



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ZENTRUM
FÜR WEITERBILDUNG

KONTAKTSTUDIUM

Offenes Bildungsprogramm
der Universität Hamburg



Foto: UJH/Asbeck

Interview mit Thorsten Grigat
„Ich genieße es,
tief in ein Thema
einzutauchen!“

VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 2024

Fakultätsprogramm

450 Lehrveranstaltungen aus
den Fakultäten, gemeinsam
mit den Regelstudierenden

Zusatzprogramm

Nur für Kontaktstudierende:
Einführungsveranstaltungen,
Geschichte, Literatur u.v.m.

Semesterschwerpunkt

„Krisen und Konflikte“ aus
verschiedenen Fachper-
spektiven, fachübergreifend

INFORMATION UND BERATUNG

Interessentinnen/Interessenten und Teilnehmende können sich zu allen Fragen rund um das Kontaktstudium wenden an:

Büro des Kontaktstudiums („KST-Büro“)

E-Mail: kst.zfw@uni-hamburg.de

Telefon: +49 40 42838-9705

Beratungszeiten

montags, dienstags, donnerstags 09.30 bis 12.00 Uhr

mittwochs, donnerstags 13.30 bis 16.00 Uhr

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Hinweise auf unserer [Internetseite](#).

Bitte kontaktieren Sie uns bevorzugt telefonisch oder per E-Mail.

Für Beratungsgespräche vor Ort bitten wir um eine vorherige Terminvereinbarung.

AKTUELLE VERANSTALTUNGSHINWEISE

Ergänzende Programmhinweise zu den Fakultätsveranstaltungen unter:

www.stine.uni-hamburg.de

Programmänderungen zum KST-Zusatzprogramm ab 01.03.2024 unter:

www.zfw.uni-hamburg.de/aenderungen-kst-ss.de

IMPRESSUM

Herausgeber	Zentrum für Weiterbildung (ZFW) der Universität Hamburg
Redaktion	Karin Pauls, Stefanie Woll
Texteingabe/Satz	Moritz Dörries, Victoria Hasse, Miriam Schuh
Titel	Magdalene Asbeck (Layout/Interview)
Druck	Druckerei Mundschenk, Lutherstadt Wittenberg
Auflage	1500

Der Wissenschaftliche Direktor Weiterbildung der Universität Hamburg entschied über die aufzunehmenden Lehrveranstaltungen für das Kontaktstudium am 11.01.2024.

Das Verzeichnis des Kontaktstudiums erscheint für das Sommersemester Ende Februar und für das Wintersemester Ende August.

Hamburg, im Februar 2024

Änderungen und Irrtum vorbehalten



Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg

Veranstungsverzeichnis für das Sommersemester 2024

Vorlesungszeiten des Sommersemesters 2024
(weitere Informationen: s. S. 4)

2. April 2024 – 13. Juli 2024

Anmeldefristen des Sommersemesters 2024

Berücksichtigung von Anmeldungen für das Losverfahren bis
(weitere Informationen: s. S. 4)

10. März 2024

Anmeldeschluss für UHH-Kennung u. Fakultätsveranstaltungen
(gilt auch für Nachbelegungen, weitere Informationen: s. S. 10)

10. März 2024

	Seite
Allgemeine Informationen	
Vorwort	3
Termine und Hinweise	4
Information und Beratung	5
Häufig gestellte Fragen	6
Regelungen für das Kontaktstudium	8
Interessenvertretung der Kontaktstudierenden	9
STiNE, AGORA und Co. – UHH Digitale Universität	10
Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg	
Angebote des Zentrums für Weiterbildung (ZFW)	
Zusatzprogramm	13
Angebote aus den Fakultäten	
Fakultät 1: Rechtswissenschaft	36
Fakultät 2: Volkswirtschaftslehre	39
Fakultät 2: Sozialökonomie	44
Fakultät 2: Sozialwissenschaften	58
Fakultät 4: Erziehungswissenschaft	60
Fakultät 5: Evangelische Theologie	60
Fakultät 5: Sprache, Literatur und Medien I	64
Fakultät 5: Sprache, Literatur und Medien II	83
Fakultät 5: Geschichtswissenschaft	100
Fakultät 5: Philosophie	103
Fakultät 5: Kulturwissenschaften	105
Fakultät 5: Asien-Afrika-Wissenschaften	120
Fakultät 5: Religionen/Akademie der Weltreligionen	132
Fakultät 6: Biologie	140
Fakultät 6: Chemie	144
Fakultät 6: Erdsystemwissenschaften	147
Fakultät 6: Informatik	149
Fakultät 6: Mathematik	149
Fakultät 6: Physik	151
Fakultät 7: Psychologie	152
Fakultät 7: Bewegungswissenschaft	152
Fakultät 8: Betriebswirtschaftslehre	153
Anhang	
Allgemeines Vorlesungswesen	154
Zentrum für Weiterbildung	155
Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB	156
Abkürzungsverzeichnis	159
Anmeldeformular mit Belegbogen	(am Ende des Verzeichnisses)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kontaktstudierende,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Kontaktstudium, das vor 30 Jahren, im Wintersemester 1993/94, als Kontaktstudium für ältere Erwachsene an der Universität Hamburg neben dem traditionellen Gasthörerstudium eingeführt wurde. Im Sommersemester 2020 wurden Gasthörerstudium und Kontaktstudium für ältere Erwachsene zum **Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg (KST)** zusammengeführt.

Das Kontaktstudium wendet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters. Sie können sich an der Universität Hamburg wissenschaftlich weiterbilden, ohne dabei einen Studienabschluss anzustreben. Das Programm des KST wird vom Zentrum für Weiterbildung (ZFW) der Universität Hamburg organisiert und bietet die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren des ausbildenden Studiums teilzunehmen. Ergänzt werden diese Lehrveranstaltungen aus den Fakultäten durch ein Angebot des ZFW, das so genannte Zusatzprogramm, das speziell die Interessen und Bedürfnisse von älteren Kontaktstudierenden berücksichtigt.

Das Zusatzprogramm trägt im Sommersemester 2024 den Themenschwerpunkt „**Krisen und Konflikte**“. Insgesamt 20 Veranstaltungen beschäftigen sich mit diesem Semesterschwerpunkt, wie z. B. die Vortragsreihen „Osteuropa im Ersten Weltkrieg“, „Der Konflikt als zentrales Element des Theaters“, „Schreiben im Exil. Deutschland als Zufluchtort“ und „Energie- und Klimakrise: Naturwissenschaftliche Grundlagen für die Diskussion und Umsetzung der Energiewende“, ebenso die Seminare „Die Verstrickung von Kunst und Regime“, „Family Conflicts in Two Contemporary Novels“, „Extremismus in der Kunst“ oder „Der Aton-Kult der Amarna-Zeit: Echnaton und Nofretete verwandeln das Alte Ägypten“. Auch die Neuauflage der bundesweiten Online-Ringvorlesung greift mit „Zeitenwenden: Freiheit und Demokratie im Wandel?“ das Schwerpunktthema auf. Veranstaltungen zum Semesterschwerpunkt sind mit dem nebenstehenden Symbol, einer Lupe, gekennzeichnet.



Zudem bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst und Kultur, Literatur und Musikwissenschaft an, beispielsweise „Wien und München – Aufbruch in die Moderne“, „Kunst und Dekoration im Werk von Henri Matisse“, „Allemande – auf deutsche Weise: Fallersleben, Hölderlin, Apollinaire, Celan“ und „Anton Bruckner – Ein Komponist ringt um Fassung“. Mit „Rudistenvorkommen in Norddeutschland“ wird ein naturwissenschaftliches Projekt gestartet, bei dem Kontaktstudierende forschend tätig werden können. Das Programm wird abgerundet durch fremdsprachliche Themenseminare, Seminare zu wissenschaftlichen Methoden und Techniken sowie zu Medienkompetenzen. Weiterhin offerieren wir ein umfangreiches Beratungsangebot zum Studieninformationsnetz STiNE und den digitalen Plattformen der Universität Hamburg.

Wir hoffen, dass das Programmangebot des Sommersemesters 2024 Ihren Erwartungen und individuellen Bildungsinteressen entspricht, und wünschen Ihnen ein erkenntnis- und erfolgreiches Studiensemester!

Ihr Zentrum für Weiterbildung

Veranstaltungen – digital und in Präsenz

Informationen inkl. Änderungen zu Ihren Fakultätsveranstaltungen erhalten Sie über STiNE oder per Mail. Bitte prüfen Sie daher unbedingt Ihre universitäre Mailadresse (vorname.nachname@studium.uni-hamburg.de).

Änderungen beim KST-Zusatzprogramm werden über die Homepage des ZFW oder per E-Mail bekanntgegeben.

Termine und Hinweise

1. Vorlesungszeiten des Sommersemesters 2024

Erster Vorlesungstag	2. April 2024
Letzter Vorlesungstag	13. Juli 2024
Pfingstferien	
Letzter Vorlesungstag	18. Mai 2024
Erster Vorlesungstag	27. Mai 2024

Für das Zusatzprogramm des ZFW können abweichende Vorlesungszeiten gelten. Bitte beachten Sie hierzu die Angaben zu den Veranstaltungen.

2. Anmeldefristen des Sommersemesters 2024

Anmeldebeginn: nach Erscheinen des Verzeichnisses	16. Februar 2024
Hauptanmeldephase (Berücksichtigung von Anmeldungen für das Losverfahren, für Fakultätsveranstaltungen und UHH-Kennungen)	bis 10. März 2024
Nachmeldephase für bereits angemeldete Teilnehmende	bis 19. März 2024
Restplatzvergabe Zusatzprogramm	bis 19. April 2024

3. Hinweise

○ Zeitangaben

Die Lehrveranstaltungen beginnen bei Angabe der vollen Stunde in diesem Verzeichnis eine Viertelstunde später („akademische Viertelstunde“). Die Zeitangabe 10-12 Uhr bedeutet folglich (eine Lehrveranstaltungsstunde dauert 45 Minuten), dass die Veranstaltung um 10.15 Uhr beginnt und um 11.45 Uhr endet. Veranstaltungen, die nicht zur vollen Stunde, sondern mit Angabe der Minuten angekündigt sind (z. B. 10.30 Uhr), beginnen bzw. enden exakt zur angegebenen Zeit.

○ Angaben zu digitalen Veranstaltungsformaten: Sofern bei Drucklegung bereits bekannt, wird im Verzeichnis angegeben, welche digitalen Plattformen oder Live-meeting-Software für die jeweilige Veranstaltung genutzt wird (weitere Hinweise s. S. 11).

○ Für die Richtigkeit der Veranstaltungsankündigungen kann keine Gewähr übernommen werden. Sollte eine angekündigte Veranstaltung keine Angaben hinsichtlich Zeit und Beginn sowie zur Durchführung enthalten oder unkommentiert sein, besteht die Möglichkeit, fehlende Informationen und aktuelle Programmänderungen im digitalen Vorlesungsverzeichnis unter www.stine.uni-hamburg.de zu recherchieren (Fakultätsveranstaltungen) oder unter der Adresse www.zfw.uni-hamburg.de abzurufen (Zusatzprogramm). Bitte beachten Sie auch, dass im Zuge universitärer Sonderveranstaltungen Lehrveranstaltungen vereinzelt ausfallen können.

○ Das Verzeichnis wird zu jedem Semester neu aufgelegt. Es erscheint für das Sommersemester Ende Februar und für das Wintersemester Ende August. Wir informieren Sie automatisch per E-Mail, sobald das neue Programm online erschienen ist, vorausgesetzt, die letzte Teilnahme liegt nicht länger als drei Semester zurück. Eine gedruckte Version des Verzeichnisses liegt im Hauptgebäude (ESA) sowie im ZFW (Ju 9) aus.

Häufig gestellte Fragen

Auf dieser Seite wollen wir Ihnen in kompakter Form noch einmal einige der am häufigsten gestellten Fragen zum Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg beantworten.

Was ist das Kontaktstudium?

Das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg stellt ein Angebot zur allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung dar. Es bietet die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren des ausbildenden Studiums (ab S. 34), gemeinsam mit jungen Studierenden, teilzunehmen. Ergänzt werden diese Lehrveranstaltungen durch Angebote, die vom Zentrum für Weiterbildung (ZFW) speziell für die Teilnehmenden des Kontaktstudiums bereitgestellt werden. Hierbei handelt es sich zum einen um Veranstaltungen zu wechselnden Themenschwerpunkten bzw. Veranstaltungen zu aktuellen und besonders nachgefragten Themen; zum anderen um studieneinführende und das Studium unterstützende Seminare und Übungen, wie wissenschaftliches Arbeiten und EDV-Veranstaltungen. Diese Angebote – das sog. Zusatzprogramm – finden Sie ab Seite 12.

Was kostet das Kontaktstudium?

Das Kontaktstudium kostet pro Semester EUR 145,--, egal, ob Sie sich für eine oder mehrere Veranstaltungen anmelden. Mit Ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium verpflichten Sie sich zur Zahlung des Semesterentgeltes, auch für den Fall, dass Sie aufgrund von Teilnehmerbegrenzungen in den von Ihnen gewählten Veranstaltungen (zunächst) nur an einer Veranstaltung teilnehmen können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in ursprünglich ausgebuchten Veranstaltungen „nachzurücken“, d. h. nachträglich einen frei werdenden Platz zu erhalten.

Gibt es finanzielle Hilfen?

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. gewährt bei finanzieller Härte Kontaktstudierenden auf Antrag einen Zuschuss zum Semesterentgelt (s. farbiges Beiblatt des Fördervereins in der Heftmitte).

Kann ich mir im Rahmen des Kontaktstudiums besuchte Veranstaltungen als Studienleistungen anrechnen lassen?

Nein, es können im Rahmen des Kontaktstudiums keine Leistungsnachweise („Scheine“, Credits) oder Abschlüsse erworben werden.

Ab wann kann ich mich anmelden?

Sie können sich gleich nach Erscheinen des Veranstaltungsverzeichnisses zum Kontaktstudium anmelden. Falls Sie teilnehmerbegrenzte Veranstaltungen belegen wollen, sollte Ihre Anmeldung bis zur Verlosung dem ZFW vorliegen (s. S. 4), da an diesem Tag – sofern erforderlich – die zur Verfügung stehenden Plätze in den teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen verlost werden. Nach der Verlosung erfolgt die Bearbeitung der Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs.

Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen, für wie viele werde ich zugelassen?

Sie können mehrere Veranstaltungen belegen, auch aus unterschiedlichen Fakultäten. Sie werden zunächst für maximal vier Veranstaltungen zugelassen (Einzeltermine, Stine-Einführungen nicht mitgerechnet). Je nach Verfügbarkeit können weitere Veranstaltungen freigegeben werden. Beachten Sie dabei, dass der STiNE-Zugang nur bis Ende der Nachmeldezeit ermöglicht wird (s. S. 4). Bedenken Sie auch, dass insbesondere ganzsemestrige Veranstaltungen einiges an Vor- und Nachbereitungszeit erfordern.

Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?

Ja, Sie können auch Veranstaltungen nachbelegen (Fristen s. S. 4). Dazu genügt eine Mitteilung per E-Mail. Ein STiNE-Zugang für nachbelegte Fakultätsveranstaltungen ist nicht in jedem Fall möglich.

Kann ich auch Veranstaltungen belegen, die nicht im KST-Heft stehen?

Veranstaltungen, die nicht im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums aufgeführt sind, können nur im Einzelfall und nach Zustimmung der Fakultäten belegt werden. Dafür müssen die entsprechenden Veranstaltungen auf dem Anmeldebogen eingetragen werden. Die Zulassung erfolgt durch das ZFW in Abstimmung mit den Fachbereichen. Die Entscheidung über eine Teilnahme kann nicht in jedem Fall vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Generell von einer Teilnahme ausgenommen sind Sprachlehrveranstaltungen in den sogenannten europäischen Verkehrssprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) sowie Deutsch als Fremdsprache im Sprachenzentrum, die den Studierenden des ausbildenden Studiums vorbehalten sind, sowie bestimmte Veranstaltungsgruppen in einzelnen Fachbereichen. Bitte erkundigen Sie sich ggf. beim ZFW.

Wie erfahre ich, ob eine Veranstaltung wie geplant stattfindet?

Im Universitätsalltag kann es immer einmal vorkommen, dass eine Veranstaltung nicht wie angekündigt stattfindet. Änderungen im Fakultätsprogramm werden über STiNE bekannt gegeben oder an Ihre persönliche Uni-Mailadresse gesendet. Ergänzungen finden Sie auf unserer Internetseite. Im Falle kurzfristiger Änderungen bei unseren Zusatzveranstaltungen benachrichtigen wir alle Teilnehmenden, die sich für die betreffende Veranstaltung angemeldet haben.

Wo bleiben meine Unterlagen? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Sie können sich sofort nach Veröffentlichung des Programms anmelden. Anmeldungen mit teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen bearbeiten wir aber nicht vor dem Stichtag der Verlosung (s. S. 4). Im Übrigen bemühen wir uns, alle Anmeldebestätigungen so schnell wie möglich zu verschicken!

Warum habe ich keinen Platz in einem teilnehmerbegrenzten Kurs erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Bis zum Stichtag der Verlosung (s. S. 4) werden alle Anmeldungen gesammelt. Sind bis zu diesem Tag mehr Anmeldungen eingegangen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los. Nach dem Stichtag der Verlosung werden Plätze in teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Sollten Teilnehmende ihre zugewiesenen Plätze nicht wahrnehmen, benachrichtigen wir Interessenten von der Warteliste.

Warum habe ich keinen Platz in einem *nicht* teilnehmerbegrenzten Kurs erhalten?

Auch zu nicht teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen können nicht unbegrenzt viele Interessierte zugelassen werden. Dies hat kapazitive und technische, z. T. auch didaktische Gründe. In einigen Fällen kann es daher auch bei Veranstaltungen ohne Teilnehmerbegrenzung zu Wartelisten kommen.

Wofür brauche ich einen Teilnahmeausweis?

Der Teilnahmeausweis gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester im Kontaktstudium an der Universität Hamburg eingeschrieben sind. Er sollte immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden. Der Ausweis berechtigt Sie außerdem u. a. zur gebührenfreien Ausleihe in der Staatsbibliothek, zur Teilnahme am Hochschulsport (Mitarbeiterpreis) und zum Essen in allen Hamburger Mensen zum Studierendenpreis.

Wann erscheint das nächste Veranstaltungsverzeichnis? Kann ich mir das neue Heft auch zuschicken lassen?

Das Veranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester erscheint Ende Februar, für das Wintersemester Ende August. Wenn Sie im letzten Semester am Kontaktstudium teilgenommen haben, informieren wir Sie automatisch per E-Mail, sobald das neue Programm erschienen ist. Eine gedruckte Version des Verzeichnisses liegt im Hauptgebäude (ESA) sowie im ZFW (Ju 9) aus.

Regelungen für das Kontaktstudium

1. Veranstaltungen

Teilnehmende des Kontaktstudiums können Veranstaltungen besuchen, die im vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis aufgeführt sind. Hierbei handelt es sich um ausgewählte Veranstaltungen des ausbildenden Studiums, die von den Fakultäten für das Kontaktstudium geöffnet werden, und um zusätzliche Veranstaltungen, ausschließlich für Teilnehmende des Kontaktstudiums.

Beachten Sie bitte, dass die Zulassung zu Veranstaltungen durch eine **Teilnehmerbegrenzung** eingeschränkt sein kann. In diesem Falle stehen für Kontaktstudierende maximal die angegebenen Plätze zur Verfügung. Gehen mehr Anmeldungen zu teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen ein, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los (Stichtag s. S. 4). Nach dem Stichtag erfolgt die Vergabe der Plätze in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

2. Anmeldung

Für die Teilnahme am Kontaktstudium ist eine schriftliche Anmeldung beim Zentrum für Weiterbildung (ZFW) und die Zahlung eines Semesterentgeltes erforderlich. Die Anmeldung ist **verbindlich** und gilt für jeweils ein Semester. Ein Anmeldeformular mit Belegbogen befindet sich in der Mitte dieses Heftes. Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung und den Belegbogen möglichst als Anhang per E-Mail an

anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de.

Interaktive Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Homepage. Anmeldeformular und Belegbogen lassen sich direkt am Computer ausfüllen. Sie können eine digitale Unterschrift einsetzen oder die unterschriebene Anmeldung einscannen.

Alternativ können Sie uns Ihre Anmeldung und den Belegbogen auch per Post schicken an:

Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

Wenn Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen haben, vermerken Sie dies bitte auf dem Anmeldebogen und geben nach Möglichkeit Ihre Teilnehmernummer an. Nach Bearbeitung der Anmeldung schicken wir Ihnen die Zulassung zu den belegten Veranstaltungen per E-Mail zu. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie neben Ihrem Belegbogen mit Teilnahmeausweis zum Selbstausschneiden eine Aufforderung zur Zahlung des Teilnahmeentgeltes. Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung unbedingt die Rechnungsnummer als Verwendungszweck an.

Das Entgelt für das Kontaktstudium beträgt zzt. **EUR 145,- pro Semester**. Im Falle finanzieller Härte besteht die Möglichkeit, einen Semesterzuschuss zu beantragen. Diese Zuschüsse werden vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. gewährt (s. farbiges Beiblatt des Fördervereins in der Heftmitte).

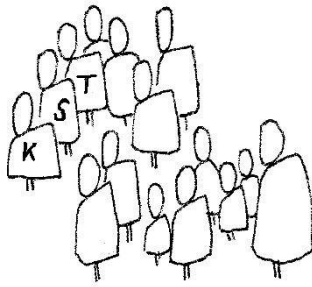
3. Teilnahmeausweis

Der Teilnahmeausweis ist beim Besuch der Universität Hamburg auf Verlangen vorzuzeigen. Er gilt für jeweils ein Semester und berechtigt auch zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky – sowie zum Essen in den Mensen des Studierendenwerks Hamburg zum Studierendenpreis und zur Teilnahme am Hochschulsport zum Mitarbeiterpreis.

4. Teilnahmebescheinigung

Kontaktstudierende erhalten vom Zentrum für Weiterbildung auf Anfrage (bitte mindestens vier Wochen vor Veranstaltungsende) eine Bescheinigung über die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, sofern dies in den betreffenden Veranstaltungen üblich ist und von den Teilnehmenden ein aktiver Beitrag bzw. die erforderliche Anwesenheitsquote erbracht wurde. Die Entscheidung, ob die Voraussetzungen für eine Teilnahmebescheinigung gegeben sind, liegt bei den jeweiligen Lehrenden. Der Erwerb eines universitären Abschlusses oder akademischer Leistungsnachweise ist für Teilnehmende des Kontaktstudiums nicht möglich.

Sprecherrat – Erweiterter Sprecherrat



Interessenvertretung der Kontaktstudierenden

Die Kontaktstudierenden sind Angehörige der Universität (Grundordnung der Universität vom 03.09.2015, zuletzt geändert 11.06.2021). Die Interessenvertretung der Kontaktstudierenden der Universität Hamburg arbeitet auf der Grundlage einer eigenen Ordnung, die der Akademische Senat am 17.04.2009 beschlossen hat. Die Interessen der Kontaktstudierenden werden durch den dreiköpfigen Sprecherrat vertreten, der alle zwei Jahre gewählt wird. Der Sprecherrat wird von bis zu sechs gewählten bzw. kooptierten Beisitzerinnen und Beisitzern beraten und unterstützt (Erweiterter Sprecherrat). Die Wahl der amtierenden Sprecherin und Sprecher sowie der amtierenden und kooptierten Beisitzerinnen und Beisitzer wurde im Wintersemester 2023/24 durchgeführt.

Aufgaben des Sprecherrates

- Vertretung der Interessen der Kontaktstudierenden gegenüber dem Zentrum für Weiterbildung (ZFW), der Universität allgemein, der Behörde für Wissenschaft und Forschung sowie der Öffentlichkeit
- Förderung des Verhältnisses zwischen den Regelstudierenden und den Kontaktstudierenden und untereinander
- Mitwirkung an Inhalt, Umfang und Gestaltung des KST-Veranstaltungsangebotes

Sprecherinnen und Sprecher

Wolfgang Poppelbaum, Dr. Karl-Heinz Höfken, Martina Milatz (amtierender Sprecherrat, 01.12.2023 – 30.11.2025)

Beisitzerinnen und Beisitzer

Edeltraut Flint, Dr. Bernd Klemeyer, Monika Piwon, Peter Rath, Michael Stephan (amtierender Erweiterter Sprecherrat, 01.12.2023 – 30.11.2025)

Medienlotsen beraten

Sie haben Fragen zum digitalen Kontaktstudium? Edeltraut Flint, Joachim Nehls und Michael Stephan, selbst erfahrene Kontaktstudierende, informieren und beraten Sie. Die Medienlotsen sind auch per Mail erreichbar: kstsprecherrat-erweitert.zfw@lists.uni-hamburg.de

Per Zoom: Mi 03.04., 17.04.24, jeweils 11-13 Uhr, Mi 10.04.2024, 16-18 Uhr. Die Einwahldaten für die Zoom-Meetings werden rechtzeitig bekanntgegeben.

In Präsenz: Fr 12.04.24, 14-16 Uhr (ZFW, Ju 9, Raum 218)

Führungen

über das Gelände der Universität zum Kennenlernen der zentralen Gebäude bieten Mitglieder des Sprecherrates am 03.04.2024 an. Nähere Informationen und Anmeldung s. S. 35.

Vollversammlung

aller Kontaktstudierenden: Montag, 22.04.2024, 14-16 Uhr, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel West, Raum 221

Kontakt-Café virtuell

jeweils am 1. Freitag des Monats ab 14.00 Uhr, auch in der vorlesungsfreien Zeit, via Zoom; erster Termin im Sommersemester: 05.04.2024. Eine gesonderte Einladung erfolgt per E-Mail.

Wie erreichen Sie uns?

E-Mail: kst-sprecherrat.zfw@lists.uni-hamburg.de

Internet: www.zfw.uni-hamburg.de/interessenvertretung.html

Postanschrift: Sprecherrat der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden, c/o Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

STiNE – das Studieninformationsnetz der Universität Hamburg

STiNE ist das Studieninformationsnetz der Universität Hamburg, das im ausbildenden Studium für die Studienverwaltung und als Informationsplattform genutzt wird. Seit dem Sommersemester 2014 haben auch Kontaktstudierende Zugang zu STiNE. Hierfür bedarf es einer sog. UHH-Kennung, die das Regionale Rechenzentrum (RRZ) generiert. Die UHH-Kennung wird auch Benutzerkennung („B-Kennung“) oder STiNE-Kennung genannt.



Der STiNE-Zugang ermöglicht es, eigenständig auf Informationen und Materialien zuzugreifen, die dort für Fakultätsveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. In STiNE werden die Studierenden außerdem über Veranstaltungsänderungen, wie Ausfälle oder Raumänderungen, informiert. Über das Internet können diese von zu Hause aus abgerufen werden. Darüber hinaus können Sie mit den STiNE-Zugangsdaten auf alle Lernplattformen der Universität, wie OpenOLAT, AGORA und EduCommSy, zugreifen; separate Zugangsdaten für jede einzelne Plattform werden damit obsolet. Zusammen mit den STiNE-Zugangsdaten erhalten Sie außerdem automatisch ein universitäres E-Mail-Postfach. Die Veranstaltungen des Zugangsprogramms sind **nicht** in STiNE aufgeführt.

Die STiNE-Zugangsdaten werden Ihnen nach Ihrer Erstanmeldung zum Kontaktstudium per E-Mail zugeschickt. Die Zugangsdaten behalten ihre Gültigkeit, wenn Sie sich in nachfolgenden Semestern erneut zum Kontaktstudium anmelden oder lediglich ein Semester pausieren. Sollten Sie mehrere Semester aussetzen, erhalten Sie neue Zugangsdaten. In Semestern, in denen Sie nicht angemeldet sind, erfolgt eine Deaktivierung Ihrer Kennung und Sie können auch nicht die digitale Infrastruktur der UHH nutzen (z. B. Lernplattformen, Mailadresse) sowie von der UHH bereitgestellte Software wie Office 365 oder Sophos Anti-Virus.

STiNE-Zugangsdaten: Voraussetzung für den Erhalt eines STiNE-Zugangs ist die vollständige Angabe der benötigten Daten auf dem Anmeldebogen zum Kontaktstudium in der Heftmitte (inklusive Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum). Die Zugangsdaten zu STiNE erhalten Kontaktstudierende automatisch **ab dem 18.03.2024** durch das Zentrum für Weiterbildung (ZFW).

Wenn Sie einen STiNE-Zugang zu den von Ihnen belegten Veranstaltungen haben möchten, benötigen wir Ihre Anmeldung zum Kontaktstudium bis zum 10.03.2024

Zugang zu den Veranstaltungen in STiNE:

- Die Freischaltung für Veranstaltungen in STiNE erfolgt durch die Fakultäten **automatisch zu Beginn der Vorlesungszeit**, wenn Sie sich **bis zum 10.03.2024** zum Kontaktstudium angemeldet haben. Dies gilt auch für nachträglich belegte Fakultätsveranstaltungen. Sie selbst müssen keine weiteren Schritte unternehmen.
- Sollte es bei der STiNE-Freischaltung zu Verzögerungen kommen, wenden Sie sich bitte an das ZFW (kst.zfw@uni-hamburg.de).

Das ZFW ist für Sie Ansprechpartner in allen STiNE-Fragen!

Detaillierte Informationen über STiNE finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/info-digitales-studium.htm>

Das Internet und die Neuen Medien haben den Lehr- und Lernalltag an den Universitäten in den vergangenen Jahren massiv verändert. Änderungen und Informationen über Veranstaltungen werden inzwischen ausschließlich digital übermittelt und Lehrmaterial vorwiegend über digitale Lernplattformen zur Verfügung gestellt – Aushänge an der Hörsaaltür und dicke Reader in den Institutsbibliotheken findet man dagegen nur noch selten. Um sich in der Fülle der digitalen Angebote und Plattformen zurechtzufinden, haben wir die wichtigsten Informationen für Sie zusammengetragen.



AGORA

- E-Plattform für Veranstaltungen der Fakultät für Geisteswissenschaften
- Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.
- www.agora.uni-hamburg.de

CommSy

- E-Plattform, die von verschiedenen Fakultäten genutzt wird (z. B. WiSo-CommSy, MIN-CommSy)
- Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.
- www.commsy.uni-hamburg.de

OpenOLAT

- E-Plattform für Veranstaltungen aller Fakultäten
- Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.
- www.openolat.uni-hamburg.de

Zoom

- Software für virtuelle Livemeetings
- Zugang: Einladungslink wird per Mail versandt oder auf einer begleitenden E-Plattform bekannt gegeben.
- <https://uni-hamburg.zoom.us>

WLAN

- Die Nutzung des universitären WLAN-Netzes ist über die UHH-Kennung möglich. Bitte beachten Sie dafür die Anmeldefristen (s. S. 4).
- <https://www.rz.uni-hamburg.de/services/netz/wlan.html>

Einführungen in STiNE & Co.

- Wir empfehlen die Teilnahme an unseren Einführungsveranstaltungen in STiNE, AGORA & Co. Informationen dazu finden Sie auf S. 33f.

Sprechstunde Digitales

Wie aktiviere ich meine UHH-Kennung? Wie melde ich mich bei AGORA und OpenOLAT an und wie finde ich dort meine Unterlagen?

Alle Fragen rund um das Thema STiNE, Lernplattformen und virtuelle Seminarräume beantworten wir gerne in unseren Einführungsveranstaltungen (s. S. 33f.) sowie im Rahmen der virtuellen Zoom-Sprechstunde an folgenden Terminen:

Donnerstag, 11.04., 18.04., 25.04.2024, jeweils 14-16 Uhr

Beachten Sie auch das Beratungsangebot der KST-Medienlotsen (s. S. 9)!

EDV-Veranstaltungen im ZFW-Zusatzprogramm: ab Seite 32

Detailliertere Informationen rund um das Thema digitale Medien an der Universität Hamburg finden Sie auf unserer Homepage:

www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/info-digitales-studium.html

S e m e s t e r a u f t a k t v e r a n s t a l t u n g

Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg

Mittwoch, 3. April 2024, 14.00 Uhr
Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal M

Begrüßung	Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung
Grußwort	Wolfgang Poppelbaum Sprecherrat der KST-Interessenvertretung/Förderverein
Eröffnungsvortrag	zum Semesterschwerpunkt „Krisen und Konflikte“
Informationen	Hinweise und Tipps zum Semesterstart Karin Pauls und Stefanie Woll Zentrum für Weiterbildung

Eine Teilnahme an dieser Semesterauftaktveranstaltung ist auch ohne vorherige Anmeldung zum Kontaktstudium möglich.

Im Anschluss an diese Veranstaltung finden um ca. 16 Uhr Führungen über das Universitätsgelände zur ersten Orientierung und zum Kennenlernen der wichtigsten Einrichtungen und Gebäude statt. Anmeldung erforderlich, nähere Informationen s. S. 35.

Maria Goldberg, Kathrin Lutz, Markus Marquard (Koordination)

Zeitenwenden: Freiheit und Demokratie im Wandel?

Ringvorlesung Nr.: **01.010**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 24.04.24
Digital Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Mit Blick auf 75 Jahre Grundgesetz stellt sich die Frage nach der Aktualität und Belastbarkeit unseres Demokratie- und Freiheitsverständnisses. Insbesondere im Zuge tiefgreifender Transformationsprozesse, die u. a. durch den demographischen Wandel, Digitalisierung und Klimawandel beschleunigt und maßgeblich beeinflusst werden, werden bislang geltende Werte und Überzeugungen in Frage gestellt, und viele Menschen fühlen sich in ihrer persönlichen Freiheit eingeschränkt. Im Rahmen der Online-Ringvorlesung soll vor diesem Hintergrund folgenden Fragen nachgegangen werden: Wie adressieren relevante Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft die tiefgreifenden Herausforderungen unserer Zeit? Welche Verantwortung und Möglichkeiten haben wir als Gesellschaft, diese Veränderungsprozesse mitzugestalten? Und welche Freiheit und Demokratie wollen wir als Gesellschaft überhaupt? Mit Beiträgen aus unterschiedlichen Bereichen wie z. B. Geschichts-, Rechts-, Politik- und Medienwissenschaft sollen diese Fragen aufgegriffen und in den aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs eingebettet werden. Die Beiträge aus den beteiligten Universitäten werden per Livestream übertragen. Bei der anschließenden Diskussion können Teilnehmende ihre Fragen per Chat einbringen. – Termine und Themen der einzelnen Vorträge, Hinweise zur Durchführung inklusive Zugangsdaten für die Veranstaltung finden Sie ab Ende Februar unter <https://online-ringvorlesung.de/> oder auch auf der Webseite des ZFW.

Peter Hühn

William Shakespeare: Macht und Machtkampf in Hamlet, King Lear und Richard II

Vorlesung Nr.: **01.011**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
letzter Termin 12.06.24
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Diese Vorlesung stellt drei Dramen Shakespeares vor, die sich zentral mit dem Thema von Macht und Machtkampf im Staat befassen: Hamlet, King Lear und Richard II. Gemeinsam ist diesen drei Stücken der Wille von Menschen zur Macht, und zwar zur politischen Macht im Staate. Die Stücke führen dieses Machstreben und diesen Machtkampf in unterschiedlichen Konstellationen vor. In Hamlet geht es um die kriminelle Usurpation und Verteidigung der Macht (Claudius) in Auseinandersetzung mit dem legitimen Machtanwärter (Hamlet). Die Besonderheit besteht hier im Kontrast und Konflikt zwischen der skrupellosen Machtverteidigung des Usurpators auf der einen Seite und der zögerlichen Durchsetzung des Machtanspruchs des rechtmäßigen Anwärters auf der anderen. Am Schluss werden beide durch einen Anwärter von außen (Fortinbras) ersetzt. – In King Lear gibt ein Herrscher (Lear) – halbherzig – die Macht an seine Töchter (Goneril und Regan) ab und löst damit einen erbitterten Machtkampf unter diesen (und deren Männern) aus. Dieser Familienkonflikt ist gekoppelt mit und spiegelt sich in den Auseinandersetzungen zwischen den Söhnen einer weiteren, untergeordneten Familie (Edmund und Edgar). – Der Protagonist in Richard II ist eine historische Figur aus der englischen Geschichte (14. Jh.). Die Handlung führt vor, wie ein ungerechter und z. T. unfähiger Herrscher durch sein selbstherrliches Verhalten einen Gegner (Bolingbroke) erzeugt, der ihn schließlich absetzt und ihm nachfolgt (als Henry IV) sowie damit eine neue Herrscher-Dynastie begründet. – Dramen führen immer Geschichten vor; sie „erzählen“ Geschichten durch die Abfolge von gespielten

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Szenen auf der Bühne. In dieser Vorlesung werden die drei Dramen anhand des schriftlichen Textes vorgestellt und analysiert, zum einen hinsichtlich des Verlaufs der vorgeführten – „erzählten“ – Geschichten, zum andern detailliert anhand ausgewählter zentraler Szenen. Dies geschieht jeweils am englischen Original, aber stets ausführlich zusammen mit Übersetzungen, und zwar sowohl an Hand der schriftlichen Texte als auch, wenn verfügbar, im Medium von Videoaufzeichnungen. Der Zugang zum englischen Original wird immer ausführlich durch Übersetzungen und sprachliche Erläuterungen erleichtert. Es geht dabei um das Verständnis der Werke im zeitgenössischen Kontext der frühen Neuzeit, aber zugleich um ihre Relevanz und Aussagekraft für die heutige Zeit. Zu Beginn der Vorlesung wird eine kurze Einführung in Shakespeares Leben, Werk und Epoche gegeben. Die Teilnehmer:innen haben immer die Möglichkeit, sich zu äußern, Fragen zu stellen, Bemerkungen und Kritik anzubringen.

Helmut Halfmann

Durch Krisen und Konflikte: das römische Reich im Zeitalter Diokletians und Konstantins des Großen

Vorlesung **Nr.: 01.012**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 10.04.24
ESA Hörsaal M

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Nach einer Blütezeit des römischen Weltreiches im ersten und zweiten Jh. n. Chr. durchlebte das Imperium im dritten Jh. eine vielfältige Krise: soziale Veränderungen, Instabilität des Kaisertums, die beginnende Völkerwanderung mit einem noch nie dagewesenen Druck auf die Grenzen. Dazu gesellten sich religiöse Gegensätze zwischen einem wiederbelebten altrömischen Götterglauben und dem stark aufstrebenden Christentum. Mit den Kaisern Diokletian (284-305) und Konstantin d. Gr. (306-337) begann seit Anfang des vierten Jhs. eine neue Konzentration der Kräfte dank zahlreicher

Reformen in der Organisation der Kaiserherrschaft, in Verwaltung, Wirtschaft und Reichsverteidigung. Zudem verschaffte Konstantin nach letzten heftigen Verfolgungen unter Diokletian dem Christentum den Durchbruch und läutete damit eine Epoche ein, die dem römischen Reich noch einmal eine letzte Blütezeit bescherte. Die Vorlesung thematisiert nicht nur die großen Linien der Reichspolitik, sondern auch das Leben in den Provinzen, die mit der nachlassenden Bedeutung Roms als Zentrum des Reiches zum Träger der griechisch-römischen Kultur bis ins Mittelalter hinein wurden.

Literaturhinweise:

- * Demandt, A.: Diokletian. Kaiser zweier Zeiten. Eine Biographie, München, 2022
- * Piepenbrink, K.: Konstantin der Große und seine Zeit, 3. Aufl., Darmstadt, 2010 (UTB)
- * Goltz, A./Schlange-Schöningen, H. (Hg.): Das Zeitalter Diokletians und Konstantins. Bilanz und Perspektiven der Forschung. Festschrift Alexander Demandt, Köln, 2022

Frank Golczewski

Osteuropa im Ersten Weltkrieg

Vorlesung **Nr.: 01.013**
Di 16-18 Uhr/Beginn 09.04.24
letzter Termin 04.06.24
VMP 4 Hörsaal 1

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Konzentration auf den verlustreichen und ergebnislosen Stellungskrieg im Westen verstellte den Blick auf das, was in Osteuropa durch den Weltkrieg ausgelöst wurde. Dass alle Großmächte, die gegeneinander kämpften, den Krieg verlieren würden, war nicht abzusehen, hat aber den Weg zur Nationalisierung der postimperialen Gebiete geführt. Was wie eine Befreiung aussah, hat seinerseits wieder zu erbitterten Schlachten und zum „Zeitalter der Extreme“ (Eric Hobsbawm) geführt. Die doppelte Revolutionierung Russlands veränderte bis fast zum Ende des Jhs. die politisch-ideologische Lage in Europa und der Welt. Ob es

sich um die „Ur-Katastrophe“ Deutschlands oder Europas (Wolfgang Mommsen, George Kennan) handelte, kann man diskutieren, jedenfalls prägte dieser Krieg bis heute viele Folgeerscheinungen der modernen Welt

Literaturhinweise:

- * Altrichter, H.: Russland 1917. Ein Land auf der Suche nach sich selbst, 2. Aufl., Paderborn, 2012
- * Sundhaussen, H./Torke, H.-J. (Hg.), 1917-1918 als Epochengrenze? Wiesbaden, 2000
- * Chwalba, A.: Der Krieg der Anderen. Die Polen und der Erste Weltkrieg, Berlin u. a., 2021

Joachim Stange-Elbe

Ein Komponist ringt um Fassung oder warum Anton Bruckner einige Sinfonien mehrfach komponierte

Vorlesung **Nr.: 01.014**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 10.04.24
letzter Termin 19.06.24
Digital Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wird eine Symphonie von Anton Bruckner im Konzertsaal aufgeführt oder auf Tonträger eingespielt, so ist häufig von der „Originalfassung“ die Rede. Dies impliziert, dass daneben auch andere Fassungen ein und desselben Werkes existieren, die offensichtlich nicht dem Original entsprechen. Doch was ist die Originalfassung? Wie viele Fassungen gibt es von einer Bruckner-Symphonie und betrifft dies alle neun Symphonien? In der Tat hat Bruckner einige seiner Symphonien gleich mehrfach überarbeitet und zum Teil gravierend geändert; dies betrifft vor allem die 3. und 4. Symphonie, die in drei unterschiedlichen Fassungen vorliegen, die 1. und 8. Symphonie, die in zwei Fassungen vorliegen und die Frage nach der „Originalfassung“ geradezu absurd erscheinen lassen. Hinzu kommen die wohlmeinenden Bearbeitungen der 5. und 9. Symphonie durch zwei seiner Schüler, deren Eingriffe so weit gehen,

dass hier schon vom Tatbestand der Verschandelung zu reden ist. Nimmt man dann noch die – gleichwohl philologische – Akribie der beiden Hausgeber der Bruckner-Gesamtausgabe hinzu, mag sich der Fassungsdschungel kaum noch erhellen.

Diese Vorlesung will das Gewirr der unterschiedlichen Fassungen aufgreifen und zu klären versuchen, die einzelnen teilweise tiefgreifenden Unterschiede herausarbeiten und den Begriff der „Originalfassung“ relativieren.

Massoud Paydari

Iran nach 2003: Eine Analyse der iranischen Außenpolitik

Vortragsreihe **Nr.: 01.015**
Mi 17.04., 24.04., 08.05., 15.05., 29.05.,
05.06.24, jeweils 14-16 Uhr
ESA O Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Vortragsreihe wird die iranische Außenpolitik nach 2003 im Nahen Osten analysiert. Dabei stehen die Intentionen und Ambitionen des Irans nach dem Sturz des Saddam-Regimes im Irak sowie die Interessen und Ziele der iranischen Außenpolitik nach dem Arabischen Frühling im Fokus. Um ein umfassenderes Verständnis für die iranische Außenpolitik und ihre Mechanismen zu entwickeln, erfolgt eine Analyse des politischen Systems und der Machtverhältnisse im Iran. Folgende Themen sind geplant:

- Die iranische Außenpolitik nach 2003: Einführung und historischer Kontext
- Zwischen Ideologie und Pragmatismus: Grundlagen und Ziele der iranischen Außenpolitik
- Machttakteure und politische Entscheidungsprozesse im Iran: Ein Blick auf das politische System
- Regionale Einflussnahme nach 2003: Auswirkungen im Irak, Syrien und der Allianz mit Syrien
- Iranische Perspektiven auf den Arabischen Frühling und Syrien: Eine Analyse der regionalen Konflikte

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

- Zukunftsperspektiven und Herausforderungen

Isabelle McEwen

Der Konflikt als zentrales Element des Theaters

Vortragsreihe **Nr.: 01.016**

Di 23.04., 07.05., 28.05., 11.06.24

jeweils 12-14 Uhr

ESA

Hörsaal H

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Kern jeder antiken Tragödie stand ein unaufhebbarer Konflikt und, während die Figuren auf der Bühne außerstande waren, die Sichtweise ihrer Gegenspieler zu tolerieren, geschweige denn zu akzeptieren, sollte der Zuschauer die Argumente beider Seiten abwägen und im Sinne des Wohls der Gemeinschaft über sie urteilen.

Der Konflikt ist im Drama, das später mit dem Aufkommen des Bürgertums entstand, selten so dualistisch gezeichnet, er ist oft auch persönlicher, aber er bleibt das zentrale Element der Werke. Dasselbe gilt für die Komödie, aber dort löst sich gewöhnlich der Konflikt im Laufe der Handlung zur Freude aller in Luft auf.

Das heutige postmoderne Theater macht aus divergierenden Positionen lieber Möglichkeiten, als dass es sie in ein Entweder-oder-Verhältnis setzen würde. Es ist wahr sowohl für die Werke als für die Inszenierungen, auch wenn es sich um die Inszenierungen älterer – tragischer oder dramatischer – Werke handelt. Die Räume, in denen die Protagonisten agieren, sind Erlebnis- eher als Konflikträume und die Protagonisten sind schillernd und komplex. Manchmal wird behauptet, dass es nur noch Komödien gibt, und es ist wahr, dass der Konflikt viel von seinem Schrecken verloren hat. Manchmal ist er nur latent, doch er bleibt vorhanden. Am Beispiel aktueller Inszenierungen auf den Hamburger Bühnen wird in den Vorträgen seine Funktion unter die Lupe genommen. Zwei Theaterbesuche mit anschließender Diskussion gehören zur Veranstaltung.

Stefan Schenk-Haupt

Allemande – auf deutsche Weise: Fallersleben, Hölderlin, Apollinaire, Celan

Vortragsreihe

Nr.: 01.017

Mo 08.04., 15.04., 22.04., 29.04., 06.05., 13.05.24, jeweils 10-12 Uhr

VMP 6

Hörsaal F

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Frage „Was ist deutsch?“ hat im 19. Jh. viele Denker und politisch Interessierte bewegt, und es liegen unzählige Essays hierzu vor – von Goethe und Schiller über Heine, Wagner und Nietzsche bis zu Thomas Mann, Arnold Gehlen und auch Adorno. Noch in der jüngsten Zeit bemüht man sich um sie – siehe etwa Hans-Joachim Müllers Artikel für die Welt vom 13.01.17 (online abrufbar) oder gleich eine ganze Artikel-Serie der Süddeutschen Zeitung aus dem Jahr 2015 (teilweise online abrufbar).

Die Vortragsreihe wird einige Positionen aus solchen Beiträgen referieren und die strittigen wie unentscheidbaren Punkte offenlegen. Doch der Fokus wird insgesamt eingengt durch die Betrachtung von literarischen Gestaltungen der deutschen Kultur und auch Un-Kultur. Die behandelten Autoren thematisieren das Deutsche und das Deutschtum in ihren lyrischen Texten. Zu ihrer Klärung wird auch in die Methoden der Lyrikanalyse eingeführt.

Hoffmann von Fallersleben hat bekanntlich das Lied der Deutschen geschrieben. Historischer Hintergrund waren französische Gebietsansprüche („Rheinkrise“). Somit ist dieser Text und sein politischer Hintergrund ein idealer Ausgangspunkt, um die deutsche Nationalbewegung zu charakterisieren. Der später zur Nationalhymne avancierte Text bildet dann auch die Grundlage für spätere literarische Gestaltungen, siehe etwa die Inversion des Textes in Brechts Kinderhymne. Das Thema soll vertieft werden mit Betrachtungen der Gedichte „Germanien“ und „Deutscher Gesang“ von Friedrich Hölderlin, der sich auf seine Weise intensiv mit Fragen nach der „vaterländischen Identität“ auseinandersetzt.



Guillaume Apollinaire hingegen geht es um „l'allemande“, um die „deutsche Weise“, jemanden umzubringen – in seinem Gedicht „Schinderhannes“. Paul Celan hat dieses Gedicht übersetzt und Aspekte davon in sein satirisches Gedicht „Huhediblu“ übernommen sowie dann in sein Gedicht „Wenn ich nicht weiß, nicht weiß“.

Den Abschluss der Betrachtungen soll Till Lindemanns Gedicht „Deutschland“ bilden. Ein kurzes Eingehen auf den jüngsten Skandal um Lindemann ist vorgesehen. Die Teilnehmer:innen können durchgehend Fragen und Ergänzungen zur Verfügung stellen.

Literaturhinweise:

- * Borchmeyer, D.: Was ist deutsch? Die Suche einer Nation nach sich selbst, Berlin, 2017
- * Seubold, G. (Hg.): Was ist deutsch? Zehn klassische Antworten auf eine prekäre Frage, Bonn, 2014

Valérie Le Vot

Romane aus der französischen Banlieue: eine andere Stimme im Kontext der Unruhen 2005 und 2023?

Vortragsreihe **Nr.: 01.018**
Mo 27.05., 03.06., 10.06., 17.06., 24.06.24
jeweils 16-18 Uhr
VMP 6 Hörsaal E

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

2005 erschütterten Unruhen die französischen Banlieues. Und 2006 erlebte die französische Literaturszene eine Veröffentlichungswelle von Romanen, die der „littérature urbaine“, der „littérature des cités“ zugerechnet werden. Da ergreifen junge Autor:innen aus den Vororten das Wort und brechen mit einigen, u. a. sprachlichen, Konventionen. Sind diese Romane aber lediglich als Korrektur oder Gegendiskurs zur publizistischen Berichterstattung und zu den politischen Diskursen über die Banlieues zu lesen? Oder experimentieren sie mit neuen literarischen Formen, um das heutige Frankreich besser zu erfassen?

Die Lehrveranstaltung findet auf Deutsch statt. Französischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich. Die Texte können im Original oder in der deutschen Übersetzung gelesen werden: Faïza Guène: *Du Rêve pour les Oufs* (2006, Livre de poche)/Träume für Verrückte (Carlsen); Mahin Guven: *Grand Frère* (2017, Livre de poche)/Zwei Brüder (aufbau); Diaty Diallo: *Deux Secondes d'air qui brûle* (2023, Points)/Zwei Sekunden brennende Luft (assoziati on a).

Literaturhinweise:

- * Guène, F.: *Kiffe, kiffe demain* (2005, jetzt auch Reclam, Rote Reihe)/Paradiesische Aussichten (Carlsen)
- * Ryam, T.: *Banlieue noire* (2006)
- * Razane, M.: *Dit Violent* (2006)

Heike Anna Koch

Schreiben im Exil. Deutschland als Zufluchtsort

Vortragsreihe **Nr.: 01.019**
Mi 17.04., 24.04., 08.05., 15.05., 29.05.,
12.06.24, jeweils 10-12 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Auch wenn unüberhörbar in einigen politischen Lagern hierzulande über „Remigration“ verhandelt wird, dementsprechend sprachliche Entgleisungen nicht unüblich sind, erblühen andererseits gerade in Deutschland Zufluchtsorte, geschützte neue Heimat-Oasen für Autorinnen und Autoren aus weltweiten Kriegsgebieten. Hier sind Stimmen aus Israel, jüdische wie arabische, aus Syrien, Iran und auch aus Russland gemeint, die in ihrem Herkunftsland für ihre Texte angeprangert, verfolgt und bedroht werden. Sprach- und literaturwissenschaftlich knüpft dieses Phänomen an Entwicklungen seit den frühen 60er Jahren an. Aus der anfänglichen Migrantenliteratur ist längst eine eigene Gattung geworden mit hochrangigen Preisträgern. Noch existiert keine wissenschaftliche eindeutige Bezeichnung, „Literatur in Bewegung“ oder „Transit-Literatur“ oder „neue Welt-Literatur“ verunsichern eher.

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

In Berlin beispielsweise hat sich ein Kanton „Ivrit Diasporit“ herausgebildet, jüdische Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die mit Deutsch leben und sprechen, aber weiterhin auf Hebräisch schreiben. Auch das Portal „weilerschreiben.jetzt“, das sich besonders für Literatur aus dem Arabischen und Persischen einsetzt, hält Texte im Original und auf Deutsch wach! Zu untersuchen sind nicht nur sprachliche Einflüsse, auch Strukturen, Erzählstile, Metaphern, veränderte Konnotationen einzelner Wörter oder Begriffe, wenn jeweils mindestens in zwei Sprachen und Kulturen gedacht und geschrieben wird, sondern auch die Bedeutung literarischer Bewegungen in und für Deutschland.

Hella Küllmer

Macht, Intrigen und Liebe – Karrieren am Hof des Pharao

Vortragsreihe **Nr.: 01.020**
Di 09.04., 16.04., 23.04., 30.04., 07.05.,
14.05.24, jeweils 12-14 Uhr
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: **50**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Grabanlagen des Alten Ägypten – besonders in den Nekropolen der Pyramiden des ägyptischen Alten Reiches – sind Selbstzeugnisse hoher Beamter der damaligen Zeit. Ihre Lage, Architektur, Grabbeigaben und Dekoration der inneren und äußeren Wände mit bestimmten Themenkomplexen aus Religion, Alltag, Jenseitsvorstellungen etc. gestatten uns einen besonderen Blick auf das Leben ihrer Besitzer:innen. Wenig bekannt ist, dass sich auf zahlreichen Wänden von Gräbern des ägyptischen Alten Reiches auch Inschriften mit (auto)biographischen Inhalten befinden, die uns besonders tiefe Einblicke in das Leben ihrer Besitzer:innen gestatten: unter welchen Pharaonen lebten, welche besonderen königlichen Auszeichnungen erhielten sie? Wo wurden sie erzogen und ausgebildet, wie war ihre Beziehung zum Königshaus – durften sie sogar in die könig-

liche Familie einheiraten? Gab es besondere Ereignisse oder Taten wie etwa Kriegszüge, mit der sie die besondere Gunst des Pharaos gewinnen konnten? Die Inschriften erzählen über Intrigen am Königshof, von Karrieristen, die Kollegen von ihren Arbeitsplätzen weg „mobbt“, über den Aufstieg – und mitunter auch tiefen Fall – von Persönlichkeiten, die vor 4500 Jahren gelebt haben und deren Leben sich doch nicht wesentlich von unserem heutigen Leben unterscheidet.

In der Vortragsreihe sollen ausgewählte Grabanlagen, Grabbeigaben wie etwa Statuen, Grabdekoration, und ins Deutsche übersetzte Laufbahnbiographien vorgestellt und analysiert werden.

Literaturhinweise:

- * Strudwick, N.: Texts from the Pyramid Age, Atlanta, GA, 2005
- * Kloth, N.: Quellentexte zur ägyptischen Sozialgeschichte I. Autobiographien des Alten Reiches und der Ersten Zwischenzeit, Münster, 2018

Sabina Franke

Wie bewältigte man Krisen, Konflikte und Streit im Alten Mesopotamien?

Vortragsreihe **Nr.: 01.021**
Mi 10.04., 17.04., 24.04., 08.05., 15.05.,
29.05., 05.06.24, jeweils 12-13 Uhr
ESA Hörsaal A

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Alte Orient, das Land zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris, ist schon allein wegen seiner Größe, seiner Dauer und seiner Vielfalt Schauplatz unterschiedlichster Konflikte und Krisen gewesen, die sich dank zahlreicher Texte und archäologischer Funde darstellen lassen. In der Vortragsreihe werden sowohl historische und aktuelle Konflikte wie z. B. solche um die Nutzung von Wasser oder Rohstoffe als auch persönliche wie die Frage nach der Gerechtigkeit der Götter oder der Umgang mit Betrug behandelt, aber auch Strategien zur Konfliktvermeidung und -bewältigung vorgestellt.

Literaturhinweise:

- * Frahm, E.: Geschichte des alten Mesopotamien, Ditzingen, 2013 (Reclam)
- * Podany, A.: Weavers, Scribes, and Kings, Oxford, 2022
- * Roaf, M. : Cultural Atlas of Mesopotamia, Oxford, 1983

Dörte Helling

Wien und München – Aufbruch in die Moderne

Vortragsreihe **Nr.: 01.022**
Mi 03.04., 17.04., 08.05.24
jeweils 14-18 Uhr
VMP 4 Hörsaal 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Mit der Gründung der Secessionen im späten 19. Jh. vollzog sich in den Kunstmetropolen München und Wien ein tiefgreifender Wandel. Der Bruch mit der Tradition (z. B. Ringstraßenära in Wien und Malerei eines Franz von Lenbach in München) führte zu einer modernen Formensprache. Davon zeugt beispielsweise das Ausstellungsgebäude der Wiener Secession von Joseph Maria Olbrich, das als Ausstellungsgebäude für zeitgenössische Kunst errichtet wurde. Zu Inkunabeln der modernen Architektur zählen die Bauwerke Otto Wagners in Wien, etwa die Kirche am Steinhof oder die Stadtbahnstationen. Gustav Klimt wurde zum führenden Maler der Epoche. Sein Schaffen wurde von zahlreichen Skandalen begleitet. Auf Klimt folgen u. a. Egon Schiele und Richard Gerstl. In München spielte beim Aufbruch in die Moderne Franz von Stuck eine entscheidende Rolle. Er errichtete sich an der Prinzregentenstraße eine beeindruckende Villa. Die Bewegung wurde in München durch bedeutende publizistische Organe begleitet (die Zeitschriften „Jugend“ und „Pan“ oder der „Simplicissimus“). Vor dem Ersten Weltkrieg wurde München schließlich zum bedeutenden Zentrum des Expressionismus (Kandinsky, Münter, Marc etc.) und beschritt damit neue Wege in Richtung Ausdruckskunst und Abstraktion.

Gabriele Paulix

Frauen in der Architektur: „Equality under Construction“

Vortragsreihe **Nr.: 01.023**
Fr 12.04., 19.04., 03.05., 31.05., 14.06.,
28.06.24, jeweils 10-12 Uhr
ESA Hörsaal M

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Rolle der Frau im Architekturberuf ist ein junges Forschungsthema. Architektinnen und Städteplanerinnen galten den männlichen Akteuren entweder als unqualifiziert oder als Bedrohung und standen lange im Schatten ihrer Kollegen. Aktuelle Untersuchungen belegen einen weit größeren Beitrag der Frauen an neuen und klugen Lösungen der internationalen Architekturgeschichte, als einschlägige Überblickswerke bislang glauben machten. Die Zulassungszahlen von Frauen zum Architekturstudium sind seit der Jahrhundertwende zum 20. Jh. bis heute stetig gestiegen und haben z. B. kürzlich hier in Deutschland erstmals die der Männer überschritten. Der Frauenanteil in Führungspositionen der Architekturbranche in Forschung, Lehre und Wirtschaft spiegelt diese Tendenz nicht wider. Die Doppelbelastung von Familie und Beruf bleibt ein Handicap, wenngleich die Zahl der Bürogründungen von Frauen in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat. Der Pritzker-Preis, höchste Auszeichnung für Leistung im Betätigungsfeld der Architektur und vergleichbar mit dem Nobelpreis, wurde bislang nur wenigen Architektinnen verliehen. Gleichwohl werden es mehr. Internationale Symposien, Analysen, Publikationen und wachsende Online-Präsenz schärfen das Profil von Frauen in der Architektur und etablieren das erforderliche Forum, um das Nischendasein endgültig zu überwinden.

Die Vortragsreihe will einen allgemeinen Überblick geben zur Rolle der Frau in Architektur und Städtebau. Der Bogen soll gespannt werden von den Pionierinnen in der Männerdomäne um 1900 bis zu aktuell erfolgreich praktizierenden Vertreterinnen der Profession. Projekte und Architekturbeispiele aus einer Vielzahl von

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Oeuvres geben Aufschluss über die Bandbreite an Positionen und Zielen, die Frauen im Architekturberuf vertreten. Die Beschäftigung mit den Architektinnenpersönlichkeiten offenbart, neben einer den männlichen Kollegen ebenbürtigen Kompetenz, viel Kampfgeist und Durchhaltevermögen, um Widerstände, Restriktionen und gesellschaftliche Vorurteile zu überwinden. Zur Frage, ob und wenn wie Frauen anders planen und bauen, sollen unterschiedliche Standpunkte und Beispiele Aufschluss geben.

Literaturhinweise:

- * Schwitalla, U. (Hg.): Frauen in der Architektur: Rückblicke, Positionen, Ausblicke, Berlin, 2021
- * Duda, E. (Hg.): Women in Architecture Berlin: Facetten weiblicher Baukultur, Berlin, 2022
- * Ricon Baldessarini, S.: Wie Frauen bauen – Architektinnen von Julia Morgan bis Zaha Hadid, Berlin, 2001

Gabriele Paulix

Stadtraum: Wo Boden und Bauwerke zusammenfließen (Gruppe 1)

Stadtrundgang Nr.: 01.023a
Mi 03.07.24, 10.00-12.15 Uhr

Teilnehmerbegrenzung: 18

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Rolle der Frau in der Architektur und Landschafts- und Freiraumplanung ist ein junges Forschungsthema. Architektinnen und Städteplanerinnen standen lange im Schatten ihrer männlichen Kollegen. Seit den 1990er Jahren schärfen Frauen ihr Profil in einer der letzten Männerbastionen. Das von der Hamburger Senatorin für Frauen und Stadtentwicklung 1992 in Auftrag gegebene Gutachten „Bausteine für eine Stadt der Frauen. Visionen für Hamburg“ war ein wegweisender Vorstoß auf Behördenebene und ein wichtiger Meilenstein in der Wahrnehmung von bislang nicht berücksichtigten Bedürfnissen und der Partizipation unter-

repräsentierter Akteurinnen. Eine erfreuliche Entwicklung ist die Bereitschaft der Behörden, Schlüsselprojekte auch an von Frauen geführte Architekturbüros zu übergeben.

Im Mittelpunkt unseres diesjährigen Stadtrundgangs steht die stadträumliche Gestaltung in der HafenCity und des nahen Hafendrands. Wir wollen die Design-Philosophie einiger Architektinnen und Architekten anhand der ausgeführten Projekte kennenlernen, um sie dann idealerweise mit den Teilnehmenden am Objekt zu diskutieren. Es wird dabei unter anderem um zentrale Kriterien wie Funktion, Zielgruppen, Nutzungsanforderungen, Materialität, Raumwahrnehmung und Aufenthaltsqualität gehen. Der Treffpunkt wird zwei Wochen vor dem Stadtrundgang bekanntgegeben. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Vortragsreihe „Frauen in der Architektur“ (s. Veranstaltung Nr. 01.023).

Literaturhinweise:

- * Bruns-Berentelg, J.: „HafenCity Hamburg: Öffentliche Stadträume und das Entstehen von Öffentlichkeit“, in: J. Bruns-Berentelg u. a. (Hg.): HafenCity Hamburg, Wien, 2010, S. 424-55
- * HafenCity, Stadtentwicklung: <https://www.hafencity.com/stadtentwicklung/stadtraeume>
- * Machule, D./Usade, J. (Hg.): Grün-Natur und Stadt-Struktur: Entwicklungsstrategien bei der Planung und Gestaltung von städtischen Freiräumen, Frankfurt a. M., 2011

Gabriele Paulix

Stadtraum: Wo Boden und Bauwerke zusammenfließen (Gruppe 2)

Stadtrundgang Nr.: 01.023b
Do 04.07.24, 10.00-12.15 Uhr

Teilnehmerbegrenzung: 18

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 01.023a (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Rolf von der Reith, Sandra von der Reith

Ein bisschen Spaß muss sein: Eine kritische Kulturgeschichte des deutschen Schlagers, Teil 2

Vortragsreihe **Nr.: 01.024**
Di 16.04., 30.04., 14.05., 28.05., 11.06.,
25.06., 02.07.24, jeweils 11.00-12.00 Uhr
ESA O Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vortragsreihe ist die Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester 2023/24 und baut auf den Inhalten des ersten Teils auf; ein Einstieg ist aber auch ohne die Teilnahme im Wintersemester möglich.

Im ersten Teil ging es um die Abgrenzung des Schlagers zu Genres wie Popmusik, Chanson und Volksmusik; es wurden die Traditionslinien von der Operette und dem „Wiener Lied“ über das „Berliner Lied“ bis zum Durchhalteschlager des Zweiten Weltkriegs aufgezeigt und die Chronologie des Schlagers von den „Wirtschaftswunder“-Jahren bis zum gesellschaftspolitischen Schlüsseljahr 1968 dargestellt.

Im zweiten Teil der Vortragsreihe beginnen wir mit einem Überblick über die 70er und 80er Jahre und führen die Chronologie bis zu aktuellen Tendenzen des Schlagers und seiner andauernden popkulturellen Wirkungsmacht fort.

Die Themen im Einzelnen:

- Der progressive Schlager – Anpassung und Rebellion
- Das Fremde: Sehnsucht und Abgrenzung
- Der Schlager in der DDR
- Rezeption – Wer hört Schlager und mit welcher Absicht?
- Parodien und Innovationen
- Entwicklung des Schlagers – vom musikalischen Leitbild zum Nischenphänomen (und zurück), Bedeutung des Schlagers heute, Stellung innerhalb der Unterhaltungsbranche
- Zusammenfassung der Ergebnisse

Grigori Pantijelew

Geschichte der sowjetischen Musik zwischen 1917 und 1991 im Kulturkontext II

Vortragsreihe **Nr.: 01.025**
Mi 17.04., 24.04., 08.05., 15.05., 29.05.,
05.06.24, jeweils 14.00-15.30 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **35**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Grundlage dieser Veranstaltung bildet eine riesige Sammlung von Musikkompositionen, die der Dozent, damals in Moskau lebend, an dem staatlichen Radio zum Jubiläum der Oktoberrevolution (1917-1987) kurz vor dem Beginn der so genannten Perestroika präsentieren durfte. Es waren insgesamt 247 Sendungen mit der Musik von 171 Komponisten, mehr oder weniger chronologisch eingeordnet. Das gut Bekannte und die echten Raritäten mischen sich darin.

Heute können wir diese Schätze anders hören und einordnen. Man muss alle Meisterwerke dieser Zeit neu bewerten, manchmal bewundern, oft dabei erschrecken. Konkret werden im Seminar Werke des ukrainischen Komponisten Boris Ljatoschinski, der russischen nationalen Komponisten Georgi Sviridov und Valery Gawrilin, des armenischen Komponisten Avet Terterjan und des aserbaidjanischen Komponisten Akschin Alisade, des litauischen Komponisten Bronjus Kutawitschus, des lettischen Komponisten Peteris Vasks, der estnischen Komponisten Raimo Kangro und Lepo Sumera sowie der Vertreter der hauptstädtischen Avantgarde – Galina Ustwolskaja, Nikolaj Karetnikow, Alfred Schnittke, Viktor Ekimowski, Leonid Desjatnikow und zum Schluss die Dreizehnte Symphonie von Dmitri Schostakowitsch. Die Auswahl betont die kulturpolitische Dimension der Musik und stellt die Frage nach deren Relevanz für den aktuellen Zustand der Kultur nach dem Zerfall des Sowjetreichs.

Teilnehmende werden herzlich eingeladen, sich mit eigenen Hörprotokollen in die Plenumsarbeit einzubringen. Fragen

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

sind willkommen. Bitte auf die Zoom-Einrichtung, LAN-Anbindung und gute Musikwiedergabe zu Hause achten.

Alexander Laatsch

Energie- und Klimakrise: Naturwissenschaftliche Grundlagen für die Diskussion und Umsetzung der Energiewende

Vortragsreihe **Nr.: 01.026**
Fr 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06.,
05.07.24, jeweils 10-12 Uhr
VMP 6 Hörsaal C

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Klimakrise ist wissenschaftlicher Konsens, die fossile Energiegewinnung als ihr Hauptverursacher ebenso. Beides ist in weiten Teilen der Öffentlichkeit angekommen, und es läuft eine leidenschaftliche Diskussion darüber, wie diese Krise bewältigt werden kann. Während zu hoffen ist, dass es für ein Umsteuern noch nicht zu spät ist, bleibt die öffentliche Diskussion nur allzu häufig in einer frühen Phase stecken, weil ihr wichtige naturwissenschaftlich-technische Hintergrundinformationen zu den Ursachen sowie der Vielfalt der potenziellen technischen Lösungen fehlen, wodurch sich kein fundierter gesellschaftlicher Konsens bilden kann.

Diese Vortragsreihe soll dazu beitragen, ein Grundverständnis für die wichtigsten und interessantesten naturwissenschaftlichen Zusammenhänge zu vermitteln, die für die Überlegungen zur Energiewende bedeutend sind. Dabei soll es u. a. um Energie und ihre Nutzbarkeit in chemischen, physikalischen und biologischen Prozessen gehen: Wie kann Kohlenstoff Energie speichern? Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Energieerhalt und der Energieumwandlung? Wie hat die Evolution das Problem der Energieversorgung der Biosphäre gelöst? Was sind Biogas, Biomethan, Biodiesel und E-Fuels, was sind ihre Vor- und Nachteile? Was kann Wasserstoff und wie kann man ihn gewinnen? Was bedeuten die neuesten Entwicklungen z. B. in der Hochtemperatursupraleitung?

Welche Neuentwicklungen gibt es in der Materialforschung, wofür helfen nanostrukturierte Oberflächen und wozu dienen neuartige Katalysatormaterialien? Welche Energiespeichertechnologien gibt es, wie funktionieren sie und für welche Einsatzszenarien eignen sie sich? Wie macht man Strom aus Abwasser? Welche Rolle spielen technische Umwandlungsverluste und wo treten sie auf? Welchen Nutzen, welche Grenzen und Probleme haben Wärmepumpen? Neben dem besseren Verständnis naturwissenschaftlicher Grundlagen ergeben sich aus den besprochenen Themen auch Konsequenzen für den eigenen Alltag: Mit dem Wissen, wie sich Energie verhält und wie die Geräte funktionieren, die mit ihr betrieben werden, lässt sich im eigenen Haushalt viel Energie einsparen – das schont den Geldbeutel und das Klima, und es zeigt, dass die Energiewende mit den richtigen Argumenten und den richtigen Ansatzpunkten von uns allen und mit uns allen machbar ist.

Alexander Laatsch

Tiere und Pflanzen: Exkursionen in öffentliche Sammlungen der Universität Hamburg

Vortragsreihe **Nr.: 01.027**
Fr 14.06., 21.06.24, jeweils 13.00-14.30 Uhr
MLKP 6 Hörsaal C
Fr 21.06.24, 15.00-15.45 Uhr bzw. 16.00-16.45 Uhr (2 Gruppen)
Museum der Natur Hamburg – Zoologie
So 23.06.24, 13.00-14.30 Uhr
Botanischer Garten, Klein Flottbek

Teilnehmerbegrenzung: **40**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Universität Hamburg verfügt über die Stadt verteilt über eine Vielzahl wissenschaftlicher Sammlungen, von denen viele öffentlich zugänglich sind und deren verbundene Ausstellungen z. T. seit wenigen Jahren unter dem Dach der Leibniz-Gemeinschaft zum Museum der Natur Hamburg zusammengefasst sind. In dieser Veranstaltung über drei Termine (14., 21. und 23.06., zwei Freitage, ein

Sonntag) soll es stellvertretend für Tiere und Pflanzen um die zoologische Ausstellung gehen sowie um den Botanischen Garten in Klein Flottbek.

Beim Thema „Tiere“ liegt der Schwerpunkt vor allem auf den Säugetieren sowie ggf. einigen weiteren Wirbeltieren. Am 14.06. und 21.06.24 gibt es zunächst eine theoretische Einführung, die an die Evolutionsvorlesung des gleichen Dozenten aus dem Wintersemester anknüpft und das Thema „Säugetiere“ vertieft (eine Teilnahme an der Vorlesung im Wintersemester ist jedoch für eine Teilnahme an dieser Veranstaltung nicht erforderlich). Es wird um die evolutive Entwicklung der verschiedenen Säugetierlinien gehen, ihre damit zusammenhängende geografische Verbreitung und die Besonderheiten dieser Tiergruppen. Im direkten Anschluss an den theoretischen Teil am 21.06.24 gibt es die Möglichkeit zu einem geführten Rundgang durch die zoologische Ausstellung (45 min). Aufgrund der Platzverhältnisse im Museum muss die Gruppe dafür geteilt werden, sodass eine Hälfte etwa eine Stunde Pausenzeit für einen Nachmittagskaffee o. Ä. im Univiertel hat. Die Gruppeneinteilung erfolgt vorab in der Veranstaltung. Beim Thema „Pflanzen“ geht es um die Entwicklung der Pflanzen aus einzelligen Vorläufern. Auch dieses Thema knüpft an die Evolutionsvorlesung aus dem Wintersemester an. Das Ziel ist, im Botanischen Garten direkt die lebenden Objekte zu diesen Zusammenhängen zu zeigen (und je nach Witterungsverlauf in der Vegetationsperiode bis zum 23.06.24 überhaupt zu finden!). Die theoretischen Hintergründe werden am 23.06.24 direkt beim Spaziergang durch den Garten erläutert. Es wird während des 90-minütigen Termins nur wenige Sitzmöglichkeiten geben, die in keinem Fall für die gesamte Gruppe ausreichen werden. Es ist auf wetterangepasste Kleidung zu achten.

Evelyn Hincke

Granite in Deutschland und ihre plattentektonischen Positionen

Vortragsreihe/Übung Nr.: 01.028

Mi 10.04., 17.04., 24.04., 08.05., 15.05.24,
jeweils 10-12 Uhr

Digital Zoom

Übung: Mi 10.04., 17.04., 24.04.24

jeweils 12.00-13.00 Uhr

am 15.05.24, 15.00-17.00 Uhr (in Präsenz)

Digital Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die meisten Granitvorkommen Deutschlands sind als Folge plattentektonischer Prozesse während einer Gebirgsbildung vor ca. 360-300 Mio. Jahren, der variskischen Gebirgsbildung, entstanden. Die Ausbildung und Altersstellung der Granite und ihrer magmatischen Begleitgesteine liefert Hinweise auf das zum Teil sehr unterschiedliche Bildungsmilieu innerhalb des ehemaligen Gebirgsgürtels. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Magmatite des Odenwaldes: der magmatische Bogen über einer Subduktionszone
- Die Granite des Südschwarzwaldes: mehrphasige Entstehung durch a) Anatexis und b) Extension durch Gebirgshebung
- Die Magmatite der Elbtalzone in Sachsen: Bildung entlang eines Lineaments
- Die Granite des Fichtelgebirges und der Oberpfalz: erzeugt durch Druckentlastung
- Die Granite und der Gabbro des Harzes: Gesteine mit einer Sonderstellung
- Die ältesten Magmatite Deutschlands in der Lausitz: prävariskischer Magmatismus
- Der kreidezeitliche Pluton von Bramsche nahe Osnabrück: Existiert er wirklich?

Vergleiche der deutschen Granitvorkommen mit Graniten in präkambrischen, kaledonischen und alpidischen Gebirgsgürteln in Europa runden das Thema ab.

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Am 15.05.24 findet die Übung als Präsenzveranstaltung statt; Informationen dazu in der 1. Sitzung.

Ergänzend zur Vorlesung und Übung besteht die Möglichkeit, an einer 4-tägigen Exkursion in den Odenwald vom 21.-24.6.24 (Fr-Mo) teilzunehmen, bei der die Vorlesungsinhalte vertieft werden. Nähere Informationen dazu gibt es zu Beginn der Veranstaltung.

Evelyn Hincke, Kathrin Hincke (Koordination)

Spezielle Aspekte aus Geologie und Naturwissenschaften – Beiträge von Teilnehmenden für Teilnehmende

Vortragsreihe **Nr.: 01.029**
Mi 05.06., 12.06., 19.06., 26.06.24
jeweils 10-12 Uhr
Digital Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnehmende der Geologie-Vorlesung „Granite in Deutschland und ihre plattentektonischen Positionen“ haben in dieser Vortragsreihe die Möglichkeit, in eigenen Vorträgen ihre speziellen Kenntnisse und Erfahrungen einschließlich Reise-Eindrücken den anderen Teilnehmenden vorzustellen. Anschließend ist die Möglichkeit für Fragen und Diskussion gegeben. – Programm:

05.06.24: „Von Nizza zu den Kapverden und zurück“, Teil 2 – Margarethe Fethke
12.06.24: „Evolutionäre Kreuzwege: Dinosaurier, Mücken und Malaria“ – Bärbel Bergmann

19.06.24: „Das Mittelmeer war eine Wüste – die Messinische Salinitätskrise“ – Hans-Joachim Schumacher

26.06.24: „Kupfer – das älteste Gebrauchsmetall des Menschen und bis heute ein faszinierendes Metall, Teil 2: Verhüttung“ – Michael Landau

Annemarie Gerhard

Spezielle Paläontologie: Riffbauer in der Erdgeschichte

Vortragsreihe **Nr.: 01.030**
Di 09.04., 16.04., 23.04., 30.04., 07.05.,
14.05.24, jeweils 10-12 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Seit rund 2 Milliarden Jahren entstehen biogene Riffstrukturen in den Weltmeeren. Ihre wichtigsten fossilen bis rezenten Erbauer (Korallen, Bivalven, Schwämme etc.) und deren Relevanz im Verlauf der Erdgeschichte bilden den Schwerpunkt dieser Vortragsreihe. Neben einer Einführung in die Taxonomie der beteiligten Organismengruppen werden die geographische Verbreitung und die stratigraphische Reichweite der Riffe erläutert. Hieraus ergibt sich folgende Themengliederung: Riffstrukturen, Aufbau und Differenzierungsmerkmale – Riffbauer des Proterozoikums – Riffbauer des Paläozoikums – Riffbauer des Mesozoikums – Riffbauer des Känozoikums – Rezente Riffe.

Literaturhinweise:

* Oschmann, W.: Leben der Vorzeit. Grundlagen der Allgemeinen und Speziellen Paläontologie, München, 2018

Rolf von der Reith

Skandal! Wie politische Berichterstattung von der Inszenierung von Konflikten lebt

Seminar **Nr.: 01.031**
Fr 03.05., 17.05., 31.05., 14.06., 28.06.24
jeweils 12-14 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Alle Akteure politischer Entscheidungsprozesse beklagen Schnelllebigkeit, Ungerechtigkeit und einen zunehmend kon-



frontativen Charakter des politischen Diskurses – das gilt sowohl für die politischen Entscheidungsträger selbst als auch für die Vertreter der Medien, deren Aufgabe es ja ist, die Öffentlichkeit über die Arbeit der Institutionen der Demokratie zu informieren. Die wahrgenommene Fehlentwicklung findet vor dem Hintergrund niedriger Vertrauenswerte in die Medien, in das politische Personaltableau und auch in die Demokratie als solche statt – und wird oft als gewissermaßen unvermeidliche Begleiterscheinung des Medienwandels hingenommen. Im Seminar soll anhand aktueller Beispiele aus der Politikberichterstattung – in klassischen Nachrichtenmedien, Rundfunk und Fernsehen sowie Social Media untersucht werden, inwieweit Medienmechanismen zur konstatierten Krise der Institutionen beigetragen haben und weiter beitragen – oder ob Konfrontation nicht doch konstitutiv für das Herbeiführen von mehrheitsfähigen politischen Lösungen gesamtgesellschaftlicher Problemstellungen ist. Dabei soll es auch um medientheoretische Grundfragen gehen: Wie müssten Medien in der digital vernetzten Welt beschaffen sein, um die Grundwerte der Demokratie zu stärken? Welche Folgen hat die veränderte Mediennutzung auf die Inhalte der Politikberichterstattung und ihre Wahrnehmung? Und wie stellt sich die Rückwirkung dar, die die Berichterstattung auf die politischen Entscheidungen hat?

Lutz Flörke

Die Perspektive – Wahrnehmung und Wertung

Seminar **Nr.: 01.032**
Di 02.04., 09.04., 16.04., 23.04., 30.04.,
14.05.24, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **30**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„In Erzählungen werden (...) typischerweise keine „neutralen“ Ereignisbeschreibungen gewählt, sondern solche, aus denen ersichtlich wird, aus welchem

Grund die Ereignisse für jemanden besonders wichtig sind.“ (Köppe/ Kind). Im Unterschied zu Bericht oder Reportage steht in einem fiktionalen Text nicht der Gegenstand im Vordergrund, sondern die erzählerische Perspektive. Mit Perspektive ist nicht einfach der Standpunkt einer Person bezeichnet, von der aus Ereignisse erzählt werden. Sondern es geht dabei um Wahrnehmungen und Wertungen, die den Gegenstand erst in Erscheinung treten lassen. Für uns interessant: Was verraten uns Sprechweise und Vokabular über den Erzählstandpunkt? Liegt er innerhalb einer Person, außerhalb oder gibt er sich „allwissend“? An wen richtet sich die Erzählung? Wie wird unser Interesse gelenkt? Angeregt durch die im Text gebotenen Perspektive entscheiden die Leser:innen, ob und wie weit sie sich auf Figuren, Ereignisse, Beurteilungen einlassen. In der Regel befassen wir uns ja am liebsten mit Romanen oder Erzählungen, die unseren eigenen Werten bzw. denen unserer Gruppe, Schicht, Klasse nahestehen. Kurz: es geht beim Lesen immer auch um soziale Positionen und Haltungen. Ziel einer bewussten Lektüre sollte es daher sein, zu reflektieren, wie epische Werke unseren kommunikativen Horizont öffnen.

Karin Wittlinger

Die Verstrickung von Kunst und Regime – Der Roman „Lichtspiel“ von Daniel Kehlmann

Seminar **Nr.: 01.033**
Do 04.04., 11.04., 18.04., 25.04., 02.05.,
16.05.24, jeweils 14.00-15.30 Uhr
ZFW Raum 218

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Lichtspiel“ erzählt die Geschichte des österreichischen Filmregisseurs Georg Wilhelm Papst. Er zählt neben Fritz Lang und Ernst Lubitsch zu den herausragenden Künstlern der Weimarer Republik. Während der Machtergreifung Hitlers, 1933, dreht Papst in Frankreich. Er versucht, in Hollywood Fuß zu fassen, kehrt



Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

aber enttäuscht nach Frankreich zurück. Als er seine Familie in Österreich besucht, wird er vom Ausbruch des Zweiten Weltkriegs überrascht und kann das Land nicht mehr verlassen. Die Repressalien des neuen Regimes bekommt die Familie in aller Deutlichkeit zu spüren. Doch der Propagandaminister in Berlin will den Filmregisseur unbedingt haben. Er verspricht viel und droht bei Widerstand mit Internierung. Papst glaubt, dass er sich keiner Diktatur als der der Kunst fügen wird. Aber er wird ein Mitläufer und so stellt der Roman auch die Frage: Warum läuft jemand mit und wann macht er sich schuldig? Das Seminar geht der Frage der Verstrickung von Kunst und Regime nach. Dabei werden auch die Positionen von Klaus Mann in „Mephisto. Roman einer Karriere“ und Lion Feuchtwanger in „Geschwister Oppermann“ beleuchtet.

Literaturhinweise:

- * Kehlmann, D.: Lichtspiel, Reinbek, 2023
- * Feuchtwanger, L.: Die Geschwister Oppermann, 14. Aufl., Berlin, 2008
- * Mann, K.: Mephisto. Roman einer Karriere, Hamburg, 2019 (Rowohlt)

Margarete Groschupf **Die gelöste Zunge – Kreatives Schreiben**

Seminar **Nr.: 01.034**
Do 18.04., 02.05., 16.05., 30.05., 13.06.24
jeweils 14.00-16.30 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Papier ist weiß und der Kopf ist voll. Das kann sich ändern! Wir fangen an. Ein Schreib-Impuls holt die fliegenden Blätter von der Straße ins Zimmer. Die Themen sind hier egal, fiktiv oder autobiografisch, kurze Texte werden geschrieben und dann besprochen: worauf kommt es an, wann ist eine Geschichte spannend?

Die Zunge soll sich lösen, die Arbeit des Schreibens ist zunächst irrational und spontan. Die Texte können witzig, sein, ernst oder tragisch. Wir prüfen im Seminar die Stilmittel.

Wir gehen vertrauensvoll mit einander um, wir lernen uns kennen, aber nur in zweiter Linie, wir laufen einen Meter über dem Erdboden auf einer anderen Ebene. Bitte schreiben Sie zur ersten Sitzung 1-3 Seiten zum Thema „Das rote Dach“.

Sandra von der Reith **Family in Crisis – Family Conflicts in Two Contemporary Novels**

Seminar **Nr.: 01.035**
Di 16.04., 30.04., 14.05., 28.05., 11.06.,
25.06.24, jeweils 12-14 Uhr
ZFW Raum 218

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Families are the nuclei of society and are repeatedly placed at the centre of literary narratives: However, families can also be the nucleus of misunderstandings, conflicts and even physical and psychological violence. This seminar aims to examine conflicts in families and to take a closer look at how they influence the characters and their lives over decades. Conflicts can take very different forms and can be both very eloquent and very quiet. The novel “Everything I never told you” by Celeste Ng shows how the failure to express wishes, thoughts and ideas can lead to a toxic family atmosphere. In the novel “My Name is Lucy Barton” by Elisabeth Strout, a late conversation between mother and daughter takes centre stage, showing a problematic childhood in a dysfunctional family. Lucy's mother was unable to protect her and her siblings from the father's mercurial mood swings and violent nature. This seminar aims to examine the constellations of characters in both texts and to consider how the smallest unit of society shapes people from the very beginning.



Textgrundlage: Celeste Ng: *Everything I Never Told You*, 2014; Elisabeth Strout: *My Name is Lucy Barton*, 2016. Beide Romane sind auch in deutscher Übersetzung erschienen. *Everything I Never Told You* sollte zu Beginn des Seminars bereits gelesen sein.

Sandra Krämer

„... keine noch so ernste Vorstellung kann dem wahren Ernst unseres Zeitalters entsprechen“ – Thornton Wilders *Menschheits(illusions)geschichte*

Seminar **Nr.: 01.036**
Mi 17.04., 24.04., 15.05., 29.05., 05.06.24
jeweils 14-16 Uhr
ZFW **Raum 231**

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

„Wir sind noch einmal davongekommen ...“ – Egal ob sich im August ein Eisberg ihrem Haus nähert, eine Sintflut bevorsteht oder jahrelang ein Krieg tobt, irgendwie schrammen die Antrobus, eine typisch amerikanische Familie, wohnhaft in Excelsior, New Jersey, immer wieder gerade so am Untergang vorbei. Vater Antrobus – Erfinder des Rads und Vollender des Alphabets, seines Zeichens philosophischer Kopf und Ernährer von Frau und Kindern; Mutter Antrobus – Erfinderin der Schürze und Präsidentin des Excelsior-Mutter-Klubs, die in jeder Situation die Familie zusammenhält; Tochter Gladys – mal erfreulich brav und fleißig, mal verstörend kokett und sexy; der aufmüpfige Sohn Henry – seit seinem tödlichen Steinwurf, bemüht die Stirnnahe (ähnlich einem „K“) zu verbergen, und Dienstmädchen Lily-Sabina, das die Verführung und das Bewusstsein ins Hause Antrobus bringt. Zum Zeitpunkt jeder drohenden Krise geben sie alle nie die Hoffnung auf, nach jeder überstandenen Katastrophe lautet ihre gemeinsame Devise: „Immer wieder von vorn anfangen“ – ungeachtet des Bewusstseins, dass man „sich immer wieder etwas vor-

macht“. Thornton Wilders Bühnenparabel von der ewig heimgesuchten und immer wieder noch einmal davongekommenen Menschheitsfamilie – „Der Schluss des Stücks ist noch nicht geschrieben“ – erscheint achtzig Jahre nach seiner Uraufführung gleichermaßen erschreckend aktuell und anachronistisch. „Wird der Mensch sich grundlegend ändern, wenn er noch einmal davonkommt?“ – Dieser Frage wollen wir begleitend zu unserer Stückanalyse gemeinsam nachgehen.

Textgrundlage: Thornton Wilder: *Wir sind noch einmal davongekommen*. Ein Stück in drei Akten, Frankfurt a. M., 2011.

Serge Morel

La société française actuelle

Seminar **Nr.: 01.037**
Do 11.04., 18.04., 25.04., 02.05., 16.05.,
30.05.24, jeweils 14-16 Uhr
ZFW **Raum 231**

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

La société française est traversée de débats dans de très nombreux domaines: politique, économie, revenus et fiscalité, justice, éducation, mode de vie, valeurs et croyances, famille, écologie, etc... Comment renouveler la démocratie? La pression fiscale est-elle trop forte? Peut-on revaloriser les salaires et les pensions de retraite? L'école française est-elle vraiment efficace? Où en est-on des discriminations sexuelles, racistes ou encore antisémites? Certains de ces enjeux font la une de l'actualité. Ils enflamment le débat français, dans le contexte des Gilets jaunes, ils sont politisés et médiatisés. C'est le cas des sujets économiques. Impôts et taxes parfois jugés peu équitables, pouvoir d'achat, évolution des salaires passionnent et polarisent l'opinion... L'état de notre démocratie est questionné: les manifestations, les pétitions, l'idée même d'un référendum d'initiative citoyenne comme celle du Grand Débat national lancé par le Prési-

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

dent de la République attestent de la volonté d'inventer de nouveaux modes de participation démocratique. La violence est omniprésente et les affrontements monnaie courante. Nous ferons le point sur ces questions. Ces débats sont révélateurs des mutations sociales déjà engagées et de celles à venir.

Teilnahmevoraussetzungen: sehr gute Französischkenntnisse (Niveau C1).

Katrin Laatsch

Der Aton-Kult der Amarna-Zeit: Echnaton und Nofretete verwandeln das Alte Ägypten

Seminar **Nr.: 01.038**
Mo 27.05., 03.06., 10.06., 17.06., 24.06.,
01.07.24, jeweils 9.30-11.00 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: **30**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im 14. Jh. v. Chr. tat Pharao Echnaton das Udenkbare und ersetzte die Pluralität der altägyptischen Götter durch Aton, die Sonnenscheibe, den er zum alleinigen Gott erhob. Damit schuf er gemeinsam mit seiner Gemahlin Nofretete die erste monotheistische Religion der Menschheitsgeschichte. Seine Regierungszeit dauerte jedoch nur knapp 20 Jahre: Sie endete in Unruhen am Königshof und dem Bemühen seiner Nachfolger, die Erinnerung an Echnaton und seine Religion für immer zu tilgen. Das Seminar erläutert, welche religiösen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in der Amarna-Zeit geschahen – und warum Echnaton scheiterte. Es zeigt aber auch, dass die Strahlkraft von Echnatons visionären Konzepten weit über seine Lebenszeit hinausreichte und wie es möglich ist, dass eine nur wenige Jahre dauernde geschichtliche Episode unsere heutige Vorstellung vom Alten Ägypten so nachhaltig prägt. Das Seminar gibt einen wissenschaftlich fundierten Einblick in die Amarna-Zeit und führt in die relevanten Schwerpunkte dieses Teils der altägyptischen Geschichte ein. Charakteristische Merkmale

und Besonderheiten werden anhand von ausgewähltem Bildmaterial erläutert.

Literaturhinweise:

- * Hornung, E.: Echnaton. Die Religion des Lichts, Düsseldorf, 2005

Gabriele Himmelmann

Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Einführung in die Kunstgeschichte

Seminar **Nr.: 01.039**
Mo 22.04., 29.04., 06.05. 13.05., 27.05.,
03.06.24, jeweils 11-13 Uhr
Digital **AGORA/Zoom**

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Einführung werden anhand von ausgewählten Beispielen der Kunstgeschichte die spezifischen Merkmale bestimmter Künstler:innen, ihre Technik oder der historische Kontext der Kunstwerke erläutert. Der weit gespannte zeitliche Bogen ermöglicht einen Einblick in die Entstehung und Struktur des Faches, und es eröffnen sich vielfältige Vergleichs- und Bezugsmöglichkeiten. Diskutiert werden, ausgehend von den Gattungen der Malerei, Maltechniken, Farbgebung, Perspektive und Funktionen der Kunstwerke. Der ersten Sitzung, in der die Herleitung der verschiedenen Gattungen der Malerei erläutert wird, folgen die historisch wichtigsten Gattungen der Malerei, deren Rezeption seit dem Mittelalter aufgezeigt wird.

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates.

Literaturhinweise:

- * Büttner, F./Gott dang, A.: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München, 2006
- * Jordan, S./Müller, J. (Hg.): Grundbegriffe der Kunstwissenschaft, Stuttgart, 2018
- * Wetzel, C.: Wörterbuch der Malerei, Stuttgart, 2019



Elisabeth Rudolf

Rembrandts Spätwerk

Seminar **Nr.: 01.040**
Do 18.04., 25.04., 02.05., 16.05., 30.05.,
06.06.24, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Rembrandt van Rijns Spätwerk (1652-69) ist geprägt von den tiefgreifenden Krisen und Konflikten im Leben dieses herausragenden Malers der europäischen Kunstgeschichte. Geprägt durch private Todesfälle, finanzielle Schwierigkeiten, persönliche Rückschläge und Existenzängste legt Rembrandt ein beeindruckendes Spätwerk vor. Seine kühnste und sehr individuelle Schaffensphase zeichnet sich nicht nur durch einen für seine Zeit ungewohnten Farbauftrag aus, sondern starke Experimentierfreude und große emotionale Tiefe. Anhand ausgewählter Beispiele aus dem Spätwerk Rembrandts werden diese inhaltlichen und technischen Aspekte miteinander betrachtet und im Seminar diskutiert.

Literaturhinweise:

- * Alpers, S.: Rembrandt als Unternehmer. Sein Atelier und der Markt, Köln, 2003
- * Bikker, J./Weber, G. (Hg.): Der späte Rembrandt, München, 2014
- * Büttner, N.: Rembrandt. Licht und Schatten, Stuttgart, 2014

Gabriele Himmelmann

Das 19. Jahrhundert

Seminar **Nr.: 01.041**
Mo 22.04., 29.04., 06.05. 13.05., 27.05.,
03.06.24, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das „lange“ 19. Jahrhundert beginnt mit der Französischen Revolution 1789 und endet mit dem Ausbruch des Ersten

Weltkrieges 1914. Das Zeitalter ist geprägt von einer tiefgreifenden Änderung der Bewusstseinsinhalte – mit dem Hinweis auf die napoleonischen Kriege, die Ära Metternich, den Aufbau der Nationalstaaten, die Industrialisierung, die Entstehung der modernen Metropolen, die zunehmende Verwissenschaftlichung der Welt sind die zentralen Themenkreise angesprochen, die das individuelle Weltbefinden der Zeitgenossen nachdrücklich verändert haben. Dies spiegelt sich auf unterschiedliche Weise in der Kunst: von der Romantik über das Biedermeier, vom Realismus zum Impressionismus, über die konservativen Salonmaler bis hin zu der Gestaltung des modernen Seelenlebens wird der Bogen gespannt und so vermittels der Kunstwerke ein Blick auf den inneren Zustand der Epoche und ihre spezifische Verfasstheit ermöglicht.

Elisabeth Rudolf

Kunst und Dekoration im Werk von Henri Matisse

Seminar **Nr.: 01.042**
Do 18.04., 25.04., 02.05., 16.05., 30.05.,
06.06.24, jeweils 10-12 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Für über 600 Jahre sind die Begriffe der Kunst und der Dekoration aus Sicht der Hochkultur kaum oder nur sehr selten miteinander vereinbar. „Dekoration“ gilt als ein Begriff, der dem Kunsthandwerk oder der Architektur zugehörig ist, während „Kunst“ auf hochstehenden Idealen sowie höchsten historischem, philosophischen und religiösen Gedankengängen basiert. So sehr ein dekoratives Ornament Teil einer anspruchsvollen Kunstrezeption eines Motivs sein konnte, ermöglichte erst der avantgardistische Kunstdiskurs der Moderne eine Erweiterung der Rezeption. Dies wird anhand ausgewählter Beispiele aus dem Œuvre des Malers Henri Matisse (1869-1954) im Seminar diskutiert.

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Literaturhinweise:

- * Busch, W.: Die notwendige Arabeske, Wirklichkeitsaneignung und Stilisierung in der Kunst des 19. Jahrhunderts, Berlin, 1985
- * Elderfield, J.: Henri Matisse. A Retrospective, New York, 1992
- * Müller-Tamm, P. (Hg.): Henri Matisse. Figur, Farbe, Raum, Ostfildern, 2005

Thomas Tabbert

Extremismus in der Kunst

Seminar **Nr.: 01.043**
Fr 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 17.05.,
31.05.24, jeweils 10.00-11.30 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wir wollen uns mit Arbeiten der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart beschäftigen, denen bei Publikum und Presse der Ruf anhäftet, nicht nur konsequent zu sein, sondern in ihrer künstlerischen Position auf Biegen und Brechen, Gedeih und Verderb bis zum Äußersten zu gehen und dabei ebenso rücksichtslos wie unnachgiebig gängige Vorstellungen und Werte entweder zu hinterfragen oder zu verneinen. Das Weltbild der „normativen Mitte“ wird in diesen Arbeiten häufig bis in die Grundfesten erschüttert. Gleichzeitig drohen die Arbeiten vieler „Skandal-künstler“ jedoch ihrerseits zu „Eventfolklore“ oder „Agitprop“ zu werden. Weiter soll den Fragen nachgegangen werden, wie heutige Künstler damit umgehen, dass die vorausgegangenen Künstlergenerationen bereits (fast?) alle Tabus gebrochen bzw. Grenzen überschritten haben und wie Künstler:innen heute mit der Aufmerksamkeits-Ökonomie unserer Erlebnis- bzw. Spektakelgesellschaft umgehen. Gegenstand des Seminars sind Arbeiten u. a. von Oswald Wiener, Bob Flanagan, Flatz, Piero Manzoni, Paul McCarthy, Marina Abramović, Diether Roth, Stelarc, Eduardo Kac, Santiago Sierra, Guerilla-Art, Hermann Nitsch, Christoph Büchel, Elmgreen&Dragset, Zentrum für politische Schönheit, Bank of

Burning Money, Christoph Schlingensiefel, Douglas Huebler, Chris Burden, Michael Landy, Gustav Metzger, Tankred Tabbert und Petr Andreevich Pavlensky.

Thomas Rüth

Zwischen Krisen und Konformität – die japanische Familie im Werk des Regisseurs Ozu Yasujirō (1931-1962)

Seminar **Nr.: 01.044**
Mo 22.04., 29.04., 06.05., 13.05., 27.05.,
03.06.24, jeweils 12-14 Uhr
ZFW Raum 218

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das japanische Kino entwickelte sich seit den 1920er Jahren zunehmend zu einer Präsentationsform der Gesellschaft, die bis heute einen bemerkenswerten Einblick in das Alltagsleben Japans gewährt. Ein beliebtes Sujet bildete schon in den frühen Jahren die japanische Familie in Krisensituationen. Bereits in den 1930er Jahren entwickelte sich der Regisseur Ozu Yasujirō zu einem Meister seines Fachs, der bis in die 1960er das Thema Familie aus den unterschiedlichsten Perspektiven zu betrachten wusste. Sein differenzierter Blick auf die Protagonisten, sein unvergleichlicher Stil und seine stets progressive Anschauung beeindruckten noch heute Regisseure und Cineasten auf der ganzen Welt.

Neben einer kurzen Betrachtung der japanischen Filmgeschichte soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Filme Ozu Yasujirōs die Darstellung der Familie im klassischen japanischen Kino untersucht werden. Schwerpunkt der Analyse bildet die Erforschung historischer und soziokultureller Zusammenhänge zum Verständnis der dargestellten Situationen. Anhand einzelner Szenen und Handlungssequenzen werden die dargestellten Figuren auf ihr Verhaltensrepertoire untersucht, um stereotype Charaktere und Handlungsstrukturen herauszuarbeiten. Welche Entwicklungen und Veränderungen sind hier innerhalb des

betrachteten Zeitraums von 1931 bis 1962 zu beobachten und welche Eindrücke erwecken die Darstellungen in der heutigen Zeit? Zu den behandelten Filmen gehören:

- „Der Chor von Tokio“ (Tōkyō no kōrasu, 1931)
- „Tokio in der Dämmerung“ (Tōkyō boshoku, 1957)
- „Sommerblüten“ (Higanbana, 1958)
- „Guten Morgen“ (Ohayō, 1959)

Literaturhinweise:

- * Adachi-Rabe, K.: Der japanische Film, München, 2021
- * Coulmas, F.: Die Kultur Japans – Tradition und Moderne, München, 2014

Annemarie Gerhard

Rudistenvorkommen in Norddeutschland

Projektseminar **Nr.: 01.045**
Mo 08.04., 10.06.24, jeweils 10-12 Uhr
ZFW Raum 231
Di 23.04., 07.05.24, jeweils 14-16 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Rudisten sind fossile Bivalvia (Muscheln), die häufig während des oberen Jura und der Kreidezeit weltweit in den warmen Flachwasserbereichen des damaligen Tethysozeans siedelten und am Ende der Oberkreide ausstarben. Das Gebiet des heutigen Norddeutschland war nur zeitweilig mit diesem Ozean verbunden, daher finden sich diese typischen Fossilien selten und lediglich in ganz bestimmten Gesteinshorizonten. Über diese Vorkommen wurde bislang kaum geforscht, daher gibt es nur wenige, meist sehr alte wissenschaftliche Arbeiten.

Rudisten gehören zu den Faziesfossilien und somit lassen sich palökologische Aussagen bezüglich einer Veränderung ihrer Umwelt ableiten, eine Thematik, die ganz aktuell einen Bezug zur Gegenwart aufweist. In diesem Projekt soll daher

das bisherige Wissen über ihre Vorkommen in Norddeutschland erstmalig zentral erfasst und durch neue Erkenntnisse grundlegend erweitert werden. Aufgabenschwerpunkte sind hierbei:

- Kritische Durchsicht und Auswertung der bisher veröffentlichten Literatur und des historischen Kartenmaterials nebst Erläuterungen
- Dokumentation von Rudistenbeständen in staatlichen und privaten Sammlungen
- Bewertung potenzieller Fundlokalitäten aus heutiger Sicht
- Sicherung und wissenschaftliche Dokumentation neuer Rudistenfunde
- Visuelle Darstellung des Projektes und der erzielten Resultate

Die Ergebnisse sollen digital veröffentlicht werden. Zudem wird eine Ausstellung in Räumen der Universität Hamburg angestrebt.

Kontaktstudierende erhalten die Möglichkeit, in diesem wissenschaftlichen Projekt aktiv und selbstständig mitzuarbeiten. Es richtet sich ebenfalls an Teilnehmende, die weniger an den paläontologischen Aspekten interessiert sind, sondern sich eher in den Bereichen Literaturrecherche und -übersetzung, EDV etc. in das Projekt einbringen möchten, beispielsweise durch die Erstellung eines GIS-basierten Rudistenkatasters. Die Laufzeit des Projektes beträgt zwei Jahre mit der Option einer einjährigen Verlängerung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Im Rahmen des Projektes werden ergänzend ein- bis zweitägige Geländepraktika im Harzvorland/Leinebergland inklusive Besuch lokaler Museen zur Durchsicht des dort vorhandenen Materials angeboten. Nähere Informationen hierzu in der Einführung am 08.04.24.

Literaturhinweise:

- * Amler, M./Fischer, R./Rogalla, N.: Muscheln, Stuttgart, 2000 (Thieme)
- * Steuber, T.: A Palaeontological Database of RUDIST BIVALVES, 2002 (Mollusca: Hippuritoidea, Gray, 1848): <http://www.paleotax.de/rudists/intro.htm>

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Deike Zimmann

Fit fürs Studium: Online recherchieren

Übung **Nr.: 01.046**
Di 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06.24
jeweils 10.00-11.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Eine simple Suche im Web führt für gewöhnlich zu einer riesigen Menge von Ergebnissen und bringt zugleich folgende Probleme mit sich: die schiere Treffermenge ist nicht zu überschauen, die Qualität der Funde kann nicht ohne Weiteres beurteilt werden, und die allermeisten wirklich relevanten Ressourcen werden mit einer Suchmaschine überhaupt nicht gefunden.

In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie weit aus effizienter und gezielter profunde studienrelevante Inhalte im Web finden können. Analog zu den beiden Techniken des Bibliografierens werden wir uns mit unsystematischen und systematischen Rechercheverfahren auseinandersetzen.

Inhalte: Grundlegendes zum Verständnis des Web und zur Problematik der Webrecherche – Surface Web und Deep Web – Suchmaschinen, Metasuchmaschinen, Kataloge, Datenbanken: Verständnis, Unterschiede und Benutzung – Fortgeschrittene Suchtechniken – Wikis – Weitere Ressourcen: Wissenschaftsportale, Volltextdatenbanken etc. – Kriterien zur Einschätzung der Qualität von Webquellen – Webquellen richtig zitieren und referenzieren – Webfunde festhalten: speichern, verlinken, drucken, bookmarken – Weitere Internet-Informationsquellen: Mailinglisten etc.

Ergänzend zu den o. g. Livemeetings werden Materialien zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Vertrautheit mit dem eigenen Betriebssystem (z. B. Windows) und Interneterfahrung.

Deike Zimmann

Fit fürs Studium: Sicherer Umgang mit Daten

Übung **Nr.: 01.047**
Mi 05.06., 12.06., 19.06., 26.06., 03.07.24
jeweils 10.00-11.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Arbeiten am Rechner, insbesondere im Netz, bringt tägliche Herausforderungen und Stolperfallen mit sich – manche lästig und banal, andere brandgefährlich. Die meisten von uns bewegen sich in der digitalen Welt, ohne dass wir dafür je eine Führerscheinprüfung abgelegt oder uns wenigstens ein Seepferdchen-Abzeichen verdient hätten: Wir kennen die Verkehrsregeln nicht, sind nicht angeschnallt, haben kaum Routine und nur wenig Ahnung von der Technik, hoffen aber, dass es trotzdem schon irgendwie gutgehen wird.

Das Ziel dieses Kurses ist es, Sie zu befähigen, planvoll und sicher mit Ihren Dateien, Mails und persönlichen Daten umzugehen, Gefahren, Datenschutzfallen und Rechtsbrüche zu vermeiden und auch die kleineren Tücken des IT-Alltags zu bewältigen. – Inhalte:

- Dateien sicher speichern und organisieren: Ordnung auf der Festplatte: Dateien ablegen und benennen – Datensicherung: Backup-Lösungen – Cloudspeicher nutzen
- Passwörter: Kriterien für sichere Passwörter – Passwörter verwalten Passwörter vergessen, was nun?
- Den eigenen Rechner schützen: Schutz vor Viren und anderer Malware – Umgang mit USB-Sticks
- Sicherheit auf geteilten Rechnern
- Sicherheit und Datenschutz im Web: Browserauswahl und -konfiguration – Cookies – Downloads – Browser-AddOns – Persönliche Daten schützen – URLs verstehen
- Sicherheit und Datenschutz beim Mailen: Attachments und Links – Spam und Phishings – Persönliche Daten schützen – CC und BCC – Weitergabe

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

von Daten Dritter – Mails organisieren und wiederfinden – Verschlüsselung – Mailprogramme und AddOns

- PDFs ausfüllen und signieren
- VPN: Was ist das und wozu ist es gut?
- Rechtssicherheit: Datenschutzregeln beachten – Urheber- und Nutzungsrechte beachten
- Tipps und Tricks

Diese lange Liste ist als Entwurf und Angebot zu verstehen. Wir können sie gemeinsam an Ihre Bedürfnisse anpassen und bei Bedarf um weitere Punkte ergänzen.

Karin Pauls

Einführung in STiNE und digitale Plattformen (A)

Vortrag **Nr.: 01.048**
Mo 25.03.24, 14.00-15.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die meisten Dozentinnen und Dozenten verwalten ihr Veranstaltungsmaterial über das Campus-Management-System STiNE oder über E-Plattformen wie AGORA oder OpenOLAT. Der Zugang wird mit der sogenannten UHH-Kennung (auch bekannt als STiNE- oder Benutzerkennung) ermöglicht. Diese erhalten Kontaktstudierende mit ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium. Der richtige Umgang mit Kennung und Passwort ist Grundvoraussetzung für die Nutzung von STiNE und den E-Plattformen.

Der Vortrag möchte daher eine erste Einführung in die digitalen Plattformen, die Benutzerverwaltung sowie Zoom geben. Es werden u. a. folgende Themen behandelt:

- Was ist die UHH-Kennung und wozu benötige ich diese?
- Wie aktiviere ich meine UHH-Kennung und was muss ich beachten?
- Wie erfolgt die erste Anmeldung?
- Wozu brauche ich die universitäre E-Mail-Adresse?
- Was ist AGORA, was STiNE und was Zoom?

- Wie finde ich das Material zu meinen Veranstaltungen?

Während des Vortrags und im Anschluss können Fragen der Teilnehmenden geklärt werden.

Stefanie Woll

Einführung in STiNE und digitale Plattformen (B)

Vortrag **Nr.: 01.049**
Mi 27.03.24, 14.00-15.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 01.048 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Karin Pauls

Einführung in STiNE und digitale Plattformen (C)

Vortrag **Nr.: 01.050**
Do 11.04.24, 11.00-12.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 01.048 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Stefanie Woll

Fit fürs Studium: KST digital

Vortrag/Übung **Nr.: 01.051**
Do 18.04., 25.04.24, jeweils 11-13 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Studieren und Lernen findet zunehmend auf der Basis von digitalen Medien statt; Studienmaterial, Aufsätze, Links u. a. werden über digitale Plattformen bereitgestellt. Lernplattformen wie OpenOLAT

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

und AGORA bieten zusätzliche Möglichkeiten für den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen Studierenden untereinander. Der digitale Raum eignet sich für das Teilen von Wissen und Erfahrungen sowie das Moderieren von Diskussionen. Dafür stehen unterschiedliche Tools zur Verfügung: Foren, E-Mail, Chat oder Videokonferenz (virtuelles Klassenzimmer). Voraussetzung für die Nutzung der Plattformen ist eine gültige UHH-Kennung. Im Rahmen des ersten Livemeetings via Zoom werden die genannten Plattformen und ihre wichtigsten Tools vorgestellt. Um gut vorbereitet in das Studium zu starten, folgt danach eine Selbststudienphase, in der die Möglichkeiten digitaler Plattformen selbst erkundet und ausprobiert werden können, unterstützt durch begleitende Übungen. Diese Erfahrungen und ggf. daraus entstandene Fragen werden beim abschließenden Livemeeting besprochen.

Lisa Caspar (Koordination)
Führung: DESY

Führung **Nr.: 01.052**
Mi 26.06.24, 10.30 Uhr
Treffpunkt: DESY, Notkestr. 85, Geb. 1

Teilnehmerbegrenzung: **60**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

DESY zählt zu den weltweit führenden Beschleunigerzentren. Mit den DESY-Großgeräten erkunden Forscherinnen und Forscher den Mikrokosmos in seiner ganzen Vielfalt – vom Wechselspiel kleinster Elementarteilchen über das Verhalten neuartiger Nanowerkstoffe bis hin zu jenen lebenswichtigen Prozessen, die zwischen Biomolekülen ablaufen. Die Beschleuniger wie auch die Nachweisinstrumente, die DESY entwickelt und baut, sind einzigartige Werkzeuge für die Forschung: Sie erzeugen das stärkste Röntgenlicht der Welt, bringen Teilchen auf Rekordenergien und öffnen völlig neue Fenster ins Universum. Damit ist DESY nicht nur ein Magnet für jährlich mehr als 3000 internationale Forschende aus über 40 Nationen, sondern

auch gefragter Partner in nationalen und internationalen Kooperationen. Um neue, gesellschaftsrelevante Technologien voranzutreiben und Innovationen zu fördern, kooperiert DESY mit Industrie und Wirtschaft. Dadurch gewinnen auch die Metropolregionen der beiden Standorte Hamburg und Zeuthen bei Berlin. Die Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag über DESY und die Funktionsweise von Teilchenbeschleunigern. Danach folgt eine ca. zweieinhalbstündige Führung über das DESY-Gelände. Bei der Tour werden u. a. die AMTF-, PETRAIII- und HERA- Halle gezeigt. Hier erhält man einen Einblick in die verschiedenen Forschungsbereiche, indem man durch die Experimentierhallen geht. Es wird u. a. auch ein Teilchendetektor gezeigt und erklärt.

Eva Landmann (Koordination)
Führung: Warburg-Haus

Führung **Nr.: 01.053**
Di 11.06.24, 10.00 Uhr
Warburg-Haus, Heilwigstr. 116

Teilnehmerbegrenzung: **18**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Gebäude der ehemaligen Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg in der Heilwigstraße 116 wurde 1925-26 nach Plänen von Gerhard Langmaack unter Mitwirkung von Fritz Schumacher errichtet. Hinter der Backsteinfassade entwickelt sich ein rational durchgegliederter Baukörper aus dem dreigeschossigen, zur Straße gelegenen Bürotrakt, dem viergeschossigen Bücherturm und dem ellipsoiden, in den Garten reichenden Lesesaal. Heute sind hier Abteilungen des Kunstgeschichtlichen Seminars untergebracht (Forschungsstelle Politische Ikonographie mit Bildindex) sowie das Warburg-Archiv mit dem Archiv zur Wissenschaftsemigration und das Heckscher-Archiv. Des Weiteren finden hier Vortragsreihen der Aby-Warburg-Stiftung statt, die das Haus unterhält.

Angebote des ZFW: Zusatzprogramm

Antje Nagel (Koordination)

**Führung: Universitätsmuseum
(Gruppe A)**

Führung **Nr.: 01.054a**
Di 18.06.24, 10.00 Uhr
Treffpunkt: ESA, 1. Stock

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Universitätsmuseum zeigt über 300 Objekte aus der Hamburger Wissenschaftsgeschichte und gibt mit seiner Ausstellung „100! Geschichte und Gegenwart der Universität Hamburg“ spannende Einblicke in einhundert Jahre Lehre, Forschung und Bildung an der Universität, bahnbrechende Forschungsansätze, Erkenntnisse und Methoden ihrer Zeit, Campusalltag und Hochschulleben sowie Zusammenhänge von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft im Stadtstaat Hamburg mit seinen speziellen Themen Hafen, Handel, Kolonialismus und Wissenschaft ab 1850.

Antje Nagel

**Führung: Universitätsmuseum
(Gruppe B)**

Führung **Nr.: 01.054b**
Do 20.06.24, 11.00 Uhr
Treffpunkt: ESA, 1. Stock

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 01.054a (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Edeltraut Flint, Monika Piwon, Wolfgang Poppelbaum

Führung: Campus Von-Melle-Park

Führung **Nr.: 01.055**
Mi 03.04.24, 16.00 Uhr
Treffpunkt: ESA, Foyer

Teilnehmerbegrenzung: **40**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Universität Hamburg findet sich in vielen Stadtteilen unserer schönen Stadt Hamburg wieder, z. B. im Grindelviertel, im klimawissenschaftlichen Campus in der Bundesstraße, aber auch im UKE und im Botanischen Garten Klein-Flottbek. Mit über 40.000 Studierenden zählt die Uni Hamburg zu einer der größten in Deutschland. Es gibt acht Fakultäten mit über 170 Studiengängen.

Wir Kontaktstudierende von Ihrer Interessenvertretung wollen Ihnen gern den Bereich im Grindelviertel näherbringen. Hier finden Sie den zentralen Campus Von-Melle-Park mit seinen vielen Gebäuden, u. a. das Audimax und das altehrwürdige Gebäude Edmund-Siemers-Allee, kurz ESA. Dort treffen wir uns und erzählen Ihnen von den Ursprüngen der Hamburger Universität, die schon über 100 Jahre alt ist.

Im Grindelviertel finden Sie Geisteswissenschaften, die Rechtswissenschaft und andere Fakultätsgebäude, z. B. gibt es hier auf dem Campus den „Pferdestall“. Lassen Sie sich überraschen, was es mit diesem Namen auf sich hat. Sie finden hier diverse Mensen (u. a. auch eine, die nur vegetarische Gerichte anbietet) und kleine Cafés, große Bibliotheken und viele junge Menschen.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg – wir freuen uns auf Sie!

Wichtiger Hinweis

Bitte geben Sie dem ZFW Bescheid, wenn Sie sich zu einer Veranstaltung angemeldet haben, diese aber nicht wahrnehmen können: 040/428 38-9705 oder kst.zfw@uni-hamburg.de

Rechtswissenschaft

Hinrich Julius

Einführung in die Rechtswissenschaft

Vorlesung Nr.: 10-02-002
Di 8.30-10.00 Uhr/Beginn 02.04.24
letzter Termin 14.05.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung soll theoretisches und praktisches Orientierungswissen für das weitere Studium vermitteln. Dazu behandeln wir anhand vieler Beispiele Grundbegriffe des Rechts. Die in der Vorlesung erörterten Fragen bilden ein Fundament für das Studium der drei Hauptrechtsgebiete Zivilrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht.

Die Veranstaltung ist als Vorlesung konzipiert, setzt aber auf die aktive Mitarbeit und Diskussion der Teilnehmenden.

Ivo Appel

Rechtsphilosophie

Vorlesung Nr.: 10-02-004
Mi 8.30-10.00 Uhr/Beginn 03.04.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die zunehmende Spezialisierung und Ausdifferenzierung der juristischen Materien macht übergreifende und verbindende Perspektiven nötig. Die Rechtsphilosophie stellt solche Perspektiven bereit, indem sie Fragen stellt wie die nach dem Verhältnis von Macht und Recht, Recht und Gerechtigkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit, Gleichheit und Freiheit, Freiheit und Sicherheit. Recht regelt nicht nur die Beziehungen der Individuen untereinander oder der Individuen zum Staat, sondern zunehmend auch diejenigen der Staaten untereinander oder der Individuen unmittelbar zur Völkergemeinschaft. Auch dieses komplexe normative Bezugssystem versteht man

besser, wenn man es auf einige Grundverständnisse zurückführen kann. Die Veranstaltung möchte solche Grundverständnisse in systematischer Auseinandersetzung mit einigen zentralen Referenztexten der Rechtsphilosophie entwickeln. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen bei Hobbes (Leviathan) und Kant (Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Metaphysik der Sitten, Zum ewigen Frieden).

Literaturhinweise:

- * Hofmann, H.: Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie, 5. Aufl., Darmstadt, 2011
- * Seelmann, K./Demko, D.: Rechtsphilosophie, 7. Aufl., München, 2019
- * Kirste, St.: Einführung in die Rechtsphilosophie, 2. Aufl., Baden-Baden, 2020

Stefan Oeter

Verfassungsgeschichte

Vorlesung Nr.: 10-02-005
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 22

Matthias Armgardt

Globale Rechtsgeschichte

Vorlesung Nr.: 10-02-006
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 22

Claudia Schubert

Allgemeiner Teil des BGB

Vorlesung Nr.: 10-02-020
Di, Mi 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wie wird ein wirksamer Kaufvertrag geschlossen? Hat man bei einem kaputten Automaten Ansprüche gegen den Aufsteller? Kommt beim Schwarzfahren in der U-Bahn ein Beförderungsvertrag zustande? Kann man sich vom Vertrag befreien, wenn sich das gekaufte Gemälde als Fälschung erweist? Hat man bei Handwerkerleistungen, die in Schwarzarbeit erbracht wurden, Gewährleistungsansprüche? Kann der Handwerker das Entgelt einfordern? Kann eine 16-Jährige, die mit dem Einverständnis der Eltern eine Ausbildung aufgenommen hat, ohne deren Mitwirkung die hierfür notwendige Ausrüstung beschaffen? Kann ein Elfjähriger, der von seinem Taschengeld ein Los gekauft und 10.000 EUR gewonnen hat, allein über das Geld verfügen? Unter welchen Voraussetzungen kann man einen Vertreter beim Abschluss und bei der Durchführung von Verträgen einsetzen? Mit wem kommt der Vertrag zustande, wenn man unter fremdem Namen ein Hotelzimmer bucht? Diese und ähnliche Fragen gehören zu den Inhalten der Vorlesung.

Die Vorlesung führt in die Grundlagen und die Systematik des BGB sowie des Allgemeinen Teils des BGB im Besonderen ein. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Rechtsgeschäftslehre. Dazu gehört insbesondere das Recht der Willenserklärung und des Vertragsschlusses, die Geschäftsfähigkeit und die Anfechtung von Rechtsgeschäften, aber auch deren Form und die Stellvertretung. Die Außengrenzen der Privatrechtsordnung durch Verbotsgesetze und die guten Sitten sind ebenfalls Gegenstand.

Für den Lernerfolg ist es zentral, dass Sie sich mit den Inhalten im Selbststudium auseinandersetzen. Dafür ist eine kontinuierliche Nachbereitung und Vertiefung (ggf. auch Vorbereitung) der in den Veranstaltungen behandelten Inhalte anhand eines Lehrbuchs, von Aufsätzen und unter Beiziehung einer Kommentierung erforderlich (s. Literaturhinweise).

Literaturhinweise:

- * Brox, H./Walker, W.-D.: BGB Allgemeiner Teil, 45. Aufl., München, 2021

- * Faust, F.: BGB Allgemeiner Teil, 7. Aufl., Baden-Baden, 2021
- * Köhler, H.: BGB Allgemeiner Teil, 45. Aufl., München, 2021

N. N.

Vertragsrecht I: Erfüllung von Schuldverhältnissen, Leistungsstörungenrecht

Vorlesung **Nr.: 10-02-022**
Di 8.30-10.00 Uhr/Beginn 28.05.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **22**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand der Veranstaltung sind die Grundlagen des allgemeinen Vertragsrechts, insbesondere die Systematisierung vertraglicher Schuldverhältnisse, wesentliche vertragliche Pflichten, deren Erfüllung und rechtliche Mechanismen bei Pflichtverletzungen. Am Semesterende sollen die Studierenden einen Überblick über die Instrumente und zentrale Regelungen des allgemeinen Vertragsrechts erworben und ein Grundverständnis entwickelt haben, das die Basis für die Erarbeitung des Rechts der vertraglichen Schuldverhältnisse im Einzelnen bildet.

Marion Albers

Staatsorganisationsrecht

Vorlesung **Nr.: 10-02-024**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **22**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Inhalt der Vorlesung lässt sich schlagwortartig mit den Begriffen Organisation, Verfahren und Verantwortlichkeit innerhalb des Staates zusammenfassen. Ausgangspunkt sind dabei die (Staats-) Strukturprinzipien, die das Handeln der Staatsorgane maßgeblich leiten und zugleich Grundwerte der Rechtsordnung darstellen. So befassen wir uns mit dem

Gesetz als zentraler Handlungsform des Staates. Beispielhaft geht es dabei um folgende Fragen: Wie sind die Zuständigkeiten und Aufgaben bei der Gesetzgebung organisiert? In welchem Verfahren kommen Gesetze zustande und wie sind Fehler zu beurteilen? Wer ist für die Kontrolle der verabschiedeten Gesetze verantwortlich? Am Beispiel dieser Fragen werden Sie grundlegende Konzepte und Begriffe des Öffentlichen Rechts kennenlernen. – Informationen zum Aufbau und Ablauf der Lehrveranstaltung erhalten Sie in der ersten Vorlesungsstunde.

Literaturhinweise:

- * Ipsen, J.: Staatsrecht I. Staatsorganisationsrecht, 31. Aufl., München, 2019
- * Degenhart, Chr.: Staatsrecht I. Staatsorganisationsrecht, 35. Aufl., Heidelberg, 2019
- * Gröpl, C.: Staatsrecht I. Staatsgrundlagen, Staatsorganisation, Verfassungsprozess, 9. Aufl., München, 2017

Markus Tobias Kotzur Grundrechte I

Vorlesung **Nr.: 10-02-026**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **22**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt in den Grundrechtsteil des Grundgesetzes ein. Neben einer kurzen entwicklungsgeschichtlichen Herleitung modernen Grundrechtsschutzes werden die allgemeinen Grundrechtslehren und die Schutzdimensionen der Grundrechte erarbeitet. Zu den im zweiten Vorlesungsteil behandelten einzelgrundrechtlichen Verbürgungen rechnen etwa die allgemeine Handlungsfreiheit, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, die Meinungs-, Versammlungs- und Berufsfreiheit. Die im Mehrebenensystem europäischen Grundrechtsschutzes notwendigen Bezüge zur Europäischen Menschenrechtskonvention und zur Grundrechtecharta der EU finden dabei Mitberücksichtigung.

Informationen über Lernziele, Literatur und ein Skript werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Jochen Bung Einführung in die Kriminalwissenschaften

Vorlesung **Nr.: 10-02-028**
Fr 12.00-13.30 Uhr, 14-16 Uhr
Beginn 05.04.2024
letzter Termin 17.05.2024
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **22**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung nimmt einige Grundfragen zum Ausgang, um einen Zugang zum Strafrecht zu vermitteln: Warum gibt es überhaupt Straftaten? Was kann man gegen Straftaten tun? Kann man Straftaten vollständig verhindern? Warum wird überhaupt gestraft? Was gehört zum Strafrecht? Wo wird gestraft? Wie wird gestraft?

Jochen Bung Strafrecht Allgemeiner Teil I

Vorlesung **Nr.: 10-02-030**
Fr 12.00-13.30 Uhr, 14-16 Uhr
Beginn 31.05.2024
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **22**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung knüpft an die Vorlesung „Einführung in die Kriminalwissenschaften“ an (s. Veranstaltung Nr. 10-02-028). Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Behandlung der Grundform der Straftat, des vorsätzlichen Begehungsdelikt. Die Erörterung erfolgt auf der Basis von Übungsfällen, zu deren Bearbeitung auch in begleitenden Arbeitsgemeinschaften angeleitet wird.

Bastian Westbrock
Mikroökonomik I

Vorlesung Nr.: **22-10.020**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Mikroökonomie untersucht die Entscheidungen von Individuen und Firmen und deren Interaktion in Märkten. Anders als die Makroökonomie leitet sie gesamtwirtschaftliche Phänomene aus individuellen Entscheidungen ab. So erklärt die Mikroökonomie zum Beispiel, wie sich die Kaufentscheidungen von Konsumenten in Abhängigkeit von Preisen und Einkommen ändern und wie eine Firma sich überlegt, wie viel sie produzieren möchte und mit welchen Inputs. Die Interaktion der Entscheidungen der einzelnen Wirtschaftssubjekte auf Märkten ist ebenfalls Gegenstand der Mikroökonomie. So erklärt sie, wie sich die Preise für einzelne Produkte bilden, wie die knappen Ressourcen in einer Volkswirtschaft verteilt werden, und sie liefert eine Antwort auf die Frage, wo staatliche Eingriffe sinnvoll sind, um die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrt zu erhöhen, und wo sie eher schädlich sind. Die Studierenden sollen in die formalen Analysemethoden der Mikroökonomik eingeführt und in die Lage versetzt werden, mikroökonomische Fragestellungen zu identifizieren und einfache Analysen von Märkten und Regulierungsformen durchzuführen. Sie sollen ein erstes Verständnis dafür gewinnen, wie Nachfrage und Angebot zusammenwirken, was ein Marktgleichgewicht ist und wie die Politik steuernd eingreifen kann. Außerdem sollen sie befähigt werden, Effizienzbewertungen von Marktergebnissen und Regulierungsformen vorzunehmen.

Die Lehrveranstaltung besteht aus einer wöchentlichen Vorlesung und einer wöchentlichen Übung (Mo 10-12 Uhr, Mi 8-10 Uhr, Mi 12-14 Uhr oder Mi 14-16 Uhr), in der die Studierenden den Vorle-

sungsstoff auf vorgegebene Problemstellungen anwenden.

Literaturhinweise:

* Varian, H. R.: Intermediate Microeconomics with Calculus, New York, 2014 u. ö.

Ole Wilms
Makroökonomik I

Vorlesung Nr.: **22-10.030**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung bietet eine moderne, mikrofundierte Einführung in die Makroökonomie. Sie werden in Kreislaufzusammenhänge und Grundbegriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung eingeführt. Weitere Vorlesungsabschnitte widmen sich dem Gütermarkt, dem Kapitalmarkt, dem Geldmarkt und dem Arbeitsmarkt. Die Vorlesung leitet die traditionellen keynesianischen Makromodelle (Einkommen-Ausgaben-Modell, IS-LM-Modell, AS-AD-Modell und erwartungsmodifizierte Phillipskurve) jeweils aus nutzen- bzw. gewinnmaximierendem Verhalten von Konsumenten und Produzenten ab. Sie analysiert die wirtschaftspolitischen Implikationen dieser Modelle sowohl im wirtschaftshistorischen Kontext ihrer Entstehungszeit als auch in Bezug auf heutige Fragestellungen. – Vorlesung mit begleitender Übung (Di 16-18 Uhr, Mi 14-16 Uhr, Do 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr). Alle Kursmaterialien werden in OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise:

- * Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, 7. Aufl., Hallbergmoos, 2017, Kap. 1-9
- * Blanchard, O./Amighini, A./Giavazzi, F.: Macroeconomics: A European Perspective, 3. Aufl., Harlow, 2017
- * Williamson, S. D.: Macroeconomics, 6. Aufl., Harlow, 2018

Volkswirtschaftslehre

Michael Paetz

Mathematik für Volkswirtschaftslehre II

Vorlesung Nr.: 22-10.045
Di 9-12 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Vorlesung erlernen Studierende der Volkswirtschaftslehre das mathematische Hintergrundwissen, welches zum Verständnis grundlegender ökonomischer Zusammenhänge für den weiteren Fortgang des Studiums benötigt wird. Die Bedeutung und Anwendbarkeit dieser Werkzeuge im weiteren Studienverlauf wird durch anwendungsbezogene Beispiele illustriert. – Themen: Komparativ statische Analysen – Multivariate Optimierung, Optimierung unter Nebenbedingungen – Konkavität und Konvexität von Funktionen mit mehreren Variablen – Grundlagen der Matrizen und Vektoralgebra, Determinanten und inverse Matrizen.

Vorgehen: vorlesungsbegleitende Übung auf Grundlage von umfangreichen Aufgabensammlungen, Vorlesungsfolien werden bereitgestellt, Aktivierung innerhalb der Vorlesung, klare Struktur der Vorlesung und enge Anlehnung an Lehrbuch EMEA (s. Literaturhinweise), schrittweises Lernen der mathematischen Themen, vertiefendes Selbststudium durch umfangreiche Ressourcen im Internet (mehr als 1150 Aufgaben sind online verfügbar). – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 16-18 Uhr, Di 12-14 Uhr, Mi 8-10 Uhr, Do 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr)

Literaturhinweise:

- * Sydsæter, K./Hammond, P.: Essential Mathematics for Economic Analysis (EMEA), 4. Aufl., Harlow, 2013
- * dies.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Basiswissen mit Praxisbezug, 4. Aufl., München u. a., 2013 (die engl. Version EMEA wird empfohlen)

Moritz Alexander Drupp

Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

Vorlesung Nr.: 22-10.100
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 10

Enrico Longo

Public Finance

Vorlesung Nr.: 22-10.120
Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Public Finance is the study of the economics of the public sector. Accordingly, it deals with the role of the state as an economic actor from both normative and positive perspectives. This course provides an overview of various theoretical and empirical concepts in finance. It deals with the question of how to justify government activity from the perspective of economic theory as well as with the question of how to design tax systems efficiently. The lecture is scheduled to be face-to-face. Slides and other materials will be posted regularly in OpenOLAT.

Outline of the lecture: Introduction; Welfare economics; Market failure (public goods, externalities); Imperfect information; Natural monopolies; Efficiency and equity; Positive theory; Taxation; Tax incidence; Public debt and financial crisis; The welfare state (poverty, social security, education). – Vorlesung mit begleitender Übung (Mi 10-12 Uhr). Kursprache ist Englisch.

Literaturhinweise:

- * Stiglitz, J. E.: Economics of the Public Sector, 4. Aufl., New York, 2015
- * Wigger, B. U.: Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Aufl., Berlin, 2006

- * Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Aufl., München, 2008

Michael Paetz
Geldtheorie und -politik

Vorlesung Nr.: **22-10.130**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung behandelt die Grundlagen eines auf Geld und Kredit basierenden Wirtschaftssystems sowie ausgewählte Einflussfaktoren der Geldnachfrage und des Geldangebots. Aufbau und Rolle von Zentralbanken werden diskutiert und geldpolitische Ziele, Instrumente und Transmissionskanäle erläutert. Verschiedene geldpolitische Systeme werden verglichen und die Besonderheiten des Euroraums dargestellt. Ursprung und Dynamik von Finanzkrisen sowie Ziele und Transmissionskanäle unkonventioneller geldpolitischer Maßnahmen werden analysiert. Der geplante Aufbau der Veranstaltung sieht wie folgt aus: Grundlagen; Banken und Clearingsysteme; Moderne Geldpolitik; Makroökonomische Stabilisierung; Das moderne Finanzsystem; Finanzkrisen und unkonventionelle Geldpolitik. Der Kurs wird in hybrider Form gehalten. Die Vorlesungen werden als Lehrvideos zur Verfügung gestellt. In regelmäßigen Abständen werden zur Vorlesungszeit Präsenz-Meetings stattfinden, in denen der gelernte Stoff gefestigt und ggf. vertieft werden soll. Zudem sollen in den Meetings Fragen beantwortet und aktuelle geldpolitische Entwicklungen besprochen werden. Die Übungen werden als Präsenzübungen gehalten. Das Kursmaterial sowie die Lehrvideos werden in OpenOLAT zur Verfügung gestellt. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mi 16-18 Uhr, Do 12-14 Uhr).

Bernd Lucke
Staatsverschuldung

Vorlesung Nr.: **22-10.200**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 5 Raum 2101/2105

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung widmet sich unterschiedlichen Aspekten der Staatsverschuldung. Für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind die üblichen mathematischen Grundkenntnisse in Analysis unverzichtbar. Behandelt werden unter anderem die Themen: Messprobleme, Staatsverschuldung und private Ersparnis, Nachhaltigkeit von Staatsverschuldung, Staatsinsolvenzen, Staatsverschuldung in dynamisch effizienten oder dynamisch ineffizienten Situationen, Staatsverschuldung in Modellen endogenen wirtschaftlichen Wachstums.

Lernziel ist ein besseres Verständnis der Staatsverschuldung in Bezug auf Messprobleme, Unterschiede gegenüber privater Verschuldung, Nachhaltigkeit von Staatsschulden sowie den Interdependenzen zwischen nachhaltiger Staatsverschuldung und wirtschaftlichem Wachstum. Die Folien zur Vorlesung werden zum Download zur Verfügung gestellt. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 16-18 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Bräuninger, M.: Public Debt and Endogenous Growth, Heidelberg, 2003
- * Elmendorf, D. W./Mankiw, N. G.: "Government Debt", in: J. B. Taylor/M. Woodford (Hg.): Handbook of Macroeconomics, Bd. 1C, Amsterdam, 1999, Kap. 25, S. 1615-69
- * Reinhart, C. M./Rogoff, K. S.: This Time Is Different, A Panoramic View of Eight Centuries of Financial Crises, NBER Working Paper 13882, Cambridge, MA, 2008

Ole Wilms

Machine Learning for Economics and Finance

Vorlesung Nr.: 22-10.201
Di 16.00-18.30 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 5 Raum 2101/2105

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

This bachelor level course will give an introduction to machine learning techniques with a particular focus on how they can be applied in practice. You will learn why, when, and how to apply Big Data methodology to real-world problems. For this, we will review the most common supervised and unsupervised machine learning techniques and learn how they can be implemented in practice. A large focus of the course will be on applications. So you will learn how to work with large datasets using the software package R, apply the appropriate machine learning algorithms and interpret the outcomes.

Lectures take place on campus. During these sessions, we will not only cover the course content, but also apply the course material using the software R. Hence, ideally you bring a laptop to class but it is also possible to redo the exercises later at home if you don't have a laptop. In the beginning of the course, there will be an introductory programming session. In this session you will learn basic programming skills using the software package R as well as how to handle data in R. If you are already familiar with R, you can skip this session. All course materials will be made available on OpenOLAT.

Literaturhinweise:

- * James, G. u. a.: An Introduction to Statistical Learning with Applications in R, New York u. a., 2013 (u. ö.)

Bastian Westbrock

Spieltheorie

Vorlesung Nr.: 22-10.202
Do 9-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 5 Raum B2

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Spieltheorie beschäftigt sich mit der Analyse von interaktiven Mehrpersonen-Entscheidungssituationen. Beispiele sind der Wettbewerb zwischen Firmen auf Produktmärkten, Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, der Wahlkampf zwischen Parteien oder Politikern, Auktionen, die Beiträge der WG-Mitglieder zur Reinigung einer gemeinsamen Wohnung und viele andere. Aufgrund der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten werden spieltheoretische Analysen nicht nur in den Wirtschaftswissenschaften, sondern auch in der Politikwissenschaft und in anderen Sozial- und Verhaltenswissenschaften verwendet.

Die Vorlesung baut auf den spieltheoretischen Grundlagen in der Vorlesung Mikroökonomik II auf. Behandelt werden statische Spiele mit vollständiger und unvollständiger Information bzgl. der Präferenzen der anderen Spieler sowie dynamische Spiele mit vollkommener und unvollkommener Information bzgl. der Aktionen, die die Spieler in der Vergangenheit gewählt haben. Neben der Vertiefung in nichtkooperativer Spieltheorie führt die Vorlesung auch in die kooperative Spieltheorie ein. Diese untersucht die Konsequenzen kollektiver Rationalität, während sich die nichtkooperative Spieltheorie mit den Konsequenzen individueller Rationalität beschäftigt. Der Unterschied und der Zusammenhang zwischen beiden Ansätzen werden anhand von Verhandlungsproblemen illustriert.

Literaturhinweise:

- * Gibbons, R.: A Primer in Game Theory, Harlow, 1992
- * Osborne, M. J.: An Introduction to Game Theory, Oxford/New York, 2004

- * Peters, H.: Game Theory. A Multi-Levelled Approach, 2. Aufl., Berlin, 2015

Saeed Khodaverdia
Political Economy of Democracy and Dictatorship

Vorlesung **Nr.: 22-10.203**
 Mo 13-16 Uhr/Beginn 08.04.24
 VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

This course discusses how political and economic aspects affect each other in the development process of countries. We begin with an overview of existing forms of government working out the advantages and disadvantages of each form. We use that knowledge in the first block of the course exploring why countries have developed so differently where some have become stable democracies whereas others have remained autocratic. In the second block of the course, we discuss the influences of several fixed characteristics of countries (e. g. geographical position) as well as the influence of some "major events" (e.g. colonialization) that have had significant long-term consequences for the development paths of the countries today. In the third block, we focus on "modern aspects" of politics and economics in affecting outcomes. Exercises with real-world data help to deepen the subjects of the lectures.

Although there is no pre-requisite for this course, basic knowledge in micro- and macro-economics is an advantage. The exercises will be discussed using MS Excel.

Bernd Lucke
Wachstumstheorie

Vorlesung **Nr.: 22-10.205**
 Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
 VMP 5 Raum 2101/2105

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung bietet eine Übersicht zu den Grundlagen der Wachstumstheorie. Für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind die üblichen mathematischen Grundkenntnisse in Analysis unverzichtbar, teilweise werden auch Inhalte aus den Vorlesungen Statistik und Ökonometrie vorausgesetzt. Behandelt werden unter anderem die Themen: Stilisierte Fakten des Wirtschaftswachstums, Faktorakkumulation und technischer Fortschritt, Solow-Modell, Konvergenzkonzepte, Humankapital, Modelle endogenen oder semi-endogenen Wachstums, Armutsfallen, grünes Wachstum, Wachstum rohstoffreicher Staaten.

Die Vorlesung erörtert alternative Erklärungen für das langfristige Wirtschaftswachstum und zeigt die Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Ansätzen auf. Neben den theoretischen Konzepten wird dabei auch die empirische Relevanz der jeweiligen Wachstumsmodelle betrachtet. Damit sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die wirtschaftspolitischen Implikationen verschiedener Wachstumsmodelle selbständig zu beurteilen. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 16-18 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Jones, C. I./Vollrath, D.: Introduction to Economic Growth, 3. Aufl., New York, 2013
- * Easterly, W.: The Elusive Quest for Growth. Economist's Adventures and Misadventures in the Tropics, Cambridge, MA, 2001
- * Warsh, D.: Knowledge and the Wealth of Nations. A Story of Economic Discovery, New York, 2006

Timo Busch

Grundkurs Betriebswirtschaftslehre

Vorlesung Nr.: **23-01.21.241**
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dier Vorlesung führt in die Geschichte und die Teildisziplinen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre ein. Dabei wird sowohl auf Entscheidungsprozesse der Unternehmensführung und des strategischen Managements als auch auf Problemlösungen der Teildisziplinen eingegangen. Im Einzelnen wird die Bestimmung von Formalzielen der Unternehmung und der Konfliktbeziehungen zu Stakeholdern analysiert, bevor die Einzeldisziplinen Marketing, Materialwirtschaft und Produktion, Rechnungslegung, Finanzierung und Investition, Personal, Organisation sowie Management erarbeitet werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Di oder Do 14-16 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Thommen, J. P. u. a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Lehrbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2020
- * dies.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Arbeitsbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2022

Stephanie Flinspach

Buchführung 1 (Flinspach 1)

Vorlesung Nr.: **23-01.31.241**
Mi 14-18 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung befasst sich mit den Grundzügen der Finanzbuchhaltung. Behandelt werden Aufbau, Funktionsweise sowie gesetzliche Grundlagen des be-

trieblichen Rechnungswesens. Dazu gehören zum Beispiel Themen wie: Organisatorische und rechtliche Grundlagen der Buchführung; Grundzüge der doppelten Buchführung; Buchung und Abschluss der Bestand- und Erfolgskonten, Buchungen im Geschäftsbetrieb: Ausgewählte Buchungen im Beschaffungs-, Absatz- und Sachanlagebereich, Umsatzsteuerverbuchung sowie Bestandveränderung fertige/unfertige Erzeugnisse; Buchung zum Jahresabschluss: Abschreibung auf Sachanlagen und Forderungen, zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen sowie die Bildung und Auflösung von Rückstellungen.

Literaturhinweise:

- * Döring, U./Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss, 16. Aufl., Berlin, 2021
- * Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen – IKR, 50. Aufl., Braunschweig, 2021
- * Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung. Datev-Kontenrahmen, 2 Bde., 33. Aufl., Wiesbaden, 2022

Stephanie Flinspach

Buchführung 2 (Flinspach 2)

Vorlesung Nr.: **23-01.32.241**
Fr 12-16 Uhr/Beginn 05.04.24
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-01.31.241 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Niklas Korff

Grundkurs Rechtswissenschaft (Korff)

Vorlesung Nr.: **23-02.21.241**
Mo 8-12 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand des Kurses ist die Einführung in die Rechtswissenschaft mit Betonung des Privatrechts unter Einschluss der Subsumtionstechnik und dem Aufbau einer Falllösung. Im zivilrechtlichen Teil werden u. a. das Rechtsgeschäft und dessen Wirksamkeitsvoraussetzungen, der Vertragsschluss und die Stellvertretung behandelt.

Literaturhinweise:

- * Wesel, U.: Juristische Weltkunde, 8. Aufl., Frankfurt a. M., 2000
- * Schmidt, E./Brüggemeier, G.: Zivilrechtlicher Grundkurs, 6. Aufl., Neuwied, 2002
- * Däubler, W.: Arbeitsrecht: Ratgeber für Beruf, Praxis und Studium, 14. Aufl., Frankfurt a. M., 2023

Lea Spiegelberg

Grundkurs Rechtswissenschaft (Spiegelberg)

Vorlesung Nr.: 23-02.22.241
Di 8-12 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-02.21.241 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Jennifer Martha Meier

Grundkurs Rechtswissenschaft (Meier)

Vorlesung Nr.: 23-02.23.241
Mo 8-12 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-02.21.241 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Carsten-Matthias Heinze

Grundkurs Soziologie (Heinze)

Vorlesung Nr.: 23-03.21.241
Mo 14-18 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung macht mit wesentlichen Begriffen, Perspektiven und Anwendungsbereichen der Soziologie vertraut. Sie vermittelt grundlegende Kenntnisse des Faches, und zwar sowohl im Hinblick auf soziologische Theoriebildung als auch die empirische Forschung. Hierzu gehören: Begriffe und Modelle sozialen Handelns und sozialer Interaktion, von Gruppe, Institution und Organisation, von Kultur (Werten, Normen), sozialer Differenzierung und Schichtung; das Grundverständnis der soziologischen Analyse gesellschaftlicher Dynamik sowie der Folgen sozialen Wandels für soziale Integration und soziale Ungleichheit; die spezifische Perspektive der Soziologie. Es wird herausgearbeitet, worin sich der soziologische Blick auf geteilte Gegenstandsbereiche von anderen Disziplinen unterscheidet.

Literaturhinweise:

- * Elias, N.: Was ist Soziologie?, 10. Aufl., Weinheim, 2004 (zuerst 1970)
- * Korte, H./Schäfers, B. (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, 2008
- * Kruse, V.: Geschichte der Soziologie, Konstanz, 2008

Lara Rowitz

Grundkurs Soziologie (Rowitz)

Vorlesung Nr.: 23-03.22.241
Mo 14-18 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung führt in die wesentlichen Begriffe, Perspektiven und Anwendungsbereiche der Soziologie ein. Hierzu machen wir uns in den ersten Sitzungen mit dem „soziologischen Blick“ vertraut: Was zeichnet soziologische Perspektiven aus? Worin unterscheidet sich der soziologische Blick auf geteilte Gegenstandsbereiche von anderen Disziplinen? Welches Wissenschaftsverständnis liegt zugrunde, welche Methoden werden genutzt? Um einen Eindruck davon zu erlangen, wie wir uns als Individuen durch die Gesellschaft bewegen und sich gesellschaftliche Verhältnisse wiederum in uns einschreiben, widmen wir uns anschließend unterschiedlichen Bausteinen des Sozialen, etwa Handeln, soziale Rollen, Identitäten, Gruppen, Organisationen, Macht und Herrschaft.

Die letzten Sitzungen der Vorlesung dienen der Beschäftigung mit einzelnen ausgewählten speziellen Soziologien und aktuellen gesellschaftlichen Dynamiken, z. B. der Arbeitssoziologie und Debatten um Flexibilisierung und Prekariisierung, der politischen Soziologie und ihrer Perspektive auf das Erstarken rechter Bewegungen oder soziologischen Gegenwartsdiagnosen.

Literaturhinweise:

- * Elias, N.: Was ist Soziologie?, 10. Aufl., Weinheim, 2004 (zuerst 1970)
- * Joas, H.: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt a. M., 2003
- * Kruse, V.: Geschichte der Soziologie, Konstanz, 2008

Henning Albrecht

Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Albrecht)

Vorlesung Nr.: 23-03.31.241
Di 8-12 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung behandelt Entstehung, Entwicklung und Strukturen der modernen Gesellschaft: ihre Etablierung, weltweite Durchsetzung und ihren Wandel. Erarbeitet werden exemplarisch gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle sowie politische Prozesse und Tendenzen, die für die Struktur und Dynamik unserer heutigen Gesellschaft prägend sind: beginnend beim Übergang aus der agrarisch-feudalen zur industriell-kapitalistischen, bürgerlichen Gesellschaft (mit Akzenten auf der Entstehung des Bürgertums und der Organisation der Arbeiterbewegung); über Analysen der Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise ab 1929 und ihrer sozialen und politischen Folgen; der Verfolgung der jüdischen Minderheit unter der nationalsozialistischen Herrschaft; des „Wirtschaftswunders“ und des Übergangs zur „Konsumgesellschaft“; der sozio-ökonomischen Entwicklung in den zwei deutschen Teilstaaten; des gesellschaftlichen Aufbruchs der 1960er Jahre und der Neuen sozialen Bewegungen des Folgejahrzehnts; bis hin zum Übergang zur „postindustriellen Gesellschaft“ und zum Zusammenbruch der sozialistischen Gesellschafts- und Politiksysteme, einschließlich des Gestaltungsprozesses der deutschen Einheit.

Parallel zur Vermittlung historischer Basiskenntnisse wird an Methoden und Perspektiven der historischen Forschung herangeführt, um so die Fähigkeit zu bilden, Daten und Fakten in historischen sozialen, ökonomischen und politischen Zusammenhängen zu begreifen.

Andrea Brinckmann

Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Brinckmann)

Vorlesung Nr.: 23-03.32.241
Fr 8-12 Uhr/Beginn 05.04.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung gibt einen allgemeinen geschichtlichen Überblick über die letzten 250 Jahre unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen in Deutschland. Dabei werden wirtschaftliche, politische und soziale Modernisierungsprozesse mit ihren vielschichtigen positiven wie negativen Folgen beleuchtet. Auf einer Zeitachse wird chronologisch der tiefgreifende ökonomische, politische und soziokulturelle Wandel vom 19. bis zum 21. Jh. thematisiert. Die Einführung beginnt mit den Umbrüchen durch die Französische Revolution und die Industrialisierung und endet mit der Diskussion um die Idee eines neuen Erdzeitalters, des „Anthropozän“.

Literaturhinweise:

- * Pierenkämpfer, T.: Umstrittene Revolution. Die Industrialisierung im 19. Jh., Frankfurt a. M., 1996 (Fischer)
- * Ulrich, V.: Die nervöse Großmacht 1871-1918. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs, 2. Aufl., Frankfurt a. M., 2014 (Fischer)
- * Nonn, Chr.: Das 19. und 20. Jh., Paderborn, 2007

*Tobias Langenberg***Grundkurs Volkswirtschaftslehre (Langenberg)**

Vorlesung Nr.: **23-04.21.241**
Do 8-10 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs folgt der üblichen Einteilung in Mikro- und Makroökonomie. Nach einer kurzen Einführung werden die Studierenden mit den Grundprinzipien der Arbeitsteilung vertraut gemacht, was für das Verständnis von Globalisierung wichtig ist. Da eine arbeitsteilige Wirtschaft nicht ohne Märkte und Handel auskommt, wird zunächst die Funktionsweise des Marktes anhand von Praxisbeispielen erläutert. Darauf aufbauend werden dann mikroökonomische Grundlagen von Nach-

frage- und Angebotsentscheidungen vorgestellt. Dabei wird unterstellt, dass sich die Anbieter bei vollständigem Wettbewerb als „Preisnehmer“ verhalten. Im Kapitel „Kartelle und Monopole“ werden die Studierenden schließlich mit den Problemen von Marktmacht vertraut gemacht. Anschließend wird die Rolle des Staates in einer sozialen Marktwirtschaft diskutiert. In dem Zusammenhang wird vor allem auf die Umverteilung der Einkommen von wirtschaftlich stärkeren zu weniger leistungsfähigen Menschen eingegangen. Der zweite Teil der Veranstaltung befasst sich mit dem Gebiet der Makroökonomie. Hier wird das wirtschaftliche Geschehen zu einem großen Gesamtmarkt zusammengefasst, um auf diese Weise die wichtigen gesamtwirtschaftlichen Ziele des Wirtschaftswachstums, der Arbeitslosigkeit und der Preisstabilität beschreiben zu können. Darauf aufbauend wird ein einfaches keynesianisches Modell vorgestellt, das zeigt, wie es in der Makroökonomie zu einem Gleichgewicht bei Unterbeschäftigung kommen kann. Dem keynesianischen Ansatz wird schließlich das mikroökonomische Modell des Arbeitsmarktes gegenübergestellt, um die Rolle von Gewerkschaften und die Auswirkungen eines Mindestlohns zu diskutieren. Nach der Diskussion der Ursachen von Arbeitslosigkeit werden Fiskal- und Geldpolitik als wichtige Instrumente zur Stabilisierung der Konjunktur analysiert. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mi 12-14 Uhr oder Do 10-12 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. Aufl., München, 2015

*Alexander Pfannkuche***Grundkurs Volkswirtschaftslehre (Pfannkuche)**

Vorlesung Nr.: **23-04.22.241**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal A
Do 8-10 Uhr
VMP 9 Hörsaal

Sozialökonomie

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Veranstaltung Nr. 23-04.21.241 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Thorsten Pampel
Mathematik 1

Vorlesung Nr.: 23-04.31.241
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Kurs mit Übung werden die grundlegenden Rechenregeln wiederholt und vertieft. Die Themen sind so zusammengestellt, dass sie zeitlich zu der Vorlesung Mathematik 2 passen, so dass beide Vorlesungen in einem Semester absolviert werden können.

Inhalte: Lineare Gleichungen (Rechenregeln, Gleichungen und Umformungen) – Quadratische Gleichungen – Wurzeln und Potenzen, Exponenten und Logarithmus – Binomische Formeln und Ausmultiplizieren – Bruchrechnen – Faktorisierung und Nullstellensuche – Polynomdivision und Horner-Schema – Summen bilden, Ungleichungen und Beträge – Kleine lineare Gleichungssysteme – Kleine nichtlineare Gleichungssysteme – Wiederholung und Zusammenfassung. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 14-15 Uhr oder Fr 11-12 Uhr).

Literaturhinweise:

* Pampel, Th.: Arbeitsbuch Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, 2017 (Kap. 1-4)

Thorsten Pampel
Mathematik 2

Vorlesung Nr.: 23-04.32.241
Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 8 Hörsaal
Fr 8-10 Uhr
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen werden meistens mit Funktionen beschrieben. In der Vorlesung werden dabei neben Geraden und Parabeln insbesondere ganzrationale Funktionen, gebrochen-rationale Funktionen und Wurzelfunktionen behandelt. Als zentrales Analyseinstrument bei der Untersuchung von Funktionseigenschaften und bei der Bestimmung von Minima, Maxima und Wendepunkten werden dabei die Ableitungen genutzt. Des Weiteren wird in die Themen Integralrechnung und mehrdimensionale Optimierung eingeführt. Die entwickelten Analysetechniken werden auf verschiedene ökonomische Fragestellungen angewandt, beispielsweise die Gewinnmaximierung als Preisnehmer oder als Monopolist, die Konsumenten- und Produzentenrente oder Kostenminimierung bei gegebener Produktionsmenge.

Ziel ist es, dass die ökonomischen Zusammenhänge als Funktionen modelliert und mit Hilfe von Ableitungen analysiert werden können. Dabei sollen typische Funktionstypen erkannt und insbesondere Optimierungsaufgaben gelöst werden, sodass die im Studienverlauf notwendigen mathematischen Methoden im Zusammenhang mit Funktionen beherrscht werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 15-16 Uhr oder Fr 10-11 Uhr).

Literaturhinweise:

* Pampel, Th.: Arbeitsbuch Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, 2017 (Kap. 5-11)

Kristin Paetz
Statistik 1 (Digital und Präsenz)

Vorlesung Nr.: 23-04.41.241
Di 16-19 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 9 Hörsaal
Do 8-11 Uhr
Digital
letzter Termin 06.06.24

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: Rolle von Statistik in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – Grundbegriffe und Klassifikation von Merkmalen – Relative und absolute (Summen-) Häufigkeit – Lagemaße, Streuungsmaße – Grafische Darstellungsmöglichkeiten – Gemeinsame und bedingte Häufigkeitsverteilung – Korrelationsrechnung – Einfache lineare Regression – Der Wahrscheinlichkeitsbegriff – Zufallsvariablen – Spezielle diskrete und stetige Verteilungen (u. a. Binomialverteilung und Normalverteilung).

Vorgehen: Flipped Classroom Konzept: Die Vorlesung findet in hybrider Form statt. Ein Teil der Vorlesungsinhalte wird in Lehrvideos vermittelt. Die Studierenden schauen sich die Videos vor den synchronen Lehrveranstaltungen (digital und Präsenz) an. In der Präsenzlehre (am Dienstag) werden die Inhalte der Videos angewandt und diskutiert und zusätzliche neue Inhalte besprochen. In der digitalen Lehre (am Donnerstag) werden Übungsaufgaben interaktiv behandelt. Es handelt sich um keinen reinen Videokurs.

Literaturhinweise:

- * Fahrmeir, L. u. a.: Statistik: der Weg zur Datenanalyse, 8. Aufl., Berlin, 2016
- * Schira, J.: Statistische Methoden in der VWL und BWL, 6. Aufl., München, 2021
- * Wewel, M. C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 4. Aufl., Hallbergmoos, 2019

Kristin Paetz
Statistik 1 (Präsenz)

Vorlesung Nr.: 23-04.42.241
Mi, Fr 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 4 Hörsaal 1
letzter Termin 07.06.24

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

In der Veranstaltung werden die Methoden zunächst an einer konkreten Fragestellung motiviert und am Beispiel erklärt.

Eine Verallgemeinerung der Vorgehensweise (Variablen und Formeln) erfolgt danach, sodass die Methode auch auf andere Zusammenhänge angewendet werden kann. Die Beispiele knüpfen an das Vorwissen an, sodass die Methoden zum Teil durch die Studierenden selbst erarbeitet werden können. Kleine Übungsaufgaben werden in der Vorlesung ebenfalls gerechnet. Jede Vorlesung startet mit einer Wiederholung des in der vorherigen Veranstaltung neu behandelten Lehrstoffes. – Das Veranstaltungsmaterial wird vollständig und ausschließlich auf OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

Kristin Paetz
Statistik 2 (Digital und Präsenz)

Vorlesung Nr.: 23-04.43.241
Di 16-19 Uhr/Beginn 11.06.24
VMP 9 Hörsaal
Do 8-11 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: Punktschätzer; Konfidenzintervalle (Intervallschätzer); Hypothesentests.

Vorgehen: Die Veranstaltung findet in hybrider Form statt. Ein Teil der Vorlesungsinhalte wird in Lehrvideos vermittelt. Die Studierenden schauen sich die Videos vor den synchronen Lehrveranstaltungen (digital und Präsenz) an. In der Präsenzlehre (am Dienstag) werden die Inhalte der Videos angewandt und diskutiert und zusätzliche neue Inhalte besprochen. In der digitalen Lehre (am Donnerstag) werden Übungsaufgaben interaktiv behandelt. – Literaturhinweise s. Veranstaltung Nr. 23-04.41.241.

Kristin Paetz
Statistik 2 (Präsenz)

Vorlesung Nr.: 23-04.44.241
Mi, Fr 12-14 Uhr/Beginn 12.06.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte: s. Veranstaltung Nr. 23-04.43.241 – Vorgehen: s. Veranstaltung Nr. 23-04.42.241

Stephanie Flinspach
Bilanzen

Vorlesung Nr.: 23-11.11.241

Do 10-12 Uhr, Fr 8-10 Uhr

Beginn 04.04.24
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Nach der Einordnung der Handelsbilanzen in die verschiedenen Bilanzarten mit ihren teils abweichenden gesetzlichen Regelungen ist das Hauptthema die Erstellung einer Handelsbilanz. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die gesetzlichen Vorschriften zur Erstellung einer Handelsbilanz zu verstehen und auf praktische Anwendungsfälle anzuwenden, damit sie veröffentlichte Handelsbilanzen mit ihren ausführlichen Texten und zahlreichen Tabellen im Wesentlichen verstehen können.

Christine Zöllner, René Wagner
Investition und Finanzierung 1

Vorlesung Nr.: 23-11.12.241

Mo, Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Inhalte:

Investition: statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung unter Sicherheit sowie Anwendung und Beurteilung der Verfahren im Hinblick auf die Erreichung finanzwirtschaftlicher Sach- und unternehmerischer Formalziele.

Finanzierung: betriebliche Finanzierungsprozesse, deren Planung und Kon-

trolle sowie zur Verfügung stehende Finanzierungsinstrumente; Bewertung unterschiedlicher Finanzierungsalternativen im Hinblick auf finanzwirtschaftliche Ziele und bestehende Zielkonflikte.

Literaturhinweise:

- * Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 18. Aufl., München, 2022
- * Thommen, J. P. u. a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Lehrbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2020 (Kap. Finanzierung)

Andreas Lübker
Kostentheorie

Vorlesung Nr.: 23-11.13.241

Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA Hörsaal B
Do 12-14 Uhr
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

In der Veranstaltung werden die Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerstück- und -zeitrechnung vorgestellt. Neben der traditionellen Vollkostenrechnung wird auf die Teilkosten- und die Deckungsbeitragsrechnung eingegangen. Der Kostenrechnung auf Istkostenbasis wird der Plankostenrechnung gegenübergestellt, um die Möglichkeiten der Ergebnisabweichungsanalyse aufzuzeigen. Die Veranstaltung wird mit einem Ausblick auf Grundlagen des Kostenmanagements abgerundet.

Literaturhinweise:

- * Haberstock, L.: Kostenrechnung I: Einführung, 15. Aufl., Berlin, 2022
- * Coenenberg, A. u. a.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 10. Aufl., Stuttgart, 2024

*Helmut Hausner, Nadja Schweiggart,
Finn Simonn*

Marktorientiertes Management

Vorlesung Nr.: **23-11.14.241**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Im Rahmen der Vorlesung werden Grundlagen marktorientierten Managements vermittelt. Beispielsweise können folgende Themen behandelt werden: Grundlagen und Begriffe des marktorientierten Managements; Marktorientierte Strategieentwicklung; Quantitative Analysemethoden marktorientierten Managements; Grundlagen des Kundenverhaltens; Entscheidungen über den Marketing-Mix; Marktorientierung im gesellschaftlichen Kontext, z. B. Nachhaltigkeit – Vorlesung mit begleitender Übung (Di 10-12 Uhr oder Fr 14-16 Uhr).

Stephan Schmucker

Personalwesen

Vorlesung Nr.: **23-11.15.241**
Mo 8-12 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Studierenden erhalten eine ausführliche Einführung in das Fach Personalwesen und seine zentralen Themengebiete. Die Veranstaltung beinhaltet die folgenden Themenkomplexe: Grundlagen der Personalwirtschaft – Betriebliche Anreizsysteme – Strategische und operative Dimension des Personalmanagements – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung – Personaleinsatz – Personalführung – Personalbeurteilung – Personalentwicklung – Personalfreisetzung – Vertiefungsthemen. Zu den einzelnen Themen werden vor den einzelnen Terminen weitere Materialien (Folien, Micro-Learning-Videos, Studien, Übersichten, Fachartikel etc.) bereitgestellt.

Literaturhinweise:

- * Jung, H.: Personalwirtschaft, 10. Aufl., Berlin, 2017
- * Scholz, Ch.: Personalmanagement: Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, 6. Aufl., München, 2013
- * Holtbrügge, D.: Personalmanagement, 8. Aufl., Berlin, 2022

*Silke Boenigk, Sandra Henninger,
Finn Hollberg*

Public und Nonprofit Management

Vorlesung Nr.: **23-11.16.241**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Die Studierenden sollen befähigt werden, die Strukturen wirtschaftlichen Handelns in den nicht-gewinnorientierten Bereichen der Gesellschaft zu verstehen und zu gestalten. Diese Bereiche sind der öffentliche und der Nonprofit-Sektor, die sich in wichtigen Aspekten von der privaten (gewinnorientierten) Wirtschaft unterscheiden. Aus diesen Unterschieden ergibt sich die Erkenntnis, dass Methoden und Modelle aus der Privatwirtschaft nicht einfach auf Nonprofit-Organisationen sowie öffentliche Verwaltungen und Unternehmen übertragen werden können. – Inhalte:

Teil 1 Public Management: Grundlagen des Public Managements; Reputationsmanagement im öffentlichen Sektor; Personalrekrutierung für den öffentlichen Dienst; E-Government; Privatisierung; Public Private Partnerships.

Teil 2 Nonprofit Management: Grundlagen des Nonprofit Management; Nonprofit Governance und Führung der Organisation; Personalmanagement in Nonprofit-Organisationen; Nonprofit-Marketing; Fundraising Management; Nonprofit-Finanzmanagement und Accountability. – Vorlesung mit begleitender Übung (Di 14-16 Uhr oder Do 16-18 Uhr).

Literaturhinweise:

- * Helmig, B./Boenigk, S.: Nonprofit Management, 2. Aufl., München, 2019
- * Ritz, A./Thom, N.: Public Management. Erfolgreiche Steuerung öffentlicher Organisationen, 6. Aufl., Wiesbaden, 2019
- * Schedler, K./Proeller, I.: New Public Management, 5. Aufl, Stuttgart, 2011

Serdar Karabulut

Schuldrecht Allgemeiner Teil

Vorlesung Nr.: 23-12.11.241
Fr 12-16 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 9 Raum S30

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Lehrveranstaltung hat das Allgemeine Schuldrecht zum Gegenstand und erörtert dabei die einzelnen Stufen eines Schuldverhältnisses, insbesondere hinsichtlich seiner Entstehung, der Bestimmung seines Inhalts und seiner Störung sowie seiner Beendigung. Hierzu zählen zum einen die Differenzierung der einzelnen Pflichten aus dem Schuldverhältnis und der rechtlichen Folgen ihrer Verletzung sowie zum anderen die nähere Betrachtung der verschiedenen Erlöschensgründe. Schließlich wird das Schuldverhältnis auch im Zusammenhang mit personellen Fragen betrachtet. Hierzu gehören etwa die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis und die Fälle der Personenmehrheit. Lediglich exemplarisch werden die besonderen Schuldverhältnisse behandelt.

Karsten Nowrot

Grundzüge des Öffentlichen Rechts der Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung Nr.: 23-12.12.241
Di 12-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 9 Raum S28

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Rahmen der Vorlesung wird zunächst das Verfassungsrecht der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Dabei werden über die Auseinandersetzung mit dem Grundgesetz hinaus an einigen Stellen auch Bezüge zu den Regelungen der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg hergestellt und exemplarisch eingehender behandelt. Zu den behandelten Fragestellungen gehören insbesondere die übergreifenden Ordnungsfunktionen einer Verfassung, die verfassungsgestaltenden Grundentscheidungen für die Demokratie, den Rechtsstaat, den Sozialstaat und das Bundesstaatsprinzip, die Rechtsstellung und Funktionen politischer Parteien, die Zusammensetzung und Kompetenzen von Staatsorganen sowie die Grundrechte. Überdies werden die zentralen Fragestellungen des in diesem Zusammenhang einschlägigen Verfassungsprozessrechts diskutiert. Im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung sollen überdies die Grundzüge des Verwaltungsrechts behandelt werden. Zu den behandelten Fragestellungen gehören insbesondere die übergreifenden Ordnungsfunktionen der Verwaltung, die Rechtsquellen des Verwaltungsrechts einschließlich seiner überstaatlichen und verfassungsrechtlichen Grundlagen, die Verwaltungsorganisation, die rechtlichen Bindungen des Verwaltungshandelns sowie die Handlungsformen der Verwaltung.

Literaturhinweise:

- * Degenhart, Chr.: Staatsrecht I – Staatsorganisationsrecht, 39. Aufl., Heidelberg, 2023
- * Detterbeck, St.: Allgemeines Verwaltungsrecht, 21. Aufl., München, 2023
- * Michael, L./Morlok, M.: Grundrechte, 8. Aufl., Baden-Baden, 2023

Nicole Terhechte-Gerick

Schuldrecht Besonderer Teil

Vorlesung Nr.: 23-12.13.241
Do 10-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 9 Raum S29

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs beschäftigt sich sowohl mit vertraglichen als auch mit gesetzlichen Schuldverhältnissen. Es werden insbesondere das Kauf- und Mietrecht, das Dienst- und Werkvertragsrecht sowie das Bereicherungs- und Deliktsrecht behandelt. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, verschiedene Lebenssachverhalte sicher einer systematischen, juristischen Prüfung zu unterziehen. Dabei sollen sie lernen, ihre Prüfung im Rahmen eines juristischen Gutachtens zu verfassen.

Literaturhinweise:

- * Looscheiders, D.: Schuldrecht Besonderer Teil, 16. Aufl., München, 2021
- * Hirsch, C.: Schuldrecht Besonderer Teil, 6. Aufl., Baden-Baden, 2020

Niklas Korff
Individualarbeitsrecht

Vorlesung Nr.: 23-12.14.241
Mo 16-20 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 9 Raum S28

Teilnehmerbegrenzung: 5

Friederike Esche
Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit

Vorlesung Nr.: 23-13.12.241
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Hörsaal C
Mi 10-12 Uhr
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Modernisierung, Lebensqualität, Nachhaltigkeit; Bevölkerungsaufbau und demographischer Wandel; Wandel von Familien- und Haushaltsformen; Soziale Sicherung im wohlfahrtsstaatlichen Vergleich; Zentrale Konzepte sowie Theorien sozialer Ungleichheit, die anhand

ausgewählter Bereiche der Ungleichheitsforschung und entsprechender empirischer Befunde vertieft behandelt werden; Indikatoren sozialer Ungleichheit und Messkonzepte zur Analyse sozialer Ungleichheiten.

Literaturhinweise:

- * Geißler, R.: Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. Aufl., Wiesbaden, 2014 (zur Anschaffung empfohlen)
- * Hradil, S.: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 2. Aufl., Wiesbaden, 2006
- * Klein, Th.: Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung, Reinbek, 2005

Philipp Degens
Soziologie politischer und ökonomischer Dynamiken 1

Vorlesung Nr.: 23-13.21.241
Di 12-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung soll die Fähigkeit zur soziologischen Analyse des Verhältnisses von Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft und der systematischen und historischen Grundlagen dieser Handlungsfelder vermitteln und schärfen. Gefragt wird nach Entwicklung, Dynamik und Wechselwirkung dieser drei Handlungsfelder: Wie stabilisieren, legitimieren und reproduzieren sich moderne Sozialordnungen in dem Zusammenspiel dieser drei Handlungsfelder? Vor dem Hintergrund von Prozessen der Globalisierung von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft werden aktuelle Veränderungen der Organisation von modernen Sozialordnungen, ihrer Herrschaftsform und Legitimationspraxis untersucht. Das Modul ist historisch angelegt, d. h. wir werden Phänomene gegenwärtiger Sozialordnungen verstehen, in dem wir nach der Geschichte ihrer Entstehung fragen.

Sozialökonomie

Wolfgang Menz

Soziologie der Arbeitswelt 1

Vorlesung Nr.: 23-13.22.241
Fr 10-14 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 9 Raum S08

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Veranstaltung werden zentrale Grundbegriffe erarbeitet, mit denen „Arbeit“ unter historischen und aktuellen Bedingungen soziologisch analysiert werden kann. Anhand von ausgewählten Ansätzen aus der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Gesellschaftstheorie wird danach gefragt, welche soziale Bedeutung und welche Wirkungen Arbeit hat, wie Subjekte mit Arbeitsanforderungen umgehen und welche Handlungsstrategien sie entwickeln.

Literaturhinweise:

- * Böhle, F./Voß, G./Wahler, G. (Hg.): Handbuch Arbeitssoziologie, 2 Bde., Wiesbaden, 2018
- * Flecker, J.: Arbeit und Beschäftigung. Eine soziologische Einführung, Wien, 2017 (UTB)
- * Minssen, H.: Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, 2. Aufl., Wiesbaden, 2018

Wolfgang Menz

Soziologie der Arbeitswelt 2

Vorlesung Nr.: 23-13.23.241
Di 8-12 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 9 Raum S28

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen gesellschaftlichen Organisation von Arbeit (Glucksmann), der Vergesellschaftung durch Arbeit und mit „Arbeitsensembeln“ (Becker-Schmidt). Hierzu wird ein weiter Begriff von Arbeit zugrunde gelegt, der nicht Arbeit mit Er-

werbsarbeit gleichsetzt, sondern verschiedene Formen bezahlter und unbezahlter Arbeit einbezieht und in ihrem Wechselverhältnis beleuchtet. Zu diesem Zweck knüpft die Veranstaltung konzeptionell an Ansätze feministischer und kritisch-theoretischer Gesellschaftstheorie und Arbeitsforschung an. Die Veranstaltung zeigt zudem exemplarisch auf, wie derlei Forschungsfragen empirisch-arbeitssoziologisch bearbeitet werden.

Geplant sind u. a. Termine zu Unternehmen als Organisationsform von Lohnarbeit, Vergesellschaftung im kapitalistischen Arbeitsprozess, informeller Arbeit, Ehrenamt/Freiwilligenarbeit, Hausarbeit und Sorgearbeit im Privathaushalt, zu Arbeitsbiographien und Arbeitskonflikten.

Almut Peukert

Einführung in die Genderforschung

Vorlesung Nr.: 23-13.24.241
Do 16-20 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Themen der soziologischen Geschlechterforschung. Im ersten Teil werden verschiedene theoretische Ansätze vorgestellt und vertiefend diskutiert. Im zweiten Teil werden mit den erlernten theoretischen Perspektiven zentrale Themen der Geschlechterforschung bearbeitet. Dazu diskutieren wir soziale Phänomene mit Blick auf Geschlechterdifferenzierungen und Geschlechterungleichheit anhand empirischer Untersuchungen u. a. in den Feldern Arbeit, Bildung, Arbeitsmarkt, Organisation, Carearbeit sowie Elternschaft und Familie. In kleinen Projekten werden problemorientiert Geschlechterungleichheiten analysiert und kritisch reflektiert.

Die Veranstaltung ist als ein hybrides digital-analoges Lehr-Lern-Arrangement angelegt. Literatur, Lernmaterialien und Links befinden sich im gleichnamigen Kurs auf OpenOLAT.

*Katharina Manderscheid***Soziologie der Lebensführung 2**

Vorlesung Nr.: 23-13.25.241
Mo 14-18 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 9 Raum S08

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Schutz der individuellen Freiheit wird in der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Diskussion regelmäßig von verschiedenen sozialen Gruppen eingefordert. Dabei geraten die gesellschaftlichen Bedingtheiten des „Eigenen“ ab und zu aus dem Blick. Die Veranstaltung knüpft an die Inhalte der Vorlesung „Soziologie der Lebensführung 1“ an. Im Zentrum steht das Spannungsverhältnis von individueller Freiheit und gesellschaftlichen Zusammenhängen und Zwängen. Es geht also um ein soziologisches Verständnis von Voraussetzungen, Spielräumen und Wahlmöglichkeiten des und der Einzelnen, gesellschaftlichen Erwartungen, Normalitäten, um soziale Kontrolle und Sanktionen. Außerdem geht es um die Frage von Veränderungen von gesellschaftlichen Normen und individuellen Möglichkeiten vor dem Hintergrund eines umfassenderen sozialen Wandels. Behandelt werden klassische und neue Texte und die erarbeiteten Konzepte werden anhand aktueller Beispiele diskutiert.

*Alexander Pfannkuche***Makroökonomie**

Vorlesung Nr.: 23-14.11.241
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung verbreitert die Grundlagen der makroökonomischen Theorie und Politik. Im Zentrum steht die Betrachtung der volkswirtschaftlichen Güterproduktion, des Arbeits- und Geldmarktes, der Konjunktur und des langfristigen

Wachstums sowie der Wirkungsweise wirtschaftspolitischer Eingriffe. Zentrales Anliegen ist es, den Studierenden ein umfassendes Bild kreislauftheoretischer Zusammenhänge sowie gesamtwirtschaftlicher Zielkonflikte und Zielkomplementaritäten zu vermitteln.

Auf der inhaltlichen Ebene sollen die Studierenden Kenntnisse über die Bestimmungsfaktoren des gesamtwirtschaftlichen Angebotes und der Nachfrage, die Preisbildung auf makroökonomischen Märkten sowie der Wirkung wirtschaftspolitischer Eingriffe des Staates erwerben, um gesamtwirtschaftliche Phänomene wie Arbeitslosigkeit, Inflation und Konjunktur differenziert analysieren und beurteilen zu können. Auf der methodischen Ebene sollen Kenntnisse hinsichtlich der Analyse und Beurteilung von (Un-)Gleichgewichtssituationen und der komparativen Statik gefestigt werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mi 10-12 Uhr oder Do 12-14 Uhr).

Literaturhinweise:

* Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, 7. Aufl., München, 2017

*Grischa Sebastian Perino***Mikroökonomie**

Vorlesung Nr.: 23-14.12.241
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: ökonomische Entscheidungen von Haushalten; Produktionsentscheidungen von Unternehmen; Technologien und Produktionsfunktionen; das partielle Gleichgewicht des Marktes für ein Gut; die Stärken und Schwächen des Preismechanismus; die Rolle staatlicher Eingriffe; die Interdependenz verschiedener Märkte. – Vorlesung mit begleitender Übung (Di 14-16 Uhr oder Mi 8-10 Uhr).

Literaturhinweise:

* Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Aufl., Berlin, 2016

Sozialökonomie

- * Pindyck, R. S./Rubinfeld, D. L.: Mikroökonomie, 9. Aufl., Hallbergmoos, 2018
- * Endres, A.: Mikroökonomik: eine integrierte Darstellung traditioneller und moderner Konzepte in Theorie und Praxis, Stuttgart, 2007

Dennis Becker, Christopher Gardiner Arbeitsmarktökonomik

Vorlesung Nr.: 23-14.21.241
Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Kurs betrachten wir den Arbeitsmarkt und seine Funktionsweisen vor allem aus mikroökonomischer Perspektive. Zunächst machen wir uns mit wichtigen Kenngrößen vertraut und diskutieren den Arbeitsmarkt als mikroökonomischen Teilmarkt. Wir behandeln die theoretischen Grundlagen des Arbeitsangebots und der Arbeitsnachfrage (wie viele Menschen arbeiten und Firmen beschäftigen) und diskutieren die Gleichgewichtsbedingungen auf dem Arbeitsmarkt. Wir behandeln Ungleichgewichte wie Arbeitslosigkeit und deren Ursachen. Außerdem geht es um Fragen der Lohnbildung (wer verdient wie viel und wofür) und den Zusammenhang zwischen Bildung und Einkommen und industriellen Beziehungen. Die Veranstaltung besteht aus einem Vorlesungs- und einem Übungsteil (Fr 14-16 Uhr). Vorlesung und Übung orientieren sich eng an den englischsprachigen Lehrbüchern von Kaufman/Hotchkiss und Borjas.

Literaturhinweise:

- * Borjas, G.: Labor Economics, 7. Aufl., New York, 2016
- * Kaufman, B./Hotchkiss, J.: The Economics of Labor Markets, 7. Aufl., Boston, MA, 2005
- * Franz, W.: Arbeitsmarktökonomik, 8. Aufl., Berlin, 2013

Tobias Langenberg Finanzwissenschaft

Vorlesung Nr.: 23-14.22.241
Mo 12-16 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 9 Raum S28

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, welche Aufgaben dem Staat in einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung zukommen. Dabei werden die unterschiedlichen ordnungspolitischen Paradigmen bei der Aufgabenstellung analysiert. Es werden die Finanzierung staatlicher Aufgaben und ihre ökonomischen Auswirkungen auf die Wirtschaftsordnung untersucht. Zu den staatlichen Aufgaben zählen die Bereitstellung öffentlicher Leistungen, die Lenkung von Wirtschaftsprozessen, die Umverteilung von Einkommen sowie die Gestaltung der Konjunktur- und Wachstumsprozesse einer Volkswirtschaft.

Literaturhinweise:

- * Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 9. Aufl., München, 2017
- * Brümmerhoff, D./Büttner, Th.: Finanzwissenschaft, 11. Aufl., Berlin, 2014
- * Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 9. Aufl., München, 2014

Johanna Krenz Internationale Makroökonomie

Vorlesung Nr.: 23-14.23.241
Di 16-20 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 9 Raum S08

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung wird ein einfaches theoretisches Modell entwickelt, das es ermöglicht, eine Vielfalt an Themen der internationalen Makroökonomie zu beleuchten (entlang der Vorlesungsfolien und dem Buch von S. Schmitt-Grohé u. a., s. Literaturhinweise). Die Themen

sind u. a. akkumulierte Leistungsbilanzungleichgewichte und ihre Tragfähigkeit, Konsumglättung über die Leistungsbilanz, realer Wechselkurs, Kaufkraftparität und Kapitalmarktintegration. Im praktischen Teil der Veranstaltung werden die Vorlesungsthemen anhand von praktischen Übungen vertieft. Dabei werden einige Vorlesungsinhalte hergeleitet und die Themen durch Anwendungsbeispiele vertieft. Es werden Kenntnisse der Makroökonomie vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

* Schmitt-Grohé, S./Uribe, M./Woodford, M.: International Macroeconomics: A Modern Approach, 9. Aufl., Princeton, NJ, 2022

Mathias Kifmann
Sozialpolitik

Vorlesung Nr.: 23-14.25.241
Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung befasst sich mit zentralen ökonomischen Aspekten der Sozialpolitik. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten Institutionen und die Geschichte des deutschen Sozialstaats. Des Weiteren erfolgt eine Einordnung des deutschen Sozialstaats in den internationalen Kontext. – Vorlesung mit begleitender Übung (Do 18-20 Uhr).

Dirk Ulrich Gilbert
Strategische Unternehmensführung

Vorlesung Nr.: 23-21.11.241
Mi 12-14 Uhr/Beginn 10.04.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Um eine breite und nachvollziehbare Basis für das Verständnis des strategischen Managements zu schaffen, werden in dieser Vorlesung zunächst wichtige Grundbegriffe sowie der Zweck des strategischen Managements erläutert. Zudem gilt es, den Einfluss aktueller Entwicklungen (z. B. disruptive Technologien oder Krieg in der Ukraine) auf die Strategieentwicklung zu thematisieren. Im Anschluss wird ein Prozessmodell des strategischen Managements präsentiert und dessen wesentliche Phasen ausführlich diskutiert. Wichtige Instrumente und Entscheidungshilfen des strategischen Managements (z. B. Branchenstrukturanalyse und Geschäftsmodellanalyse) werden vorgestellt und anhand konkreter Praxisbeispiele verdeutlicht.– Vorlesung mit begleitender Übung (Do 12-14 Uhr oder 14-16 Uhr).

Literaturhinweise:

* Kreikebaum, H./Gilbert, D. U./Behnam, M.: Strategisches Management, 8. Aufl., Stuttgart, 2018

Dirk Ulrich Gilbert
Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik

Vorlesung Nr.: 23-21.15.241
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung gibt einen umfassenden Überblick über wesentliche theoretische Grundlagen der Wirtschafts- sowie Unternehmensethik mit besonderem Fokus auf ethische Herausforderungen eines globalisierten Wirtschaftssystems. Sie stellt außerdem zahlreiche praktische Anwendungsbezüge her. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 16-18 Uhr oder Mi 12-14 Uhr).

Sozialwissenschaften

Eva Tröger

Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung Nr.: 24-103.20
Do 14-16 Uhr/Beginn 11.04.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The purpose of the lecture is to give a comprehensive overview over the field of comparative political science with some references to regional studies. The focus is on analytical and methodological approaches to conducting research with a comparative focus on political and institutional development.

Cord-Heinrich Jakobeit, Jörg Meyer, Stefan Rother

Regieren in inter- und transnationalen Institutionen

Vorlesung Nr.: 24-104.20
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Überblicksvorlesung führt systematisch in die Probleme und Fragen des Regierens in inter- und transnationalen Institutionen ein. Behandelt werden zentrale Theorieansätze der Internationalen Beziehungen, internationale Institutionen und Regierungsorganisationen sowie Themenfelder wie Globalisierung, Demokratie, Konfliktursachen und -bearbeitung, Sicherheit, Klimapolitik und Migration.

Literaturhinweise:

- * Schieder, S./Spindler, M. (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, 3. Aufl., 2010 (UTB)
- * Baylis, J./Smith, St./Owens, P. (Hg.): The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations, Oxford, 2022

Franziska Müller

Ringvorlesung zur Klimakrise

Vorlesung Nr.: 24-300.20
Di 18-20 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 200

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Thwaites-Gletscher schmilzt schneller als erwartet, die fortschreitende Desertifikation nimmt Millionen von Menschen ihre Existenzgrundlage, Waldbrände wüten in Sibirien, in Kanada und im Mittelmeerraum, immer wieder treffen heftige Unwetter Südostasien, auch in Deutschland gibt es Überschwemmungen und tausende Hitzetote. Gesellschaften im Globalen Süden leiden sehr stark unter den Folgen der Klimakrise, doch diese ist, wie der vergangene Hitzesommer zeigt, auch im Globalen Norden alles andere als ein düsteres Zukunftsszenario. Das ist vielen Menschen bewusst, oftmals fehlt aber das Wissen über entscheidende Zusammenhänge. Dies ist nicht zuletzt wichtig, um in alltäglichen Debatten gut argumentieren zu können. Wie sieht eine Welt aus, die 3°C wärmer ist? Welche Folgen hat das Artensterben? Welche politischen Kämpfe werden im Namen der Klimakrise geführt und welche Rolle spielen post- und neokoloniale Strukturen? Obwohl der nachhaltige Schutz unseres Planeten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, steht das Thema nur selten auf akademischen Lehrplänen. Eine Entwicklung klimagerechter Curricula ist dringend geboten, interdisziplinärer Austausch und entsprechendes Handeln sind längst überfällig! Kurzum: Zur Bewältigung der Klimakrise braucht es uns alle!

In 14 Vorlesungen werden Dozierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen, Aktivist:innen und bekannte Persönlichkeiten ihr Wissen über die Klimakrise vorstellen und somit wichtige Grundlagen zur Bekämpfung der Klimakrise mit auf den Weg geben. Ziel ist es, einen möglichst umfassenden Einblick in das komplexe Forschungsgebiet Klima-

wandel zu geben. Die Fortsetzung unserer Ringvorlesung wird neue Themen und Perspektiven präsentieren. Es ist also nicht nötig, die letzten Ringvorlesungen besucht zu haben. Ein genauer Vorlesungsplan folgt. Einige der Veranstaltungen finden auf Englisch statt. Die Veranstaltung wird in Hybridform angeboten. Die Vorlesungen können im Anschluss an die Live-Vorträge als Video abgerufen werden. Vorlesungsunterlagen werden über OpenOLAT verwaltet.

Helge Schwiertz, Urs Stäheli
Einführung in die Soziologie

Vorlesung Nr.: **24-401.20**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Soziologie ist als junge Wissenschaft erst Ende des 19. Jhs. entstanden und musste zunächst um ihren Gegenstand – das Soziale und die Gesellschaft – ringen. Die Vorlesung führt in die „klassischen“ Positionen der soziologischen Theoriegeschichte ein (Karl Marx, Auguste Comte, Max Weber, Georg Simmel, Emile Durkheim), beansprucht aber auch, das klassische Gründungsnarrativ der Soziologie zu dezentrieren. Dazu sollen Positionen, die meist aus dem soziologischen Kanon ausgeschlossen werden, diskutiert werden: sei es eine alternative Geschichte des Ursprungs der Soziologie mit dem arabischen Denker Ibn Khaldun, seien es meist nicht zum Kanon gezählte Perspektiven von Frauen und nichtwestlichen Soziolog:innen (z. B. Harriet Martineau, William Du Bois). Auf diese Weise wird nicht nur eine Erweiterung soziologischer Stimmen möglich, sondern auch eine Analyse der Ausschlusspraktiken, mit denen der soziologische Kanon erst hergestellt wird.

Literaturhinweise:

- * Honegger, C. (Hg.): Frauen in der Soziologie: Neun Portraits, München, 1998 (Beck)
- * Lepenies, W.: Die drei Kulturen: Soziologie zwischen Literatur und Wissenschaft, München u. a., 1985
- * Moebius, S./Ploder, A. (Hg.): Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie, 2 Bde., Wiesbaden, 2017ff.

Anita Engels
Soziale Strukturen im historischen Wandel

Vorlesung Nr.: **24-404.20**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf einer historischen Einordnung und damit auf sozialem Wandel. Daher bilden langfristige Prozesse des sozialen Wandels sowie die theoretischen Grundlagen für die Analyse und Erklärung von Wandel Schwerpunkte in dieser Veranstaltung. Des Weiteren soll es sowohl darum gehen, wesentliche Veränderungen in den sozialen Strukturen deskriptiv zu erfassen als auch unterschiedliche Formen von sozialem Wandel theoretisch zu reflektieren und kritisch einzuordnen. So geht es u. a. um die Grundlagen der kapitalistischen Lebensweise, um die großen Veränderungen in den gesellschaftlichen Geschlechterarrangements, um die Zusammenhänge von Wissensordnungen und politischer Ökonomie und um die Entstehung gravierender ökologischer Krisen. Die Vorlesung verfolgt das Ziel, die Normalität des Wandels sichtbar zu machen und die Deutungsfähigkeit im Hinblick auf gegenwärtig noch nicht abgeschlossene Wandlungsprozesse zu erhöhen.

Ann-Katrin van den Ham
Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden

Vorlesung **Nr.: 41-000**
 Fr 8-10 Uhr/Beginn 05.04.24
 VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Stephanie Lichtenfeld
Grundlagen des Lehrens und Lernens

Vorlesung **Nr.: 41-300**
 Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
 VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Jan Retelsdorf
Einführung in die Pädagogische Psychologie

Vorlesung **Nr.: 41-301**
 Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
 VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 10

Daniel Kasper
Einführung in empirische Forschungsmethoden

Vorlesung **Nr.: 41-302**
 Mi 15-16 Uhr/Beginn 03.04.24
 VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Corinna Körting
Geschichte Israels

Vorlesung **Nr.: 51-11.01.1**
 Fr 8-10 Uhr/Beginn 05.04.24
 ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wo, wie und wann beginnt die Geschichte Israels, in Ägypten oder Israel, mit den Vätern, den Richtern oder dem Königtum? Welche Quellen stehen uns zur Verfügung, um darüber Aussagen machen zu können? Wie sieht die Binnenperspektive Israels aus und was lässt sich aus Sicht der kleinen und großen Nachbarstaaten über Israel sagen? Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Israels und Judas im 1. Jt. v. Chr. Ein Blick über die Landesgrenzen Israels und Judas hinein in die Entwicklungen der Geschichte des Alten Orients gehört unabdingbar hinzu. Biblische wie auch außerbiblische Quellen sind kritisch zu bewerten. Soziale und politische Voraussetzungen der Literaturproduktion in Juda vor allem in nach-exilischer Zeit werden diskutiert.

Literaturhinweise:

- * Kratz, R. G.: Historisches und biblisches Israel, Tübingen, 2013
- * Frevel, C.: Geschichte Israels, Stuttgart, 2015
- * Miller, J. M./Hayes, J. H.: A History of Ancient Israel and Judah, 2. Aufl., London, 2006

Sabina Franke
Einführung in die Geschichte und Kultur des Alten Orients anhand von exemplarischen Zeugnissen

Vorlesung **Nr.: 51-11.02.1**
 Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
 ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Alte Orient umfasst die heutigen Länder Irak, Syrien, Teile der Türkei und Irans. Seine schriftliche Überlieferung lässt sich von ca. 3200 v. Chr. bis in das erste nachchristliche Jh. verfolgen. Anhand von einzelnen ausgewählten, sehr unterschiedlichen, bedeutenden, ikonischen oder auch ganz einfachen Gegenständen und Texten soll ein erster Zugang zu dieser Welt vermittelt werden. Die verschiedenen Objekte und Texte werden dargestellt, erklärt und in ihren kulturgeschichtlichen Zusammenhang eingeordnet.

Literaturhinweise:

- * Frahm, E.: Geschichte des alten Mesopotamien, Stuttgart, 2013
- * Franke, S. (Hg.): Als die Götter Mensch waren, Mainz, 2013
- * Radner, K.: Mesopotamien, München, 2017

Martina Böhm

Das Matthäusevangelium: Texte und Kontexte

Vorlesung **Nr.: 51-21.01.1**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung wird versucht, das Matthäusevangelium in die Kontexte der Geschichte des frühen Christentums einzuordnen, ausgewählte Themen und Texte des ersten Evangeliums zu erschließen und dabei Verstehensmöglichkeiten und Relevanzen für die Gegenwart aufzuzeigen.

Eckart Schmidt

Die beiden Thessalonicherbriefe

Vorlesung **Nr.: 51-21.02.1**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
Ju 9 Hörsaal III

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

1Thess ist das älteste erhaltene christliche Schreiben überhaupt – und damit auch die älteste Schrift des Neuen Testaments. Lange stand der kurze Brief im Schatten seiner „großen Brüder“ wie Röm, 1Kor, 2Kor und Gal, doch heute sieht man, dass er in seiner christentumsgeschichtlichen Sonderstellung besonders Beachtung verdient. Was können wir also aus diesem Brief über das Leben und Denken der frühen Christusgläubigen lernen?

2Thess hingegen steht mit auffälligen Gemeinsamkeiten, aber auch auffälligen Unterschieden in einem eigenartigen, nie völlig geklärten Verhältnis zu 1Thess. Erläutert und ergänzt Paulus hier seinen eigenen früheren Brief? Oder liegt eine gerissene Fälschung vor? Wenn ja, wer fälscht hier wen und warum? Und sollte der Brief eine Fälschung sein – wie kam er trotzdem in den Kanon?

Christiane Krause

Neutestamentliches Griechisch: Grammatische Vertiefung und Übersetzungsstrategien

Übung **Nr.: 51-22.02.1**
Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
GFW Raum A3010

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

An verschiedenen Texten wiederholen wir relevante Grammatik und üben Übersetzen. Zudem schauen wir, was wirklich (auswendig) gelernt werden sollte und was sich mithilfe des in den theologischen Prüfungen zugelassenen Wörterbuchs von Bauer-Aland erschließen lässt. Der Fokus wird auf Wiederholung der Verbformen und der griechischen Syntax liegen.

Teilnahmevoraussetzungen: Altgriechischkenntnisse.

Barbara Müller
Mystik im Mittelalter

Vorlesung Nr.: 51-31.01.1
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Traditionellerweise wird Mystik als *cognitio Dei experimentalis*, also als auf Erfahrung gründende Gotteserkenntnis definiert (Dinzelbacher). In diversen mittelalterlich-religiösen Milieus wurde gerade dieser Zugang zum Göttlichen ganz besonders gepflegt und entsprechend auch oft beschrieben. Dabei zeugen die überkommenen Texte und Traditionen von unterschiedlichen mystischen Erfahrungen und Konzepten: von höchst intellektuellen, wie etwa bei Meister Eckhart, bis hin zu emotional-ekstatischen, wie etwa bei Mechthild von Magdeburg. Auffälligerweise verbinden sich die mystische Praxis und mystische Literatur oft mit Frauen. In unterschiedlichen aktuellen Diskursen interessieren mystische Konzepte heute insbesondere aufgrund ihres Fokus auf Einheit und unmittelbarem, persönlichem Gotteserleben – in Abgrenzung von einer institutionell vermittelten Pflege der Gottesbeziehung (was an den historischen Texten allerdings zu überprüfen ist!).

In der Vorlesung wird einleitend über den Begriff und das Konzept von Mystik reflektiert. Hauptsächlich wird es um Vertreterinnen und Vertreter mystischen Christentums in der Zeit von ca. 600 bis 1500 gehen. Berücksichtigt werden dabei schwerpunktmäßig westliche Traditionen, mit Blick aber auch auf ostkirchliche Phänomene, wie z. B. den Hesychasmus auf dem Athos.

Literaturhinweise:

- * Dinzelbacher, P.: Deutsche und niederländische Mystik des Mittelalters. Ein Studienbuch, Berlin, 2012
- * Leppin, V.: Geschichte des mittelalterlichen Christentums, Tübingen, 2012

Frank Kurzmann
Reformation

Vorlesung Nr.: 51-31.04.1
Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.24
Ju 9 Hörsaal II

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt Grundwissen in einem Kernbereich historischer Theologie, indem sie die europäische Kirchen- und Dogmengeschichte der Reformationszeit bis ca. 1600 nachzeichnet. Überblickartige Darstellungen prüfungsrelevanter Themen werden um thematische Vertiefungen an geeigneten Stellen ergänzt. Dabei werden wir Ergebnisse aktueller Forschung einbeziehen und historische Quellen (u. a. gedruckte Texte, Bilder) selbst betrachten. In den Blick genommen werden die verschiedenen Zentren der Reformation(en) und die vielfältigen theologischen und frömmigkeitlichen Anliegen der agierenden Personen, ferner die eingesetzten Medien, kulturelle und politische Aspekte sowie die Interaktionen der (entstehenden) christlichen Konfessionen. Neben inhaltlichen Inputs wird es Zeit für Fragen, Diskussionen und andere interaktive Elemente geben.

Literaturhinweise:

- * Dingel, I.: Geschichte der Reformation, Göttingen u. a., 2018
- * Wallmann, J.: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, 7. Aufl., Tübingen, 2012, S. 1-122

Christiane Krause
Lateinische Lektüreübung: Das Buch Daniel in der Vulgata

Übung Nr.: 51-32.01.1
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
GFW Raum A1017

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Danielbuch enthält neben den apokalyptischen Teilen auch novellenartige

Partien, die in Spätantike und Mittelalter eine breite Wirkungsgeschichte entfalten, wie die Erzählung von den drei Männern im Feuerofen, vom Gastmahl des Königs Belsazar (Balthasar in der Vulgata) und von Daniel in der Löwengrube. Mit der Erzählung von Susanna oder von Bel und dem Drachen hat das Buch zudem in den griechischen Fassungen Erweiterungen erfahren, die sich im hebräisch-aramäischen Text nicht finden.

Hieronymus sah sich bei der Übertragung ins Lateinische zum einen vor die Frage gestellt, welche der kursierenden griechischen Fassungen er seiner Übersetzung der zusätzlichen Teile zugrunde legen sollte, zum anderen musste er begründen, weshalb die rein griechisch überlieferten Partien auch Teil der heiligen lateinischen Schrift sein sollten. Damit führt uns die Beschäftigung mit dem lateinischen Danielbuch mitten hinein in die Diskussion, die im lateinischsprachigen Westen über die Stellung und Gewichtung der verschiedenen Textfassungen und ihrer Kanonizität geführt wurde. Neben der lateinischen Lektüre ausgewählter Partien (und Wiederholung grammatischer Phänomene) kann die Übung sich je nach Interesse der Teilnehmenden auch mit diesen Diskussionen und mit Hieronymus' Danielkommentar beschäftigen.

Teilnahmevoraussetzungen: Lateinkenntnisse.

N. N.

Dogmatik

Vorlesung Nr.: 51-41.01.1
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 50

Christoph Seibert

Ethik und Existenz. Eine (etwas andere) Einführung in die Ethik

Vorlesung Nr.: 51-41.02.1
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 50

Kristin Merle

Praktische Theologie

Vorlesung Nr.: 51-51.01.1
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 50

Claudia Jahnel

Einführung in den Islam

Vorlesung Nr.: 51-61.01.1
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in zentrale Grundkenntnisse zum Islam – seine Entstehung; die Bedeutung des Propheten Muhammad und des Koran; wichtige Aspekte der Lehren des Islam zu Gott, den Menschen und der Welt. Der Sufismus, die islamische Wirtschafts- und Sozialordnung, ausgewählte Gesichtspunkte des islamischen Rechts und der islamischen Ethik sowie die Grundzüge der Geschichte des Islam und seiner Ausdifferenzierung werden thematisiert. Zudem werden Einblicke in die Verhältnisse von Islam, Christentum und Judentum sowie von Islam und Moderne vermittelt und Verbindungen von Nationalismen und Fundamentalismen aufgezeigt. Ein weiterer Fokus liegt auf Diskursen um Menschenrechte und Islam sowie um die Geschlechterordnung, Sexualität und Islam.

Literaturhinweise:

- * Bauer, Th.: Die Kultur der Ambiguität. Eine andere Geschichte des Islam, Berlin, 2011
- * Bobzin, H.: Der Koran. Eine Einführung, München, 2010
- * Karimi, A. M.: Licht über Licht. Dekonstruktion des religiösen Denkens im Islam, Freiburg i. Br., 2021

Sprache, Literatur, Medien I

Liona Paulus

Einführung in die Kultur und Soziologie tauber Menschen

Seminar **Nr.: 52-030**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA W Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar soll die Sprachgemeinschaft der Gehörlosen insbesondere unter kulturellen und soziologischen Aspekten untersucht und dargestellt werden. Eine gewisse Kenntnis der Deutschen Gebärdensprache ist wünschenswert, jedoch nicht Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.

Simon Kollien

Aspekte zur psychosozialen Situation tauber Menschen

Seminar **Nr.: 52-034**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Gemeinschaft der tauben Menschen beinhaltet viele wesentliche psychologische und soziale Aspekte, die innerhalb der Struktur der Gemeinschaft und in Beziehungen zur hörenden Majorität auftreten. Im Seminar wird angestrebt, einen Überblick über bzw. Einblicke in die psychosoziale Situation tauber Menschen und diesbezügliche Aktivitäten zu vermitteln und in Vorträgen, aus Videobeiträgen und Referaten Themen wie das Bild des Gehörlosen und seine psychischen Merkmale in der Psychologie, Identität als Gehörlose, Spracherwerb, Kommunikationsstrategien, Jugend, Ehe, Arbeitswelt und Alter etc. erarbeitet.

Ingrid Schröder

Ringvorlesung: Einführung in sprachwissenschaftliche Theorien

Vorlesung **Nr.: 52-120**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wie jede Wissenschaft ist die Linguistik von ihrer Ideengeschichte geprägt. Jede Theorie knüpft direkt oder indirekt an frühere Theorien an. Kennt man diese Vernetzung, kann man die einzelnen Ansätze besser verstehen und linguistische Studien in den Fachzusammenhang einordnen. Die Vorlesung vermittelt einen einführenden Überblick zu den wichtigsten Theorien, die im Laufe der Geschichte der Disziplin „Linguistik/Sprachwissenschaft“ ausgebildet wurden. Die einzelnen Theorien werden in ihren wissenschaftshistorischen Kontext eingebettet und in ihrer Wirkung aufeinander dargestellt. Dabei werden die zentralen Fragestellungen und Begrifflichkeiten erörtert. Neben klassischen Theorien werden ebenso aktuelle Ansätze vorgestellt.

Marie-Louise Bartsch, Sabina Tsapaeva

Linguistisches Forschungskaleidoskop

Vorlesung **Nr.: 52-128A**
Fr 14-16 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Forschungskaleidoskop bietet eine Plattform für die Vorstellung und gemeinsame Diskussion aktueller linguistischer Forschungsprojekte. Zu den Vortragenden zählen sowohl Wissenschaftler:innen der Universität Hamburg als auch Forschende externer Institutionen. Die Präsentationen liefern einen vielfältigen

Einblick in gegenwärtige Fragestellungen unterschiedlicher Teildisziplinen innerhalb der Linguistik, in die Bearbeitung dieser Fragen mithilfe moderner wissenschaftlicher Methoden und in Ergebnisse kürzlich abgeschlossener oder laufender Studien. Im Anschluss an jeden Vortrag wird Raum für Fragen, Hinweise und Diskussionen der vorgestellten Projekte geboten. – Die Veranstaltung findet teils synchron via Zoom, teils hybrid (die in Präsenz gehaltenen Vorträge werden auch auf Zoom übertragen) statt.

Lars Vorberger

Lehrprojekt: Am Pranger – Sprachmuster der Scham im Kontext sozialer Nominierung

Seminar Nr.: 52-128B
Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum B 5002

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ist Scham angeboren oder anerzogen? Wie wird Scham und Beschämung sprachlich konstruiert? Welchen Einfluss haben bspw. Körperbezeichnungen wie Scham (als Bezeichnung für die weiblichen Genitalien), Schambein(fuge), Schambogen, Schamlippen und Schamhaare auf Identitäts-/Genderkonstruktionen bzw. auf das Selbstkonzept von Menschen?

Aus sprachwissenschaftlicher Perspektive ist Scham ein bislang wenig beachtetes Thema. Tatsächlich begegnen uns alltäglich alte und neue Begriffe, Umschreibungen und sprachliche Muster der Scham: allein das *shaming*-Konzept ist äußerst produktiv und benennt speziell in der Onlinekommunikation immer neue Schamanlässe (bspw. *fat shaming*, *slut shaming*). Auch in Erziehungs- und Bildungskontexten, von der Krippe bis zur Universität, ist Scham allgegenwärtig und weist auf die Relevanz einer mehrsprachigen Perspektive.

Ingrid Schröder

Deutsche Sprachgeschichte

Vorlesung Nr.: 52-129
Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Sprachgeschichte soll in der Vorlesung hauptsächlich unter zwei Gesichtspunkten betrachtet werden: (1) Sprachgeschichte als Textsortengeschichte; (2) Sprachgeschichte als Geschichte der Mehrsprachigkeit. Dabei ist eine Rückbindung an die sozialen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung. Die Überlieferung historischer Sprachzeugnisse ist grundsätzlich an das Medium „Schrift“ und somit immer an Texte gebunden, die unterschiedliche kommunikative Aufgaben zu erfüllen haben. Während in der frühen Zeit das Lateinische klar dominiert und nur wenige deutschsprachige Zeugnisse vor allem im Rahmen der Missionierung entstehen, entwickelt sich im Mittelalter und in der frühen Neuzeit das Spektrum volkssprachlicher Gebrauchsschriften entsprechend den Bedürfnissen des politisch und wirtschaftlich erstarkenden Bürgertums. Als Geschichte der Mehrsprachigkeit erweist sich deutsche Sprachgeschichte vor allem im Spannungsfeld Hochdeutsch-Niederdeutsch. Hinzu kommen vielfältige Sprachkontakte, die Einfluss auf die Entwicklung genommen haben, sei es der Kontakt mit dem Englischen in der Gegenwart, mit dem Französischen im 18. Jh. oder mit dem Lateinischen als *lingua franca* des Mittelalters.

Laura Panne

Historische Mehrsprachigkeit

Seminar Nr.: 52-134
Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Formen historischer Mehrsprachigkeit. Aus der Gegenwart ist der Kontakt mit Fremdsprachen oft nicht mehr wegzudenken. In verschiedenen Medien werden wir mit verschiedenen Sprachen, oft Englisch, konfrontiert, im Alltag begegnen wir in unterschiedlichen Formen fremden Sprachen und in den Schulen ist fremdsprachiger Unterricht Normalität. Doch welche Sprachkontakte liegen in der Geschichte des Deutschen? Inwiefern prägte Mehrsprachigkeit die Sprachgeschichte? Seit wann werden eigentlich Fremdsprachen gelernt und gelehrt? Und wie wurden sie gelernt? Seit wann gibt es Codeswitching?

Im Seminar nähern wir uns solchen Fragen mit ausgewählten Themenbereichen an und werden uns zunächst mit der Sprachgeschichte des Deutschen und Sprachkontakten in historischen Sprachstufen beschäftigen, wobei der Fokus auf dem Frühneuhochdeutschen bzw. frühen Neuhochdeutschen der Frühen Neuzeit (bis ca. 1800) liegt.

Tanja Stevanovic

Historische Wortbildung

Seminar Nr.: 52-135
Mo 16-18 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Marcel Fladrich

Verfahren der empirischen Sprachwissenschaft

Blockseminar Nr.: 52-137
Di-Do 16.-18.07.24, jeweils 9.00-16.20 Uhr
Fr 19.07.24, 9.00-13.30 Uhr
Max-Brauer-Allee 60 Hörsaal 030

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundlagen der empirischen Sprach-

wissenschaft. Die Teilnehmer:innen werden die Möglichkeit haben, verschiedene Methoden der Datensammlung und -analyse kennenzulernen, wie z. B. die Durchführung von Erhebungen, Transkription, Erstellung von Korpora und die anschließende Analyse. Der Schwerpunkt liegt darauf, die Teilnehmer:innen dazu zu befähigen, selbstständig eigene empirische Untersuchungen durchzuführen. Dabei werden auch ethische Aspekte der Datensammlung und -analyse besprochen. Der Workshop richtet sich an Studierende und Forscher aus dem Bereich der Linguistik, die ihre Kenntnisse in empirischen Methoden vertiefen möchten.

Irina Mostovaia

Syntax komplexer Sätze und Kommasetzung im Deutsch- und Förderunterricht

Seminar Nr.: 52-137A
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: 2

N. N.

Sprache, Macht und Diskriminierung

Seminar Nr.: 52-152
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar geht der Frage nach, wie und auf welchen Ebenen bestehende gesellschaftliche Machtverhältnisse und Diskriminierungsmuster sich in der Sprache widerspiegeln bzw. durch sie (re)produziert werden. Wir werden uns anhand ausgewählter Texte insbesondere mit den folgenden Fragen beschäftigen: 1. Hat der Gebrauch des sog. generischen Maskulinums eine exkludierende Funk-

tion? 2. Wie funktionieren offene und verdeckte Formen der Stigmatisierung und Konstruktion von Feindbildern? 3. Welche Rolle hat die sprachlich vermittelte Bildung von Kategorien und insbesondere der Gebrauch generischer Ausdrücke bei der Aufrechterhaltung und Festbeschreibung von Machtverhältnissen? 4. Welche Auswirkungen hat der Gebrauch rassistischer, antisemitischer und sexistischer Begriffe bzw. wie und auf welcher Ebene werden solche Begriffe interpretiert?

Michael Baldzuhn

Ritter, Tod und Teufel. Eine Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters

Vorlesung Nr.: 52-160
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 12

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Anhand ausgewählter Werke insbesondere des 12. und 13. Jhs. wird zum einen ein Überblick über zentrale Textgattungen und ihre Geschichte gegeben (Antikenroman, Artusroman, Heldenepik, Minnesang, Sangspruchdichtung). Zum anderen wird, von Textbeispielen bzw. den einzelnen Gattungen ausgehend, exemplarisch entfaltet, unter welchen besonderen Bedingungen mittelalterliche Texte produziert, verbreitet und rezipiert werden. Mittelalterliche Literatur entsteht in einer Kultur, die das gedruckte Buch noch nicht kennt, sondern von mündlicher und handschriftlicher Kommunikation dominiert wird, die christlich geprägt und zudem in einem heute befremdlichen Maße von bindenden Traditionen bestimmt ist. Aufgezeigt wird daher jeweils auch, was daraus für Konsequenzen für das „Verstehen“ von Texten vor 1500, d. h. für die praktische Arbeit der literaturwissenschaftlichen Textanalyse und -interpretation zu ziehen sind.

Literaturhinweise:

- * Weddige, H.: Einführung in die germanistische Mediävistik, 9. Aufl., München, 2017 (Beck, zur Anschaffung empfohlen)
- * Brunner, H.: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick, Stuttgart, 2019 (Reclam, zur Anschaffung empfohlen)

Sebastian Holtzhauer

**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
Gottfried von Straßburg: Tristan**

Seminar Nr.: 52-161
Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Anhand von Gottfrieds von Straßburg ‚Tristan‘ (um 1210) erarbeiten sich die Studierenden im Seminar die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie wichtige Aspekte der Syntax und Semantik. In diesem Zusammenhang werden auch für das Sprachverständnis unabdingbare Bereiche der deutschen Sprachgeschichte genauer beleuchtet. Das Kontextwissen, das aus literaturwissenschaftlicher Sicht notwendig für eine adäquate Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen ist, gewinnen die Studierenden durch die Lektüre von Einführungswerken und/oder Überblicksdarstellungen bzw. Aufsätze, die digital zur Verfügung gestellt werden.

Textgrundlage: Gottfried von Straßburg: Tristan. Bd. 1: Text, Bd. 2: Übersetzung, Hg. K. Marold, 5. Aufl., Berlin/New York, 2004 (bitte anschaffen).

Literaturhinweise:

- * Schulz, M.: Gottfried von Straßburg: ‚Tristan‘, Stuttgart, 2017 (zur Anschaffung empfohlen)
- * Hennig, B.: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, 7. Aufl., Berlin/Boston, 2022 (zur Anschaffung empfohlen)

Sebastian Holtzhauer
**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
Nibelungenlied**

Seminar **Nr.: 52-162**
Do 8-10 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Anhand des ‚Nibelungenlieds‘ (Verschriftlichung um 1200) erarbeiten sich die Studierenden im Seminar die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie wichtige Aspekte der Syntax und Semantik. In diesem Zusammenhang werden auch für das Sprachverständnis unabdingbare Bereiche der deutschen Sprachgeschichte genauer beleuchtet. Das Kontextwissen, das aus literaturwissenschaftlicher Sicht notwendig für eine adäquate Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen ist, gewinnen die Studierenden durch die Lektüre von Einführungswerken und/oder Überblicksdarstellungen bzw. Aufsätze, die digital zur Verfügung gestellt werden.

Textgrundlage: Das ‚Nibelungenlied‘. Text und Einführung nach der St. Galler Handschrift, Hg. H. Reichert, 2. Aufl., Berlin/Boston, 2017 (bitte anschaffen).

Literaturhinweise:

- * Miedema, N. R.: Einführung in das ‚Nibelungenlied‘, Darmstadt, 2011
- * Hennig, B.: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, 7. Aufl., Berlin/Boston, 2022

Sebastian Holtzhauer
**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
Nibelungenlied**

Seminar **Nr.: 52-163**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Verant. Nr. 52-162 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Michael Baldzuhn
**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
Hartmann von Aue: 'Erec'**

Seminar **Nr.: 52-164**
Do 8-10 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Eines der zentralen Ziele der Veranstaltung ist die Vermittlung elementarer Übersetzungskompetenz: Am Ende des Semesters sollen einfachere mittelhochdeutsche Texte im Original gelesen werden können. Die Kenntnisse der älteren Sprachstufe „Mittelhochdeutsch“ leiten überdies dazu an, Phänomene der Gegenwartssprache in ihrer historischen Gewachsenheit zu verstehen und zu erklären. Weiterhin wird mit elementaren Hilfsmitteln des Studiums vertraut gemacht, werden für das Verständnis mittelalterlicher Texte notwendige Grundbegriffe ihrer Analyse eingeführt und werden die besonderen kulturellen Rahmenbedingungen mittelalterlicher Textproduktion, -distribution und -rezeption reflektiert. – Der Text des 'Erec' sollte zur ersten Sitzung bereits einmal in einer (beliebigen) neuhochdeutschen Übersetzung gelesen worden sein. – Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec, Hg. A. Leitzmann, 7. Aufl., Tübingen, 2006 (zur Anschaffung empfohlen).

Literaturhinweise:

- * Lexer, M.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Aufl., Stuttgart, 1992 (zur Anschaffung empfohlen)
- * Weddige, H.: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, 8. Aufl., München, 2010
- * Bumke, J.: Der 'Erec' Hartmanns von Aue. Eine Einführung, Berlin/Boston, 2006

Hannah Rieger

**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
'Iwein'**

Seminar **Nr.: 52-165**
Mo 18-20 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Einführung richtet sich an Studienanfänger:innen und soll Ihnen zwei Kompetenzbereiche eröffnen: Erstens soll ein Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen sprachliche Phänomene und Sprachwandelprozesse deutlich machen, die noch unseren heutigen Sprachgebrauch prägen. Vor allem sollen Sie aber darauf vorbereitet werden, mittelhochdeutsche Texte in ihrer Originalsprache lesen und verstehen zu können. Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Vermittlung der Grammatik sowie syntaktischer Besonderheiten des Mittelhochdeutschen. Zweitens werden wir uns den Spezifika mittelalterlicher Literatur nähern und anhand eines Beispieltextes (Hartmanns von Aue ‚Iwein‘) die konkrete Arbeit am mittelalterlichen literarischen Text erproben. Dabei soll ein umsichtiger Umgang mit mittelalterlicher Literatur eingeübt werden, der diese Texte einerseits immer als Kunstobjekte begreift, die dazu einladen, zu interpretieren und unterschiedliche Theorien und Methoden auf sie anzuwenden, der andererseits aber auch sensibel mit den historischen Bedingungen umgeht, unter denen diese Literatur entstanden ist. Das Seminar wird durch ein wöchentliches Tutorium begleitet, in dem das Gelernte eingeübt und gefestigt wird.

Hannah Rieger

**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
'Iwein'**

Seminar **Nr.: 52-165A**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Verant. Nr. 52-165 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Hannah Rieger

**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
'Der arme Heinrich'**

Seminar **Nr.: 52-166**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Verant. Nr. 52-165; Beispieltext in diesem Seminar ist Hartmanns von Aue ‚Der arme Heinrich‘.

Hannah Rieger

**Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur:
'Der arme Heinrich'**

Seminar **Nr.: 52-166A**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

s. Verant. Nr. 52-166 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Martin Baisch

Roman und Epos um 1200

Vorlesung **Nr.: 52-167**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 12

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung behandelt in literatur- und gattungsgeschichtlicher Perspektive zentrale epische Werke des deutschen

Hoch- und Spätmittelalters. In aufeinander aufbauenden Einzelanalysen werden zunächst Gehalt, Form und Struktur der Texte gesichert, um dann in exemplarischer Weise kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu erproben, die den gegenwärtigen Diskussionsstand der germanistischen Mediävistik abzubilden versuchen.

Literaturhinweise:

- * Brunner, H. (Hg.): Interpretationen. Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen, Stuttgart, 1993

Sebastian Holtzhauer
Nibelungenlied

Seminar **Nr.: 52-168**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Kaum ein anderes Werk des deutschen Mittelalters zog und zieht die germanistische Forschung so sehr an, wie das um 1200 entstandene, anonym überlieferte heldenepische ‚Nibelungenlied‘. Davon legt der sogenannte „Nibelungenliedstreit“ des 19. Jhs. ebenso Zeugnis ab wie auch die zahlreichen Versuche der Editionsphilologie, adäquate Ausgaben herzustellen. Vielfalt herrscht nicht zuletzt auch in der interpretatorischen Herangehensweise an die Geschichte um Siegfrieds Tod und den Untergang der Burgunden am Etzelhof. Naturgemäß Bestandteil der Diskussionen ist das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit; im Seminar gehen die Studierenden daher u. a. dem Ansatz der „oral formulaic poetry“ (Parry/Lord) nach. Zudem beschäftigen sie sich mit erzähltheoretischen Ansätzen zum Brautwerbungs-schemata und der Raumsemantik sowie interdisziplinär beeinflussten Perspektiven, die die literaturwissenschaftliche Forschung um das ‚Nibelungenlied‘ in jüngster Zeit neu beleben; als da wären beispielsweise die Gender-Theorie, Mentalitätsgeschichte sowie Methoden der historischen Sprachpragmatikforschung.

Neben der Textkenntnis des ‚Nibelungenlieds‘ setzt der Kurs bei allen Teilnehmer:innen die Bereitschaft voraus, sich (zeit)intensiv mit der Primär- sowie Sekundärliteratur auseinanderzusetzen und sich in den Sitzungen am Dialog zu beteiligen. – Textgrundlage: Das Nibelungenlied, Mhd./Nhd. nach der Handschrift B, Hg. U. Schulze, Stuttgart, 2011 (Reclam, bitte anschaffen).

Literaturhinweise:

- * Miedema, N. R.: Einführung in das ‚Nibelungenlied‘, Darmstadt, 2011
- * Müller, J.-D.: Das Nibelungenlied, 4. Aufl., Berlin, 2015

Sebastian Holtzhauer
Heinrich von Veldeke: Eneasroman

Seminar **Nr.: 52-169**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der zwischen ca. 1170 und ca. 1190 entstandene ‚Eneasroman‘ Heinrichs von Veldeke beschreibt die Flucht des Helden Eneas aus dem brennenden Troja und seine Irrfahrt, die ihn über Karthago, wo er der mächtigen Herrscherin Dido begegnet, und eine Unterweltausfahrt schließlich nach Latium führt, den Ort, den ihm die Götter als zukünftigen Herrschaftsraum verheißen haben. Aus der Verbindung mit der lateinischen Königstochter Lavinia geht eine neue Herrscherdynastie hervor, die schließlich im römischen Reich mündet. Die hauptsächlichste Quelle für diesen im Mittelalter sehr bekannten antiken Erzählstoff war der französische ‚Roman d’Eneas‘ (um 1160). Im Seminar werden zunächst die gattungsgeschichtlichen Grundlagen erarbeitet: Was sind mittelalterliche Antikenromane? Wie und von wem wurden sie rezipiert? Wie lassen sie sich aus literaturhistorischer Perspektive in das Gattungssystem der volkssprachigen mittelalterlichen Literatur einordnen? Von

zentraler Bedeutung wird dabei immer wieder das Konzept der sogenannten „Medievalisierung“, also der Anpassung der antiken Stoffe und Motive an mittelalterliche Verhältnisse. Neben der Textkenntnis des ‚Eneasromans‘ setzt der Kurs bei allen Teilnehmer:innen die Bereitschaft voraus, sich (zeit)intensiv mit der Primär- sowie Sekundärliteratur auseinanderzusetzen und sich in den Sitzungen am Dialog zu beteiligen. – Textgrundlage: Heinrich von Veldeke: Eneasroman, Mhd./Nhd., Hg. D. Kartschoke, Stuttgart, 2014 (Reclam, bitte anschaffen).

Literaturhinweise:

- * Kasten, I.: „Heinrich von Veldeke: ‚Eneasroman‘“, in: H. Brunner (Hg.): Interpretationen. Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen, Stuttgart, 2011, S. 75-96
- * Lienert, E.: Deutsche Antikenromane des Mittelalters, Berlin, 2001

Sebastian Holtzhauer
Kudrun

Seminar **Nr.: 52-170**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Seminar befassen wir uns mit unterschiedlichen literatur- und kulturhistorischen Themen der Dichtung. Zum einen kann man nicht an der heldenepischen Intertextualität vorbeisehen: „Der Text schließt an das ‚Nibelungenlied‘ an und kann als Gegenentwurf zum ‚Nibelungenlied‘ verstanden werden: Am Ende steht nicht der Untergang, sondern durch Heiraten abgesicherter Frieden; die Spirale von Gewalt und Gegengewalt wird unterbunden.“ (Lienert 2015, S. 95) In diesem Zusammenhang, der auch immer um das Thema Gewalt kreist, spielen Gender-Aspekte eine wichtige Rolle, da auch unterschiedliche Typen von Frauenfiguren kontrastiert werden.

Neben der Figurencharakterisierung werden auch narratologische Aspekte wie das mehrfach durchgespielte Brautwerbungsschema und die Funktionalisierung von handlungsrelevanten Erzählräumen besprochen. Des Weiteren werden wir auch Gattungsfragen diskutieren. Neben der Textkenntnis der ‚Kudrun‘ setzt der Kurs bei allen Teilnehmer:innen die Bereitschaft voraus, sich (zeit)intensiv mit der Primär- sowie Sekundärliteratur auseinanderzusetzen und sich in den Sitzungen am Dialog zu beteiligen. – Textgrundlage: Kudrun, Mhd./Nhd., Hg. U. Störmer-Caysa, Stuttgart, 2010 (Reclam, bitte anschaffen).

Literaturhinweise:

- * Lienert, E.: „Kudrun“, in: dies.: Mittelhochdeutsche Heldenepik. Eine Einführung, Berlin, 2015, S. 81-95
- * Millet, V.: Germanische Heldendichtung im Mittelalter. Eine Einführung, Berlin, 2008, bes. Kap. IV.3, S. 238-52

Martin Baisch
Liebe, Tod & Erzählen: Wolframs von Eschenbach Fragment ‚Titurel‘

Seminar **Nr.: 52-171**
Mi 18-20 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wolframs von Eschenbach wohl letztes Werk, das nur in wenigen Handschriften überlieferte Fragment ‚Titurel‘, erzählt vom Scheitern überkommener höfisch-adliger Wert- und Normvorstellungen der Zeit um 1200. Der dystopische Entwurf knüpft an die Erzählwelt des ‚Parzival‘ an, jenen Artus- und Gralsroman Wolframs, der noch von der Fähigkeit zur Bewältigung jener die feudale Ordnung bestimmenden Widersprüche und Konflikte erzählte. Im Zentrum des ‚Titurel‘ steht die Geschichte der Liebe von Sigune und Tschionatulander, die nur im Tod enden kann und im Tod endet. Das anders als

der höfische Roman in Strophen verfasste Fragment zeichnet eine komplexe Erzählweise aus, die die ästhetischen Möglichkeiten etwa von Metapher und Allegorie auszureizen versucht. Das Seminar wird in einem *close reading* von Wolframs Romanfragment die Sinnangebote des Textes zu erschließen versuchen. – Textgrundlage: Wolfgang von Eschenbach: Titirel, Hg. H. Brackert/St. Fuchs-Jolie, Berlin/New York, 2002.

Michael Baldzuhn

Ad fontes: Eine Einführung in die Handschriftenkunde (mit Exkursion)

Seminar **Nr.: 52-172**
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Mittelpunkt des Seminars steht zum einen die handschriftliche und Frühdruck-Überlieferung mittelalterlicher Literatur, und zwar durch alle Gattungen hindurch. Im Seminar geht es zum anderen aber immer auch um die mittelalterliche Handschrift als solche. Unsere Beispiele geben nämlich Gelegenheit zur Einführung in die Praxis der Handschriftenbeschreibung und der Beschreibung von Inkunabeln – das sind bis 1500 gedruckte Bücher – und Frühdrucken. Beides wird im Seminar nach Möglichkeit abschließend auch an Beispielen eingeübt: Sofern hinreichendes Interesse besteht, werden wir nämlich für zwei Tage die Handschriftenabteilung und die Inkunabelabteilung der Berliner Staatsbibliothek besuchen können.

Literaturhinweise:

- * Schneider, K.: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten, 3. Aufl., Berlin/Boston, 2014 (zur Anschaffung empfohlen)

Michael Baldzuhn

Ulrich von Zatzikhoven: ‚Lanzelet‘

Seminar **Nr.: 52-173**
Mi 18-20 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ulrichs von Zatzikhoven ‚Lanzelet‘ ist ein Störfried in der mit Hartmanns von Aue ‚Erec‘ im 12. und dann bis ins 15. Jh. bis zu Ulrich Füetters ‚Buch der Abenteuer‘ reichenden Reihe der deutschen Artusromane: Handelt es sich um einen frühen, noch zeitnah zum ‚Erec‘ unternommenen singulären, aber gescheiterten Versuch der Adaptation des prominenten Stoffs? Oder ist es ein – ebenso misslungener? – Spätling der Frühphase der Gattung, dessen Verfasser vieles von dem, was Hartmann verstanden hat, leider nicht verstanden hat? Der Roman wirft nämlich nach wie vor an zentralen Stellen Verständnis- und Interpretationsprobleme auf.

Das könnte Grund genug für die Teilnehmenden des Seminars sein, nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Ia-Seminars sich im zweiten Schritt wirklich einmal ganz und ausschließlich auf die Lektüre eines einzelnen Textes zu konzentrieren: einzelne Textpassagen sich im *close reading* zu erschließen und dann gemeinsam im Seminar und unter Hinzunahme ausgewählter Forschungsbeiträge zu sehen, ob man da wirklich nicht weiterkommt. – Textgrundlage: Ulrich von Zatzikhoven: Lanzelet. Text – Übersetzung – Kommentar. Studienausgabe, Hg. F. Kragl, Berlin/New York, 2009 (zur Anschaffung empfohlen).

Literaturhinweise:

- * Neugart, I.: „Ulrich von Zatzikhoven“, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, Bd. 10, 2. Aufl., 1999, Sp. 61-68
- * Mertens, V.: Der deutsche Artusroman, Stuttgart, 2012 (Reclam)

Hannah Rieger

**Im Schatten der Protagonisten:
Rollen und Funktionen von Nebenfiguren**

Seminar **Nr.: 52-174**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar möchte anhand einer Reihe an beispielhaften Texten gerade die Figuren beleuchten, die aus der Rolle der Nebenfigur heraus entscheidenden Einfluss auf den Handlungsgang nehmen und so eine neue Perspektive auf die oft über ihre Hauptfiguren gelesenen Texte einnehmen.

Hannah Rieger

Der Stricker

Seminar **Nr.: 52-175**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Stricker, der in der ersten Hälfte des 13. Jhs. gewirkt hat, hinterlässt ein großes und facettenreiches literarisches Oeuvre, das sowohl literarische Klein- als auch Großformen und geistliche wie weltliche Literatur umfasst. So gehen auf den Stricker eine Vielzahl an Kurzerzählungen, Bîspeln und Fabeln, aber auch geistliche Reden sowie eine Fassung des Rolandslieds („Karl der Große“), ein Artusroman („Daniel von dem blühenden Tal“) oder die Schwankerzählung um den „Pfaffen Amis“ zurück.

Das Seminar möchte sich dem Strickerschen Oeuvre anhand einer Auswahl seiner Texte widmen. Dabei wollen wir sowohl den Facettenreichtum der literarischen Werke als auch mögliche Verbindungen zwischen den so unterschiedlichen Texten des mittelalterlichen Autors in den Blick nehmen.

Bernhard Jahn

Theater im Mittelalter von den Anfängen bis 1500

Vorlesung **Nr.: 52-176**
Do 8-10 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: **12**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Mit den „Comœdiae“ der Hrotsvit von Gandersheim in der zweiten Hälfte des 10. Jhs. und der Herausbildung des Osterspiels aus der Osterfeier im 12. Jh. beginnt sich im deutschen Sprachraum eine Vielfalt von Theaterkonzepten zu etablieren, die den Vergleich mit späteren Epochen nicht zu scheuen braucht. Die Vorlesung möchte überblicksweise einen Eindruck von dieser Konzept- und Formenvielfalt vermitteln, gleichzeitig aber anhand exemplarischer Analysen bestimmte Aspekte vertiefen. Dabei wird es unter anderem um die bis in das 18. Jh. hinein wirksame spätantike Tradition der Theaterfeindlichkeit gehen, um das Verhältnis von Ritus und Theater, um Fragen der (Re-)Präsentation, um die Rolle der Komik, ab dem 16. Jh. dann um die politische Indienstnahme des Theaters, um den Einsatz verschiedener Künste im Theater und um Theatertheorie. – An Formen werden behandelt: geistliches Spiel, Legenden- und Mirakelspiel, Fastnachtspiel, humanistische Comœdia und Tragœdia, Agitationsdrama der Reformation, Wanderbühnentheater, Schultheater.

Literaturhinweise:

- * Schulze, U.: Geistliche Spiele im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, Berlin, 2012
- * Eckehard, S.: Die Anfänge des weltlichen deutschen Schauspiels 1370-1530. Untersuchung und Dokumentation, München/Zürich, 2003

Sebastian Holtzhauer

Deutsche Bibelepik und Bibelübersetzungen vom 9. bis zum 15. Jahrhundert

Seminar **Nr.: 52-177**
Do 18-20 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar möchte zunächst einen Überblick über die Geschichte der deutschen Bibelübersetzungen und -epen geben, um im Anschluss ausgewählte Beispiele näher zu betrachten. Der Zugang wird so niedrigschwellig wie möglich gestaltet sein, d. h. unter anderem: Alle Texte bzw. Textausschnitte werden digital zur Verfügung gestellt, für die älteren deutschen Sprachstufen (das Althochdeutsche und Altsächsische) sowie die lateinische Vulgata werden auch Übersetzungen vorhanden sein. Bibelkenntnisse sind von Vorteil, werden aber nicht zwingend vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

- * Reinitzer, H. (Hg.): Deutsche Bibelübersetzungen des Mittelalters, Bern, 1991
- * Wehrli, M.: Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter, Stuttgart, 1997

Martin Baisch

Blut und Blutspuren – Semantik, Poetik und detektivische Lektüren zu einem signifikanten Motiv in der Literatur

Seminar **Nr.: 52-178**
Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum B 6002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar behandelt die literarische Modellierung und Funktionalisierung des Motivs des Bluts bzw. der Blutspuren in

erzählenden Texten des hohen und späten Mittelalters. Analysiert werden dabei Werke unterschiedlicher epischer Gattungen wie etwa das ‚Nibelungenlied‘, das ‚Rolandslied‘ des Pfaffen Konrad, Wolframs von Eschenbach ‚Parzival‘ oder auch von Liedern aus dem Minnesang. Gefragt wird danach, welche Funktionen Blut in mittelalterlichen Texten ausübt und welche Wirkungen es auf Figuren und Handlung hat. Verfolgt wird dabei u. a. die These, dass Blut und Blutspuren in unterschiedlichsten Ausformungen und in beständiger Wandlung inszeniert werden. Bemühen muss sich das Seminar auch um die Rekonstruktionen des Wissens über die Diskursivierung von Blut und Blutspuren in der mittelalterlichen Kultur und Gesellschaft.

Literaturhinweise:

- * Röttger, N.: Eine Studie in Rot. Blutspuren in deutschsprachiger Literatur des Mittelalters, Heidelberg, 2023

Michael Baldzuhn

Die Prosaromane der Elisabeth von Nassau Saarbrücken

Seminar **Nr.: 52-179**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die verwitwete Elisabeth von Lothringen, Gräfin von Nassau-Saarbrücken († 1456) hatte nicht nur die Regentschaft für ihre beiden unmündigen Söhne inne, sondern initiierte (übersetzte? gemeinsam mit ihrer Mutter?) unterdessen auch noch die Übernahme mehrerer Prosaromane (Herzog Herpin, Loher und Maller, Hugu Scheppel, Königin Sibille) aus dem Französischen ins Deutsche. Im Seminar wird nachzugehen sein der Art des Erzählens in diesen Romanen im Spannungsfeld der Vorlagen, der Traditionen des volkssprachlichen Erzählens, der Eigenart vielleicht gar spezifisch weiblichen Sprechens und der Intentionen, die Elisabeth

mit ihren vier Staatsromanen verfolgt haben mag. Da die Hamburger Staatsbibliothek zudem handschriftliche Textzeugen bewahrt, wird mindestens eine Sitzung auch den „Originalen“ vor Ort gelten.

Literaturhinweise:

- * Bloh, U. v.: „Elisabeth, Gräfin von Nassau Saarbrücken“, in: Killy Literaturlexikon, Bd. 3, 2. Aufl., Berlin, 2008, S. 255-57
- * Jahn, B.: „Elisabeth, Gräfin von Lothringen und Nassau Saarbrücken“, in: W. Achnitz (Hg.): Deutsches Literatur-Lexikon. Das Mittelalter, Bd. 5: Epik, Berlin, 2013, Sp. 1494-1505

Bernhard Jahn

Traum und Traumdeutung in der mittelalterlichen Literatur

Seminar **Nr.: 52-180**
Mo 18-20 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Träume und ihre Deutung spielen in der mittelalterlichen Literatur eine große Rolle, sie können als strukturierende Vorausdeutung eingesetzt werden wie der Falkentraum im Nibelungenlied, als göttliche oder prophetische Mitteilung wie in der Bibel oder in Heiligenlegenden, aber auch als Rahmen für die Entfaltung von Erzählungen. Hier nähern sich Traum und Visionsliteratur einander an.

Für die Traumdeutung sind vor allem die Deutungen der in der Bibel berichteten Träume wichtig, biblische Gestalten wie Daniel oder Joseph treten selbst als Traumdeuter auf, hinzu kommen die Auslegungen der biblischen Träume durch die Theologen der Spätantike und des Mittelalters. Eine zweite wichtige Quelle, die sich im Mittelalter auch zu einer eigenen Gattung herausbildet, sind die Traumbücher nach antiken Vorbildern (z. B. Artemidoros von Daldis).

Wir werden uns im Seminar sowohl mit den narrativen Erscheinungsformen und Funktionen von Träumen in der Dichtung

auseinandersetzen als auch mit den im Mittelalter gängigen Traumdiskursen. Das Seminar ist als Lektüre-Seminar angelegt.

Literaturhinweise:

- * Art. „Traum“, „Traumbücher“, „Traumdeutung“, in: Enzyklopädie des Märchens, Bd. 13, Hg. R. W. Brednich u. a., Berlin/New York, 2010

Lina Herz

Wunder des Orients und christliche Utopie. Priesterkönig Johannes in der Literatur des Mittelalters

Seminar **Nr.: 52-181**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Als zentrale Quelle über Priesterkönig Johannes dient die mit 200 Handschriften und mehreren Fassungen sehr dichte Überlieferung der *epistola presbiteri johannis*, ein Brief ca. 1180 verfasst, an den Römischen König und den Papst, mit dem er sich selbst und seinen Staat in den prächtigsten Farben und seinen westlichen Adressaten das Bild einer idealen christlichen Gesellschaft vorstellte, die einen konfliktfreien, sicheren und autarken Zustand erreicht hat. Dieser Brief wurde mehrfach in die deutsche Volkssprache übersetzt und jede dieser Übersetzungen zwischen dem 14.-16. Jhs. enthält jeweils eine unikale deutsche Briefversion, vier in Reimpaarversen, eine in Prosa. Diesen spannenden Überlieferungsfall wollen wir uns im Seminar genauer anschauen.

Hannah Rieger

Witwen in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Seminar **Nr.: 52-181A**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Zur Kategorisierung von Frauen etabliert sich im Mittelalter ein Dreierschema: Jungfrauen – Ehefrauen – Witwen. Die Witwenschaft ist dabei als der wohl spannungsreichste Zustand weiblichen Lebens zu beschreiben. Denn neben der Trauer um den Verstorbenen, der Frage, wie die Frau nun weiter versorgt wird, und der Verpflichtung zu Memorialdiensten, ist die Witwenschaft auch ein Status, der der mittelalterlichen Frau ansonsten unzugängliche Freiheiten einräumte. Über das Erbe ihrer Männer kommen sie erstmals im Leben zu eigenem nennenswertem Besitz; sie können nun mehr oder weniger frei entscheiden, ob und wen sie erneut heiraten möchten; bis zum Heranwachsen der eigenen Kinder dürfen Königswitwen sogar die Herrschaft übernehmen und Länder regieren. Die höfische Literatur des Mittelalters weist eine Vielzahl an Witwenfiguren auf. Wo Ritter und Helden in Turnieren und Heroenkämpfen sterben, bleiben ihre Ehefrauen zurück. Und diese sind durchaus divers dargestellt. Das Seminar soll Frauenfiguren in den Fokus stellen und fragen, wie die Texte mit ihnen und ihren Spielräumen umgehen. Wie wird der Statuswechsel von der Ehefrau zur Witwe modelliert? Welche Formen der Witwenschaft kennt und inszeniert die höfische Literatur? Wie werten die Texte den Umgang der jeweiligen Frauen mit ihrem Status als Hinterbliebene?

Ingrid Schröder

Sprache im Hanseraum: Eine Einführung in das Mittelniederdeutsche

Seminar Nr.: 52-185
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Vom 13. bis zum 16. Jh. wurde das Mittelniederdeutsche als Schriftsprache im norddeutschen Sprachraum und darüber

hinaus als Verkehrssprache der Hanse im gesamten Ostseeraum, vor allem in den Niederlassungen der Kaufleute (Bergen, Nowgorod), verwendet. Textzeugnisse aus allen gesellschaftlichen Bereichen vermitteln uns Einblicke in die damalige Gesellschaft: Verordnungen für das bürgerliche Leben in den Städten, Zunfturkunden des Handwerks, Kontorordnungen und Rechnungsbücher der Kaufleute, Rechtstexte und Urkunden, Arznei- und Kochbücher, religiöse Texte aller Art und nicht zuletzt die weltliche Dichtung geben uns ein facettenreiches Bild mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Lebens vor allem in den Städten. Im Seminar sollen Texte aus den verschiedenen Bereichen gemeinsam gelesen und übersetzt werden. Die Struktur des Mittelniederdeutschen wird ebenso thematisiert wie Grundzüge der (nieder)deutschen Sprachgeschichte. Gleichzeitig ist eine Annäherung an die mittelalterliche und frühneuzeitliche Kultur möglich. – Ein Reader mit Lektüretexten steht ab der ersten Sitzung als elektronische Ressource zur Verfügung.

Ingrid Schröder

Inschriften in linguistischer Perspektive

Seminar Nr.: 52-187
Di 18-20 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Inschriftenforschung (Epigraphik) beschäftigt sich mit Beschriftungen insbesondere an Häusern, auf Denk- und Grabmälern sowie auf Gegenständen (Glocken, Kelche, Möbel, Textilien). Im Seminar sollen verschiedene Inschriftengruppen unter linguistischer Perspektive als Mikrotexte betrachtet werden. Die Veranstaltung ist als Forschungsseminar geplant, d. h. nach der gemeinsamen Diskussion theoretischer und methodischer Grundlagen (4 Plenumssitzungen im April) schließt sich eine Phase der Datenerhebung und der Datenanalyse

(Gruppenarbeit mit Konsultationsterminen) an. In abschließenden Blockveranstaltungen im Juli werden die Ergebnisse präsentiert. Bestandteile des Seminars sind Exkursion zum Ohlsdorfer Friedhof und (wahrscheinlich) nach Lüneburg. Termine für Blockveranstaltungen und Exkursion(en) werden in der 1. Sitzung festgelegt.

Manfred Eckhof, Ingrid Schröder
**Sprachlehrcurs Niederdeutsch
für Fortgeschrittene und für Studierende aller Fachbereiche**

Seminar **Nr.: 52-188**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum C 1012

Teilnehmerbegrenzung: 2

Bernhard Jahn
Geschichte der deutschsprachigen Literatur von 1600 bis zur Gegenwart im Überblick

Vorlesung **Nr.: 52-201**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Jede Sitzung ist gegliedert in zwei Vorlesungsteile sowie einen zehnminütigen Diskussions- bzw. Nachfrageteil dazwischen. Materialien werden über AGORA zur Verfügung gestellt. Den Plan der Vorlesung finden Sie auf STiNE.

Literaturhinweise:

- * Jeßing, B./Köhnen, R. (Hg.): Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft, 3. Aufl., Stuttgart, 2012
- * Brenner, P. J.: Neue deutsche Literaturgeschichte. Vom „Ackermann“ zu Günter Grass, 3. Aufl., Berlin/New York, 2011

*Philipp Schmerheim, Jara Schmidt,
Franziska Thiel*

Grundlagen der Kinder- und Jugendliteratur

Vorlesung **Nr.: 52-202**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt anhand ausgewählter Beispiele historische und systematische Grundkenntnisse über Literatur und andere Medien für Kinder und Jugendliche. Perspektiviert werden die Inhalte der Vorlesung punktuell auch mit Blick auf fachdidaktische Erwägungen. Jede Seminarwoche widmet sich einem Kernthema, erweitert um Ergänzungsthemen zum freiwilligen vertiefenden Studium. Jedes Kernthema besteht aus einem 45- bis 60-minütigen Impulsvortrag mit exemplarischen Analysen. An diesen Vortrag knüpft der interaktive Teil der Lehrveranstaltung an, der mit Ziel der Interaktion und Reflexion auf Basis von jeweils einem zentralen Erzähltext während des Zeitfensters stattfindet.

Literaturhinweise:

- * Weinkauff, G./Glaserapp, G. v.: Kinder- und Jugendliteratur, 3. Aufl., Paderborn, 2018 (UTB)
- * Kurwinkel, T./Schmerheim, Ph. (Hg.): Handbuch Kinder- und Jugendliteratur, Stuttgart, 2020 (Metzler, auch online verfügbar)

Esther Kilchmann

**Literarische Mehrsprachigkeit.
Schreibweisen, Konzepte, Geschichte**

Vorlesung **Nr.: 52-203**
Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung will den weiten Bereich literarischer Mehrsprachigkeit systematisch erschließen: Welche Schreibweisen werden darunter gefasst und mittels welcher methodisch-theoretischen Konzepte lassen sie sich beschreiben? Diskutiert werden neben literaturwissenschaftlichen auch linguistische und soziologische Ansätze und es wird die Nähe literarischer Mehrsprachigkeit zu Fragen der Sprachkritik wie der nach der Beschaffenheit von Literatursprache überhaupt erörtert. Der Hauptteil der Vorlesung ist der Beschäftigung mit historischen und gegenwärtigen Texten vorbehalten, in denen literarische Mehrsprachigkeit in unterschiedlichen literaturhistorischen Konstellationen, Gattungen und verbunden mit unterschiedlichen poetologischen Programmen gestaltet wird. Der Schwerpunkt liegt auf dem 20. und 21. Jh., wo literarische Mehrsprachigkeit in so unterschiedlichen Texten wie jenen Franz Kafkas, des Dadaismus, der Exilliteratur, Paul Celans, Ingeborg Bachmanns, Ernst Jandls und denen der bereits erwähnten Gegenwartsautorinnen und -autoren beobachtet und in den je spezifischen literaturhistorischen Kontexten beschrieben werden soll.

Literaturhinweise:

- * Dembeck, T./Parr, R.: Literatur und Mehrsprachigkeit. Ein Handbuch, Tübingen, 2017
- * Kilchmann, E: „Mehrsprachigkeit und deutsche Literatur: Zur Einführung“, in: Zeitschrift für interkulturelle Germanistik 3, 2012, S.11-19
- * Yildiz, Y.: Beyond the Mother Tongue. The Postmonolingual Condition, New York, 2012

Peter Brandes

Literatur und Kannibalismus

Vorlesung

Mi 16-18 Uhr/Beginn
VMP 6

Nr.: 52-204

03.04.24
Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung:

10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Anthropophagie gilt seit jeher als das der Zivilisation Entgegengesetzte. Kannibalische Praktiken werden daher oftmals in Abgrenzung zum Begriff der Kultur als Kennzeichen der Barbarei bestimmt. Gleichzeitig lässt sich beobachten, dass Anthropophagie ein äußerst beliebter Gegenstand kulturellen Wissens darstellt und eine Vielzahl an literarischen Produktionen wesentlich beeinflusst hat. Die Vorlesung möchte die Geschichte literarischer Imaginationsräume des Kannibalismus anhand ausgewählter Text von Homer bis Christian Kracht nachzeichnen und im Kontext kulturtheoretischer Konzepte des 20. Jhs. (Freud, Adorno) diskutieren.

Literaturhinweise:

- * Keck, A. (Hg.): Verschlungene Grenzen. Anthropophagie in Literatur und Kulturwissenschaften, Tübingen, 1999
- * Fulda, D./Pape, W. (Hg.): Das Andere Essen. Kannibalismus als Motiv und Metapher in der Literatur, Freiburg, 2001
- * Moser, Chr.: Kannibalische Katharsis. Literarische und filmische Inszenierungen der Anthropophagie von James Cook bis Bret Easton Ellis, Bielefeld, 2005

Peter Brandes

Einführung in die Literaturtheorie

Seminar

Mo 10-12 Uhr/Beginn
VMP 6

Nr.: 52-226

08.04.24
Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung:

10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Jede Analyse eines literarischen Werks geht von bestimmten theoretischen Prämissen aus – wie z. B. der Annahme, dass der zu untersuchende Text interpretierbar oder dekonstruierbar sei. In dem Seminar werden wir uns mit einigen wichtigen Positionen der Literaturtheorie wie Hermeneutik, Strukturalismus, Psychoanalyse, Dekonstruktion u. a. auseinan-

dersetzen. Nicht zufällig soll dies am Beispiel von E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“ (1816) geschehen, denn dieser Text fordert eine Pluralität der Deutungen geradezu heraus, wie sie sich in dem Sammelband „Zugänge zur Literaturtheorie“ wiederfindet. Der von Oliver Jahraus herausgegebene Band wird die Textgrundlage des Seminars bilden. Anhand der unterschiedlichen Lektüren des Textes soll im Seminar der Frage nachgegangen werden, wie die einzelnen theoretischen Ansätze mit dem Text umgehen und welche Erkenntnisse gewonnen werden.

Literaturhinweise:

- * Jahraus, O. (Hg.): Zugänge zur Literaturtheorie. 17 Modellanalysen zu E. T. A. Hoffmanns Der Sandmann, Stuttgart, 2016 (Reclam)
- * Culler, J.: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung, Stuttgart, 2002 (Reclam)

Paul Hohn
Anschaulichkeit

Seminar **Nr.: 52-227**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar geht der Frage nach, ob und wie Schreibende die Anschaulichkeit ihres Mediums gebrauchen, um ihre Ziele zu verfolgen. Gelesen werden Auszüge aus den Rhetoriken der Antike, Gegenwartsliteratur (Sharon Dodua Otoo, Cemile Sahin, Marius Goldhorn), aber auch Literatur der Zeit um 1800 (Karl Philipp Moritz, Dorothea Schlegel, Bettine von Arnim, Georg Büchner), denn es steht zu vermuten, dass die Produktion von schönem Schein bisweilen auch im Anbruch der bürgerlichen Gesellschaft heteronom, also durch Zwecke mitbestimmt gewesen ist, die über das Ästhetische hinausweisen. Um herauszufinden, was spezifisch die literarische Darstellung leisten kann und was nicht, werden Vergleiche zur Anschaulichkeit kon-

kurrierender Medien und Künste wie Malerei, Schauspiel, Fotografie und Film gezogen.

Literaturhinweise:

- * Asmuth, B.: „Anschaulichkeit. Varianten eines Stilprinzips im Spannungsfeld zwischen Rhetorik und Erzähltheorie“, in: G. Ueding/G. Kalivoda (Hg.): Wege moderner Rhetorikforschung, Berlin/Boston, 2014, S. 147-14
- * Kemmann, A.: „Evidentia, Evidenz“, in: G. Ueding (Hg.): Historisches Wörterbuch der Rhetorik Online, Berlin/Boston, 2013
- * Adorno, Th. W.: Ästhetische Theorie, Frankfurt a. M., 1970

Philipp Schmerheim
Von Literaturpreisen und Verlagsprogrammen: Aktuelle Tendenzen in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart

Seminar **Nr.: 52-240**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar thematisieren wir die Frage nach narratoästhetischen Entwicklungen der Gegenwarts-KJL durch einen Blick auf die Verlagslandschaft, Literaturpreise und die Feuilleton- und Debattenkultur in deutschsprachigen Medien im deutschsprachigen Raum. Im Rahmen der Sitzungen werden wir ausgewählte Erzähltexte, die sich dort finden, analysieren und diskutieren. Auf diese Weise soll das Seminar sensibilisieren für zentrale literaturwissenschaftliche Felder wie Literaturkritik, Kanonbildung und den allgemeinen Stellenwert von Kunst und Kultur für die Gesellschaft: Wie wird über Literatur, über Autor:innen und Themen diskutiert, ge- und bewertet? Worüber wird berichtet und worüber eigentlich nicht? Was sind „herausragende Texte der Kinder- und Jugendliteratur“? Wer entscheidet das und was zeichnet die

Nominierungen und Preisträger:innen von einschlägigen Literaturpreisen aus? Die Studierenden werden zudem selbst zu Literaturkritiker:innen, die Rezensionen zu den Titeln verfassen, die für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert werden (Nominierungsbekanntgabe im März 2024). Damit wird exemplarisch professionelles Schreiben über Literatur eingeübt.

Literaturhinweise:

- * Norrick-Rühl, C./Vogel, A.: „Buch- und Medienmarkt. Produktion, Distribution und Rezeption“, in: T. Kurwinkel/Ph. Schmerheim (Hg.): Handbuch Kinder- und Jugendliteratur, Stuttgart, 2020, S. 20-37
- * Störiko-Blume, U.: Kinder- und Jugendbuchverlage: Macher, Märkte, Medien, Frankfurt a. M., 2021

N. N.

Visuelles Erzählen der Kinder- und Jugendliteratur: Das Bilderbuch

Seminar **Nr.: 52-247**
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Bilderbuch ist nicht nur eine „Spezialkunst für Kinder“ (Jens Thiele), sondern stellt sich in vielen Fällen ebenso als All-Age- oder Crossover-Literatur dar; als Buchgattung der Kinder- und Jugendliteratur hat es tiefgreifende Entwicklungen in ästhetischer, narrativer und buchgestalterischer Hinsicht durchlaufen.

Im Seminar werden wir uns theoretisch und *in praxi* mit der Bestimmung und Geschichte dieser Buchgattung und ihrer Entwicklung auseinandersetzen, im Fokus wird aber die narratoästhetische Analyse von ausgewählten Bilderbüchern unter Berücksichtigung ihrer Intermedialität als Bild-Text-Medium liegen. Beschäftigen werden wir uns dabei auch mit typischen Motivkonstellationen der Kinderliteratur.

Literaturhinweise:

- * Kurwinkel, T.: Bilderbuchanalyse. Narrativik – Ästhetik – Didaktik, 2. Aufl., Tübingen, 2020 (UTB)

N. N.

Filmisches Erzählen der Kinder- und Jugendliteratur: Filme und Serien

Seminar **Nr.: 52-251**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Spätestens mit dem Vorschlag von Matthis Kepser und Ulf Abraham, die Gattungstrias der Literatur um den Film zu erweitern, hat die Filmanalyse als Gegenstand nicht nur in der Medien-, sondern auch in der Literaturwissenschaft ihren Platz gefunden; im Fokus des Seminars steht daher die systematische, narratoästhetische Analyse von Filmen für Kinder und Jugendliche. Dabei wollen wir auch ausgewählte Serien für Jugendliche in den Blick nehmen, die mit Kristin Thompson aufgrund ihres psychologischen Realismus, ihrer erzählerischen Komplexität und ihrer mehrdeutigen Handlungsstränge als „Quality TV Series“ gelten dürften.

Literaturhinweise:

- * Kurwinkel, T./Schmerheim, P.: Kinder- und Jugendfilmanalyse, Konstanz, 2013 (UTB)

Doerte Bischoff

Georg Büchner: Materialismus und Performanz

Seminar **Nr.: 52-259**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Jedes der drei Dramen Büchners markiert auf seine Weise eine Zäsur in der deutschsprachigen Dramengeschichte: „Danton's Tod“ als Drama der Revolution, das zugleich traditionelle Formen des Geschichtsdramas revolutioniert, „Leonce und Lena“ als Komödie, die Gattungskonventionen selbstreflexiv in Szene setzt, und das Fragment gebliebene frühe Sozialdrama „Woyzeck“, das die den Menschen prägende Macht von Institutionen und Diskursen vorführt. Der von Büchner selbst ausdrücklich proklamierte Bruch mit der aristotelischen Trennung von Geschichtsschreibung und dramatischer Dichtung ist dabei für alle drei Dramen konstitutiv: Realismus und Nähe zum historischen Detail wird gegen eine idealistische Transformation des Historischen, Körperlichen und Kontingenten ins Werk gesetzt. Implizit ist den Texten dabei jedoch die grundlegende Problematisierung eines naiven Abbildrealismus. Die Autopsie historischer und sozialer Wirklichkeiten, die sich in den Dramen des Naturwissenschaftlers und Mediziners Büchner erkennen lässt, zielt vielmehr auf die Zerteilung totalisierender und teleologischer Geschichts- und Menschenbilder, deren Gewaltförmigkeit sie zugleich performativ in Szene setzt. Intensive Textlektüren (die auch die Erschließung der jeweiligen historischen Kontexte mit Hilfe der Anmerkungen und Erläuterungen in der genannten Ausgabe einschließen) werden zu Beginn des Seminars vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

- * Büchner, G.: Dichtungen, Schriften, Briefe und Dokumente, Hg. H. Poschmann, Frankfurt a. M., 2006
- * Martin, A.: Georg Büchner, Stuttgart, 2007 (Reclam)
- * Borgards, R./Neumeyer, H. (Hg.): Büchner-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart/Weimar, 2009

Doerte Bischoff

Literatur der Grenzüberschreitung – Hans Henny Jahnn

Seminar

Mi 18-20 Uhr/Beginn
VMP 6

Nr.: 52-262

03.04.24
Raum C 1012

Teilnehmerbegrenzung:

3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Fokus der gemeinsamen Lektüre soll Jahnn's *opus magnum*, die von ihm selbst in einem Brief als „Romanungeheuer“ bezeichnete Trilogie *Fluss ohne Ufer*, stehen, die überwiegend während der 1930er und 40er Jahre im Exil auf Bornholm entstand. Anhand der ersten beiden Teile *Das Holzschiff* und *Die Niederschrift des Gustav Anias Horn nachdem er Neunundvierzig Jahre alt geworden war* soll nachvollzogen werden, wie die unterschiedlichen Motive und Verfahren der Transgression ineinandergreifen und sich wechselseitig kommentieren. Ergänzend werden außerdem geeignete kulturtheoretische Texte herangezogen, etwa von Georges Bataille (*Die Erotik*), Julia Kristeva (*Powers of Horror. An Essay on Abjection*) und Gilles Deleuze (*Sacher-Masoch und der Masochismus*).

Da sich der Nachlass Jahnn's mitsamt dem Manuskript von *Fluss ohne Ufer* an der SUB befindet, soll der Umgang mit (teilweise unpubliziertem) Archivmaterial in die Seminararbeit mit einbezogen werden. Zudem ist eine Exkursion an für den Hamburger Dichter bedeutsame Orte in der Stadt geplant. Das Seminar setzt eine Bereitschaft zu einem hohen Lesepensum wie auch zur Auseinandersetzung mit zum Teil herausfordernden Darstellungen von Sexualität und Gewalt voraus.

N. N.

Das Werk der Geschichtenerzählerin und Schriftstellerin Cornelia Funke

Seminar

Mi 14-16 Uhr/Beginn
VMP 6

Nr.: 52-266

03.04.24
Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Jahr 2020 hat die Geschichtenerzählerin und Schriftstellerin Cornelia Funke den Sonderpreis des Jugendliteraturpreises für ihr Gesamtwerk erhalten. Im Seminar wollen wir uns diesem Gesamtwerk der „deutschen J. K. Rowling“ widmen, das sich aus Bilderbüchern, Hörspielen und -büchern, Filmen, Romanen sowie Apps und Computerspielen zusammensetzt. Signa dieses Werks sind die ihm eingeschriebene Intertextualität, die immanente Intermedialität und die Offenheit für neue Erzählformen, so dass wir methodisch und analytisch verschiedene Zugänge zu diesem Werk finden werden. Im Fokus werden vor allem die fantastischen Erzählungen wie u. a. *Geisterritter*, die *Tintenherz*-Tetralogie, die *Reckless*-Reihe und die intermedialen Verschränkungen von *Das Labyrinth des Fauns* stehen, Seitenblicke werden wir aber auch auf die Bilderbücher und die illustrierten Kinderromane werfen.

Literaturhinweise:

- * Funke, C.: *Geisterritter*, Hamburg, 2016
- * Kurwinkel, T.: „Geschichtenerzählerin und Schriftstellerin: Cornelia Funke“, in: *JuLit* 46, 2020, S. 7-13

Joan Kristin Bleicher
Mediengeschichte

Vorlesung Nr.: 52-510
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Diese Vorlesung befasst sich mit einem Schwerpunkt der medienwissenschaftlichen Forschung, der historischen Rekonstruktion von Medienentwicklungen. Sie bilden wichtige Erkenntnisse für die Bewertung aktueller Veränderungen der deutschen und internationalen Medienlandschaft. Die einzelnen Sitzungen der Vorlesung vermitteln neben allgemeinen

Modellen der Mediengeschichte, grundlegende Informationen zur Vor- und Frühgeschichte der Massenmedien und ihrer Angebote. Es folgt ein Überblick zur Geschichte von Einzelmedien wie Printmedien, Fotografie, Film, Radio, Fernsehen und Internet. Neben technischen und ökonomischen Aspekten liegt der Fokus auf der Angebotsentwicklung als Grundlage gesellschaftlicher und individueller Wirkungspotenziale.

Thomas Weber
Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film: Schwerpunkt Digitale Transformation

Vorlesung Nr.: 52-550
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung befasst sich zunächst mit einigen grundlegenden Theorien des Dokumentarischen Films und fokussiert dann neuere Produktionen und dokumentarische Ausdrucksformen, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie z. B. Klimawandel, Migration oder Krieg befassen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei das Thema digitale Transformation sein: also zum einen die Thematisierung des digitalen Wandels in dokumentarischen Filmen, zum anderen auch die digitale Transformation des Dokumentarischen Films selbst und nicht zuletzt auch die Dokumentation des Diskurses zur digitalen Transformation. Ein wichtiger Bestandteil der Vorlesung werden (z. T. international, d. h. englischsprachende) Gäste (Filmemacher:innen und Wissenschaftler:innen) sein, die ihre jeweiligen Sicht auf die thematischen Schwerpunkte vorstellen.

Christian Brockmann
Platon, Politeia

Vorlesung Nr.: 53-391
Mo 16-18 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 25

Claudia Schindler
Die Literatur zur Zeit Neros

Vorlesung Nr.: 53-392
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Regierungszeit des Nero Claudius Caesar Augustus Germanicus (54-68 n. Chr.) ist eine überaus produktive Phase der römischen Literatur. Abgesehen davon, dass der Kaiser sich selbst als Dichter betätigt hat (manch einer mag sich an Peter Ustinovs Auftritt in *Quo vadis* erinnern ...), forcierte er die Literaturproduktion durch verschiedene künstlerische und kulturelle Aktivitäten. So fallen in Neros Regierungszeit nicht nur die philosophischen Schriften und Dramen von Neros Erzieher Lucius Annaeus Seneca, sondern auch die oftmals als „Schelmenroman“ angesprochenen *Satyrica* Petrons, Lucans Epos über den Bürgerkrieg (*Pharsalia*), die Satiren des Persius, die Eclogen des Calpurnius Siculus und die *Carmina Einsidlensia*, schließlich die fachwissenschaftlich-enzklopädischen Werke von Plinius und Columella. Die Vorlesung wird nach einer Einführung zur Person Neros und zu seiner Einschätzung in der Literatur (u. a. bei Sueton und Tacitus) die wichtigsten Literaturwerke der neronischen Zeit vorstellen.

Literaturhinweise:

* Reitz, Chr.: Die Literatur im Zeitalter Neros, Darmstadt, 2006

Klaus Lennartz
Homer, Ilias

Seminar Nr.: 53-393
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums

Christian Brockmann, José Maksimczuk
Aristoteles, Eudemische Ethik

Seminar Nr.: 53-396
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums

Claudia Schindler
Cicero, De re publica

Seminar Nr.: 53-397
Mo 18-20 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 2

Christian Brockmann
Griechische Paläographie

Übung Nr.: 53-403
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum B 2001

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums

Sprache, Literatur, Medien II

Klaus Lennartz
**Fragmentarische griechische
Tragödien**

Übung **Nr.: 53-404**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Griechisch-
kenntnisse im Umfang des Graecums

Daniel Deckers
**Formen und Umfang des Hu-
mors in Longos' Roman *Daph-
nis und Chloe***

Übung **Nr.: 53-409**
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Griechisch-
kenntnisse im Umfang des Graecums

Klaus Lennartz
Pindar

Übung **Nr.: 53-410**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Griechisch-
kenntnisse im Umfang des Graecums

Nils Kircher
**Griechisch I (a+b) (Grammatik
für Anfänger)**

Übung **Nr.: 53-421**
Mo, Mi 18-20 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 10

Klaus Lennartz
**Einführung in die griechische
Prosalectüre I**

Übung **Nr.: 53-423**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 10

Klaus Lennartz
**Einführung in die griechische
Prosalectüre II**

Übung **Nr.: 53-424**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ulrich Moennig
**Griechische Literatur im Über-
gang vom späten Byzanz zur
Frühen Neuzeit**

Vorlesung **Nr.: 53-430**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ulrich Moennig
**Einführung in die byzantinische
und neugriechische Literatur**

Seminar **Nr.: 53-432**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 6

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieses Seminar I b schließt an das Semi-
nar Ia des Wintersemesters an. Während
Ia der byzantinischen Literatur gewidmet
ist, ist Gegenstand von Ib die neugriechi-
sche Literatur. Ein Seminarplan wird zu

Beginn des Semesters vorgestellt. Die Vorbereitung zu einer jeden Sitzung geschieht anhand von Lehrmaterialien, die über AGORA zur Verfügung gestellt werden.

Thomas Kyriakis
Griechische Landeskunde

Seminar **Nr.: 53-433**
Mo 18-20 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar soll einen landes- und kulturkundlichen Überblick über das 19. und 20. Jh. sowie über die ersten zwei Jahrzehnte im 21. Jh. in Griechenland vermitteln. Aus den Bereichen Geographie, Demographie, Wirtschaft, Bildung, Soziales, Kultur, Geschichte und Politik werden wir versuchen, einzelne Themenaspekte herauszugreifen und sie in Zusammenarbeit zu analysieren und zu interpretieren. Der Umgang mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln sowie relevanten Arbeits- und Präsentationstechniken gehört ebenfalls zu den Hauptzielen des Seminars. Teilnahmevoraussetzungen: keine, Griechischkenntnisse sind aber willkommen.

Literaturhinweise:

- * Haversath, J.-B.: Griechenland: raumzeitlicher Wandel im Süden der Balkanhalbinsel, Gotha/Stuttgart, 2004
- * Krasberg, U.: Griechenlands Identität. Geschichte und Menschen verstehen, Frankfurt a. M., 2017
- * Schmitt, R.: Griechenland. Eine Einführung in Demographie, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Rostock, 2015

Athanasios Anastasiadis
Neugriechisch Ib

Übung **Nr.: 53-441**
Mo 10-12 Uhr, Do 14-16 Uhr
Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 3

Athanasios Anastasiadis
Neugriechisch IIb

Übung **Nr.: 53-442**
Di 10-12 Uhr, Do 18-20 Uhr
Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 3

Athanasios Anastasiadis
Neugriechisch IIIb

Übung **Nr.: 53-443**
Mi 12-14 Uhr, Fr 10-12 Uhr
Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 3

Athanasios Anastasiadis
Übung zu Neugriechisch Ib

Übung **Nr.: 53-444**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 3

Athanasios Anastasiadis
Übung zu Neugriechisch IIb

Übung **Nr.: 53-445**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 3

Eva Luef
Survey of Language and Linguistics

Vorlesung **Nr.: 53-502**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 10

Christine Günther
The Structure of English

Vorlesung Nr.: 53-503
Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

This lecture provides a thorough description of the linguistic properties that characterize Modern English. We will draw particular attention to the following levels of language description: orthography, phonology, morphology, lexicology and syntax. The central questions we will address in this lecture are: what do we need to know about the structure of English in order to teach it and/or work with it on a professional level? The focus throughout the lecture is on Standard British (and American) English.

Eva Luef
History of English

Vorlesung Nr.: 53-504
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 10

Susanne Rohr
History of American Literature

Vorlesung Nr.: 53-525
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Sandra Dinter
History of British Literature

Vorlesung Nr.: 53-526
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

This lecture gives students a broad overview of the history of British literature, ranging all the way from its beginnings in the Anglo-Saxon period to the twenty-first century. Each lecture will be devoted to a distinct literary period and its major developments and genres, which will be placed in their wider cultural and historical contexts. Furthermore, every lecture will feature concise readings of pertinent works and their authors, highlighting continuities across and differences between literary epochs. – Many of the primary texts that will be discussed in the course of this lecture can be found in The Norton Anthology of English Literature.

Literaturhinweise:

- * Greenblatt, St. (Hg.): The Norton Anthology of English Literature, 6 Bde., 10. Aufl., New York, 2018
- * Sanders, A.: The Short Oxford History of English Literature, 3. Aufl., Oxford, 2004
- * Poplawski, P. (Hg.): English Literature in Context, 2. Aufl., Cambridge, 2017

Jens Elze
Key Concepts: 19th Century British Literature and Culture

Vorlesung Nr.: 53-527
Mo 16-18 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 10

Dustin Breitenwischer
Key Concepts: Settler Colonialism, Slavery, Emancipation, 1619-2024

Vorlesung Nr.: 53-528
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 10

Susann Fischer, Marc-Olivier Hinzelin
Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen: Grundprobleme romanistischer Linguistik

Vorlesung Nr.: 53-665
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In Ergänzung zum vorwiegend systemlinguistisch ausgerichteten Einführungsseminar Ia wird grundlegendes Wissen zu folgenden Themenbereichen vermittelt: Geschichte und heutige Situation der romanischen Sprachen, Sprachvariation und Soziolinguistik, Sprachtypologie, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachverlust.

Literaturhinweise:

* Gabriel, Chr./Meisenburg, T.: Romanische Sprachwissenschaft, 4. Aufl., Paderborn, 2021 (UTB, zur Anschaffung empfohlen)

Mario Navarro
Biologie der menschlichen Sprache: Die biolinguistischen Fragen

Vorlesung Nr.: 53-675
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 5

Maria Goldbach
Phonologie der romanischen Sprachen

Vorlesung Nr.: 53-676
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 5

Martin Neumann
Einführung in die Literaturwissenschaft

Vorlesung Nr.: 53-690
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 5

Daniel Fliege
Romanistik Revisited II – zur Geschichte von Literatur und Medien vom 18. Jh. bis zur Gegenwart

Vorlesung Nr.: 53-691
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 5

Inke Gunia
Literarische Utopien in der Romania

Vorlesung Nr.: 53-692
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 5

N. N.
Alte Kindheit. Marcel Prousts À la recherche du temps perdu – eine Einführung

Seminar Nr.: 53-698
Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum B 4002

Teilnehmerbegrenzung: 3

Valérie Le Vot
L'écriture de soi au féminin : les récits d'Annie Ernaux

Seminar Nr.: 53-699
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 10008

Sprache, Literatur, Medien II

Teilnehmerbegrenzung: 3

Daniel Fliege

L'amour et la mort : sur l'expression de la souffrance et de la passion dans la poésie de la Renaissance

Seminar Nr.: 53-702
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 10008

Teilnehmerbegrenzung: 2

Marc Andreas Föcking

Freundschaft. Eine ideale Lebensform und ihre Literatur in Frankreich und Italien

Seminar Nr.: 53-704
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Marc Andreas Föcking

Einführung in die Literaturwissenschaft (Italienisch)

Seminar Nr.: 53-750
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 10008

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar überträgt die allgemeinen literaturwissenschaftlichen Konzepte der Modul-Vorlesung (Veranst. Nr. 53-690) auf die konkreten Bedingungen der italienischen Literatur in ihrer historischen wie ihrer systematischen Dimension. Die Arbeit im Seminar dient damit gleichzeitig der Konkretisierung und Vertiefung abstrakter literaturwissenschaftlicher Konzepte wie „Literatur“, „Fiktion“ oder „Gattung“, dem Einstieg in die italienische Literaturgeschichte durch die Lektüre und Analyse italienischer Texte vom Mittelal-

ter bis zur Gegenwart sowie der Einführung in Grundbedingungen des wissenschaftlichen Arbeitens.

Literaturhinweise:

* Liebermann, M./Kuhn, B.: Einführung in die italienische Literaturwissenschaft, Berlin, 2014 (zur Anschaffung empfohlen)

Avi Liberman

Ab vom Schuss! Die Peripherie in der italienischen Literatur

Seminar Nr.: 53-752
Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum B 4002

Teilnehmerbegrenzung: 3

Marc Andreas Föcking

Neapel – eine Stadt und ihre Literatur von der Antike bis Elena Ferrante

Seminar Nr.: 53-754
Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 10008

Teilnehmerbegrenzung: 3

Markus Schäffauer

Einführung in die Literaturwissenschaft (Spanisch)

Seminar Nr.: 53-790
Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Inke Gunia

Einführung in die Literaturwissenschaft (Spanisch)

Seminar Nr.: 53-791
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum B 4002

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar überträgt die Konzepte der Modul-Vorlesung (Veranst. Nr. 53-690) auf die konkreten Bedingungen der spanischsprachigen Literatur in ihrer historischen wie ihrer systematischen Dimension. Die Arbeit im Seminar dient damit gleichzeitig der Konkretisierung und Vertiefung abstrakter literaturwissenschaftlicher Konzepte, dem Einstieg in die Lektüre und Analyse spanischsprachiger Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie der Einführung in Grundbedingungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Als Basis der praktischen Analysen werden wir uns mit exemplarischen Textbeispielen bzw. -auszügen beschäftigen, die epochenspezifische Merkmale aufweisen. – Seminar mit begleitender Übung.

Alejandra del Rio Blandón
El mal, el miedo y el terror en la literatura latinoamericana

Seminar Nr.: 53-793
 Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
 VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 3

Markus Schäffauer
Der Roman *Cadaver exquisite* von Agustina Bazterrica

Seminar Nr.: 53-794
 Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
 VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 3

Michaela Peters
Hacer memoria – Der spanische Bürgerkrieg als literarischer Erinnerungsort

Seminar Nr.: 53-795
 Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
 VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Inke Gunia
Literatura del exilio

Seminar Nr.: 53-797
 Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
 VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 3

Markus Schäffauer
Cine colombiano contemporáneo 3

Seminar Nr.: 53-798
 Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
 VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Markus Schäffauer
Cuentos hispanoamericanos/ Contos brasileiros

Seminar Nr.: 53-799
 Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
 VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Jorge Vega Vilanova
Minderheitensprachen (Spanisch/ Katalanisch/Portugiesisch)

Seminar Nr.: 53-844
 Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
 VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Assumpta Terés Illa
Katalanisch: Gramàtica II

Übung Nr.: 53-845
 Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
 VMP 6 Raum A 8004

Sprache, Literatur, Medien II

Teilnehmerbegrenzung: 2

Assumpta Terés Illa
Katalanisch: Expressió escrita

Übung Nr.: 53-846
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Assumpta Terés Illa
Katalanisch: Comentari de textos II

Übung Nr.: 53-847
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Assumpta Terés Illa
Katalanisch: Cultura i civilització

Übung Nr.: 53-848
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Maria Goldbach
Grundzüge der Phonologie (Portugiesisch/Französisch)

Seminar Nr.: 53-851
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar führe ich in die Grundbegriffe der segmentalen und suprasegmentalen Phonologie ein. Wir lernen die Phoneme des Französischen und Portugiesischen kennen, einige phonologische Prozesse bezogen auf die beiden Sprachen und auch auf das Deutsche. Weiterhin sehen wir uns die Silbenstruktur an

und die Beschaffenheit der silbischen Konstituenten.

Maria Goldbach
Sprachphilosophie (Portugiesisch/Französisch)

Seminar Nr.: 53-853
Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 3

Maria Goldbach
Struktur von Namen (Portugiesisch/Französisch)

Seminar Nr.: 53-854
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 10007

Teilnehmerbegrenzung: 3

Raquel Hoogeveen
Conversação 2

Übung Nr.: 53-869
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum B 11014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Júlio Matias
Conversação 2

Übung Nr.: 53-870
Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 3

Júlio Matias
Brasil: Pessoas, lugares e histórias (Landeskunde)

Übung Nr.: 53-872
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Júlio Matias
Português 4

Übung Nr.: 53-874
Di, Do 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Fabio Henrique Nogueira da Silva
Tradução

Übung Nr.: 53-875
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Raquel Hoogeveen
Cultura de Portugal: criação de um museu virtual de objetos com história

Übung Nr.: 53-876
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 11014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Júlio Matias
Português Pluricêntrico: variedades lusófonas em contraste

Übung Nr.: 53-877
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Júlio Matias
Expressão escrita

Übung Nr.: 53-878
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Fabio Henrique Nogueira da Silva
Português através de séries e filmes

Übung Nr.: 53-879
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum C 1005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Edyta Jurkiewicz-Rohrbacher
Systemlinguistische Beschreibung des Polnischen (Polnisch)

Seminar Nr.: 53-896
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 2

Irina Pavlovic
Systemlinguistische Beschreibung des Bosnischen/Kroatischen/Montenegrinischen/Serbischen (BKMS)

Seminar Nr.: 53-897
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum C 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Karolina Kaminska
Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Polnisch/Tschechisch)

Seminar Nr.: 53-906
Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum C 1005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Diese Veranstaltung setzt die Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft“ fort. Ziel des Seminars ist es, die in der Vorlesung erlernten literaturwissen-

schaftlichen Methoden und Kategorien zu vertiefen und selbstständig anzuwenden. Gelesen werden grundlegende Texte der polnischen/tschechischen Literatur aus den Gattungen Prosa, Lyrik und Drama. Neben punktueller Lektüre werden auch Einblicke in die Spezifika der polnischen/tschechischen Literatur und ihrer Geschichte vermittelt.

Robert Hodel

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (BKMS)

Seminar **Nr.: 53-907**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung führt in grundlegende Fragestellungen der Literaturwissenschaft ein: Theorie des Erzählers, Ich-Erzählung vs. Er-Erzählung, Fabel-Sujet-Dichotomie, Interferenz von Erzähler- und Personentext (erlebte Rede), Gattungstrias, poetische Prosa, Begriff der „Verfremdung“, Verslehre, poetische Tropen (Metapher, Metonymie).

In der Vorlesung des letzten Semesters ist in jeder Sitzung jeweils in einen neuen Problemkreis eingeführt und die entsprechende Begrifflichkeit erläutert worden, im Seminar werden nun die eröffneten Fragen anhand von ausgewählten literarischen Texten durchgespielt und erprobt. Hierbei liegen zu jedem Text konkrete Fragestellungen vor, die im Seminar durchgegangen und protokolliert werden. – Für die Primär- und Sekundärtexte werden entsprechende Reader in STiNE eingestellt.

Anja Tippner

Literarische Darstellung des Holocaust in der Sowjetunion

Seminar **Nr.: 53-908**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wie wurde der Holocaust in der Sowjetunion literarisch dargestellt? Wie verhält sich die Repräsentation der Ermordung der jüdischen Gemeinschaften v. a. in Belarus, der Ukraine und den sowjetisch besetzten baltischen Republiken zur allgemeinen Kriegserzählung? Welche Rolle spielt der (latente) Antisemitismus in der UdSSR und den Nachfolgestaaten seit 1991 für die Konzeptualisierung des Jüdischen? Diesen Fragen will das Seminar am Beispiel früher Zeugentexte (Grossman, Bergelson), sozialistischer und dissidenter Darstellungen (Kuznetsov, Rol'nikaite, Gorenštejn) und aktueller Literatur (Chemlin, Chersonskij, Petrowskaja) nachgehen. Dabei sollen Fragen literarischer Repräsentation, globaler Holocaustästhetik und aktueller politischer Debatten und Propaganda behandelt werden.

Anja Tippner

Polnische Romantik – Texte und Ideen (Polnisch)

Seminar **Nr.: 53-909**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Romantik nimmt eine zentrale Rolle in der polnischen Literaturgeschichte ein. Sie hat die literarische und kulturelle Vorstellungswelt Polens nachhaltig beeinflusst. Konzepte wie „matka polka“ oder „Vaterland“, Positionen zur Bedeutung der polnischen Sprache und das Verhältnis zu ethnischen Minderheiten wirken bis heute nach und sind eine wichtige Referenz für Bestimmungen des polnischen Selbstverständnisses. Das Seminar will anhand ausgewählter Texte von Klementyna Hoffmanowa, Zygmunt Krasinski, Adam Mickiewicz und Juliusz Slowacki zentrale Themen und Motive der polnischen Romantik vorstellen.

Robert Hodel

Erzählungen vom Balkan (von Bora Stankovic bis Dubravka Ugrešić, Semezdin Mehmedinovic und Miljenko Jergovic) (BKMS)

Seminar **Nr.: 53-910**
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum B 6002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gibt es einen literarischen „Balkan“? Zeigt die Erzählprosa des 20. und 21. Jhs. aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Montenegro und Serbien spezifisch „balkanische“ Züge? Im Zentrum stehen ausgewählte Erzählungen von Bora Stankovic und Ivo Andric bis Dubravka Ugrešić, Dragoslav Mihailovic, Miljenko Jergovic, Semezdin Mehmedinovic und Mihajlo Pantic. Außerdem besprechen wir den Film „Vater auf Dienstreise“ (Ota na službenom putu) von Emir Kusturica.

Robert Hodel

Erzählungen des russischen Realismus (Gogol', Dostoevskij, Tolstoj, Cechov) (Russisch)

Seminar **Nr.: 53-911**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Realismus ist die Epoche der russischen Literatur, die eine sehr große internationale Rezeption erfahren hat. Lauter klingende Namen: Tolstoj, Dostoevskij, Cechov, Gor'kij, Gogol', Leskov u. a. Ziel des Seminars ist es, diese Epoche anhand kanonischer Erzählungen in ihrer historischen, soziopolitischen, ideologischen und lebensweltlichen Dimension kennen zu lernen.

Anja Tippner

Kontaktzonen: Literatur aus der Ukraine (Russisch)

Seminar **Nr.: 53-913**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum C 1005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Vor dem Hintergrund der aktuellen Revisionen und Re-Lektüren der slavistischen will das Seminar die Literatur aus der Ukraine seit dem 19. Jh. in den Blick nehmen. Ziel ist es, sich einen Überblick über die grundlegenden Epochen der Literaturgeschichte – Romantik, Realismus, Modernismus, Avantgarde und Futurismus – und aktuelle Literatur zu verschaffen. Im Sinne des Kontaktzonenbegriffs wird die Ukraine als kultureller Raum verstanden, der durch Mehrsprachigkeit gekennzeichnet ist und neben ukrainischen auch russo- und germanophone sowie jiddische Texte einschließt. Alle Texte liegen in Übersetzung vor.

Julia Kukla

Vertiefungskurs Russisch I (Grammatik)

Übung **Nr.: 53-924**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum C 1005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Vertiefungskurs Grammatik werden die bereits erlernten Themen rekapituliert sowie komplexe grammatische Inhalte behandelt wie die Deklination der Namen und der Sammelzahlen, die Partizipien und die Adverbialpartizipien, die Passivkonstruktionen u. a. Diese und andere Themen werden integrativ im Zusammenhang mit ihrer Funktion im Satz bzw. Text analysiert. Dies ermöglicht eine gleichzeitige Erweiterung der Lese- und Schreibkompetenz, die ebenso im Fokus der Aufmerksamkeit stehen und gesondert gefördert werden.

Sprache, Literatur, Medien II

Julia Kukla

Übersetzungskurs für Muttersprachler:innen des Russischen

Übung **Nr.: 53-925**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 2

Julia Kukla

Masterkurs I Russisch

Übung **Nr.: 53-926**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 10005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Julia Kukla

Masterkurs II Russisch

Übung **Nr.: 53-927**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum C 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Agnes Beresinski

Einführungskurs Polnisch II

Übung **Nr.: 53-928**
Mo 10-12 Uhr, Mi 14-16 Uhr
VMP 6 Raum A 10005
Do 12-14 Uhr
VMP 6 Raum A 12004
Beginn 03.04.24

Teilnehmerbegrenzung: 2

Damian Mrowinski

Aufbaukurs Polnisch II

Übung **Nr.: 53-929**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
Digital
Fr 12-14 Uhr
VMP 6 Raum A 10005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Tomasz Lis

Vertiefungskurs Polnisch II: Landeskunde

Vorlesung **Nr.: 53-930a**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 6 Raum C 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Tomasz Lis

Vertiefungskurs Polnisch II: Landeskunde (Kolloquium)

Seminar **Nr.: 53-930b**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 6 Raum C 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Agnes Beresinski

Übersetzungskurs: Polnisch

Übung **Nr.: 53-931**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Sead Porobic

Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II

Übung **Nr.: 53-932**
Di 12-14 Uhr, Mi 10-12Uhr
VMP 6 Raum A 10005
Mo 10-12 Uhr
VMP 6 C 1004
Beginn 02.04.24

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im zweiten Sprachkurs der Einführungsphase werden die Morphologie und die Grundzüge der Syntax anschließend an Einführungskurs BKS I dargestellt und in verschiedenen grammatischen Übungen, Schreibübungen, Übersetzungen

und Textanalysen verfestigt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des Wortschatzes durch Lektüre, Schreibübungen und Konversation. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Serbokroatisch.

Literaturhinweise:

- * Schmaus, A.: Lehrbuch der serbischen Sprache, Bd. 1, München, 1994
- * Drilo, S.: Kroatisch-Serbisch, Teil I-II, Heidelberg, 1980
- * Kunzmann-Müller, B.: Grammatikhandbuch des Kroatischen, Frankfurt a. M., 1998

Tatjana Stefanovic

Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II

Übung

Nr.: 53-933

Mi, Do 17.00-18.30 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum A 10005

Teilnehmerbegrenzung:

2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs baut auf den Kenntnissen des Kurses „Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I“ auf. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Syntax und der Erweiterung des Wortschatzes. Im Mittelpunkt der Übungen stehen die Text- und Grammatikübungen, Übersetzung verschiedener Textsorten (primär ins Deutsche) sowie die Verfassung von Kurzreferaten und die Bearbeitung von kurzen literarischen Texten. – Unterrichtssprache: Deutsch/Serbokroatisch.

Literaturhinweise:

- * Kunzmann-Müller, B.: Grammatikhandbuch des Kroatischen, Frankfurt a. M., 1998

Tamara Stratijev

Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II: Landeskunde

Vorlesung

Nr.: 53-934a

Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung:

2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung zur Landeskunde des bosnisch-kroatisch-serbischen Sprachraums bietet einen Überblick über die politische und kulturelle Geschichte der betreffenden Völker bis ins 21. Jh. Der Akzent der Darstellung dabei wird auf der Entwicklung der Kultur und der Künste in der jeweiligen national-kulturellen Ausprägung liegen sowie auf der Erklärung von gegenseitigen Beeinflussungen der benachbarten Kulturen und ihrer Rolle bei der Formierung und Neugestaltung von kulturellen Identitäten. Kultur- und literaturgeschichtlich betrachtet vermittelt die Veranstaltung Einblick in die literarischen Epochen und die entsprechenden Tendenzen in der Kunst (bildende Kunst, Musik, Film) und der populären Alltagskultur. Aufschluss über die Tendenzen der Entwicklung werden einschlägige Texte der jeweiligen Kulturepoche geben, die im Rahmen des Kolloquiums durch Referate und Diskussionen besprochen werden. Beide Teilveranstaltungen werden in bosnisch/kroatisch/serbischer Sprache gehalten.

Literaturhinweise:

- * Deretic, J.: Istorija srpske književnosti, Beograd, 2004
- * Frangeš, I.: Povijest hrvatske književnosti, Zagreb, 1987
- * Lovrenovic, I.: Unutarinja zemlja, kratki pregled kulturne povijesti BiH, Zagreb, 2004

Tamara Stratijev

Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II: Landeskunde (Kolloquium)

Übung

Nr.: 53-934b

Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung:

2

Sprache, Literatur, Medien II

Sead Porobic

Übersetzungskurs: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch

Übung **Nr.: 53-935**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum A 10005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Übersetzungskurs werden verschiedene Textsorten (mit dem Schwerpunkt auf Prosatexten) in beide Richtungen, vorwiegend aber ins Deutsche übersetzt. Die Texte werden nach dem thematischen Schwerpunkt ausgesucht; eine Liste der Texte wird den Studierenden am Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. – Unterrichtssprache: Deutsch/Serbokroatisch.

Literaturhinweise:

- * Apel, F./Kopetzki, A.: Literarische Übersetzung, 2. Aufl., Stuttgart, 2003

Petr Malek

Einführungskurs Tschechisch II

Übung **Nr.: 53-936**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 12005
Mi 10-12 Uhr
VMP 6 Raum C 7014
Do 8-10 Uhr
VMP 6 Raum A 10005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im zweiten Sprachkurs der Einführungsphase werden die phonologischen und morphologischen Kategorien aus dem Tschechischkurs I weiter geübt und verfestigt sowie weitere morphologische Themen dargestellt und in verschiedenen grammatischen Übungen (Schreibübungen, Übersetzungen und Textanalysen) verfestigt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des Wortschatzes durch Lektüre, Schreibübungen und Kon-

versation. Gelesen, übersetzt und kommentiert werden Fragmente der literarischen, literaturwissenschaftlichen und publizistischen Texte. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Tschechisch.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme am Einführungskurs Tschechisch I oder die entsprechende Sprachkompetenz.

Literaturhinweise:

- * Maidlová, J./Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 1, Praha, 2005
- * Adam, H. u. a.: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik, Teil 1, Berlin, 1999
- * Lommatzsch, B./Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre, Berlin, 1996

Petr Malek

Aufbaukurs Tschechisch II

Übung **Nr.: 53-937**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum A 12004
Mo 16-18 Uhr
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Fortsetzung von Aufbaukurs Tschechisch I. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Tschechisch.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme am Aufbaukurs I.

Literaturhinweise:

- * Maidlová, J./Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 2, Stuttgart, 2007
- * Bischofová, J. u. a.: Čeština pro středně a více pokročilé, Praha, 1997
- * Lommatzsch, B./Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre, Berlin, 1996

Petr Malek

Vertiefungskurs Tschechisch II: Landeskunde

Vorlesung **Nr.: 53-938a**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 11014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen, die aufeinander aufbauen: einer Vorlesung zum Thema „Tschechische Literatur und Kultur von den Anfängen bis heute“ und einem Kolloquium. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die politische und kulturelle Geschichte Tschechiens bis ins 20. Jh. Der Akzent der Darstellung dabei wird auf der Entwicklung der Kultur und der Künste liegen sowie auf der Darlegung ihrer Rolle bei der Formierung und Gestaltung von der nationalen Identität. – Die Vorlesung wird auf Tschechisch gehalten.

Petr Malek

**Vertiefungskurs Tschechisch II:
Landeskunde (Kolloquium)**

Seminar Nr.: 53-938b
Di 18-20 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 11014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Rahmen der Veranstaltung werden zu den in der Vorlesung besprochenen Themen nicht nur literarische Originaltexte und Fragmente gelesen, sprachlich, inhaltlich und formal kommentiert und analysiert, sondern auch die ausgewählten Filme und Literaturverfilmungen angeboten, die die wichtigen mentalitätsgeschichtlichen Entwicklungen in der tschechischen Kultur illustrieren. Der Kurs findet in Verbindung mit Veranstaltung Nr. 53-938a statt.

Petr Malek

Übersetzungskurs: Tschechisch

Übung Nr.: 53-939
Mo 18-20 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs ist all jenen zu empfehlen, die ihre Tschechischkenntnisse vertiefen und erweitern möchten. Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf den Techniken der Übersetzung in beide Richtungen, die anhand der ausgewählten literarischen, publizistischen und wissenschaftlichen Texte geübt werden sollen. – Der Kurs ist für Studierende mit einem Sprachniveau ab B2 vorgesehen.

Ulrike Kahrs

Von Kanin bis Gydan – Das nomadische Volk der Nenzen und ihre Kultur

Seminar Nr.: 53-965
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das samojedische Volk der Nenzen ist sowohl im europäischen Teil der russischen Föderation als auch in Nordwestsibirien beheimatet. In diesem Seminar sollen sich die Studierenden mit ausgewählten kulturellen Phänomenen der auch heute noch zum Teil rentierzüchtenden und damit nomadisch lebenden Nenzen auseinandersetzen und ein Verständnis für das Leben in Taiga und Tundra gewinnen. Sie setzen sich dabei mit zentralen Begriffen und Konzepten der Kulturwissenschaft auseinander und lernen diese auf eine Ethnie anzuwenden.

Ágnes Kollár

Minderheiten in Ungarn

Seminar Nr.: 53-966
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Sprache, Literatur, Medien II

Johanna Hansen
Finnisch II

Übung **Nr.: 53-972**
Di 8-10 Uhr, Do 10-12 Uhr
Beginn 02.04.24
Do 10-12 Uhr
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel der Veranstaltung ist es, die Lehrinhalte der vorausgegangenen Veranstaltung zu vertiefen und neue grammatische Elemente zu erlernen. Die schriftlichen und mündlichen Fertigkeiten werden im Unterricht weiter aufgebaut. Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Finnisch I.

Literaturhinweise:

* Kühn, A.: Hei! Moi! Terve! Lehrbuch der finnischen Sprache, Hamburg, 2016

Ágnes Kollár
Ungarisch II

Übung **Nr.: 53-973**
Mo, Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel des Kurses ist es, die Kenntnisse der ungarischen Sprache zu vertiefen und die Sprechfertigkeit der Teilnehmer:innen zu entwickeln. Der Kurs verbessert die vier grundlegenden Sprachfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben). Das Ziel des Kurses ist nicht nur die Entwicklung der Sprachkenntnis, sondern auch das Kennenlernen der ungarischen Kultur.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Ungarisch I.

Literaturhinweise:

* Pelcz, K./Szita, S.: Magyar OK, A1 + Magyar nyelvkönyv és Nyelvtani munkafüzet, Pécs, 2013 (Lehrbuch)

Ágnes Kollár
Das vielfältige Budapest

Seminar **Nr.: 53-974**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Johanna Hansen
Finnisch IV

Übung **Nr.: 53-975**
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Raum B 12014
Do 8-10 Uhr
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel der Veranstaltung ist es, die Lehrinhalte der vorausgegangenen Veranstaltungen zu vertiefen und neue grammatische Elemente zu erlernen. Die schriftlichen und mündlichen Fertigkeiten werden im Unterricht weiter aufgebaut. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Finnisch. Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Finnisch III.

Ágnes Kollár
Ungarisch IV

Übung **Nr.: 53-976**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum B 12014
Mo 14-16 Uhr
VMP 6 Raum C 7014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel des Kurses ist es, die Ungarischkenntnisse der Teilnehmer:innen zu vertiefen und ihre Sprechfertigkeit zu entwickeln. Der Kurs verbessert die vier grundlegenden Sprachfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben). Das Ziel ist nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch das Kennenlernen der ungarischen Kultur.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an „Ungarisch III“.

Literaturhinweise:

- * Pelcz, K./Szita, S.: MagyarOK A2 + Magyar nyelvkönyv és Nyelvtani munkafüzet, Pécs, 2014
- * Hegedus, R.: PONS Grammatik kurz und bündig Ungarisch: Die beliebteste Nachschlagegrammatik, Budapest, 2018
- * Kiss, Z.: TOP 2000 magyar szó/The 2000 Most Important Hungarian Words with Example Sentences, Budapest, 2017

Johanna Hansen

Geliebtes Kind trägt viele Namen – der Bär bei den uralischen Völkern

Seminar **Nr.: 53-978**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Vielen uralischen Völkern ist der Bär heilig. Gemeinsam werden wir im Seminar untersuchen, wie sich dies sprachlich und kulturell in unterschiedlichen Ebenen zeigt – aber auch, was gerade den Bären so besonders macht.

Ulrike Kahrs

„Komm in mein Haus zum Teekochen!“ – Sozialethnologische Aspekte bei den uralischen Völkern

Seminar **Nr.: 53-980**
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen bei den uralischen Völkern. Zu

Beginn erfolgt eine allgemeine Einführung in den Forschungsbereich der Sozialethnologie, an die sich dann eine Betrachtung der sozialen Einheit der Familie – mit Berücksichtigung der Verwandtschaftsterminologie bei ausgewählten uralischen Völkern – anschließt. Im Zusammenhang mit der Untersuchung weitergefasster Verwandtschaftsgruppen (z. B. Phratrien) werden z. B. auch Heiratsregelungen betrachtet. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über wesentliche Strukturen und Organisationsformen des gesellschaftlichen Zusammenlebens bei den uralischen Völkern zu geben.

Ulrike Kahrs

Notizbuch, Fotoapparat und Aufnahmegerät – Feldforschung bei den uralischen Völkern

Seminar **Nr.: 53-981**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Rahmen dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden zunächst einen Einblick in die Geschichte der linguistischen und ethnologischen Feldforschung bei den uralischen Völkern. Dies soll anhand einer Auseinandersetzung mit verschiedenen historischen Dokumenten (Tagebuchberichten, ethnographischen und linguistischen Aufzeichnungen) erfolgen, wobei ein besonderes Augenmerk auf ethische Fragen der wissenschaftlichen Forschung gerichtet sein wird. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt jedoch auf den praktischen Aspekten einer Feldforschung. So sollen die Studierenden mit den verschiedenen Methoden der Datenerhebung (z. B. teilnehmende Beobachtung, Durchführung von strukturierten und freien Interviews, Erstellung und Auswertung von Fragebögen, Wortlisten und Mustersätzen) vertraut gemacht werden.

Ágnes Kollár
Ungarisch VI

Übung **Nr.: 53-982**
 Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
 VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ulrike Kahrs
Mari und Mordwinen – Sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Seminar **Nr.: 53-985**
 Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
 VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Diese Veranstaltung gewährt den Studierenden einen Einblick in sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede der wolgafinnischen Vertreter der uralischen Sprachfamilie. Zu Beginn werden allgemeine Informationen zu Siedlungsgebiet, Sprecherzahl, ethnischer Struktur und politischem Status behandelt sowie die wechselvolle Geschichte dieser Völker betrachtet, wobei ein Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jh. liegt. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die sprachliche Situation (Status als Minderheitensprachen, Rückgang von muttersprachlicher Kompetenz, Existenz von zwei schriftsprachlichen Formen) und ausgewählte kulturelle Aspekte (Kleidung, mythologische Vorstellungen, Feste im Jahreszyklus, Literatur) miteinander verglichen.

Werner Rieß
Athen – die Geschichte einer Stadt

Vorlesung **Nr.: 54-142**
 Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
 VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung wird die Geschichte der Stadt Athen von ihren dörflichen Anfängen im 8. Jh. v. Chr. bis in die Spätantike anhand der literarischen, aber insbesondere auch der archäologischen Quellen, d. h. der baulichen Überreste und der Entwicklung der städtischen Topographie nachvollziehen. Dabei werden immer wieder synchrone Querschnitte zur politischen, sozialen und ökonomischen Situation der jeweiligen Zeitstufe eingezogen. Ziel ist die paradigmatische Auseinandersetzung mit der Genese einer antiken Großpolis, die weit über die „klassische“ Zeit hinaus ein wichtiges Kulturzentrum der antiken Welt blieb.

Literaturhinweise:

- * Knell, H.: Athen im 4. Jh. v. Chr. Eine Stadt verändert ihr Gesicht, Darmstadt, 2000
- * Rieß, W. (Hg.): Colloquia Attica III. Neuere Forschungen zu Athen im 4. Jh. v. Chr., Stuttgart, 2021

Christoph Dartmann
Mittelalterliche Politik

Vorlesung **Nr.: 54-151**
 Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
 ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Politik, also die Fähigkeit, gesellschaftlich verbindliche Entscheidungen zu treffen und zu implementieren, ist ein zentrales Thema der mittelalterlichen Geschichte: Wie regierten Kaiser und Könige? Welche Rolle spielten Adelige und andere gesellschaftliche Eliten? Wo

konnten Menschen sich organisieren und über ihr eigenes Geschick mitbestimmen? Wie der englische Titel der Vorlesung aussagt (Polity, Policy and Politics in the Middle Ages), umfasst mittelalterliche Politik institutionelle Strukturen, Inhalte und Techniken der Machtdurchsetzung. Damit erschließt die Vorlesung zentrale Aspekte der Geschichte des europäischen Mittelalters.

Literaturhinweise:

- * Stollberg-Rilinger, B. (Hg.): Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? Berlin, 2005
- * Jussen, B.: Die Macht des Königs. Herrschaft in Europa vom Frühmittelalter bis in die Neuzeit, München, 2005

Kirsten Heinsohn

Das deutsche Kaiserreich – eine Gesellschaft in Bewegung

Vorlesung **Nr.: 54-161**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: **50**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Gesellschaftsgeschichte zwischen 1871 und 1914. Der Aufbruch in die Moderne zeigte sich in vielfältigen Auseinandersetzungen, die als „Fragen“ in der deutschen Gesellschaft diskutiert wurden, so z. B. die „soziale Frage“, die „Frauenfrage“ oder die Kolonialpolitik. Die Vorlesung behandelt daher vor allem soziale und politische Bewegungen, deren Entfaltung und Programmatik vor dem Hintergrund grundsätzlicher politischer, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen.

Literaturhinweise:

- * Berghahn, V.: Das Deutsche Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat, 10. Aufl., Stuttgart, 2003
- * Conze, E.: Schatten des Kaiserreichs. Die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe, München, 2020

- * Richter, H.: Aufbruch in die Moderne. Reform und Massenpolitisierung im Kaiserreich, Berlin, 2021

Franklin Kopitzsch

Von der Hammaburg zur Metropolregion: Einführung in die Geschichte Hamburgs

Vorlesung **Nr.: 54-162**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: **100**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung informiert in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart („Metropolregion Hamburg“). Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jhs. Stadtentwicklung, Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch das Hamburger Landgebiet und Hamburgs internationale Verflechtungen. Einrichtungen, die sich mit der Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Arbeits- und Forschungsstellen, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten/Stadteilarchive, Museen, Stiftungen und Vereine) werden ausführlich vorgestellt.

Monika Rùthers Mahler

Sowjetische Technikgeschichte

Vorlesung **Nr.: 54-163**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung führt in die sowjetische Geschichte und in die Technikgeschichte ein. Die Sowjetunion betrieb einen intensiven Technikkult und legte ihre „wissenschaftlich-technische Revolution“ zur Mobilisierung insbesondere der Jugend

für den Sozialismus mehrfach neu auf. Der Tod sollte überwunden und das Weltall besiedelt werden. Der Neue Mensch sollte in Kommunehäusern nach dem von Henry Ford entwickelten Fließband-Prinzip produktiv wie ein Rädchen in einer großen Maschine durchs Leben gehen. Großprojekte sollten das Klima ändern und Orangen in Sibirien oder Melonen in Moskau wachsen lassen, umgeleitete sibirische Flüsse die Steppen Zentralasiens in blühende Landschaften verwandeln. Welche Auswirkungen hatten diese Visionen auf das Leben der Menschen? Welche Rolle spielten Einbauküchen und Geschirrspüler im Systemwettstreit mit dem „Kapitalismus“? Wie gingen die sowjetischen Medien mit Misserfolgen, Rückschlägen und Katastrophen um?

Ulrich Mücke

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas

Vorlesung

Do 10-12 Uhr/Beginn
VMP 6

Nr.: 54-164

04.04.24
Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung:

20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas vom 15. bis zum 21. Jh. Sie beginnt mit einem Blick auf die präeuropäischen Kulturen und Reiche Lateinamerikas und schildert dann die Entstehung und die Grundzüge der Kolonialgesellschaften in der Frühen Neuzeit. Anschließend werden der Zusammenbruch der alten Ordnungen zu Beginn des 19. Jh. und die Entstehung und Konsolidierung unabhängiger Staaten in Lateinamerika thematisiert. Bei der Beschäftigung mit dem 20. Jh. stehen Fragen nach der Industrialisierung Lateinamerikas, dem demographischen Wandel, der politischen Gewalt (Guerilla und Militärdiktaturen) und den Chancen einer demokratischen und gerechteren Entwicklung des Kontinents im Mittelpunkt.

Maria-Michaela Hampf

From Progressivism to the New Deal: Reformbewegungen in der US-amerikanischen Politik

Vorlesung

Di 12-14 Uhr/Beginn
VMP 6

Nr.: 54-165

02.04.24
Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung:

10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung wird sich mit einer wesentlichen Epoche der amerikanischen Geschichte befassen, nämlich mit dem Zeitalter der inneren Reformen von den 1890er Jahren bis zum New Deal. In dieser Zeit wurden zahlreiche Ansätze verfolgt, die durch Wirtschaftskrisen, gesellschaftliche Störungen und demokratische Strömungen veränderte Gesellschaft zu reformieren. Dazu zählten die populistische Bewegung, die Arbeitsloseninitiativen, die Auseinandersetzungen um den amerikanischen Kolonialismus nach 1898, die „Urban Reform“, die Frauenrechtsbewegung und die Bewegung der African Americans weg aus dem Süden und hin zu kultureller Autonomie (Harlem Renaissance). Nach Ende des Ersten Weltkriegs erlebten die USA eine Periode der „Normalisierung“ mit beispiellosem wirtschaftlichem Erfolg, der jedoch nicht von Dauer war. Der Massenkonsum, das „Zeitalter des Jazz“ und die Kette republikanischer Regierungen (1921 bis 1933) waren nur flüchtige Momente, die 1929 in die Große Depression mit nie gekannter Massenarbeitslosigkeit und einem allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Niedergang mündeten. Die Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1937 erforderte von dem Demokraten Franklin D. Roosevelt, der 1932 zum Präsidenten gewählt wurde, wiederum neue und einschneidende Reformen, die unter dem Namen New Deal zusammengefasst worden sind und die letztlich das Entstehen eines amerikanischen Wohlfahrtsstaates beschleunigten.

Hannes Worthmann
**Einführungsvorlesung: Logik
und Argumentationstheorie**

Vorlesung Nr.: 55-01.242.000
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung bietet eine erste Einführung in die moderne klassische Logik. Vorgestellt werden die Aussagenlogik sowie die Prädikatenlogik. Im Zentrum wird die Vermittlung der Fähigkeit stehen, Argumente zu klären und formal zu prüfen. Darüber hinaus werden (zumindest in Ansätzen) auch philosophische Fragen reflektiert, welche die moderne klassische Logik aufwirft. Die Vorlesung folgt weitgehend dem Lehrbuch Logik-Skript 1 von E. Brendel (Klostermann 2018 & 2020)

Thomas Krödel
**Einführungsvorlesung: Theoretische
Philosophie – Erkenntnistheorie**

Vorlesung Nr.: 55-01.242.001
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Was ist Wissen? Können wir überhaupt irgendetwas wissen? Wenn ja, welche Quellen der Erkenntnis gibt es – wie funktionieren etwa Wahrnehmung und mathematisch-logische Erkenntnis? Diese und weitere klassische Fragen der Erkenntnistheorie werden in der Vorlesung behandelt.

Literaturhinweise:

- * Ernst, G.: Einführung in die Erkenntnistheorie, Darmstadt, 2011
- * Goldman, A./McGrath, M.: Epistemology: A Contemporary Introduction, Oxford, 2014

- * Nagel, J.: Knowledge: A Very Short Introduction, Oxford, 2014

Lisa Schmalzried
**Einführungsvorlesung: Praktische
Philosophie – Ethik**

Vorlesung Nr.: 55-01.242.002
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Was soll ich tun? Wie soll ich mich selbst und andere Menschen behandeln? Diese Fragen stellen wir uns im Alltag immer wieder und auch die normative Ethik greift diese Fragen auf. Die normative Ethik will nicht nur beantworten, was wir tun sollen, sondern gibt darüber hinaus auch eine Begründung dafür, warum wir uns auf eine bestimmte Weise verhalten sollen. Im ersten Teil der Einführungsvorlesung „Praktische Philosophie: Ethik“ erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über einige klassische Moraltheorien und deren Antworten auf die Frage, wie wir handeln sollen, und warum wir so handeln sollen.

Doch (wie) kann ich überhaupt erkennen, was das moralisch Richtige ist? Gibt es moralische Tatsachen oder Werte, die man erkennen kann? Ist Moral kultur- und zeitrelativ? Und wie funktioniert moralische Motivation? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt der metaethischen Debatte. Im zweiten Teil der Vorlesung werden klassische metaethische Fragestellungen und einschlägige Antwortmöglichkeiten diskutiert.

Der dritte und letzte Teil wendet sich der angewandten Ethik und stellt exemplarisch zwei Bereichsethiken, die Medizinethik und die Wirtschaftsethik, und deren Fragestellungen vor.

Philosophie

Stephan Schmid
**Einführung in die Lateinische
Philosophie des Mittelalters**

Vorlesung Nr.: 55-01.242.003
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 35

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung wird zentrale philosophische Debatten der Philosophie des lateinischen Mittelalters vorstellen. Dazu gehören Fragen nach der Existenz von Universalien, der Natur des Geistes, der Erkenntnis, der Freiheit und der Gerechtigkeit. Die Vorlesung kann und will keinen vollständigen Überblick über das reiche philosophische Denken des (lateinischen) Mittelalters geben. Mit Augustin, Boethius, Peter Abaelard, Thomas von Aquin, Heinrich von Ghent, Johannes Duns Scotus, Wilhelm von Ockham und Luis de Molina sollen aber wenigstens ein paar zentrale mittelalterliche Philosophen zur Sprache kommen.

Literaturhinweise:

- * Marenbon, J.: Medieval Philosophy, London, 2007
- * Decorte, J.: Eine kurze Geschichte der mittelalterlichen Philosophie, Paderborn/München, 2006

Ulrich Steinvorth
**Introduction to Philosophy for
Non-Philosophers and Experts**

Vorlesung Nr.: 55-01.242.004
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Englisch.

Sjoerd Hasper
Antike Metaphysik

Vorlesung Nr.: 55-01.242.006
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 35

Jozef Müller
**Introduction to Hellenistic Philo-
sophy**

Vorlesung Nr.: 55-01.242.007
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Englisch.

Jozef Müller
Introduction to Aristotle

Vorlesung Nr.: 55-01.242.008
Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Englisch.

Birgit Recki, Lisa Schmalzried
(Koordination)

„300 Jahre Immanuel Kant“

Ringvorlesung im Allgemeinen Vorle-
sungswesen

Mi 17-19 Uhr, ESA, Hörsaal B
(s. S. 154)

Anmeldung nicht erforderlich.

Julia Pauli

Sozialethnologie

Vorlesung **Nr.: 56-004**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA W Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Sozialethnologie betrachtet kulturvergleichend Formen, Institutionen und Praktiken gesellschaftlichen Zusammenlebens. Vor allem die Analyse der vielfältigen Variationen verwandtschaftlicher Beziehungen, Terminologien und Strukturen steht im Zentrum der Sozialethnologie. Dies hat auch historische und fachspezifische Gründe, die in der Vorlesung thematisiert werden. Dementsprechend werden einerseits „klassische“ Ansätze der Verwandtschaftsethnologie ausführlich behandelt, etwa die Deszendenz- und die Allianztheorie. Andererseits werden aber auch neuere Ansätze der Verwandtschaftsethnologie thematisiert, die manchmal als „new kinship studies“ zusammengefasst werden. Hier steht vor allem die Frage im Vordergrund, durch welche kulturellen Praktiken und Konzeptionen sich Menschen verwandt fühlen. Des Weiteren sollen auch soziale Beziehungen und Gruppen nichtverwandtschaftlicher Art vorgestellt und diskutiert werden. Sowohl für verwandtschaftliche wie auch nichtverwandtschaftliche Beziehungen spielen die zentralen sozialen Kategorien Alter, Generation, Klasse und Geschlecht eine entscheidende Rolle, die ebenfalls in der Vorlesung behandelt werden.

Literaturhinweise:

- * Alber, E./Beer, B./Pauli, J./Schnegg, M. (Hg.): Verwandtschaft heute, Berlin, 2010
- * Alber, E./Coe, C./Thelen, T.: The Anthropology of Sibling Relations, New York, 2013
- * Holy, L.: Anthropological Perspectives on Kinship, London, 1996

Laila Prager

Einführung in die Religionsethnologie

Vorlesung **Nr.: 56-005**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA W Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Entgegen aller Voraussagen, dass die Moderne im Zeitalter der Globalisierung unabdingbar mit einer Säkularisierung der Lebenswelten verbunden sei, haben Religionen weltweit wieder an Bedeutung gewonnen. Die entsprechenden Phänomene reichen hierbei von der Fundamentalisierung islamischer und christlicher Glaubenslehren über die Wiedererstarkung von Hexerei-Vorstellungen in Afrika bis hin zum Neopaganismus in Europa und Nordamerika. Für die Ethnologie ist daher das vergleichende Studium religiöser Vorstellungen und Praktiken aktueller denn je zuvor. Im Rahmen der Vorlesung sollen auch die sogenannten „Weltreligionen“, wie Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus in den Fokus genommen werden. In diesem Zusammenhang werden auch die religiösen Interaktionen zwischen den Weltreligionen und den „traditionellen“ Vorstellungssystemen in Afrika, Asien, den Amerikas und Ozeanien zur Sprache gebracht, die von Konflikten über Verdrängung bis hin zu Synkretismus reichen.

Laila Prager

Gender-Beziehungen im Nahen und Mittleren Osten

Seminar **Nr.: 56-010**
Di 14.00-15.30 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA W Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Verhältnis zwischen Gender, Religion, Politik und Wirtschaft in der Region

des Nahen und Mittleren Ostens auseinandersetzen und im Rahmen von ethnographischen Fallstudien überprüfen, inwieweit solche Zuschreibungen der Realität entsprechen, oder ob wir es nicht vielmehr mit einer großen Vielfalt von lokalen Vorstellungen und Werten über die Gender-Beziehungen zu tun haben. Im Rahmen des Seminars werden Case Studies aus allen Teilen des Nahen und Mittleren Ostens erarbeitet werden.

Julian Sommerschuh

Das Gute Leben: Afrikanische Perspektiven

Seminar **Nr.: 56-014**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
ESA W Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Was braucht es für ein gutes Leben? Welche Bedeutung haben Arbeit, Familie, Religion, oder politisches Engagement? Wie kann Leben gelingen trotz Krieg, Klimawandel und Wirtschaftskrise? Die Ethnologie hat sich oft damit befasst, wie Macht, Ungleichheit und Unterdrückung zu Leid und Hoffnungslosigkeit führen. Unter der Überschrift einer „Anthropologie des Guten“ befasst sich die Ethnologie heute auch mit Quellen der Hoffnung und des Glücks. Die ethnologische Erforschung Afrikas leistet einen wichtigen Beitrag zu dieser Debatte. Ausgehend von ethnographischen Fallstudien fragen wir in diesem Seminar nach afrikanischen Vorstellungen vom Guten. Wie wird das gute Leben an verschiedenen Orten Afrikas definiert und wie streben Menschen auch unter schwierigen Umständen nach der Verwirklichung ihrer Ideale? Welche Möglichkeiten gibt es für Liebe in Zeiten des Krieges und für Respekt in Zeiten der Arbeitslosigkeit? Ist Hierarchie erstrebenswerter als Gleichheit und Demokratie? Wie sieht eine Gesellschaft aus, in der Anarchie Leitbild sozialer Beziehungen ist? – Das

Seminar richtet sich explizit auch an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Ethnologie Afrikas.

Literaturhinweise:

- * Gyekye, K.: “African Ethics”, in: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Stanford, CA, 2011
- * Hickel, J.: Democracy as Death: The Moral Order of Anti-Liberal Politics in South Africa, Oakland, CA, 2015
- * Jeske, Chr.: The Laziness Myth: Narratives of Work and the Good Life in South Africa, Ithaca, NY, 2020

Julian Sommerschuh

How Change Happens

Seminar **Nr.: 56-018**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA W Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

How do major changes in public morality take place? What motivates people to radically transform their way of life? How can visions of the good become drivers of ethical change? In an age of intersecting crises, knowing how things change can help us change things for the better. In this seminar we combine perspectives from anthropology and history to work towards a theoretically informed and practical understanding of change. Topics discussed include the abolition of slavery, political revolutions, religious conversion, the women’s rights movement, and LGBTQ activism. We analyze a series of case studies to learn about the role of events, moral reasoning, charismatic leaders, power, values, and emotions in precipitating change. – Unterrichtssprache ist Englisch.

Literaturhinweise:

- * Appiah, K. A.: The Honor Code: How Moral Revolutions Happen, New York, 2011
- * Davé, N.: Queer Activism in India: A Story in the Anthropology of Ethics, Durham, 2012

- * Anderson, E.: Social Movements, Experiments in Living, and Moral Progress: Case Studies from Britain's Abolition of Slavery, Lawrence, KS, 2014

Edgar Ring

Vom Grabungsschnitt ins Museum

Seminar **Nr.: 56-1006**
Mi 10.04., 24.04., 08.05., 05.06., 19.06.,
03.07.24, jeweils 15-18 Uhr
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Befunde freilegen und dokumentieren, Funde bergen, reinigen, restaurieren, Befunde und Funde auswerten und publizieren – damit ist die Arbeit der Archäologie noch nicht abgeschlossen. Die museale Präsentation der archäologischen Forschung für ein breites Publikum muss das Ziel sein, auch im Hinblick auf eine gesellschaftliche Akzeptanz des „kleinen Faches“. Viele Kommunalarchäologen sind auch verantwortlich für die Museumsarbeit in ihrer Region. Dieses „Joint Venture“ ist der Fokus des Seminars. Zunächst sollen Referate die Forschungen von Kreis- und Stadtarchäologen in Norddeutschland präsentieren, anschließend werden Tagesexkursionen zu entsprechenden Museen unternommen und Gespräche mit den Handelnden geführt.

Norbert Fischer

Wasserlandschaften – Über materielle Kultur-Natur-Beziehungen in Geschichte und Gegenwart

Seminar **Nr.: 56-107**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA W Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: **7**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wasser spielt in den Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart eine entscheidende Rolle – sei es als „gezümmtes“ oder als „wildes“ Wasser, wie es bei

Sturmfluten und Überschwemmungen hervortritt. Meere, Flüsse und Seen bilden Verkehrswege, Nahrungs- und Energiespender, Standorte von Gewerbe und Industrie, Freizeit und Erholungslandschaften wie auch ökologische Rückzugsflächen. Die zentrale Wasserver- und -entsorgung bildete eine wichtige Etappe städtischer Modernisierungsprozesse. Umgekehrt zeugen Renaturierungsmaßnahmen von wachsendem ökologischen Bewusstsein. Wasser ist nicht zuletzt Schauplatz und Kulisse für Kunst und Literatur. Diese und andere vielfältige Perspektiven auf den Umgang mit Wasser, den besonderen Landschaften und den mit ihnen verbundenen Akteur:innen sollen erkundet werden. – Begleitend zur Lehrveranstaltung werden Exkursionen durchgeführt, zum Beispiel zur Hamburger „Wasserkunst Kaltehofe“.

Literaturhinweise:

- * Blackbourn, D.: Die Eroberung der Natur. Eine Geschichte der deutschen Landschaft, München, 2007
- * Fischer, N.: Leben mit dem Wasser, Bremen, 2022
- * Proulx, A.: Moorland – Plädoyer für eine gefährdete Landschaft, München, 2023

Rolf Wiese

Der Staat in der Krise – welche Möglichkeiten haben Museen, selbst zu ihrer finanziellen Basis beizutragen?

Seminar **Nr.: 56-124**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA W Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Waren vor wenigen Jahren große Investitionen in vorhandene Museen unterschiedlicher Größe, Museumsneubauten und -erweiterungen sowie der Bau von neuen Depots in vielen Bundesländern möglich, so scheint es, dass heute die staatlichen Investitionen deutlich zurückgefahren werden bzw. dass sie sich,

wenn sie getätigt werden, auf eher größere Museen konzentrieren. Eine breite Förderung der Museumsinvestitionen wurde deutlich eingeschränkt. Auch beim laufenden Betrieb vieler Museen beginnen kommunale Förderer/Träger mit Kürzungen. Wie können Museen sich in dieser Situation verhalten? Welche strategischen Möglichkeiten haben sie, aber auch welche kurzfristigen Anpassungen der Haushalte können erarbeitet werden? Im Seminar sollen Lösungsansätze für diese Situation erarbeitet werden, bei denen auch praktische Museumsbeispiele einbezogen werden.

Literaturhinweise:

- * Deutscher Museumsbund e. V. und ICOM Deutschland e. V. (Hg.): Leitfaden. Standards für Museen, Berlin, 2023
- * Mandel, B. (Hg.): Teilhabeorientierte Kulturvermittlung. Diskurse und Konzepte für eine Neuausrichtung des öffentlich geförderten Kulturlebens, Bielefeld, 2016

Marc von Itter

Museen im Wandel – Transformationsprozess im Museum am Rothenbaum/MARKK

Seminar **Nr.: 56-125**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA W Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar untersuchen wir die vielfältigen Transformationsprozesse, die diese Institutionen durchlaufen. Museen sind nicht mehr nur stille Hüter von Artefakten, sondern aktive Akteure im gesellschaftlichen Wandel. Das Seminar widmet sich der Analyse, dem Verständnis und der Gestaltung von Transformationsprozessen in Museen. In dem Seminar werden wir Meilensteine und Paradigmenwechsel im Laufe der Entwicklung musealer Arbeit beleuchten und aktuelle Herausforderungen wie Inklusion, Diversität, Digitalisierung untersuchen

und welche innovativen Vermittlungskonzepte zu neuen Formaten in der Museumsarbeit führen. Wie lässt sich die Relevanz und Zugänglichkeit durch Einbindung von Communities? Wie verändern sich die Rollen und Ansätze von Kurator:innen. Welche Chancen und Herausforderungen bergen diese Entwicklungen? Und wir werden diskutieren, wie sich Museumsarbeit verändern muss, um die Anforderungen von Nachhaltigkeit zukünftig zu erfüllen.

Literaturhinweise:

- * Deutscher Museumsbund e.V.: Leitfaden Professionell arbeiten im Museum, Berlin 2019 (online verfügbar)
- * Garthe, C. J.: Das nachhaltige Museum, Bielefeld, 2022
- * Thiel, S./Bernhardt, J. C. (Hg.): AI in Museums: Reflections, Perspectives and Applications, Bielefeld, 2013 (online verfügbar)

Nina Szogs

Das digitale Museum: Hindernisse und Good Practices

Blockseminar **Nr.: 56-126**
Fr 05.04., 19.04., 31.05.24
jeweils 14.00-17.30 Uhr
Sa 06.04., 20.04., 01.06.24
jeweils 10.00-13.30 Uhr
ESA W Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Seminar werden wir uns einen Überblick über die verschiedenen digitalen Felder eines Museums verschaffen und europaweit digitale Museumsprojekte befragen. So erarbeiten sich die Studierenden verschiedene Ansätze einer guten digitalen Museumspraxis für Ausstellungen, Bildung und Vermittlung, Sammlung und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei diskutieren wir Ansätze eines partizipativen und inklusiven Museums und ihre Rolle für eine gleichberechtigte Digitalität im Museumsbereich. In Praxisprojekten nutzen die Studierenden konkrete digitale Tools und entwickeln aus vorhandenem Material (Europeana etc.) ein digitales Mini-

Angebot (Interviews, Sammlungsschau, Social-Media-Programm, digitale Führung, Webinar etc.).

Literaturhinweise:

- * Andraschke, U./Wagner, S. (Hg.): Objekte im Netz, Bielefeld, 2020
- * Garthe, Chr.: Das nachhaltige Museum. Vom nachhaltigen Betrieb zur gesellschaftlichen Transformation, Bielefeld, 2022
- * schnittpunkt/Baur, J. (Hg.): Das Museum der Zukunft, Bielefeld, 2022

Tobias Mörtz

Gewalt und Sicherheit in vor- und frühgeschichtlicher Zeit

Vorlesung **Nr.: 56-201**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Profilinitiative „Gewalt und Sicherheit in vor- und frühgeschichtlicher Zeit und Moderne“ der Universität Hamburg beleuchtet zwei aufeinander bezogene Aspekte menschlicher Vergesellschaftung. Während Gewalt eine stets mögliche, aber nicht immer vollzogene Handlungsoption ist, muss Sicherheit unter sich verändernden Rahmenbedingungen und sozial definierten Paradigmen kontinuierlich hergestellt werden. Vor einem kulturwissenschaftlichen Hintergrund diskutiert die Vorlesung die archäologischen Erkenntnismöglichkeiten in einem diachronen Überblick anhand spezifischer Themen und ausgewählter Beispiele.

Literaturhinweise:

- * Hansen, S./Krause, R. (Hg.): Materialisierung von Konflikten, Bonn, 2019
- * dies. (Hg.): Die Frühgeschichte von Krieg und Konflikt, Bonn, 2022
- * Meller, H./Scheffzig, M. (Hg.): Krieg. Eine archäologische Spurensuche, Halle, 2015

Frank Nikulka

Einführung in die Methodik

Seminar **Nr.: 56-202**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Rahmen dieses Seminars werden die gängigen methodischen Herangehensweisen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie thematisiert. Aufbauend auf der Lektüre der einführenden Literatur wird das Wissen um einzelne geistes- und naturwissenschaftliche Methoden im Rahmen von weiterführenden Recherchen und in Form von Referaten erarbeitet und präsentiert. Dabei soll ein grundlegendes Verständnis methodischen Arbeitens in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie erlangt werden.

Literaturhinweise:

- * Eggers, H. J.: Einführung in die Vorgeschichte, München, 1959 u. ö.
- * Eggert, M. K. H.: Prähistorische Archäologie – Konzepte und Methoden, Tübingen, 2001
- * Eggert, M. K. H./Samida, S.: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, Stuttgart, 2013

Lorenz Luick

Einführung in die Frühgeschichte

Seminar **Nr.: 56-203**
Do 11-13 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar bietet einen Überblick über Chronologie, Kulturgeschichte und Sachkultur der Frühgeschichte bis in die jüngste Vergangenheit Mittel- und Nordeuropas, mit einem Schwerpunkt auf Deutschland. Wir unternehmen eine Zeitreise durch zwei Jahrtausende – von der vorrömischen Eisenzeit im Norden über

Kulturwissenschaften

die das angelsächsische Britannien und wikingerverzeitliche Skandinavien bis ins mittelalterliche Lübeck und neuzeitliche Jamestown.

Neben einem kurzen Einstieg in die verschiedenen Epochen werden in Referaten Fundplätze vorgestellt, die für den jeweiligen Abschnitt von herausragender Bedeutung sind oder als besonders „typisch“ gelten können. Ergänzend sind als Vorbereitung zu jeder Sitzung kleine Texte im Selbststudium zu lesen.

Literaturhinweise:

- * Eggert, M. K. H./Samida, St.: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, Tübingen, 2009 (UTB)
- * Scholkmann, B./Kenzler, H./Schreg, R. (Hg.): Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Darmstadt, 2016
- * Bánffy, E./Hofmann, K. P./von Rummel, Ph. (Hg.): Spuren des Menschen. 800.000 Jahre Geschichte in Europa, Darmstadt, 2019

Frank Nikulka

Jastorf und seine Nachbarn

Seminar **Nr.: 56-210**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Jastorf-Kultur gilt in Norddeutschland als die Kultur der Vorrömischen Eisenzeit. Der Kulturbegriff ist in der Archäologie aber durchaus vielschichtig und nicht unumstritten. So wird dieser Begriff in der skandinavischen Archäologie zur Eisenzeit durchaus vermieden. Wie scharf oder unscharf sind „kulturelle Grenzen“? Es wird in diesem Seminar angestrebt aufzuzeigen, was die sogenannte Jastorf-Kultur kennzeichnet und was unter Peripherie der Jastorf-Kultur zu verstehen ist. Ist das Konzept von Jastorf-Kerngebiet und Jastorf-Peripherie ein „imperialistisches Kulturkonzept“?

Frank Andraschko, Birte Meller

Handwerk im Mittelalter

Blockseminar **Nr.: 56-211**
Mi 10.04., 24.04., 08.05., 05.06., 19.06.,
03.07.24, jeweils 10-13 Uhr
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 2

Frank Nikulka

Archäometallurgie: Metallhandwerk in Europa und Afrika

Seminar **Nr.: 56-230**
Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die metallurgischen Grundlagen, Herstellungsverfahren und Produkte sowie die gesellschaftliche Bedeutung der Metallurgie von der Kupferzeit bis in das Mittelalter sollen gemeinsam erarbeitet werden. Die Herstellungsprozesse werden dargestellt. Sowohl Gerät der alltäglichen Nutzung als auch Produktion, Vertrieb und Gebrauch von Prestigegütern können untersucht werden. Insbesondere Befunde und Produkte der Eisenschmiede sollen vorrangig betrachtet werden. Dabei wird die Genese des Eisenmetallhandwerks in Europa und in Afrika vergleichend untersucht, Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden herausgearbeitet.

Literaturhinweise:

- * Bartelheim, M.: Die Rolle der Metallurgie in vorgeschichtlichen Gesellschaften, Rahden/Westf., 2007
- * Jantzen, D.: Quellen zur Metallverarbeitung im Nordischen Kreis der Bronzezeit, Stuttgart, 2008
- * Tylecote, R. F.: The Early History of Metallurgy in Europe, London, 1987

Birte Meller, Annette Siegmüller
Das Nordseeumfeld als Kulturraum im ersten Jahrtausend n. Chr.

Seminar **Nr.: 56-231**
Fr 19.04., 03.05.24, jeweils 15-18 Uhr
Sa 20.04., 04.05.24, jeweils 10-16 Uhr
ESA W **Raum 122**
Vorbesprechung: Fr 05.04.24, 16-18 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Nordseeküstenraum ist im ersten nachchristlichen Jt. vielen kulturellen und naturräumlichen sowie klimatischen Änderungen unterworfen. In der Forschung werden zudem verschiedene „Gruppen“ und „Kulturen“ ausgegliedert und benannt, die oft mit Ethnien und Typologien verknüpft werden. Hinzu kommen verschiedene Konfliktbereiche und Wanderbewegungen, die teilweise zu feststehenden Topoi geworden sind und deren Diskussion wieder aufgegriffen werden muss. In diesem Seminar wollen wir gemeinsam den Forschungsstand über den Vergleich von Fundstellen und ihrer gängigen Interpretation kennenlernen. In einem zweiten Schritt sollen diese Forschungsstände und -meinungen reflektiert und diskutiert werden, so dass Ansatzpunkte für weitere Forschungen sichtbar werden.

Fanny Katharina Opdenhoff
Epoche 6: Spätantike und Byzanz

Vorlesung **Nr.: 56-301**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA O **Raum 221**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung werden archäologische Zeugnisse aus der Zeit vom 3. bis 6. Jh. n. Chr. behandelt. Im Laufe des Semesters soll zunächst ein Überblick über die zeitspezifischen Formen der Urbanistik und Architektur sowie Bildwerke und Monumente verschiedener Gattungen vor

dem Hintergrund der sich verändernden Herrschaftsstrukturen und Lebensbedingungen gegeben werden. Neu ge- und begründete Zentren und Formen sollen ebenso behandelt werden wie der Umgang mit Tradition aus den vorangegangenen Jahrhunderten, die in vielerlei Hinsicht in der Spätantike fortgeführt und den sich verändernden Bedürfnissen angepasst wurden. Im zweiten Teil der Vorlesung werden vor diesem Hintergrund einzelne Orte, Bauwerke, Denkmäler, Materialgruppen und Persönlichkeiten herausgegriffen, um anhand dieser exemplarisch ausführlicher auf spezifische Fragestellungen einzugehen.

Literaturhinweise:

- * Deckers, J. H.: Die frühchristliche und byzantinische Kunst, München, 2007
- * Engemann, J.: Römische Kunst in der Spätantike und frühem Christentum bis Justinian, Darmstadt, 2014
- * Bauer, F. A./Zimmermann, N. (Hg.): Epochenwandel? Kunst und Kultur zwischen Antike und Mittelalter, Mainz, 2001

Martina Seifert
Bildwissenschaftliche Studien in der Klassischen Archäologie – Methoden, Konzepte, Fallbeispiele

Vorlesung **Nr.: 56-302**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA W **Raum 221**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Antike Bildwerke stellen eine wichtige Informationsquelle für die Erschließung zeitgenössischer antiker Wertvorstellungen und Normen dar. Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die gängigen Methoden der Bildanalyse und behandelt exemplarisch Fragen nach der Herausbildung und Entwicklung einzelner Bildthemen mit einem Schwerpunkt auf Darstellungen aus der griechischen Antike.

Literaturhinweise:

- * Schmidt, St.: Rhetorische Bilder auf attischen Vasen. Visuelle Kommunikation im 5. Jh. v. Chr., Berlin, 2005

Dietrich Berges

Kunst und Archäologie der archaischen Zeit

Vorlesung **Nr.: 56-303**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 10.04.24
ESA Hörsaal M

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die archaische Zeit in Griechenland umfasst etwa zwei Jahrhunderte vom späten 8. bis zum Ende des 6. Jhs. und darf als die Periode gelten, in der Griechenland in der sog. orientalisierenden Periode zunächst unter dem Einfluss der vorderorientalischen Hochkulturen seine eigene Zivilisation entwickelte, um schließlich im 6. Jh. selbst zur kulturellen und wirtschaftlichen Macht im östlichen Mittelmeerraum aufzusteigen. Die Vorlesung nimmt die materiellen und künstlerischen Zeugnisse dieser wichtigen Perioden der griechischen Kulturentwicklung in den Blick.

Literaturhinweise:

- * Boardman, J.: Kolonien und Handel der Griechen, München, 1981 (Beck)
- * Bol P. (Hg.): Frühgriechische Plastik, Mainz, 2002
- * Hellmann, M.-Chr.: L'architecture grecque 1-3, Paris, 2002-2010

Thorben Frieling

Spätantike Architektur

Seminar **Nr.: 56-322**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Seminar soll ein Überblick über die architektonischen Formen der Spätantike geliefert werden. Dazu zählen Gebäudetypen, einzelne markante Gebäude und Denkmäler, die Verwendung von Spolien und der Vergleich in der Entwicklung zwischen Rom und Konstantinopel.

Literaturhinweise:

- * Aulenbacher, M. D.: Architektur – Dekoration – Handlung. Das aktionsgebundene Raumkonzept in spätantik-frühbyzantinischen Residenzen, Heidelberg, 2018
- * Bleckmann, B.: Konstantin der Große Reinbek bei Hamburg, 1996
- * Demandt, A.: Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian 284-565 v. Chr., München, 1989

Nisan Lordoglu

Reworked Portraits of Late Antiquity

Seminar **Nr.: 56-323**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The accumulation of portrait statuary and its re-appropriation is a fact that we know from literary and epigraphic sources. From the glaring examples of Claudius' clearing of the Forum in Rome to letters from curators in Ephesos to Marcus Aurelius to the Theodosian Code, the issue of what to do with old statues whose honours were long dead and sometimes totally forgotten was a recurring problem for the city of the Roman Empire, for a culture so invested in statuary. The aim of this lecture is to delve into the intricacies of carving techniques, exploring the practices of reworking and reusing, and seeking to understand reasons behind these methods. – Unterrichtssprache ist Englisch.

Literaturhinweise:

- * Kinney, D.: "Spolia. Damnatio and renovatio memoriae", in: Memoirs of the American Academy in Rome 42, 1997, S. 117-48
- * Varner, E. R.: Mutilation and Transformation: Damnatio memoriae and Roman Imperial Portraiture, Leiden/Boston, 2004

Katharina Schiermann
Spätantike Mosaik

Seminar **Nr.: 56-324**
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Seminar soll eine grundlegende Denkmälerkenntnis für die Gattung der spätantiken Mosaiken vermittelt und ein Einblick in die Vielfalt ihres Themenspektrums und dessen Interpretationsmöglichkeiten geben werden.

Literaturhinweise:

- * Dunbabin, K. M. D.: *Mosaics of the Greek and Roman World*, Cambridge, 1999
- * Deichmann, F. W.: *Geschichte und Monumente, Ravenna: Hauptstadt des spätantiken Abendlandes 1*, Wiesbaden, 1969
- * Schlunk, H.: *Die Mosaikkuppel von Centelles*, Mainz, 1988

Nikola Babucic
Von der Dokumentation zur Publikation

Seminar **Nr.: 56-326**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieses Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, in den Prozess von der Dokumentation archäologischer Befunde und Stätten bis hin zur finalen Publikation einzutauchen. Der Kurs konzentriert sich auf die verschiedenen Methoden, Techniken und Standards, die in der klassischen Archäologie angewendet werden, um Forschungsergebnisse zu dokumentieren und für die wissenschaftliche Gemeinschaft sowie die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Martina Seifert
Alter, Geschlecht, Habitus: Dichotomien und Wertekategorien in der klassischen Archäologie

Seminar **Nr.: 56-327**
Mi 9-11 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA W Raum 124

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Am Beispiel von archäologischen Funden, Befunden und ihrer Interpretation setzt sich das Seminar mit gängigen Konzepten von Wert und Norm in den klassischen Altertumswissenschaften auseinander. Im Mittelpunkt steht die Archäologie der griechischen Antike.

Literaturhinweise:

- * Foxhall, L.: *Studying Gender in Classical Antiquity*, Cambridge, 2013
- * Kamen, D.: *Status in Classical Athens*, Princeton, NJ, 2013
- * Seifert, M.: *Dazugehören. Kinder in Kulte und Festen von Oikos und Phratie. Bildanalysen zu attischen Sozialisationsstufen des 6. bis 4. Jhs. v. Chr.*, Stuttgart, 2011

Fanny Katharina Opdenhoff
Grabdekorationen in der Spätantike

Seminar **Nr.: 56-331**
Do 8-10 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Aus heutiger Perspektive stellt die Spätantike eine Zeit tiefgreifenden Wandels dar. Nicht nur verloren die traditionellen politischen Zentren zugunsten neu angelegter und aufgewerteter Residenzen an Bedeutung. Auch kulturell und religiös sahen sich die Menschen einschneidenden Veränderungen gegenüber. Vor allem die Akzeptanz und zunehmende Förderung des Christentums in der Zeit ab

dem 4. Jh. n. Chr. erscheint im Rückblick von herausragender Bedeutung. Wie aber zeigen sich die Effekte dieser Veränderungen in der Form und Ausstattung der Gräber? Sind dort, wenn überhaupt schlagartige oder eher verhaltene Transformationen zu beobachten? Welche Bilder und Themen wurden beibehalten, welche kamen hinzu, welche waren nicht mehr beliebt? Ist vor dem Hintergrund christlicher Glaubensgrundsätze generell eine kritische Haltung gegenüber Bildern zu beobachten und spielen Jenseitsvorstellungen eine Rolle? Im Seminar werden wir diese Themenbereiche anhand verschiedener Befundkomplexe untersuchen.

Literaturhinweise:

- * Bowes, K.: *Private Worship, Public Values, and Religious Change in Late Antiquity*, Cambridge, 2008
- * Elsner, J.: "Introduction", in: ders./J. Huskinson (Hg.): *Life, Death and Representation. Some New Work on Roman Sarcophagi*, Berlin, 2011, S. 1-20

Hanna Wimmer

Wound – Trace – Script: the Body of Christ and the Medieval Book

Vorlesung **Nr.: 56-605**
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

This lecture course will investigate what role the close association between the book and the body of Christ played in European artefacts from the ninth century to Early Modern times and beyond. Topics include theological concepts of the Christ-logos and the iconography of the book, and the "corporeality" of medieval artefacts, from the precious gospel books commissioned by the Carolingian and Ottonian nobilities to late-medieval devotional books. We will also turn to the question of how the traces of Christ's passion on his body were made "reada-

ble" to medieval and early modern beholders. How did texts, and how did images mediate between medieval and early modern readers and Christ's wounds? How did the depictions of Christ's wounded body change over time, and when depicted for different audiences and contexts? What roles do historical and modern semiotics, art theory, theories of cognitive psychology and notions of gender play in this? – Please note that some of the historical artefacts that will be discussed feature graphic depictions of wounds and violence.

Frank Fehrenbach

Maniera – fantasia – natura. Giorgio Vasari und die italienische Kunsttheorie des 16. Jhs.

Vorlesung **Nr.: 56-606**
Do 16-18 Uhr/Beginn 02.05.24
ESA Hörsaal C
Do 11.04, 18.04, 25.04.24
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im 15. und 16. Jh. entstehen vor allem in Italien erstmals Texte mit dem Anspruch, Besonderheit, Leistung, Verfahren, Grenzen und kulturellen Stellenwert von Malerei, Skulptur und Architektur theoretisch zu erfassen. Einer der Gemeinplätze der Forschung besagt, dass sich dabei kurz nach 1500 eine Verschiebung vom Ideal der Nachahmung der „Natur“ bzw. der Wirklichkeit zur stärkeren Gewichtung von Individualstil und Phantasie, aber auch zur normativen Korrektur des natürlichen Vorbilds beobachten lässt. Die Vorlesung zeichnet zunächst die großen Linien der Kunsttheorie zwischen Cennino Cennini, Leon Battista Alberti und Leonardo da Vinci nach, um danach auf die zweite Hälfte des 16. Jhs. zu fokussieren. Dabei wird Giorgio Vasari (1511-1574) im Mittelpunkt stehen, dessen Anspruch auf Systematik neben einer erstmals in großem Stil vollzogenen quellengestützten Historisierung der

künstlerischen Entwicklung überaus einflussreich war – so einflussreich, dass dabei parallele bzw. konkurrierende Entwürfe mittel- und oberitalienischer Künstler und Literaten überdeckt wurden. Um diese zum Teil umfangreichen Beiträge Paolo Pinos, Lodovico Dolces, Antonfrancesco Donis, Giampaolo Lomazzos und anderer soll es daher ebenfalls gehen, bevor am Schluss das Theoriegebäude Federico Zuccaros zur Sprache kommen wird. Die Leitfrage zielt auf die historische Transformation von drei zentralen Konzepten im Kunstdiskurs der Frühen Neuzeit: Natur – Leben – Kraft.

Literaturhinweise:

- * Blum, G.: Giorgio Vasari. Der Erfinder der Renaissance. Eine Biographie, München, 2011
- * Blunt, A.: Kunsttheorie in Italien, 1450-1600, München, 1984
- * Panofsky, E.: Idea. Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie, Leipzig, 1924

Oliver Hahn

Farbe. Geschichte, Veränderung, Erhalt

Vorlesung **Nr.: 56-607**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Lehrveranstaltung gewährt einen umfassenden Einblick in das Phänomen Farbe, ihre physikalischen Grundlagen, stellt Herstellungstechniken anhand von historischen Rezepturen vor und präsentiert materialanalytische Verfahren zur Untersuchung von Farbmateriale. Sie richtet sich damit sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler:innen, die materialwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler:innen, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben. Ergänzend werden die naturwissenschaftlichen Methoden vorgestellt, die

üblicherweise bei der Analyse von Farbmitteln Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre.

Ivo Raband

Tiere in der Kunst der Frühen Neuzeit

Seminar **Nr.: 56-610**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Rahmen dieses Seminars werden wir an Hand ausgewählter Beispiele verschiedenste Bildthemen und Tiere in den Blick nehmen. Auf Grund der hohen Diversität der Kunstwerke, Auftraggeber:innen und Sammlungskontexte wird ein in der Breite angelegter Ansatz verfolgt. Dabei wird der Themenkomplex des „Exotischen“ und die mit ihm verbundenen post-kolonialen Diskurse ebenso zur Diskussion gestellt wie auch der Umgang mit (Darstellungen von) Tieren lokaler Herkunft und ihren Möglichkeiten der Formierung einer „europäischen“ Identität. Ziel des Proseminars ist es, Objektwissen von Kunstwerken und Künstler:innen der Frühen Neuzeit in Europa aufzubauen (Was? Wer?), Darstellungsformen und künstlerische Materialien zu erkennen und zu beschreiben (Wie?) und Fragestellungen zu finden und ihre Beantwortung zu verfolgen (Warum?).

Peter Schmidt

Die Kunst des Eintretens: Die Bildausstattung von Portalen im Mittelalter

Seminar **Nr.: 56-614**
Di 16-18 Uhr/Beginn 09.04.24
ESA W Raum 109

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Kirchenportale sind viel mehr als nur Öffnungen, die den Zutritt in ein Gebäude ermöglichen. Vielmehr markieren sie die Schwelle zwischen der weltlichen Sphäre und dem Raum der Erlösung von dieser Welt. Sie bezeichnen auf der einen Seite die Grenze zwischen dem Profanen und dem Sakralen, auf der anderen Seite sind sie das Verbindungsstück zwischen diesen Bereichen. Der große Aufwand, der im Mittelalter betrieben wird, diese Portale bildlich auszustatten – vor allem mit Skulpturen, aber auch Malereien – entspricht dieser Position. An den gotischen Kathedralen kulminiert die Entwicklung, die Fassaden mit Portalanlagen zu den größten Ensembles von Bildern zu machen, die im öffentlichen Raum überhaupt existieren. Komplexe Bildprogramme werden dort ausgebreitet, ikonographische und künstlerische Innovationen spielen sich in jener Zeit nicht zuletzt an den Figurenportalen ab. Will man deren Strukturen und deren Bedeutung für die Re-Formierung visueller Kultur in Europa in einer entscheidenden Phase ihrer Geschichte verstehen, muss man den Übergangscharakter einbeziehen, die räumliche Situation, die konkrete Benutzung der Portale, das Verständnis der mittelalterlichen Kirche als eines dynamischen Gebildes. In dem Seminar wollen wir u. a. die Zusammenhänge zwischen diesem Schwellencharakter und spezifischen Themen, Formen und Strukturen diskutieren und bedeutende Portalanlagen exemplarisch analysieren.

Ivo Raband

Giorgio Vasari. Künstler, Theoretiker, Kunsthistoriker

Seminar Nr.: 56-623
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel des Kurses ist es, einen Einblick in die italienische Kunstgeschichte des 16.

Jhs. mit einem besonderen Fokus auf Florenz, die Kunstpatronage der Medici und die Etablierung der Begriffe „Renaissance“ und „Mittelalter“ zu geben wie auch die Wahrnehmung Vasaris als eigenständiger und einflussreicher Künstler zu schärfen.

Literaturhinweise:

- * Blum, G.: Giorgio Vasari. Der Erfinder der Renaissance. Eine Biographie, München, 2011
- * Rud, R.: Giorgio Vasari. Vater der europäischen Kunstgeschichte, Stuttgart, 1964
- * Warnke, M.: „Vater der Kunstgeschichte – Giorgio Vasari“, in: M. Warnke: Schütteln Sie den Vasari. Kunsthistorische Profile, Hg. M. Bor-muth, Göttingen, 2017, S. 73-82

Julia Kloss-Weber

Zur Materialität der Malerei bei Jean Siméon Chardin und Jean-Honoré Fragonard

Seminar Nr.: 56-628
Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA W Raum 109

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Kontext der Pariser Académie royale de peinture et de sculpture (gegründet 1648) schienen die materialen Dimensionen des Kunstschaffens wenig dazu geeignet, den Status akademischer Künste für Malerei und Skulptur zu reklamieren. Dies beförderte ein Kunstverständnis, im Rahmen dessen Farbe in ihrer Materialität nur eine untergeordnete Größe bildete, lediglich als ein Mittel zu einem höheren Zweck diente. Mit Chardin und Fragonard stehen zwei französische Maler des 18. Jhs. im Fokus des Seminars, deren Werke sich einer solchen Idee von Malerei radikal widersetzten. Mit Blick auf die Gemälde dieser beiden Künstler erweist sich die tradierte Hierarchie und gleichsam der Gegensatz von Stoff und Form, von Geist und Materie als nicht länger haltbar, denn die materiale Di-

mension avanciert hier zum „autonomous agent of signification“, erweist sich als „the very site where meaning may reside“ (Lajer-Burcharth 2011).

Wird im Fall dieser beiden Maler im stummen Diskurs der Bilder auf je unterschiedliche Art und Weise ein antiakademisches Konzept von Malerei entfaltet? Welche Zusammenhänge lassen sich zu neuen Materiekonzepten in den zeitgleichen Naturwissenschaften herstellen? Wie wurde die Rolle der Farbe sowie die Bedeutung des malerischen Duktus in der damaligen Kunsttheorie und -literatur gefasst? Und schließlich, zu welchen neuen Einsichten mögen uns aktuelle Diskurse um Materie und künstlerisches Material führen?

Peter Schmidt

Europa in Prag: Kunst unter Kaiser Karl IV.

Seminar **Nr.: 56-630**
Di 12-14 Uhr/Beginn 09.04.24
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Um die Mitte des 14. Jhs. wird Prag zu einem der innovativsten Kunstzentren Europas – zu einem Laboratorium, in dem die progressivsten Entwicklungen zwischen Italien, Frankreich und Ostmitteleuropa zusammengeführt werden. Diese Entwicklungen sind vor allem mit der Person Kaiser Karls IV. (1316-1378) verbunden. Unter ihm wird die Stadt zum bestimmenden politischen Zentrum des Reiches. Seine außergewöhnliche internationale Erfahrung und Bildung gehören zu den Voraussetzungen der von ihm und seinem Hof initiierten Kunstproduktion in Prag und Umgebung. Im Seminar werden ausgewählte Aspekte und Werke dieser Epoche behandelt, die mit ihren Synthesen, Bildkonzepten und Motivprägungen so nachhaltig die Kunst Europas beeinflussen sollte.

Margit Kern

Die Störung

Seminar **Nr.: 56-631**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Iris Wenderholm

Akte, Antike, Anatomie. Künstlerausbildung an der Akademie – Teil III

Seminar **Nr.: 56-632**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA W Raum 119

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Zeichnend die Welt entdecken – das Seminar fragt nach den Voraussetzungen für die zeichnerische Aneignung der Wirklichkeit, der Verwendung von künstlerischen Lehrmitteln wie Zeichnungsbüchern und dem Stellenwert der akademischen Ausbildung in der Vormoderne. In der akademischen Künstlerausbildung wurde die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper zusätzlich vom Aktstudium und dem Zeichnen nach antiker Plastik, die oftmals als Gipsabgüsse in den Kunstakademien aufbewahrt wurden, geprägt. In dem Seminar werden Zugangsbedingungen zu anatomischem Wissen sowie zu antiken Wissensinhalten überprüft und ihre Überführung in neue (künstlerische) Zusammenhänge verfolgt. Die untersuchten Objekte reichen von Handzeichnungen zu eigenständiger Druckgraphik und Buchgraphik.

Das Seminar dient der Vorbereitung einer Ausstellung, die in Kooperation mit der SUB und der Hamburger Kunsthalle entsteht und im November eröffnet wird. In den vergangenen beiden Semestern wurde mit Studierenden bereits an Texten für den Ausstellungskatalog gearbeitet – hier sind noch einige Katalognummern zu schreiben. Zudem soll in diesem

Semester sehr konkret an der Umsetzung der Ausstellung gearbeitet werden – hier werden Fragen der Präsentation, der Abfolge der Objekte, dem Abfassen von Begleittexten im Vordergrund stehen. Parallel wird die digitale Edition eines Zeichnungsalbums aus dem 17. Jh. umgesetzt.

Literaturhinweise:

- * Nanobashvili, N.: Das ABC des Zeichnens. Die Ausbildung von Künstlern und dilettanti, Petersberg, 2018
- * Müller-Bechtel, S.: Von allen Seiten anders. Die akademische Aktstudie 1650-1850, Berlin, 2018
- * Heilmann, M. u. a. (Hg.): Punkt, Punkt, Komma, Strich. Zeichenbücher in Europa, ca. 1525-1925, Passau, 2014

Marina Gerber

Darstellung der „Anderen“ in sowjetischer Kunst und visueller Kultur

Seminar **Nr.: 56-634**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wie wurden die „Anderen“ in der UdSSR visuell dargestellt und welchen politischen Ideen dienten diese Darstellungen? Welche Rolle spielt Dekolonisierung in der Geschichte der sowjetischen Kunst und Kultur? In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit der visuellen Inszenierung der Sowjetunion als Vielvölkerstaat, mit Darstellungen Schwarzer Menschen im Kontext der globalen Dekolonisierungsbewegung der 1960er Jahre sowie mit politischen Feindbildern. Wie werden die „Anderen“ sowie politisch Andersdenkende in der sowjetischen visuellen Kultur dargestellt? Als Quellen dienen uns die Malerei des Sozialistischen Realismus, Kinderbuchillustrationen, politische Plakate, Flugblätter sowie Pressefotografien. Eine theoretische Auseinandersetzung mit Texten von dekolonialen und postkolonialen Autor:innen wie z. B. Madina Tlostanova,

Walter Mignolo und Stuart Hall sowie eine historische Kontextualisierung sollen einen kritischen und analytischen Zugang zum Material ermöglichen. Schließlich widmen wir uns der Frage, was es heute bedeutet, postsowjetische und dekoloniale Kunst zu machen.

Literaturhinweise:

- * Bykayeva-Tiesenhausen, A.: Central Asia in Art. From Soviet Orientalism to the New Republics, Taurus, 2016
- * Hall, S.: „Das Spektakel des ‚Anderen‘“, in: Ideologie. Identität. Repräsentation. Ausgewählte Schriften 4, Hamburg, 2021, S. 108-66
- * Kappeler, K.: Russland als Vielvölkerreich: Entstehung, Geschichte, Zerfall, München, 1993

N. N.

Musikgeschichte im Überblick (1650-1850)

Vorlesung **Nr.: 56-701**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
Mwlnst Raum 1002

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse über die Geschichte der europäischen Musik des langen 18. Jhs. und schlägt somit eine Brücke zwischen der frühen Aufklärung bis hin zur Romantik. Anhand von ausgewählten Kompositionen und zentralen Stationen der Musikgeschichte sollen Gattungen, Kompositionstechniken, kulturelle und intellektuelle Kontexte, sowie ästhetische und musiktheoretische Fragestellungen kritisch betrachtet werden.

Christiane Neuhaus

Tanz – Systematische Aspekte

Seminar **Nr.: 56-835**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
Mwlnst Raum 1002

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Tanz – das sind Schritte, Figuren und Gesten. Das ist Körper-, Raum- und Zeitgefühl. Tanz macht inneres Erleben und Symbolbezüge sichtbar, ist Vergnügen, Ausdruck, Ekstase. Wir nähern uns dem großen Feld der Tanzforschung anhand ausgewählter Aspekte aus der Psychologie, Ethnologie, Soziologie und Neurowissenschaft. Wir fragen nach verkörperten Geschlechterrollen im Tango/Queer Tango und Flamenco. Wir untersuchen Tanzformen in den verschiedenen Kulturen und Epochen. Wir beschäftigen uns mit dem Körperbewusstsein, mit Körper-Raum-Aspekten (Propriozeption), mit Notation und der Messbarkeit von Tanzbewegung sowie mit Konzepten bekannter Tänzer:innen und Choreograph:innen wie Mary Wigman, Merce Cunningham und Pina Bausch. Zum Thema Tanz werden überdies aktuelle Ergebnisse aus der Neurowissenschaft vorgestellt, auch der Zusammenhang von Tanz, Macht und Politik kommt zur Sprache. Wie war das am Hof Ludwig des XIV.? Und wie politisch sind Tanzformen wie Hip-Hop und Capoeira heute noch?

Literaturhinweise:

- * Brandstetter, G./Klein, G. (Hg.): Dance and Theory, Bielefeld, 2014
- * Huschka, S.: Moderner Tanz. Konzepte, Stile, Utopien, Reinbek, 2002

Isabell Bötsch

Musik und Gaming

Seminar **Nr.: 56-844**
Do 15-17 Uhr/Beginn 04.04.24
MwInst Raum 0008

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die historische Entwicklung von Soundtracks für Videospiele in Abhängigkeit von technischen Innovationen und damit verbundenen Einschränkungen und Anforderungen für Kompositionen und Musikproduktion in diesem interaktiven Medium. Des Weiteren werden

rezeptionspsychologische sowie ökonomische Funktionen behandelt. Zudem wird die Frage versucht zu klären, welche Wirkung Soundtracks und Musik beim Gaming überhaupt auf das Spielerleben und die Performance aufweisen. Probleme und Herausforderungen der Untersuchung der Wirkung von Musik in diesem interaktiven Medium werden diskutiert und eigene Forschungsdesigns entwickelt.

Patrick Kontopidis

Phononenkristalle – Theorie und Anwendung

Seminar **Nr.: 56-856**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
MwInst Raum 0008

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Forschungsfeld der akustischen Metamaterialien und Phononenkristalle wurde innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte zunehmend populärer. Dass sich komplexe, periodische Geometrien und Verbundstoffe zwecks Schallmodellierung einer solchen Beliebtheit erfreuen, lässt sich vor allem auf ein – zum Großteil noch unentdecktes – Potenzial zurückführen. Dazu zählen zum Beispiel akustische Linsen zur Schallbündelung mit besonders engem Fokuspunkt. Zahlreiche Publikationen widmen sich darüber hinaus der Herstellung besonderer geometrischer Strukturen, was nicht unwesentlich der Erschwinglichkeit von 3D-Druckverfahren zu verdanken ist. Zukünftige und aktuelle Anwendungsgebiete finden sich unter anderem im Bau und der Planung von Konzertsälen bzw. Musikstudios, der Automobilindustrie sowie im Schall- und Lärmschutz. Mit Bezug zu aktuellen raum- und bauakustischen Maßnahmen, die vorrangig durch Basotect und Steinwolle erfolgen, werden wir gemeinsam den aktuellen Forschungsstand begutachten und uns der Frage widmen, ob Lösungen durch Metamaterialien effizienter funktionieren können.

Eike Großmann

Grundlagen Japanologie: Japanische Kulturgeschichte

Vorlesung **Nr.: 57-109**
Mi 16-17 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA Hörsaal J
(am 29.05.24: ESA, Hörsaal B)

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Teil der Vorlesung „Grundlagen Japanologie“ werden wichtige Aspekte der japanischen Kulturgeschichte vorgestellt, wobei ein besonderes Augenmerk auf den vielfältigen Formen der japanischen Aufführungs- und Unterhaltungskünste von den Anfängen bis zur Gegenwart liegen wird. Ziel ist ein kulturgeschichtlich-kritischer Überblick über die Entwicklung japanischer performativer Künste unter Berücksichtigung inter- und transkultureller Einflüsse sowie deren Verortung in unterschiedlichen sozio-politischen Kontexten.

Jörg Quenzer

Grundlagen Japanologie: Einführung in die japanische Literatur

Vorlesung **Nr.: 57-110**
Mo 17-18 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung unternimmt den Versuch, die vielfältigen Formen der japanischen Literatur von ihren Anfängen im 7. und 8. Jh. bis zum Beginn des 21. Jhs. in ihren kultur- und geistesgeschichtlichen Zusammenhängen vorzustellen. Dazu gehört, zusammen mit Genre-Fragen, auch die bereits früh erfolgende Herausbildung eines Kanons insbesondere im Bereich der Lyrik und der Erzählprosa. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Frage der medialen Vermittlung, insbesondere sprach- und schriftgeschichtliche Aspekte. Mehrfach aufgegriffen werden auch inter- und transkulturelle

Phänomene, insbesondere die Rolle Chinas sowie die der „westlichen“ Literaturen in Moderne und Gegenwart.

N. N.

Grundlagen Japanologie: Japanische Religions- und Geistesgeschichte

Vorlesung **Nr.: 57-111**
Do 17-18 Uhr/Beginn 04.04.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im vorliegenden Teil der Vorlesung „Grundlagen Japanologie“ werden die einschlägigen geistesgeschichtlichen Traditionen Ostasiens – Buddhismus, Konfuzianismus, Daoismus – in ihren allgemeinen Umrissen und ihren spezifisch japanischen Ausprägungen genauso thematisiert wie die „autochthone“ Religion Japans, der Shintoismus, und die Begegnung mit „westlichem Denken“ in Gestalt von Christentum, Naturwissenschaft und moderner Philosophie. Ziel ist ein historisch-kritischer Überblick über die Entwicklung japanischen Denkens.

Kerstin Fooker, Yvonne Karen Schulz Zinda

Landeskunde Ostasiens B

Übung **Nr.: 57-201**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem zweiten Teil der Vorlesungsreihe „Landeskunde Ostasiens“ stehen Schwerpunktthemen wie Kunst und Literatur, Identität, Medien, Gender, Recht usw. im Vordergrund. Dabei finden die Charakteristika der einzelnen Länder ebenso Aufmerksamkeit wie eine regionale – und teils vergleichende – Perspektive.

Shaofeng Ni
**Tiere in der Bildenden Kunst
 Chinas/Depicting Animals in the
 Fine Arts**

Seminar **Nr.: 57-226**
 Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
 ESA O Raum 124

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Barend ter Haar
**Chinese Religion and Chinese
 Society: An Attempt at Writing
 the History of their Relationship
 from the Shang to the 20th Cent.**

Vorlesung **Nr.: 57-227**
 Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
 ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

The title of this lecture series is a mouthful and my aim is indeed ambitious: to present in the form of lectures (questions and discussion are allowed) my ideas about the social history of religious culture in traditional China from the first written sources of circa 1200-1045 BCE until the end of the empire in early 1912. Introductions in the form of historical accounts of religion in China invariably take a doctrinal point of view, focusing mostly on elite concerns and theology. The lectures will not completely ignore these aspects, but the point of departure is how religious beliefs and practices evolved and changed for local society, helping them in social organisation (there is no social organisation without at least some cult at its centre, even at the highest social levels of male literati-officials and the emperor himself) and in issues of birth, disease and death.

Volker Grabowsky
**Kultur und Gesellschaft des tra-
 ditionellen Südostasiens**

Seminar **Nr.: 57-301**
 Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
 ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Grundkenntnisse zur Geschichte der Region sowie wichtiger Staaten von den Anfängen bis zur Mitte des 19. Jhs. – Gegenwart (Schwerpunkte Indonesien, Thailand und Vietnam).

Literaturhinweise:

- * Dahm, B./Ptak, R.: Südostasien-Handbuch, München, 1999 (Beck)
- * Reid, A.: Southeast Asia in the Age of Commerce, 1450-1680, 2 Bde., New Haven, CT/London, 1988/1993
- * Andaya, B. W./Andaya, L. Y.: A History of Early Modern Southeast Asia, 1400-1830, Cambridge, 2015

Elsa Clavé, Peera Panarut
Literaturen Südostasiens

Vorlesung/Seminar **Nr.: 57-302**
 Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
 ESA O Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Elsa Clavé
**Vertiefung Austronesistik:
 People and Space: Land, Seas,
 and Cities (Philippines, Indone-
 sia, Malaysia)**

Seminar **Nr.: 57-304**
 Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
 ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Asien-Afrika-Wissenschaften

Jörg Engelbert

Vertiefung Vietnamesisch: Ethnic Minorities in Northern Vietnam

Blockseminar Nr.: 57-305

Mi 10.04., 17.04.24, jeweils 18-20 Uhr
ESA O Raum 232
Fr 21.06., Sa 22.06.24, jeweils 10-16 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 5

Jörg Engelbert

Vietnamese Languages and Cultures A: Societal and Cultural Change during French Colonial Times

Seminar Nr.: 57-309

Mi 14-16 Uhr/Beginn 10.04.24
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 2

Elsa Clavé, Rangga Eka Saputra
Indonesian and Malay Culture and Society B: Deal and Debt in the Malay World

Seminar Nr.: 57-312

Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 5

Elsa Clavé, Rangga Eka Saputra
Understanding Elections in Indonesia: A View on 2024

Seminar Nr.: 57-315

Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA Raum 217

Teilnehmerbegrenzung: 5

Savuth Prum

Khmer 2

Seminar Nr.: 57-332

Mo 08.04., 29.04., 13.05., 17.06.,
24.06., 01.07., 08.07., 15.07.24
jeweils 16-19 Uhr
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Sprachseminar Khmer II wendet sich an Studierende, die sich für die Kultur und Geschichte Kambodschas interessieren. Mit diesem Seminar kann der Kursteilnehmer am Ende die wichtige Grundlage der Khmer-Sprache erwerben und vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden. Er kann einfache persönliche Briefe, Postkarten und E-Mails schreiben.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss der Veranstaltung „Einführung ins Khmer“ im WiSe bzw. vergleichbare Sprachkenntnisse.

Birte Plutat

Einführung in die Indologie und Tibetologie

Seminar Nr.: 57-410

Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA O Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Überblick über die Arbeitsgebiete der Indologie und Tibetologie – Einblick in die Geschichte der Indologie und Tibetologie – Wissenschaftliche Arbeitstechniken.

Literaturhinweise:

* Bechert, H./Simson, G. v. (Hg.): Einführung in die Indologie: Stand, Methoden, Aufgaben, 2. Aufl., Darmstadt, 1993

*Ram Prasad Bhatt, Jörg Heimbel,
Michael Zimmermann*

Kulturgeschichte Indiens und Tibets

Vorlesung/Seminar Nr.: 57-411
Fr 8.30-10.00 Uhr/Beginn 05.04.24
ESA O Raum 124

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dies ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Moduls, das sich mit der Religions- und Kulturgeschichte Südasiens und Tibets beschäftigt. Im Wintersemester ging es um die Zeit von der Induskultur im heutigen Pakistan bis zur Zeit der muslimischen Eroberer. In diesem Semester folgt die Fortsetzung ins zeitgenössische Indien. Die Aufteilung in jedem Semester ist: 8 Einheiten zu Südasien, 4 Einheiten zu Tibet. Die Einheiten zu Tibet befassen sich im Wintersemester mit der Geschichte Tibets. Im Sommersemester geht es um religiöse und kulturelle Aspekte.

Die in STiNE unter Materialien gelistete Literatur ist jeweils für die einzelnen Sitzungen vorzubereiten und dient als Grundlage für Gruppenarbeit und Diskussionen.

Michael Zimmermann

Sanskrit I: Einführung in das Sanskrit

Seminar Nr.: 57-421.1
Mo 14-16 Uhr, Do 12-14 Uhr
Beginn 04.04.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs führt in das klassische Sanskrit ein, die wichtigste Sprache des alten Indiens, in der viele für die indische Kultur- und Religionsgeschichte wichtige Werke verfasst sind. Der Kurs läuft über zwei Semester. Nach Abschluss des zweiten Semesters werden Teilneh-

mende in der Lage sein, einfache Originaltexte in Sanskrit zu übersetzen.

Alle Materialien zu diesem Kurs finden Sie auf AGORA (weitere Infos s. STiNE). Bitte bereiten Sie sich auf den Unterricht mit dem Lehrbuch von Maurer (Vol. 1) vor, das Sie dort herunterladen können.

Dieser Kurs wird auf Englisch unterrichtet. Auch Neueinsteiger mit Vorkenntnissen des Sanskrit sind herzlich willkommen. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium ist Pflicht (s. Veranstaltung Nr. 57-421.2).

Michael Zimmermann, Jiangtian Wu

Sanskrit I: Einführung in das Sanskrit

Übung Nr.: 57-421.2
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Sprachübung (bzw. das Tutorium) ist Teil des Moduls Sanskrit I und begleitet die Sprachlehrveranstaltung Einführung in das Sanskrit (57-521.1). Das Tutorium dient der Festigung, Vertiefung und Anwendung der vermittelten Lehrinhalte.

Harunaga Isaacson

Sanskrit II

Seminar Nr.: 57-422.1
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs richtet sich an Studierende im zweiten Jahr Sanskrit. Die Teilnahme steht auch neu hinzukommenden Interessenten mit entsprechenden Vorkenntnissen offen.

Wir werden kurze Fabeln aus dem Pancatantra lesen, beginnend mit „Die Katze als Richter“. Die Textvorlage finden

Asien-Afrika-Wissenschaften

Sie auf AGORA (Details s. STINE). Bitte bereiten Sie sich bereits für die erste Sitzung darauf vor, aktiv zu übersetzen. – Dieser Kurs findet hybrid statt und kann auch per Zoom besucht werden.

Ram Prasad Bhatt, Dorji Wangchuk **Hauptwerke der Philosophie und Literatur Indiens und Tibets**

Seminar Nr.: 57-424
Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs umfasst 9 Sitzungen zu den literarischen Hauptwerken des alten und mittelalterlichen Indiens in Sanskrit und Prakrit, 4 Sitzungen zu den Hauptwerken Tibets. Es wird die Vorbereitung der Lesematerialien und aktive Mitarbeit im Seminar erwartet.

Ram Prasad Bhatt **Hindi I: Einführung in das Hindi**

Seminar Nr.: 57-441.1
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA Raum 125
Mo 12-14 Uhr
ESA O Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Hindi ist eine moderne nordindische Sprache, die zum indoarischen Sprachzweig der indoeuropäischen Sprachfamilie gehört. Dieser Sprachzweig ist hauptsächlich in Nord- und Zentralindien verbreitet. Hindi ist neben Englisch seit 1949 die Amtssprache der indischen Union und zugleich Landessprache in insgesamt neun nordindischen Bundesländern.

Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester. Das Studienziel besteht in der Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Hindi mit einer Einführung in die Grammatik und Schrift. Wer sich die

Schrift schon ansehen und die Aussprache der einzelnen Vokale und Konsonanten anhören möchte, kann dies unter www.avashy.com/hindiscripttutor.htm tun (ausdrücklich empfohlen!). – Begleitend findet eine Übung statt (s. Veranstaltung Nr. 57-441.2).

Literaturhinweise:

- * Gatzlaff-Hälsig, M.: Handwörterbuch: Hindi-Deutsch, Hamburg, 2002
- * Weightman, S./Snell, R.: Complete Hindi: From Beginner to Intermediate, London, 2010
- * McGregor, R. S.: The Oxford Hindi-English Dictionary, Delhi, 1997

Ram Prasad Bhatt, Bärbel Münchow **Hindi I: Einführung in das Hindi**

Übung Nr.: 57-441.2
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Sprachlehrveranstaltung „Hindi I: Einführung in das Hindi“ (s. Veranstaltung Nr. 57-441.1). Die Übung dient der Festigung und Vertiefung der dort vermittelten Lehrinhalte.

Ram Prasad Bhatt **Hindi III: Schwierigere Hindi-Lektüre: Die Teilung Indiens**

Seminar Nr.: 57-443.1
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
AT 1 Raum 115

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: mindestens vier Semester Hindi oder entsprechende Vorkenntnisse der Hindi-Sprache.

Ram Prasad Bhatt

Hindi III: Hindi-Medien: Internet und Film

Seminar **Nr.: 57-443.2**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
AT 1 Raum 115

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar schließt zwei Teile ein:

1. Internet-Medien: Die Teilnehmenden beschäftigen sich primär mit der Analyse von Hindi-Texten in elektronischen Zeitungen. Art und Weise der Darstellung von verschiedenen Inhalten in elektronischer Form wird hinsichtlich des sozio-kulturellen und politischen Kontexts, der Spracheigenschaften und der Textstruktur analysiert.

2. Film: Im analytischen Verfahren wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf Verhältnisse zwischen dem visuellen und akustischen Aspekt von Filmen fokussiert. Ziel der mündlichen Übungen ist die akustische Wahrnehmung der Hindi-Sprache, gleichzeitig die mündliche Reproduktion von Texten.

Zeitungsartikel oder Audio-Video-Abschnitte werden in STiNE hochgeladen oder im Unterricht verteilt.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Sprachlehrveranstaltung Hindi III oder gleichwertige Kenntnisse.

Jörg Heimbels

Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch

Seminar **Nr.: 57-461.1**
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
AT 1 Raum 117
Mo 10-12 Uhr
ESA O Raum 123

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Sprachlehrveranstaltung ist die Fortsetzung der zwei Semester umfas-

senden Einführung in die klassische tibetische Schriftsprache. Die begleitende Übung (Veranst. Nr. 57-461.2) ist Teil des Moduls und dient der Festigung und Vertiefung der vermittelten Lehrinhalte.

Als Qualifikationsziel gilt die Aneignung eines grundlegenden Wortschatzes an tibetischem Vokabular sowie eines grundlegenden Verständnisses der tibetischen Grammatik. Am Ende der zweisemestrigen Einführung werden die Studierenden in der Lage sein, einfache klassische Texte selbstständig zu analysieren und zu übersetzen.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme am ersten Semester dieser Veranstaltung oder gleichwertige Kenntnisse.

Literaturhinweise:

* Hahn, M.: Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache, 7. Aufl., Swisttal-Odendorf, 1996

Jörg Heimbels, Sophia Dierks

Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch

Übung **Nr.: 57-461.2**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
ESA Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Sprachlehrveranstaltung „Tibetisch I: Einführung in das Klassische Tibetisch“ (s. Veranstaltung Nr. 57-461.1). Die Übung dient der Festigung und Vertiefung der dort vermittelten Lehrinhalte.

Dorji Wangchuk

Tibetisch II: Easy Readings: Narratives from Buddhist Scriptures (Part II)

Übung **Nr.: 57-462.1**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Hauptziel dieses Kurses ist, die Kenntnisse des klassischen Tibetisch zu verbessern und Erfahrung im Lesen und Übersetzen klassischer tibetischer Texte zu sammeln. Dabei werden Grammatik, Syntax und Wortschatz der Texte insbesondere beachtet. Vorbereitungen für den Unterricht sind notwendig. Das Vorbereitungsmaterial wird in AGORA hochgeladen.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des klassischen Tibetisch.

Jörg Heimbel

Tibetisch II: Leichte Lektüre: Die Geschichte von der Selbstaufopferung des Prinzen Mahasattva

Übung Nr.: 57-462.2
Di 12-14 Uhr, 14- tägl./Beginn 02.04.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wir werden die Geschichte von der Selbstaufopferung des Prinzen Mahasattva lesen. Als textliche Grundlage dient uns das Lesestück aus Hahn 1996 (s. Literaturhinweise), das in den Lektionen 14-18 als fortlaufendes Lesestück dargeboten wird. Bitte laden Sie sich das Lesestück herunter und bereiten für die erste Sitzung den Teil ab Lektion 15 vor (Lektion 14 wurde bereits im WiSe 23/24 gelesen).

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an Tibetisch I oder vergleichbare Kenntnisse.

Literaturhinweise:

* Hahn, M.: Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache, 7. Aufl., Swisttal-Odendorf, 1996

Dorji Wangchuk

Tibetisch III: Advanced Readings: Tackling Tibetan Buddhist Texts and Ideas (Part II)

Übung Nr.: 57-463.1
Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
AT 1 Raum 106

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Kurs werden wir uns mit komplexeren buddhistischen Texten befassen. In diesem Semester werden wir das Werk ITa ba'i brjed byang (II) kritisch lesen, analysieren und anschließend übersetzen. Das Werk von Rong zom pa handelt von nicht-buddhistischen und buddhistischen philosophischen Ansichten. – Materialien zur Vorbereitung werden über AGORA bereitgestellt.

Jörg Heimbel

Paläographie: Entwicklung und Formen des dBu med

Seminar Nr.: 57-470
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ihrem Schriftbild entsprechend werden zwei Arten von tibetischer Schrift unterschieden: die „mit Kopf versehene“ (dbu can) und die „ohne Kopf“ (dbu med). Eine Kenntnis letzterer ist insbesondere für die Arbeit mit tibetischen Manuskripten unerlässlich und somit von besonderer Wichtigkeit für das Studium der Tibetologie. Wir werden verschiedene Varianten des dBu-med kennenlernen und diese anhand der auszugsweisen Lektüre von Manuskripten einüben. Ziel ist es, in die wesentlichen Arten der dBu-med-Schrift einzuführen, um eine eigenständige Arbeit mit entsprechenden Manuskripten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist eine gute Kenntnis der dBu-can-Schrift.

Jörg Heimbel

Tibetische Umgangssprache II

Übung **Nr.: 57-471**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs baut auf „Tibetische Umgangssprache I“ auf. Wir werden uns mit weiteren grundlegenden grammatischen Strukturen der modernen tibetischen Umgangssprache beschäftigen.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an „Tibetische Umgangssprache I“ oder vergleichbare Vorkenntnisse.

Literaturhinweise:

* Tournadre, N./Dorje, S.: Manual of Standard Tibetan, Ithaca, NY/Boulder, CO, 2003 (Snow Lion Publications)

Jörg Heimbel

Tibetische Umgangssprache IV

Übung **Nr.: 57-472**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
ESA Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs baut auf „Tibetische Umgangssprache III“ auf. Wir werden uns mit schwierigeren grammatischen Elementen der modernen tibetischen Umgangssprache beschäftigen und vermehrt Konversation üben. Als Lehrwerk werden wir das *Manual of Standard Tibetan* (s. u.) verwenden. Weitere Materialien werden wir im Unterricht besprechen. Neben der aktiven Teilnahme wird von den Studierenden eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an „Tibetische Umgangssprache III“ oder vergleichbare Vorkenntnisse.

Literaturhinweise:

* Tournadre, N./Dorje, S.: Manual of Standard Tibetan, Ithaca, NY/Boulder, CO, 2003 (Snow Lion Publications)

Maximilian Hoth

Sanskrit: Basiswissen II

Übung **Nr.: 57-480**
Di 18-20 Uhr/Beginn 02.04.24
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 60

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Kurs werden die Grundlagen des Sanskrit mit Hilfe von Übungen und eingängigen Prosatexten vermittelt, so dass nach erfolgreichem Abschluss ein Selbststudium mit einfacher Sanskritliteratur möglich sein wird. Als didaktisches Hilfswerk dient vornehmlich das Buch „Sanskrit – Devavāṇī. Die Sprache aus der Stadt der Götter“ von Jutta Zimmermann, welches nach Bedarf durch weitere Quellen im Laufe des Kurses ergänzt wird. Die Kursinhalte umfassen u. a. Schrift (Devanāgarī), Aufbau und Verwendung thematischer Verben, von Substantiven und Adjektiven etc.

Kenntnisse der grammatischen Terminologie sind zwar hilfreich, aber keine Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Imke Mizera

Altpersisch II

Übung **Nr.: 57-538**
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA O Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ramin Shaghghi

Landeskunde Iran

Seminar **Nr.: 57-545**
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA O Raum 209

Asien-Afrika-Wissenschaften

Teilnehmerbegrenzung: 2

Shervin Farridnejad
Die Juden und Zoroastrier unter muslimischer Herrschaft: Die Lektüre der Originalquellen zur Religions- und Sozialgeschichte Irans

Seminar Nr.: 57-548
Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA O Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ludwig Paul
Vortragsreihe Iran

Vorlesung Nr.: 57-558
Do 04.04., 02.05., 06.06., 04.07.24
jeweils 19-21 Uhr
ESA O Raum 123

Teilnehmerbegrenzung: 2

Gülfem Alici, Janina Karolewski
Vortragsreihe des TürkeiEuropa Zentrums (TEZ)

Vorlesung Nr.: 57-559
Mi 08.05., 15.05., 12.06., 26.06.24
jeweils 18-20 Uhr
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 4

Gülfem Alici
Landeskunde Türkei

Seminar Nr.: 57-570
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA O Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 1

Gülfem Alici
Kultur und Gesellschaft im Osmanischen Reich

Seminar Nr.: 57-571
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
ESA O Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 1

Gülfem Alici
Politischer Islam in der Türkei

Seminar Nr.: 57-574
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA O Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: 1

N. N.
Strömungen in der türkischen Dichtung

Seminar Nr.: 57-575
Fr 14-16 Uhr/Beginn 05.04.24
ESA O Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 3

Latif Durlanik
Mehrsprachigkeit

Seminar Nr.: 57-582
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 2

Latif Durlanik
Kontaktlinguistik

Seminar Nr.: 57-583
Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 2

*Latif Durlanik***Einführung in die Linguistik des Türkischen**

Seminar **Nr.: 57-584**
 Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.24
 ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 2*Yaron Matras***Strukturkurs: Romanes**

Seminar **Nr.: 57-600.1**
 Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
 ESA O Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 10**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Das Romanes (in der linguistischen Literatur meist Romani genannt) ist eine der größeren europäischen Minderheitensprachen und die einzige indische (indoarische) Sprache, die in erster Linie in Europa beheimatet ist. Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse der Sprachgeschichte, sprachlichen Strukturen (in den Bereichen Phonologie, Morphologie, Lexikon, syntaktischer Typologie), der Dialektologie und der Kontaktlinguistik (Entlehnung, Konvergenz und allgemeiner kontaktbedingter Sprachwandel) sowie der Soziolinguistik, insbesondere Sprachplanung des Romani.

Literaturhinweise:

- * Matras, Y.: Romani: A Linguistic Introduction, Cambridge, 2002
- * Matras, Y./Tenser, A. (Hg.): The Palgrave Handbook of Romani Language and Linguistics, Cham, 2020

*Yaron Matras***Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit**

Seminar **Nr.: 57-600.2**
 Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
 ESA Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 10**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Bei der Veranstaltung geht es darum, theoretische und empirische Prinzipien der Sprachkontaktforschung aus funktional-typologischer und diskurspragmatischer Sicht vorzustellen und zu besprechen. Es wird davon ausgegangen, dass Teilnehmende mit Grundzügen der deskriptiven Linguistik wie Morphologie, Phonologie, syntaktischer Typologie und Diskursanalyse einigermaßen vertraut sind. Besprochen werden entlang des zugrundeliegenden Referenztextes (Matras 2020/2009) Themen aus den Bereichen bilingualer Erstspracherwerb, Codewechsel, lexikalische und strukturelle Entlehnung, Sprachkonvergenz, Sprachareale und Kontaktsprachen.

Literaturhinweise:

- * Matras, Y.: Language Contact, Cambridge, 2020 (zuerst 2009)
- * Adamou, E./Matras, Y. (Hg.): The Routledge Handbook of Language Contact, London, 2020

*Hewan Marye***Einführung Afrikawissenschaften II**

Vorlesung **Nr.: 57-602**
 Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
 ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 20**Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:**

Der Kurs bietet eine Übersicht über die verschrifteten Kulturen (Manuskriptkulturen) Afrikas, mit einem systematischen Überblick entsprechender Sprachen und Schriften und Grundinformationen zu ihrer Entstehung, Verbreitung und Formen. Grundproblematik der Zusammenhänge zwischen Schrift, Sprache und Informationsträger (Handschriften) sowie historisch-kulturelle Kontexte und Hintergründe des Entstehens der Manuskriptkulturen werden angesprochen (mit besonderem Akzent auf dem Horn

Asien-Afrika-Wissenschaften

von Afrika). Grundbegriffe der philologischen Arbeit (Kodikologie, Paläographie, Textkritik) werden eingeführt; eine Basisbibliographie zu den wichtigsten Manuskriptkulturen wird angeboten.

Literaturhinweise:

- * Bausi, A. u. a. (Hg.): Comparative Oriental Manuscript Studies: An Introduction, Hamburg, 2015, S. 34-59, 69-88, 267-70, 321-62, 467-70
- * Cancik-Kirschbaum, E. u. a.: Erste Philologien: Archäologie einer Disziplin vom Tigris bis zum Nil, Tübingen, 2018, S. 9-34
- * Vossen, R./Dimmendaal, G. J. (Hg.): The Oxford Handbook of African Languages, Oxford, 2020

Umma Aliyu Musa

Hausa-Grammatik und Konversation 1b

Übung	Nr.: 57-610
Mi 10-12 Uhr/Beginn	03.04.24
ESA O	Raum 209
Mi 12-14 Uhr	
ESA W	Raum 224
Mo 10-12 Uhr	
ESA	Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ruth Ndekiro

Swahili-Grammatik und Konversation 1b

Übung	Nr.: 57-612
Mo, Mi 10-12 Uhr/Beginn	03.04.24
ESA O	Raum 222
Mi 12-14 Uhr	
Digital	

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Der Kurs konzentriert sich auf Grundstrukturen. Die Basisprinzipien der Swahili-Grammatik werden vermittelt. Im Sprachlabor wird mit unterschiedlichen Materialien Hör- und (beschränkte)

Sprechfähigkeit gebildet. Hintergründe der Swahili-Sprach- und Kulturgeschichte, Literatur- und Sprachwissenschaft werden ebenfalls vermittelt.

Literaturhinweise:

- * Hinnebusch, T.-J./Mirza, S. M.: Kiswahili – Msingi wasa kuema, kusoma na kuandika/Swahili – A Foundation for Speaking, Reading and Writing, 2. Aufl., Lanham, 1998
- * Perrott, D. V.: Teach Yourself Swahili, Sevenoaks, 1988

Getie Gelaye

Amharisch-Grammatik und Konversation 1b

Übung	Nr.: 57-614
Mi 10-12 Uhr/Beginn	03.04.24
ESA	Raum 125
Mi 12-14 Uhr	
ESA O	Raum 108
Mo 10-12 Uhr	
ESA	Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an „Amharisch-Grammatik, Übungen und Konversation 1a“ in einem Vorsemester oder vergleichbare Vorkenntnisse.

Umma Aliyu Musa

Hausa-Grammatik, Sprachübung und Konversation 2b

Übung	Nr.: 57-626
Di 10-12 Uhr/Beginn	02.04.24
ESA O	Raum 222
Do 10-12 Uhr	
ESA	Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an „Hausa-Grammatik, Übungen und Konversation 2a“ in einem Vorsemester oder vergleichbare Vorkenntnisse.

Ruth Ndekiro

**Swahili-Grammatik, Sprach-
übung und Konversation 2b**

Übung **Nr.: 57-628**
 Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
 ESA O Raum 122
 Do 10-12 Uhr
 ESA O Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: 10

Getie Gelaye

**Amharisch-Grammatik, Sprach-
übung und Konversation 2b**

Übung **Nr.: 57-630**
 Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
 ESA Raum 118
 Do 10-12 Uhr
 ESA W Raum 224

Teilnehmerbegrenzung: 10

Dorothea Reule

Ge'ez

Seminar **Nr.: 57-642**
 Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
 ESA O Raum 124

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Ziel des Seminars ist, eine Einführung in die Sprache anzubieten, durch die Darstellung der äthiopischen Schrift, Grammatik, Sprachstruktur und die Analyse von einfachen Texten verschiedener Gattungen. Die Studierenden können, mit der Hilfe des Wörterbuches, in einem Semester einfache Texte analysieren und verstehen.

Literaturhinweise:

- * Tropper, J.: Altäthiopisch. Grammatik des Ge'ez mit Übungstexten und Glossar, Münster, 2002
- * Leslau, W.: Concise Dictionary of Gee'z, Wiesbaden, 1989
- * Priess, M.: Lexicon of Ge'ez Verbs for Students, Baker Hill, 2015

Solomon Beyene

**Quellen zur modernen Geschich-
te Nordostafrikas**

Seminar **Nr.: 57-644**
 Mo 16-18 Uhr/Beginn 08.04.24
 ESA O Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: 20

Denis Nosnitsin

**Strukturkurs einer afrikanischen
Sprache, Tigrinya II**

Seminar **Nr.: 57-658.1**
 Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
 Digital

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Tigrinisch (Tigrinya, das Tigrinische, die tigrinische Sprache usw.) ist eine der Sprachen Äthiopiens und Eritreas. Laut Klassifikation gehört sie zum nördlichen Zweig (zusammen mit Ge'ez und Tigre) der äthiopischen semitischen (äthiosemitischen) Sprachen, einer der Untergruppen der semitischen Sprachfamilie. Tigrinya wird mit der äthiopischen Schrift geschrieben; die Verschriftlichung der Sprache erfolgte erst im später 19.-20. Jh. Seit den 1990ern entwickelt sich die Sprache schnell. Tigrinya ist sowohl mit der altäthiopischen Sprache (Ge'ez) als auch mit dem Amharischen verwandt, zeichnet sich aber durch eine komplexere Phonetik und Verbsystem aus. – Begleitend findet eine Übung statt (s. Veranstaltung Nr. 57-658.2).

N. N.

**Strukturkurs einer afrikanischen
Sprache, Tigrinya II**

Übung **Nr.: 57-658.2**
 Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
 Digital

Teilnehmerbegrenzung: 20

Religionen/Akademie der Weltreligionen

Florian Baab

Jesus von Nazaret – Jesus Christus. Einführung in die Christologie

Vorlesung Nr.: **58-01-10**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Jesus von Nazaret, aus historischer Sicht ein Wanderprediger, der im ersten Jh. in Galiläa und Judäa wirkte, ist als Jesus Christus Stifter des Christentums und nach christlicher Lehre der zur Erlösung aller Menschen gesandte Messias und Sohn Gottes. Im Gegensatz zu anderen Religionsstiftern hat Jesus selbst keine eigenen Schriften hinterlassen, in den knapp zweitausend Jahren seit seinem öffentlichen und biblisch bezeugten Wirken hat sich jedoch eine Vielzahl christologischer Lehren und Deutungsansätze entwickelt: Die Vorlesung nimmt verschiedene Aspekte historischer und gegenwärtiger Christologie in den Blick und fragt danach, inwieweit ein Zeugnis von Jesus als dem Christus im Kontext heutiger Debatten denkbar und kommunikabel ist.

Jörg Sandkamp

Einführung in das Neue Testament

Vorlesung Nr.: **58-01-12**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 03.04.24
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über den Inhalt, die literarische Gestalt, das theologische Profil und den Entstehungskontext der einzelnen neutestamentlichen Schriften. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Evangelien sowie auf den authentischen Paulusbriefen

Martina Altendorf

Glauben denken – Eine Einführung in die Fundamentaltheologie

Seminar Nr.: **58-01-50**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 5

Jörg Sandkamp

Leben, Wirken und Denken exemplarischer Frauen und Männer der Bibel

Seminar Nr.: **58-01-54**
Di 18.00-19.30 Uhr/Beginn 02.04.24
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Leben, Wirken und Denken exemplarischer Frauen und Männer der Bibel. Behandelt werden Joseph, Jona, Rut, Esther, Maria, Simon Petrus, Paulus, Maria Magdalena sowie weitere Persönlichkeiten des Alten und Neuen Testaments.

Matthias Gillner

Einführung in die theologische Ethik. Moralische Grundbegriffe

Seminar Nr.: **58-01-55**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
GFW Raum A2030

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar führt in die Grundlagen theologischer Ethik ein. Dabei werden zentrale christliche Werte (Gewaltlosigkeit, Barmherzigkeit und Versöhnung) behandelt und wichtige säkulare Themen (Menschenrechte und Toleranz) diskutiert. Schließlich sollen formale ethische Begriffe (Pflichten, Werte, Tu-

genden) und Argumentationsweisen bearbeitet werden.

Literaturhinweise:

- * Schockenhoff, E.: Grundlegung der Ethik: ein theologischer Entwurf, Freiburg i. Br., 2007
- * Ebeling, K./Gillner, M.: Ethik-Kompass. 77 Leitbegriffe, Freiburg i. Br., 2014
- * Korff, W./Vogt, M. (Hg.): Gliederungssysteme angewandter Ethik: Ein Handbuch, Freiburg i. Br., 2016

Hüseyin Aguicenoğlu
Theologie interkulturell – Alevitische Religion

Vorlesung **Nr.: 58-02-10**
Di 10.00-11.30 Uhr/Beginn 02.04.24
GFW Raum A2030

Teilnehmerbegrenzung: **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung beschäftigen wir uns mit interkulturellen und interreligiösen Fragestellungen und gehen vor allem auf die Interaktionen zwischen Alevitentum und nicht-alevitischen Religionen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten ein.

Literaturhinweise:

- * Hock, K: Einführung in die interkulturelle Theologie, Darmstadt, 2011
- * Roloff, C.: Interreligiöser Dialog, Gender und dialogische Theologie, Münster, 2019
- * Wrogemann, H.: Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Leipzig, 2020

Carola Roloff
Buddhismus im Dialog: Sozial engagierter Buddhismus

Seminar **Nr.: 58-02-51**
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
GFW Raum C1061

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Religionen verändern sich, auch der Buddhismus. Ist der (sozial) engagierte Buddhismus eine Neuschöpfung des Westens oder war er von Anfang an ein engagierter Buddhismus? Wir werden uns mit dieser weltweiten Reformbewegung beschäftigen, die sich gezielt und bewusst gewaltfrei mit politischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen auseinandersetzt und als Ausdruck buddhistischer Überzeugungen, Werte, Konzepte und Praktiken versteht. Der engagierte Buddhismus ist die buddhistische Antwort auf bestehende gesellschaftliche Probleme. Themenfelder sind u. a. Gewalt und Krieg, Umwelt, Armut und Menschenrechte. Die Bewegung ist im letzten Jahrhundert etwa zeitgleich und unabhängig voneinander an verschiedenen Orten entstanden. Vor dem Hintergrund buddhistischer Ethik wollen wir einige Beispiele im Spannungsfeld von Modernismus und Traditionalismus kennenlernen, Stimmen verschiedener Wissenschaftler:innen hören und mit Akteuren der Bewegung ins Gespräch kommen.

Literaturhinweise:

- * Freiberger, O./Kleine, C.: Buddhismus: Handbuch und kritische Einführung, Göttingen, 2015 (Kap. 10)
- * King, S. B.: Socially Engaged Buddhism, Honolulu, 2009

Lidia Schawich
Leitung von Gruppen im interkulturellen und interreligiösen Kontext

Blockseminar **Nr.: 58-02-52**
Do 11.04., 25.04., 16.05.24
jeweils 10.00-13.00 Uhr
Do 13.06., 27.06., 11.07.24
jeweils 10.00-14.40 Uhr
GFW Raum C1061

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Das Seminar besteht aus drei Einzelsitzungen, an denen die Durchführung eines Mini-Kongresses vorbereitet wird,

Religionen/Akademie der Weltreligionen

der dann an den 2 Kompakttagen stattfindet. An dem Mini-Kongress sollen alle Studierenden in Kleingruppen eine Moderationseinheit moderieren. Hierzu werden im ersten Schritt grundlegende Moderationstechniken vermittelt. Von der Stimmungsabfrage, über Zuruffrage und Kartenabfrage bis hin zum Clustern von Beiträgen und Punkten zur Auswahl von Themen. Dies ist das Handwerkzeug, um Gruppen moderativ zu begleiten, das Prozessvorgehen transparent mit der Gruppe abzustimmen und sicherzustellen, dass sich alle Beteiligten bei Themen und Aufgaben einbringen können.

An den Kompakttagen erfolgt die Durchführung des Kongresses. Die Gruppen führen ihre vorbereiteten Themen in ca. einstündigen Veranstaltungen mit den restlichen Studierenden durch.

Literaturhinweise:

- * Klebert, K./Schrader, E./Straub, W.: Moderationsmethode. Das Standardwerk, Hamburg, 2002

Halima Krausen

Gelebte Religionen

Seminar **Nr.: 58-02-53**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
GFW Raum C1061

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In diesem Seminar geht es um das Dialogverständnis in den Religionen und die Dialogpraxis in Hamburg: Wie und auf welcher Grundlage ist interreligiöser Dialog möglich? Erheben nicht Religionen einen Anspruch auf absolute Gültigkeit, die anderes ausschließt? Sind Menschen, die über ihre Religionsgrenzen hinaus zusammenarbeiten, nicht eine verschwindende Minderheit, vielleicht modernistisch, liberal, nicht so strenggläubig? Bedeutet Dialog eine Vernachlässigung der Frage nach der Wahrheit, eine Vermischung der Religionen? Wie sieht Dialog in der Praxis vor Ort aus? Mit Hilfe von Expert:innen aus

fünf Weltreligionen und in Verbindung mit „Feldarbeit“ gehen wir in diesem Semester solchen Fragen von verschiedenen Blickwinkeln her nach. Erwartet wird außer der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Beteiligung an einem forschungsorientierten Gruppenprojekt zur Dialogpraxis und eine Reflexion der Ergebnisse im Seminar.

Carola Roloff

Buddhismus im Dialog: Hermeneutische und didaktische Zugänge zu Schlüsseltexten des Buddhismus im Religionsunterricht

Seminar **Nr.: 58-02-56**
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
GFW Raum C1061

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Zu Beginn beschäftigen wir uns mit dem Begriff Weltreligion. Dann folgt auf der Basis der für Hamburg gültigen Rahmenpläne für den Religionsunterricht im Dialog mit dem Buddhismus ein Austausch über vier Schwerpunkt-Themen im Hamburger „Religionsunterricht für alle“: Religion – Gott/Göttliches/Transzendenz – Mensch – Verantwortung.

Literaturhinweise:

- * Schmidt-Leukel, P.: Buddhismus verstehen: Geschichte und Ideenwelt einer ungewöhnlichen Religion, Gütersloh, 2017
- * Freiburger, O./Kleine, Chr.: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Göttingen, 2011
- * Roloff, C./Knauth, Chr. (Hg.): Buddhistischer Religionsunterricht, Münster, 2023

Tugrul Kurt

Geschichte der islamischen Welt

Vorlesung **Nr.: 58-03-10**
Mi 18.00-19.30 Uhr/Beginn 03.04.24
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Diese Vorlesung soll einen Überblick über die wichtigsten politischen, sozialen und religiösen Entwicklungen und Ereignisse der „islamischen“ Welt bieten. Dadurch soll eine Reflexionsbasis für Entwicklungen und Standpunkte der muslimischen Identität in der Gegenwart geschaffen werden.

Tugrul Kurt

Theologie interkulturell – Islamische Religion

Vorlesung Nr.: 58-03-11
Fr 12-14 Uhr/Beginn 05.04.24
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Vorlesung soll ein Einblick in die unterschiedlichen interkulturell-theologischen Fragestellungen bieten. Es soll vorwiegend auf die Entstehung, Geschichte und Theologien anderer Religionen eingegangen werden. Dabei soll die Frage aufgeworfen werden, inwiefern der Begriff der Theologie aus jüdischer, christlicher und muslimischer Sicht verstanden werden kann und ob Theologie überhaupt als Wissenschaft gesehen werden kann. Hierbei soll auf die Etablierung der christlichen und islamischen Theologie an deutschen Hochschulen eingegangen werden.

Im zweiten Schritt sollen in einer komparativen Herangehensweise die unterschiedlichen theologischen Auffassungen (Judentum, Christentum und Islam), Gemeinsamkeiten und Unterschiede anhand von Fallbeispielen dargestellt werden. Im Zuge dessen sollen die muslimischen Identitätsbehauptungen (koranische Konstruktion einer gemeinsamen Identität), Stereotypisierungen des „Anderen“ und verschiedene konfessions- und denominationsspezifische Profile (Varianten der muslimischen Theologien in Geschichte und Gegenwart) diskutiert werden.

Im letzten Schritt werden im Zuge von Digitalisierung und den Einflüssen der sozialen Medien auf die Entwicklung und Erziehung des Menschen medien- und kulturwissenschaftliche Zugänge auf Religionen angesprochen (Themen wie „Theologie im Kontext der Globalisierung, Gender und gesellschaftspolitischen und politischen Entwicklungen“ sollen diskutiert werden.). Hierbei soll es insbesondere auch um die Wahrnehmung des Islam „als einer globalen Religionsformation in vielen kulturell-kontextuellen Varianten“ gehen.

Florian Lützen

Die islamischen Wissenschaften

Seminar Nr.: 58-03-50
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
GFW Raum C1061

Teilnehmerbegrenzung: 5

Daniel Roters

Islam im Dialog

Blockseminar Nr.: 58-03-52
Termine nach Vereinbarung (in Präsenz)
Vorbereitung: Di 02.04.24, 8-10 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Diese Veranstaltung ist dem Dialog gewidmet. Es werden einerseits der Begriff diskutiert und verschiedene methodische Ansätze vorgestellt und andererseits in die Geschichte geblickt. Was kann aus der Geschichte gelernt werden und welche Bestrebungen hat es auch in jüngerer Geschichte (in den vergangenen Jahrzehnten) von Seiten der Gelehrsamkeit in Ost und West gegeben, bspw. zwischen Islam und Christentum und Islam und Buddhismus? Da die Frage nach Dialog immer auch an den Personen hängt, die einen Gegenstand aus verschiedenen Traditionen heraus betrachten, kommt der Reflexion und

Religionen/Akademie der Weltreligionen

der lebendigen Mitarbeit in dieser Veranstaltung besondere Bedeutung zu.

Daniel Roters

Reformdenken im Islam

Seminar **Nr.: 58-03-53**
Termine nach Vereinbarung (in Präsenz)
Vorbereitung: Mo 08.04.24, 12-14 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Reform als Aktualisierung der Tradition oder des theologischen Erbes hat seit jeher eine bedeutende Rolle in der islamischen Geistesgeschichte gespielt. Ein wichtiger Ankerpunkt war nach den ersten Jahrhunderten Abu Hamid al-Gazali (gest. 505/1111), der die theologische Ethik ins Zentrum seines Religionsverständnisses setzte, was seinerzeit durchaus umstritten war. In den folgenden Jahrhunderten folgten weitere Gelehrte und Bewegungen, die ebenfalls als Anker- oder Wendepunkte angesehen werden können, wie bspw. Fahr ad-din ar-Razi (gest. 606/1209) und Abd ar-Rahman al-Gami (gest. 898/1492). Grundsätzlich stellt sich die Frage, auf welche Umstände von Seiten der Religion reagiert wird und welche Richtung eine Reform einschlägt. Insbesondere in den kürzlich vergangenen Jahrhunderten wurde diese Frage durch die Moderne zunehmend relevant. Im Seminar werden einige bedeutende Gelehrte und ihr Ansatz hinsichtlich des Reformgedankens diskutiert und schließlich zu aktuellen Fragen übergegangen.

Tugrul Kurt

Koran und Exegese

Seminar **Nr.: 58-03-54**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 03.04.24
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die Genese des Korans, die Kanonisierung, Kodifikation, Lesarten und Auslegung des Korans (Koranexegese, tafsir). Mit Fallbeispielen aus vormoderner/klassischer und moderner/zeitgenössischer Koraninterpretation und Korankommentierungen sollen unterschiedliche Theorien zur Entstehung, Kodifikation und Auslegung des Korans gegenübergestellt und veranschaulicht werden. Eine besondere Konzentration liegt darin, die methodischen und hermeneutischen Grundlagen unterschiedlicher Ansätze zu analysieren. Der Umgang mit Koranübersetzungen und die Frage danach, ob der Koran übersetzbar sei, und die historische Entwicklung der Koranübersetzungen bildet einen dritten Schwerpunkt des Seminars.

Ulrike Hirschfelder

Modernes Hebräisch für Fortgeschrittene II (Gimel/Dalet)

Übung **Nr.: 58-04-00**
Di, Do 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
Ju 11c Raum C205

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser vierstündige Sprachkurs in Modernem Hebräisch soll Studierende auf ein sprachliches Niveau bringen, das sich an dem von der Hebrew University Jerusalem geforderten Mindestlevel (*Gimel/Dalet*) für die Teilnahme an hebräischsprachigen Lehrveranstaltungen orientiert. Schwerpunkt des Kurses wird es daher sein, anhand von Texten und Übungen aus Ulpanlehrbüchern den Wortschatz zu erweitern sowie Sicherheit in Syntax und Grammatik und im Lesen des Modernen Hebräisch zu erlangen. Im Bereich der Verbmorphologie steht das Einüben schwacher Verbklassen im Vordergrund. Zudem werden anhand von kurzen Gesprächen, durch das Verfassen eigener kurzer Texte sowie mithilfe von Hörübungen auch Stil und Ausdruck bzw. Hörverständnis wei-

terentwickelt. Ein Reader mit Übungsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs steht allen Interessierten mit entsprechenden Vorkenntnissen offen (bitte mit der Dozentin absprechen).

Ulrike Hirschfelder

Lektüre Megillat Ruth mit ausgewählten Abschnitten aus dem Midrasch und der Shavu'ot-Liturgie

Übung Nr.: **58-04-01**
Di 14-16 Uhr/Beginn 02.04.24
Ju 11c Raum C205

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die ihre Kenntnisse des Hebräischen vertiefen wollen: Wir lesen und übersetzen gemeinsam das biblische Buch Ruth (*Megillat Ruth*) und gehen dabei auch auf sprachliche Aspekte ein. Die Lektüre wird ergänzt um ausgewählte Ausschnitte aus der rabbinischen Traditions- und der mittelalterlichen Kommentarliteratur. Da das Lesen von *Megillat Ruth* zum synagogalen Ritus des Shavu'ot-Festes (Wochenfest) gehört, werden wir uns auch mit Abschnitten aus der Shavu'ot-Liturgie beschäftigen. Wir werden zudem modernhebräische (literarische) Texte übersetzen, die die biblische Geschichte und Figuren aus dem Buch Ruth aufgreifen. Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Hebraicum in biblischem und modernem Hebräisch oder entsprechende Kenntnisse (Zulassung bitte vorher mit Dozentin klären).

Ulrike Hirschfelder

Modernes Hebräisch für Studierende mit Vorkenntnissen (Alef+ und Bet)

Übung Nr.: **58-04-02**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 03.04.24
Ju 11c Raum C205

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Dieser Kurs für Fortgeschrittene richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen im Modernen Hebräisch. Teilnehmende sollten daher bereits über eine Grund sicherheit im Lesen unvokalisierter Texte verfügen und mit den Formen des Verbs in Gegenwart und Vergangenheit in allen aktiven Binyanim vertraut sein.

Im Bereich der Verblehre werden die Kenntnisse zur Bildung der Vergangenheitsformen gefestigt und die Futurformen beim starken Verb erlernt. Übungen zu Grammatik und Wortschatz sowie Übersetzungen hebräischer Texte ins Deutsche sollen die erworbenen Fähigkeiten vertiefen. Mit einfachen Konversationsübungen und dem Verfassen kurzer Texte soll zudem auch die aktive Sprachbeherrschung verbessert werden. Am Ende des Kurses verfügen die Studierenden über Fähigkeiten, die dem Niveau Alef+/Bet des Ulpans der Hebräischen Universität Jerusalem entsprechen.

Neue Kursteilnehmer:innen – mit entsprechenden Vorkenntnissen – sind willkommen (bitte mit der Dozentin absprechen).

Literaturhinweise:

* Raveh-Klemke, S.: Ivrit bekef. Hebräisch für Deutschsprachige, Bremen, 2020 (ab Lektion 19)

Michela Torbidoni

Rabbis and Jewish Intellectuals of Early Modern Italy

Vorlesung Nr.: **58-04-10**
Do 11-13 Uhr/Beginn 04.04.24
GFW Raum B0024

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

This course aims to introduce students to the multifaced and vivid cultural life of early modern Italian Jews. A particular attention will be paid to the ghetto of Venice, in which the concept of "ghetto" was born and where – contrary to its

original meaning – one of the most lively Jewish community flourished. The course will guide through the philosophical issues debated by highly gifted rabbis and intellectuals of 17th century Italy, such as Leon Modena, Simone Luzzatto, Josef Delmedigo, and the legendary poetess of Venetian ghetto, Sara Copio Sullam. Thanks to their education in general culture, their studies of Latin and natural sciences, they played a crucial role in increasing the dialogue with the Christian world and in the transmission of profane knowledge into Jewish culture. Excerpts from their work will be analysed. The course will focus also on the international relevance of the rabbis and intellectuals of Venice: on this regard it will be analyzed their influence on the Jewish community of Amsterdam and their intellectual exchange with England as well as their fame among Christians by reading the correspondence of some of the many foreign visitors of the ghetto. – No prior knowledge is assumed. No knowledge of Hebrew is required. Unterrichtssprache ist Englisch.

Literaturhinweise:

- * Schwartz, D.: Ghetto. The History of a Word, Cambridge, MA, 2019
- * Ruderman, D. B.: Early Modern Jewry: A New Cultural History, Princeton 2011
- * Veltri, G.: Renaissance Philosophy in Jewish Garb: Foundations and Challenges in Judaism on the Eve of Modernity, Leiden, 2009

Ze'ev Strauss

Die jüdische Emanzipation und ihre Geschichte

Vorlesung Nr.: 58-04-11
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
GFW Raum C1061

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die jüdische Emanzipationsgeschichte ist womöglich das grundlegende Phänomen der jüdischen Neuzeit. Dabei

wurde die entscheidende Fragestellung hochbrisant debattiert: Soll die jüdische Minorität in den christlichen Staat und dessen gesellschaftliche, politische sowie finanzielle Systeme integriert oder ausgeschlossen werden? Die stark divergierenden Antworten auf diese Frage riefen die sogenannten Emanzipationsdebatten hervor. An diesen aufklärungsorientierten Debatten waren nicht nur christliche Gelehrte beteiligt, sondern auch jüdische. In dieser Vorlesung werden wir uns mit bedeutenden Schriften des Aufklärungszeitalters aus dem deutschsprachigen Kulturraum befassen und dabei der für unsere Gegenwart höchst aktuellen Frage nachgehen, worin die argumentativen und oft vorurteilsbehafteten Grundstrukturen bei Diskussionen hinsichtlich des Platzes von religiösen und ethnischen Minderheiten im modernen Europa bestehen.

Francesco Zanella

„Der Beginn der Schöpfung von Jeschu“. Mittelalterliche (?) jüdische Parodien auf Jesus und den Aufstieg des Christentums

Vorlesung Nr.: 58-04-12
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
Digital
Do 06.06.24, 15-20 Uhr
Fr 07.06.24, 9-14 Uhr
Ju 11c Raum C304

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Den Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet die literarische Rezeption Jesu von Nazareth in den jüdischen Quellen der Spätantike und des Mittelalters. – Besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem mittelalterlichen (?) jüdischen Werk Toledot Jeschu („Ereignisse um Jesus“) geschenkt, einer Parodie der Evangelien (nahezu einem „Gegen-Evangelium“), die ihren literarischen Platz zwischen Roman, Satire und Protestliteratur hat. – In der Vorlesung wird die (umstrittene) Forschungsmeinung vertreten, bestimmte Traditionen der Toledot Jeschu (= TJ)

haben bereits in der Spätantike zirkuliert, und zwar in der Form einer satirischen und polemischen „Gegengeschichte Jesu“. Dementsprechend widmet sich die Vorlesung auch der Suche nach textuellen und literarischen Anhaltspunkten, die die Grundrisse dieser mutmaßlich spätantiken Gegengeschichte Jesu hervorheben können: Diese Suche befasst sich sowohl mit jenen rabbinischen (also spätantiken) Überlieferungen, die von Jesus berichten, als auch mit jenen christlichen Quellen aus den ersten Jahrhunderten nach unserer Zeitrechnung, die als mögliche christliche Reaktionen auf diese Gegengeschichte verstanden werden können. – Es werden keine hebräischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

Margherita Manovani
Introduction to the History of Jewish Mysticism

Seminar **Nr.: 58-04-50**
 Mi 17.04., Do 18.04., Fr 19.04.24
 jeweils 10.00-17.30 Uhr
 Ju 11c Raum C309

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
 Unterrichtssprache ist Englisch.

Michela Torbidoni
Spinoza's Tractatus Theologico-Politicus and its Jewish Philosophical Sources

Seminar **Nr.: 58-04-56**
 Mi 10-12 Uhr/Beginn 10.04.24
 Ju 11c Raum C319

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
 Through his Tractatus Theologico-Politicus (TTP) Spinoza wished to defend himself from the accusation of atheism, to fight the prejudices of theologians, and to preserve by any means freedom of thought and freedom of

speech. The course aims to familiarize students with Spinoza's philosophical and religious views and to show the important role played in Spinoza's thinking by Jewish text, history, and thought. On this concern it will be given specific attention to his Jewish background and the role played by Jewish sources in his TTP. We will be reading from the first part of Spinoza TTP in which following topics will be discussed: The nature and limits of prophetic revelation (chapters 1-2) – Four structural issues of Holy Scripture: the election of the Jews, the laws, the rites, the miracles (chapters 3-6) – Theory of biblical exegesis (chapters 7-13); 4. Nature and rights of theology and of philosophy (14-15). – No prior knowledge is assumed. No knowledge of Latin and Hebrew is required. – Unterrichtssprache ist Englisch.

Literaturhinweise:

- * Benedictus de Spinoza: Theological and Political Treatise in The Collected Works of Spinoza, Hg. E. M. Curley, Bd. II, Princeton, NJ, 2016
- * Melamed, Y. Y./Rosenthal, M. A. (Hg.): Spinoza's Theological-Political Treatise: A Critical Guide, Cambridge, 2011
- * Nadler, S.: A Book Forged in Hell. Spinoza's Scandalous Treatise and the Birth of the Secular Age, Princeton, NJ, 2013

Ze'ev Strauss
Der Talmud. Auszüge aus der rabbinischen Traditionsliteratur

Seminar **Nr.: 58-04-57**
 Mo 9-11 Uhr/Beginn 08.04.24
 Ju 11c Raum C319

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Biologie

Julia Kehr

Allgemeine Genetik und Molekularbiologie

Vorlesung **Nr.: 61-008**
Mo 10.45-12.15 Uhr/Beginn 08.04.24
BZF Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Klassische und formale Genetik (Mendel, Populationsgenetik); Cytogenetik; Humangenetik; Struktur und Funktion von Nukleinsäuren (Replikation, Transkription, Translation, Mutation, Rekombination); Genregulation; Entwicklungsgenetik; Methoden der Molekularbiologie und Gentechnik.

Jochen Fründ

Systematische Zoologie

Vorlesung **Nr.: 61-011**
Do 8.30-10.00 Uhr/Beginn 04.04.24
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Kompakte Vorstellung des Tierreichs nach den Erkenntnissen der modernen Phylogenetischen Systematik; u. a. Eukaryota, Porifera, Cnidaria, Ctenophora, Plathelminthes, Nematelminthes, Annelida, Nemertini, Sipunculida, Mollusca, Arthropoda, Tentaculaten, Echinodermen, Tunicata, Acrania, Craniota (Vertebrata).

Evolutione Neuheiten des jeweiligen Taxons; Besprechung der einzelnen Organismengruppen nach Bau (makroskopische/mikroskopische Morphologie und Funktionsmorphologie), Lebensweise, Anpassungen, Fortpflanzung, Entwicklungsvorgänge, Biodiversität und Bedeutung für den Menschen; Vorstellen morphologischer, evolutionsbiologischer und entwicklungsbiologischer Fachtermini; Herausarbeiten der „Major Steps in Evolution“: u. a. vom Einzeller zu den Metazoa, Parasitismus und Wirtswechsel, Coelom-Entwicklung und -Evolution, Ur-

sprung und Radiation der Arthropoden und Wirbeltiere. Kritische Auseinandersetzung mit aktuell kontrovers diskutierten Hypothesen der Systematischen Zoologie.

Annette Eschenbach, Veit Hennig, Kai Jensen, Philipp Porada
Ökologie

Vorlesung **Nr.: 61-025**
Di 8-10 Uhr/Beginn 02.04.24
BZF Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Einführung in die allgemeine Ökologie einschließlich der Verhaltensökologie: Funktionen, Prinzipien und Methoden; Erfassung und Untersuchung von Arten des Tier- und Pflanzenreiches in ihren Lebensräumen; Zusammenhang mit abiotischen Rahmenbedingungen.

Literaturhinweise:

* Nentwig, W.: Ökologie kompakt, 4. Aufl., Berlin, 2017 (Spektrum)

Wolfgang Streit, Dominik Begerow u. a.
Grundlagen der Infektionsbiologie

Vorlesung **Nr.: 61-027**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
MLPK 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Christian Lohr, Arp Schnittger, Baris Tursun
Entwicklungsbiologie

Vorlesung **Nr.: 61-029**
Mo 12.00-13.30 Uhr/Beginn 08.04.24
MLPK 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Grundlagen der Entwicklung höherer Pflanzen und Tiere:

Pflanzen: Bedeutung von Wasser, Licht, Schwerkraft, Hormonen und Umwelteinflüssen für die Entwicklung; Mutation – Mutanten

Tiere: Bildung der Gameten im Tierreich, Befruchtung, Meiose-Mitose, Chromosomenbau (jeweils Abweichungen im Vergleich zu den Pflanzen darstellen); Geschlechtsbestimmung

Vermehrung: geschlechtliche, parthenogenetische und vegetative Vermehrung:

Lernziele: Erlernen der Entwicklungsprinzipien bei Pflanzen und Tieren; Aufzeigen konservierter Grundkonzepte und deren Abwandlung bei komplexeren Differenzierungsvorgängen; Vertrautwerden mit Entwicklungsprozessen, die Voraussetzung zum Verständnis der genetischen Grundlagen sind; verschiedene Entwicklungstypen als Kontinuum bei veränderten Umweltbedingungen; Fehlbildungen als Folge von Entwicklungsstörungen; Grenzen und Möglichkeiten der Kongruenz zwischen „Protostomier-“ und Wirbeltierentwicklung; Verständnis der Stammzellforschung.

Dominik Begerow, Dieter Hanelt
Übersicht über das Pflanzenreich

Vorlesung **Nr.: 61-031**
Di 10.00-11.00 Uhr/Beginn 02.04.24
BZF Linné-Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Kompakte Vorstellung des Pflanzenreichs nach modernen phylogenetischen Erkenntnissen, mit besonderer Berücksichtigung der Blaualgen, Grünalgen im weiteren Sinne, Braunalgen, Rotalgen, Moose, Farne und Samenpflanzen sowie wichtiger Pilzgruppen; Übersicht über deren Lebenszyklen, Bezüge zur Umwelt, physiologische Besonderheiten, Nutzenanwendungen. Wichtige Strukturen (inkl. Ultrastruktur) und entsprechende Terminologie.

Lernziele: Befähigung zum Einordnen von Informationen über die wichtigsten Großgruppen pflanzlicher Organismen in den evolutionären Zusammenhang.

Literaturhinweise:

* Strasburger, E.: Lehrbuch der Botanik, 36. Aufl., Heidelberg, 2008 (Spektrum)

Dominik Begerow
Morphologie und Systematik heimischer Gefäßpflanzen

Vorlesung **Nr.: 61-032**
Di 11-12 Uhr/Beginn 02.04.24
BZF Linné-Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Wolfgang Streit, Gabriele Timmermann
Einführung in die Mikrobiologie

Vorlesung **Nr.: 61-305**
Do 10.45-12.15 Uhr/Beginn 04.04.24
BZF Kleiner Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Grundlagen der Mikrobiologie wie Struktur und Funktion der bakteriellen Zelle, bakterielle Taxonomie und phylogenetische Grundlagen, Bakterienphysiologie, bakterielle Genetik und mikrobielle Biotechnologie.

Jutta Schneider
Einführung in die Verhaltensökologie

Vorlesung **Nr.: 61-707**
Fr 8.45-9.45 Uhr/Beginn 05.04.24
letzter Termin 28.06.24
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Testen von verhaltensökologischen Hypothesen, proximate und ultimate Fragestellungen; Grundlagen von Entscheidung bei Tieren; Ökonomieprinzip; evolutionäre Wettläufe; Räuber- und Beutestrategien; Signale; Partnerwahl; Sozialverhalten. – Ziele: Verständnis verhaltensökologischer Hypothesen und deren Überprüfung durch Experimente; Vertrautheit mit der Anwendung des Ökonomieprinzips in der Verhaltensforschung; Kenntnis der wichtigsten Teilbereiche und der wichtigsten Modellstudien aus der Verhaltensökologie; kritisches und analytisches Denken.

Literaturhinweise:

- * Davies, N./Krebs, J./West, S.: An Introduction to Behavioural Ecology, 4. Aufl., Oxford, 2012

Oliver Hallas Heimische Fauna

Vorlesung **Nr.: 61-754**
Di 14.30-16.30 Uhr/Beginn 02.04.24
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Im Rahmen der Vorlesung werden charakteristische Faunenvertreter ausgewählter Großlebensräume (z. B. Wald, Knick, Süßgewässer, Trockenhabitate, Watt und Nordsee) vorgestellt. Dabei werden neben Angaben zur Biologie der Tiere auch typische Merkmale aufgezeigt, anhand derer man diese Formen systematisch einordnen kann. Dabei sollen die Teilnehmenden auch selbst rausgehen und Tiere fotografieren, die gerade aktiv sind. Die Bilder können zur Bestimmung an den Lesenden gemailt werden. Zu Beginn der nächsten Vorlesung werden dann ausgewählte Fotos besprochen. Ziel ist, einen Einblick in Lebensweise und Merkmale relevanter heimischer Faunenvertreter zu vermitteln.

Stefan Kirschner Allgemeine Naturwissenschafts- und Technikgeschichte I (Frühe Hochkulturen und Antike)

Vorlesung **Nr.: 61-901**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 08.04.24
Geom Hörsaal 4

Teilnehmerbegrenzung: **15**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung überdeckt die Zeitspanne von der Prähistorie über die Frühen Hochkulturen bis zur griechisch-römischen Antike. Beginnend mit den nicht-schriftlichen Quellen der Stein- und Bronzezeit (Archäoastronomie, Höhlenmalereien) bilden insbesondere die Hochkulturen in Mesopotamien und Ägypten einen ersten Schwerpunkt. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Kosmologie und Naturphilosophie der Griechen sowie der Entwicklung der griechischen Astronomie, Physik, Geographie und Biologie. Auch wegweisende Entwicklungen der griechischen Mechanik und der römischen Technik werden vorgestellt.

Stefan Kirschner Allgemeine Naturwissenschafts- und Technikgeschichte III (Barock und Aufklärung, 17. und 18. Jahrhundert)

Vorlesung **Nr.: 61-903**
Di 16-18 Uhr/Beginn 02.04.24
Geom Hörsaal 3

Teilnehmerbegrenzung: **15**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Frühneuzeitliche Astronomie und die Auseinandersetzung um das kopernikanische Weltsystem (Tycho Brahe, Johannes Kepler); Galileo Galilei und der Beginn der modernen Physik; das mechanistische Weltbild des 17. Jhs.; Universitäten im Zeitalter der Aufklärung; Entstehung von Akademien; Popularisierung der Naturwissenschaften; Isaac Newton; Theorien zur Gestalt,

Geschichte und zum Alter der Erde im 18. Jh.; Mikroskopie und experimentelle Biologie im 17. und 18. Jh.; Lavoisier und die moderne Chemie; Manufakturen und Anfänge der Industrialisierung.

Stefan Kirschner

Geschichte der Biologie

Vorlesung

Mi 18.00-19.30 Uhr/Beginn
Digital

Nr.: 61-905

03.04.24
Lecture2Go

Teilnehmerbegrenzung:

10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand der Vorlesung ist die historische Entwicklung biologischer Vorstellungen, Theorien und Forschungen von den Frühen Hochkulturen bis zum 20. Jh. Generell werden auch problemgeschichtliche und zeitübergreifende Aspekte behandelt, wie z. B. der Wandel der Einstellungen des Menschen gegenüber der belebten Umwelt. Dabei werden auch die inhaltlichen Verbindungen mit verwandten Disziplinen wie der Medizin, (Bio-)Chemie, Agrarwissenschaft und Pharmazie aufgezeigt. Die Vorlesung wird in digitalem Format auf Lecture2Go angeboten. Die Bekanntgabe der Zugangsdaten erfolgt in STiNE zu Beginn der Vorlesungszeit.

vanten wesentlichen Entwicklungslinien der Naturwissenschaften, insbesondere der Biologie und Chemie, sowie der Medizin. Schwerpunktmäßig werden behandelt: Pharmazie und Medizin in den Frühen Hochkulturen (Ägypten und Mesopotamien); Hippokrates und Galen; Arzneimittellehre von der Antike bis zur Renaissance; Klostermedizin; Wissenstransfer vom arabisch-islamischen zum lateinisch-christlichen Kulturkreis; Gründung der Universitäten im Mittelalter; Alchemie im Mittelalter; Paracelsus und der Beginn der chemischen Herstellung von Arzneimitteln; Entwicklung der Botanik in der Frühen Neuzeit; Herausbildung der modernen Chemie im 18. Jh.; Anorganische, Organische und Biochemie im 19. Jh.; Großherstellung von Arzneimitteln und pharmazeutische Industrie.

Stefan Kirschner

Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Pharmazie

Vorlesung

Digital, 14-tägl.

Nr.: 61-955

Lecture2Go

Teilnehmerbegrenzung:

15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung behandelt die Entwicklung der abendländischen Pharmazie und des Apothekenwesens von den Frühen Hochkulturen bis in das 20. Jh. Dies geschieht vor dem Hintergrund der für die Geschichte der Pharmazie rele-

Chemie

Felix Brieler, Michael Fröba
Experimentalvorlesung Grundlagen der Chemie II

Vorlesung Nr.: **62-001.8**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Chemie der Nebengruppenelemente: Vorkommen und Darstellung, Gruppeneigenschaften, elektronische Strukturen, einfache Strukturtypen, Anwendungen in der Technik, Kritikalität ausgewählter Elemente.

Carmen Herrmann, Michael Steiger
Anorganische Chemie I

Vorlesung Nr.: **62-006.1**
Fr 8.30-10.00 Uhr/Beginn 05.04.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Lernziele: Verständnis der Grundlagen von Atomaufbau und chemischer Bindung, der qualitativen und quantitativen Analyse sowie der Chemie der Nebengruppenelemente.

Thomas Hackl, Christian Stark
Organische Chemie II

Vorlesung Nr.: **62-009.1**
Di 10-11 Uhr, Do 10-12 Uhr
Beginn 02.04.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Veranstaltung werden die Kenntnisse von organischen Reaktionstypen/-mechanismen vertieft. Des Weiteren erfolgt eine Einführung in die wichtigsten Naturklassen sowie in die Identifizierung von kohlenstoffhaltigen Verbindungen (Spektroskopie).

Wolfram Brune, Michael Kolbe
Biochemie

Vorlesung Nr.: **62-021.1**
Mo 8.30-10.00 Uhr/Beginn 08.04.24
MLKP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung Biochemie werden Aufbau, Struktur und katalytische Mechanismen von Proteinen dargestellt. Ausgewählte Proteine (Hämoglobin, Membranpumpen und Kanäle) werden bezüglich ihrer Struktur und Funktion detailliert behandelt. Die zelluläre Koordination wird an Beispielen wie Proteintargeting und -abbau, Glykosylierung, Signaltransduktion und die molekulare Physiologie an Beispielen wie Muskelaufbau, Immunsystem und sensorische Systeme (Gehör, Geruch, Geschmack) dargestellt. Außerdem werden Aufbau und Struktur von Nukleinsäuren, Replikation, Transkription und Translation, Rekombinante DNA-Technologien und Regulation der Genexpression behandelt.

Patrick Ziegelmüller
Biochemische Analytik

Vorlesung Nr.: **62-021.2**
Fr 8.30-10.00 Uhr/Beginn 05.04.24
MLKP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Berend Eling, Gerrit A. Luinstra
Makromolekulare Chemie

Vorlesung Nr.: **62-022.1**
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
TMC Hörsaal
Do 8.30-9.45 Uhr/Beginn 04.04.24
MLKP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Lernziel der Veranstaltung sind weiterführende Kenntnisse zum Verständnis

der Makromolekularen Chemie in der Synthese und Eigenschaften bzw. Verarbeitung von Polymeren.

Stichworte: Struktur und Reaktivität von Monomeren, Polymerisationsarten, Strukturprinzipien von Polymermaterialien, Form und Beweglichkeit der Moleküle, Bestimmung der chemischen Struktur, Charakterisierung des Makromoleküls, Bestimmung der Molmassen- und Teilchengrößenverteilung, Mechanik von Polymeren.

Dorothea Voß
Technische Chemie

Forschungsseminar **Nr.: 62-023.1**
Di 10-12 Uhr/Beginn 02.04.24
MLKP 6 Hörsaal C
Do 8.30-9.45 Uhr/Beginn 04.04.24
TMC Raum E39/40

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Werner Pauer, Michael Steiger
Nachhaltige Chemie und deren technische Umsetzung

Vorlesung **Nr.: 62-052.1**
Do 12-14 Uhr/Beginn 04.04.24
TMC Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalt: Darlegung der Grundlagen wichtiger technischer Verfahren der Anorganischen und Organischen Chemie sowie Bioraffinerie einschließlich Polymerchemie mit besonderem Augenmerk auf Nachhaltigkeit und Umwelt; Auswirkungen von technischen und organisatorischen Entscheidungen auf Natur, Umwelt und Gesellschaft unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte werden behandelt. Zusätzlich sollen für die Chemie spezifische Strategien und Optionen besprochen werden, die die Einführung nachhaltiger umweltgerechter Lösungen begünstigen.

Tobias Kipp
Physikalische Chemie II: Einführung in die Quantenmechanik

Vorlesung **Nr.: 62-070.1**
Di 8-10 Uhr/Beginn 02.04.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Tobias Vossmeier
Mathematik II

Vorlesung **Nr.: 62-070.3**
Do 8-10 Uhr/Beginn 04.04.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Reihenentwicklungen, lineare Algebra, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Vektoren, Komplexe Zahlen.

Tobias Beck
Physikalische Chemie III: Vertiefung zentraler Themen der Physikalischen Chemie

Vorlesung **Nr.: 62-071.1**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Gunnar Ehrlich
Organische Chemie

Vorlesung **Nr.: 62-081.1**
Mo 8-10 Uhr, Do 13-14 Uhr
Beginn 04.04.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Lernziel ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse der organischen Chemie.

Chemie

Die wichtigsten Stoffklassen, deren Nomenklatur, Synthesen und Reaktionsweisen einschließlich der Reaktionsmechanismen sollen sicher bekannt sein.

Christoph Wutz **Grundlagen der Chemie**

Vorlesung	Nr.: 62-082.1
Do 16-17 Uhr/Beginn	04.04.24
MLKP 6	Hörsaal A
Mo 16-18 Uhr/Beginn	08.04.24
MLKP 6	Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalt: Grundlagen der anorganischen und organischen Chemie: Atombau; chemische Bindungen; physikalische Eigenschaften der Materie, chemische Reaktion; chemische Analyse; Säure-Basen; Salze; Redoxreaktionen; Nomenklatur, Eigenschaften und Reaktionen organischer Verbindungen; Naturstoffe; Kunststoffe.

Maria Buchweitz u. a. **Lebensmittelchemie II**

Vorlesung	Nr.: 62-202.1
Mi 8-10 Uhr/Beginn	03.04.24
MLKP 6	Hörsaal C
Mo 10-12 Uhr/Beginn	08.04.24
VGII	Raum PC 160

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalt: Chemie, Funktion und Wirkung von Minor-Lebensmittelinhaltsstoffen im Hinblick auf technologische und ernährungsphysiologische Aspekte.

Carsten Möller **Warenkunde I**

Vorlesung	Nr.: 62-250.1
Mo 8-10 Uhr/Beginn	05.04.24
MLKP 6	Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Betrachtung ausgewählter Lebensmittel/Lebensmittelgruppen unter warenkundlichen Gesichtspunkten (Marktsortiment, qualitätsbestimmende Charakteristika, Herstellungsprozesse).

Kay Grünewald, Benjamin Vollmer **Zellbiologie**

Vorlesung	Nr.: 62-414.1
Mo 9.00-10.30 Uhr/Beginn	08.04.24
MLKP 6	Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung werden die Funktionsweisen eukaryotischer Zellen behandelt. Dabei geht es um Kompartimente und Zellorganelle, Proteintargeting, Proteinglykosylierung, Proteinqualitätskontrolle, Vesikulären Transport, Signaltransduktion, Aufbau des Zytoskeletts, Funktion molekularer Motoren, Bewegung von Zellen, Zelladhäsion, Aufbau und Funktion der Extrazellulären Matrix, Steuerung und Kontrolle der Zellteilung, Apoptose, Ursachen und Therapieansätze bei Krebserkrankungen sowie Eigenschaften und Manipulation von Stammzellen.

Christian Betzel u. a. **Strukturbiochemie**

Vorlesung	Nr.: 62-417.1
Fr 10.00-11.30 Uhr/Beginn	05.04.24
MLKP 6	Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Grundlagen der Methoden zur Strukturbestimmung von Biomolekülen wie Röntgenbeugungsmethoden, Spektroskopische Methoden; Anwendungen der Elektronenmikroskopie; Überblick über die jeweiligen Vor- und Nachteile dieser Methoden; experimenteller Aufwand im Kontext zu den erzielten Ergebnissen.

Christin Bernhold, Sigrid Meiners
Geographie für Lehramtsstudierende

Vorlesung Nr.: 63-001
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
Geom Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung 10

Udo Schickhoff
Physische Geographie B: Klima und Vegetation

Vorlesung Nr.: 63-002
Mi 10-12 Uhr/Beginn 03.04.24
Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung 100

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In dieser Grundvorlesung wird ein einführer Überblick der Inhalte und typischen Fragestellungen der Klima- und Vegetationsgeographie gegeben. Ziel ist der Erwerb grundlegender klima- und vegetationsgeographischer Kenntnisse, die zum Verständnis lokaler bis globaler geographischer und ökologischer Zusammenhänge essenziell sind.

N. N.
Anthropogeographie A: Bevölkerung und Siedlung

Vorlesung Nr.: 63-005
Do 16-18 Uhr/Beginn 04.04.24
Geom Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung 100

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung stellt Problemfelder, Daten sowie theoretische Herangehensweisen zu den Themenfeldern Bevölkerungsentwicklung, Migration und Stadtentwicklung vor. Lernziel ist die Vermittlung und kritische Reflexion der oben angeführten Inhalte.

Annette Eschenbach, Mathias Spieckermann
Ressource Boden und nachhaltiges Bodenmanagement

Vorlesung Nr.: 63-216
Do 14-16 Uhr/Beginn 04.04.24
AP 2 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung 10

Gerhard Schmiedl
Erdgeschichte

Vorlesung Nr.: 63-252
Fr 10-12 Uhr/Beginn 05.04.24
Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung beinhaltet die Grundlagen der historischen Geologie mit den wichtigsten Hypothesen und Methoden, die die Rekonstruktion früherer Lebensräume ermöglichen. Es erfolgt eine Einführung in die verschiedenen Epochen der Erdgeschichte mit ihren plattentektonischen Prozessen, Gesteinsformen und Lebewesen in systematischer Reihenfolge. Wichtige Themen umfassen Stratigraphie, Paläogeographie, Klima, Meeresspiegel, Lebewelt sowie regionale Beispiele. Zudem werden die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Komponenten im System Erde behandelt.

Gerhard Schmiedl
Regionale Geologie

Vorlesung Nr.: 63-255
Mo 10-12 Uhr/Beginn 08.04.24
Geom Hörsaal 6

Teilnehmerbegrenzung 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die zeitliche und räumliche Entwicklung der geologischen Verhältnisse

ausgewählter Regionen. Wichtige Fragen befassen sich mit den zugrundeliegenden plattentektonischen Prozessen und der paläogeographischen Entwicklung. Es werden Zusammenhänge zwischen Krustenentwicklung, Land-Meer-Verteilung, Sedimentationsräumen, Entstehung von Gebirgen und der jeweiligen Klima- und Ökosystementwicklung hergestellt. Zudem wird der Aufbau des geologischen Untergrunds mit den je nach Region unterschiedlichen Georisiken und Gefährdungspotenzialen, Ressourcen-Verteilung und Lagerstättenbildung erläutert.

Felix Ament

Einführung in die Meteorologie 2

Vorlesung Nr.: **63-803**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 08.04.24
Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung **50**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Aufbauend auf den vorangehenden ersten Teil, der sich auf die ruhende Atmosphäre konzentrierte, wird nun die Dynamik der Atmosphäre in allen Facetten besprochen:

Abschnitt 1 „Kinematik“: Definition Wind und Windfeld, Divergenz und Rotation eines Windfelds, Kontinuitätsgleichung, typische Strömungsmuster;

Abschnitt 2 „Dynamik“: Scheinkräfte auf der Erde, Bewegungsgleichung, Geostrophie, zweidimensionale Windsysteme, Reibung, Ekman-Spirale, thermischer Wind, Rossby-Welle;

Abschnitt 3 „Ausblicke“: Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre, Synoptik, numerische Wettervorhersage.

Literaturhinweise:

- * Kraus, H.: Die Atmosphäre der Erde. Eine Einführung in die Meteorologie, Braunschweig, 2000 (Springer)
- * Etling, D.: Theoretische Meteorologie. Eine Einführung, 3. Aufl., Heidelberg, 2008 (Springer)

Gerd Müller

Wetterbesprechung II

Vorlesung Nr.: **63-811a**
Fr 14-16 Uhr/Beginn 05.04.24
Geom Hörsaal 6

Teilnehmerbegrenzung **50**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Wetterbesprechung: In diesem separaten Übungsteil werden in der Synoptik-Vorlesung vermittelte theoretische Kenntnisse in Beziehung gesetzt zur aktuellen synoptischen Entwicklung. Inhalt der Wetterbesprechung ist die Präsentation einer Zusammenschau der meteorologischen Phänomene in ihrer räumlichen Verteilung und zeitlichen Veränderung mit dem Ziel der Wetteranalyse und Wettervorhersage. Qualifikationsziel ist die Befähigung zur Präsentation einer Wetteranalyse und -prognose vor Publikum.

Wetteranalyse: Basierend auf Modellanalysekarten und Satellitenbildern wird die synoptische Entwicklung der jeweils aktuellen Vorwoche analysiert. Für die aktuelle synoptische Entwicklung verantwortliche zyklonenetische/zyklolytische Prozesse, frontogenetische/frontolytische Prozesse sowie der steuernde Einfluss der Prozesse in der oberen Troposphäre auf die bodennahe Entwicklung werden erläutert. Die Auswirkung der großräumigen synoptischen Entwicklung auf die lokale Wetterentwicklung wird anhand der am Wettermast Billwerder aufgenommenen Messdaten analysiert.

Wetterprognose: Die numerischen Modellprognosen (Kurzfrist und Mittelfrist) verschiedener Wetterdienste werden hinsichtlich des zu erwartenden lokalen Wetterverlaufes interpretiert und verglichen. Eine Verifikation der vorhergehenden Prognose wird durchgeführt.

André van Hoorn

Softwareentwicklung I: Objekt-orientierte Programmierung und Modellierung

Vorlesung **Nr.: 64-010**
 Mi 14-16 Uhr/Beginn 03.04.23
 MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Diese Vorlesung behandelt fortgeschrittene Methoden und Konzepte der objektorientierten Softwareentwicklung auf Entwurfs- und Konstruktionsebene. Ein Schwerpunkt in der zweiten Hälfte liegt dabei auf der Entwicklung interaktiver Systeme mit grafischer Benutzungsoberfläche. Die Teilnehmenden sollen die Grundlagen zur Entwicklung kleiner, gebrauchstauglicher Anwendungen mit Hilfe objektorientierter Konzepte beherrschen sowie zentrale Konzepte zur Abstraktion und Modularisierung kennenlernen. Weiterhin sollen sie die fortgeschrittene Programmiersprachkonzepte sowie die Konzepte von Entwurfsmustern und Refactorings kennenlernen. Die verwendete Programmiersprache ist *Java*. Als Entwicklungsumgebung kommt *Eclipse* zum Einsatz.

Janko Latschev

Differentialgeometrie

Vorlesung **Nr.: 65-055**
 Do 10-12 Uhr/Beginn 04.04.24
 Geom Hörsaal 4
 Mo 10-12 Uhr
 Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung: 20

Mathias Schacht

Diskrete Mathematik

Vorlesung **Nr.: 65-061**
 Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.24
 Geom Hörsaal 3
 Do 12-14 Uhr
 Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Kombinatorische Grundaufgaben und Zählkoeffizienten – Sortieralgorithmen – Grundlegendes aus der Graphentheorie – Graphen und Netzwerkalgorithmen, Komplexität – Asymptotische Analyse – Diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen – Erzeugende Funktionen (Ring der formalen Potenzreihen) – Prinzip der Inklusion und Exklusion – Inversionsformeln – Geordnete Mengen (Möbius-Inversion) – Abzählen von Bäumen und Mustern – Grundlegendes aus Codierungstheorie oder Kryptographie.

Reinhard Diestel

Graph Theory

Vorlesung **Nr.: 65-065**
 Di, Do 12-14 Uhr/Beginn 02.04.23
 Geom Hörsaal 4

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Themen: Paarungen, Zusammenhang, Graphen in der Ebene, Färbungen, Teilstrukturen und ihre Erzwingung unendlicher Graphen, Ramseytheorie, Hamiltonkreise und Zufallsgraphen.

Mathematik

Stefan Geschke

Mathematische Logik und Mengenlehre

Vorlesung	Nr.: 65-067
Mi 16-18 Uhr/Beginn	03.04.24
Geom	Hörsaal 2
Mo 14-16 Uhr	
Geom	Hörsaal 4

Natalie Neumeyer

Maßtheoretische Konzepte der Stochastik

Vorlesung	Nr.: 65-093
Di 8-10 Uhr/Beginn	02.04.24
Geom	Hörsaal 6
Do 9-10 Uhr	
Geom	Hörsaal 4

Ivan Yaroslavtsev

Gewöhnliche Differentialgleichungen und Dynamische Systeme

Vorlesung	Nr.: 65-071
Di 8-10 Uhr/Beginn	02.04.24
Geom	Hörsaal 6
Do 14-16 Uhr	
Geom	Hörsaal 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Substitutions- und Maximum-Likelihood-Methode zur Konstruktion von Schätzern – Optimale unverfälschte Schätzer – Optimale Tests für parametrische Verteilungsklassen (Neymann-Pearson-Theorie) – Suffizienz und Vollständigkeit und ihre Anwendung auf Schätz- und Testprobleme – Tests bei Normalverteilung (z. B. Studentscher Test) – Konfidenzbereiche und Testfamilien.

Winnifried Wollner

Optimierung

Vorlesung	Nr.: 65-073
Di 16-18 Uhr/Beginn	02.04.24
Geom	Hörsaal 6
Fr 10-12 Uhr	
Geom	Hörsaal 4

Jörg Alexander Teschner

Funktionentheorie

Vorlesung	Nr.: 65-151
Mi 14-16 Uhr/Beginn	03.04.24
Geom	Hörsaal 6
Mo 12-14 Uhr	
Geom	Hörsaal 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die nichtlineare Optimierung. Sie behandelt die Theorie für Optimierungsprobleme mit und ohne Nebenbedingungen sowie verschiedene Numerische Verfahren zur Lösung solcher Probleme.

Ulfhart Kühn

Algebraische Geometrie

Vorlesung	Nr.: 65-153
Fr 12-14 Uhr/Beginn	05.04.24
Geom	Hörsaal 1
Mo 16-18 Uhr	
Geom	Hörsaal 3

Johannes Lederer

Mathematische Statistik

Vorlesung	Nr.: 65-091
Mi 8-10 Uhr, Do 9-10 Uhr	
Beginn	03.04.24
Geom	Hörsaal 4

Melanie Graf

Funktionalanalysis

Vorlesung	Nr.: 65-171
Di 10-12 Uhr/Beginn	02.04.24
Geom	Hörsaal 5
Fr 12-14 Uhr	
Geom	Hörsaal 6

Markus Drescher, Caren Hagner
Physik I

Vorlesung **Nr.: 66-100**
Di 14.00-15.30 Uhr, Do 9.00-10.30 Uhr
Beginn 09.04.24
Ju 9 Hörsaal II

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Gegenstand der Physik I ist die klassische Mechanik und Wärmelehre. Der Lernstoff wird durch Experimente veranschaulicht. Ausgehend vom physikalischen Experiment werden physikalische Gesetzmäßigkeiten abgeleitet und verifiziert.

Inhalte: Kinematik eines Massenpunktes/Vektoralgebra; Dynamik eines Massenpunktes/Differenzieren und einfache Differentialgleichungen; Arbeit und Energie, konservative Kräfte/Wegintegral, totales Differential, Gradient, Taylor-Entwicklung; Dynamik von Massepunktsystemen; Gravitation und Kepler'sche Gesetze; Spezielle Relativität; Dynamik starrer Körper/Volumenintegral; Drehimpuls und Drehmoment; Mechanische Schwingungen/komplexe Zahlen, Schwingungsgleichung, Fourier-Reihe; Mechanische Wellen/Wellengleichung; Wärmelehre.

Literaturhinweise:

- * Demtröder, W.: Experimentalphysik 1, 7. Aufl., Heidelberg, 2015
- * Bergmann, L./Schäfer, C.: Lehrbuch der Experimentalphysik, Bd. 1, 12. Aufl., Berlin, 2012
- * Meschede, D.: Gerthsen Physik, 24. Aufl., Heidelberg, 2010 (Springer)

Bernd Kniehl
Einführung in die Theoretische Physik I

Vorlesung **Nr.: 66-101**
Di 15.45-16.45 Uhr, Do 10.45-12.00 Uhr
Beginn 09.04.24
Ju 9 Hörsaal II

Dieter Horns, Christian Schwanenberger
Physik II

Vorlesung **Nr.: 66-110**
Di 13.45-15.30 Uhr, Do 9.00-10.45 Uhr
Beginn 02.04.24
Ju 9 Hörsaal I

Martin Eckstein
Einführung in die Theoretische Physik II

Vorlesung **Nr.: 66-111**
Di 15.45-17.15 Uhr, Do 11-12 Uhr
Beginn 02.04.24
Ju 9 Hörsaal I

Andreas Hemmerich
Physik III

Vorlesung **Nr.: 66-130**
Mo 14.30-16.00 Uhr, Mi 10-12 Uhr
Beginn 03.04.24
Ju 9 Hörsaal II

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die Konzepte und Methoden der Quantentheorie sowie die Anwendung der erlernten Regeln und Gesetzmäßigkeiten auf Probleme aus der Atomphysik und der kondensierten Materie.

Inhalte: Experimentelle Grundlagen der Quantenphysik – Einführung in die Quantenmechanik – Das Wasserstoffatom – Atome mit mehreren Elektronen – Statistische Physik.

Günter Sigl
Theoretische Physik II

Vorlesung **Nr.: 66-180**
Mo 8.30-10.00 Uhr, Mi 12-14 Uhr
Beginn 03.04.24
Ju 9 Hörsaal II

*Lars Schwabe***Allgemeine Psychologie II**

Vorlesung Nr.: 71-02.110
Mi 10.00-11.30 Uhr/Beginn 03.04.24
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

In der Vorlesung werden grundlegende Befunde und Theorien zu den Bereichen Lernen, Gedächtnis, Motivation und Emotion besprochen. Es werden sowohl klassische Arbeiten von besonderer Bedeutung als auch neueste Entwicklungen sowie die Relevanz der grundlagenwissenschaftlichen Ergebnisse für Anwendungsbereiche der Psychologie vorgestellt.

Literaturhinweise:

- * Lieberman, D. A.: Human Learning and Memory, Cambridge, 2012
- * Brandstätter, V. u. a.: Motivation und Emotion, Berlin/Heidelberg, 2013

*Ulf Liszkowski***Entwicklungspsychologie**

Vorlesung Nr.: 71-02-150
Mo 12-14 Uhr/Beginn 08.04.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Entwicklungspsychologie befasst sich mit den Ursprüngen und Entwicklungsverläufen menschlichen Verhaltens und Denkens über die Lebensspanne. Behandelt wird die frühe kognitive und sozial-kognitive Entwicklung (sensomotorische Entwicklung; Wahrnehmung; Handlung; Gedächtnis; soziales Verstehen: *joint attention*, Imitation; Spracherwerb; „theory of mind“). Veränderungen in ausgewählten Bereichen im Kindes- und Jugendalter. Kognitive und Persönlichkeitsentwicklung im mittleren und höheren Erwachsenenalter. Spezifische Methoden der Entwicklungspsychologie, Theorien der kognitiven und der psychosozialen Entwicklung, differentielle Aspekte typischer und atypischer Entwicklung.

*Bettina Wollesen***Grundlagen Bewegungs- und Trainingswissenschaft**

Vorlesung Nr.: 72.090
Di 12-14 Uhr/Beginn 02.04.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung gibt zunächst einen Überblick aller relevanten Themen der Bewegungswissenschaft. Hierzu gehören die motorische Entwicklung, motorisches Lernen, Bewegungskontrolle und zugehörige kognitiv-motorische Prozesse. Im zweiten Teil greift die Vorlesung notwendige Grundlagen der Trainingswissenschaft auf, um Trainingsprozesse und Adaptationen an sportliches Training zu verstehen. Hierbei wird dann auf verschiedene Formen des Trainings (u. a. Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining) eingegangen.

*N. N.***Sport, Individuum, Gesellschaft**

Vorlesung Nr.: 72.130
Mo 8-10 Uhr/Beginn 08.04.23
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Vorlesung thematisiert Sport im Kontext vom Individuum und Gesellschaft unter Bezugnahme auf verschiedene Theorien insb. aus der (Sport-)Psychologie. Mit Blick auf das Individuum erarbeiten wir die motivationalen, emotionalen und kognitiven Vorläufer, Korrelate und Konsequenzen von Sport und Sporttreiben.

Literaturhinweise:

- * Schüler, J./Wegner, M./Plessner, H.: „Einführung in die Sportpsychologie“, in: dies. (Hg.): Sportpsychologie. Grundlagen und Anwendung, Berlin, 2020, S. 1-12 (auch online verfügbar)

Michael Merz
Mathematik II

Vorlesung Nr.: 81-010
Fr 8-11 Uhr/Beginn 05.04.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Inhalte: Grundlagen aus dem Gebiet der ein- und mehrdimensionalen reellen Analysis. Die Bedeutung und Anwendbarkeit der vorgestellten Methoden und Techniken wird durch (in der Regel stark vereinfachte) Beispiele aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften illustriert. – Vorlesung mit begleitender Übung (s. STiNE).

Michael Merz
Statistik II Zug 2

Vorlesung Nr.: 82-010.2
Di 13-16 Uhr/Beginn 09.04.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Vorlesung mit begleitender Übung (s. STiNE).

Karen Gedenk
Marktforschung

Vorlesung Nr.: 85-006
Fr 14-16 Uhr/Beginn 05.04.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Die Veranstaltung vertieft Konzepte und Methoden der Marktforschung als zentrale Grundlage für Managemententscheidungen und diskutiert State-of-the-Art-Methoden zur Datenerhebung und -analyse. – Vorlesung mit begleitender Übung (s. STiNE).

Dietmar Wellisch
Aktuelle Probleme des Schwerpunktfachs „Wirtschaftsprüfung und Steuern“ A

Vorlesung Nr.: 85-908
Di 10.00-12.30 Uhr/Beginn 02.04.24
VMP 5 Hörsaal B1

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:

Vorlesung mit begleitender Übung (s. STiNE).

Allgemeines Vorlesungswesen

Die Vorträge des Allgemeinen Vorlesungswesens sind öffentlich und stehen allen offen, die sich mit aktuellen Themen aus Wissenschaft und Forschung, Politik, Kultur und Gesellschaft auseinandersetzen möchten. Kosten für die Teilnahme fallen nicht an.

Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Homepage: www.zfw.uni-hamburg.de/av.html

- 1. 300 Jahre Immanuel Kant**
mittwochs, 17-19 Uhr, Hörsaal B, ESA
Beginn: 10.04.24
- 2. Judenfeindlichkeit, Antisemitismus, Antizionismus – aktualisierte Formen antijüdischer Gewalt**
mittwochs, 18-20 Uhr, Raum 221, ESA O
Beginn: 03.04.24
- 3. Erfahren, Erkunden, Erkennen. Wissensgeschichtl. Perspektiven auf den Nationalsozialismus**
donnerstags, 18.30-20.00 Uhr, Lesesaal, FZH, Beim Schlump 83
Beginn: 18.04.24
- 4. MenschenBilder**
mittwochs, 16.00-18.00 Uhr, Raum 221, ESA O
Beginn: 03.04.24
- 5. Fokus Nachrichten: Journalismus und Pressefreiheit in Mittelosteuropa**
mittwochs, 16-18 Uhr, Hörsaal E, VMP 6
Beginn: 12.06.24
- 6. Im Widerstreit. Konfliktzonen in der Gesellschaft der Gegenwart**
donnerstags, 16-18 Uhr, Hörsaal K, ESA
Beginn: 04.04.24
- 7. Liberal Arts & Sciences: Interdisziplinäre Begegnungen**
donnerstags, 18-20 Uhr, Hörsaal M, ESA
Beginn: 18.04.24
- 8. Schnittstellen: Vortragsreihe zur Geschichte, Ethik und Museologie der Medizin**
mittwochs, 18.00-19.30 Uhr, Hörsaal, Medizinhistorisches Museum (Gebäude N 30), Martinistr. 52
Beginn: 17.04.24
- 9. Hamburg: Sport – Sportkultur/en – Sportgesellschaft/en (Andocken 23)**
dienstags, 18-20 Uhr, Hörsaal J, ESA
Beginn: 09.04.24
- 10. Koloniale Leerstellen der Erinnerung – Colonial Voids of Memory: Hamburg and Germany in Global Perspective**
donnerstags, 18-20 Uhr, Hörsaal M, ESA
Beginn: 25.04.24
- 11. Religionen vor Ort**
donnerstags, 18-20 Uhr, Digital – Zoom
Beginn: 04.04.24
- 12. Kinder- und Jugendliteratur im Dialog**
Donnerstag, 18-20 Uhr, Kinderbuchhaus im Altonaer Museum, Museumstraße 23
Datum: 16.05.24
- 13. Zeigen und Sich-Zeigen: Kunstdidaktik als experimentelle Praxis**
donnerstags, 16-18 Uhr, Raum 221, ESA W
Beginn: 14.05.24
- 14. Wochenendlounge Erwachsenenbildung**
Freitag/Samstag, 12-18/10-18 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben
Datum: 07./08.06.24
- 15. Taming the Machines – Horizons of Artificial Intelligence**
dienstags, 18-20 Uhr, Raum 221, ESA W oder Digital – Zoom
Beginn: 14.05.24
- 16. Künstliche Intelligenz zwischen Handlungsmacht und gesellschaftlichen Gestaltungsbedarfen: Informatik und Sozial-/Kulturwissenschaft im Gespräch**
dienstags, 14-16 Uhr, C 2003, Digital Humanities Lab, VMP 6
Beginn: 02.04.24
- 17. MENSCH-SEIN UND -BLEIBEN: Verständnis und Behandlung psychischer Störungen**
dienstags, Lecture2Go-Aufzeichnung
Beginn: 09.04.24
- 18. sustainMare – Schutz und nachhaltige Nutzung unserer Meere u. Küstenregionen**
mittwochs, 18-20 Uhr, Digital – Zoom
Beginn: 03.04.24
- 19. Spitzenforschung für Nachhaltigkeit: Forschende der MIN-Fakultät berichten über ihre Beiträge zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG)**
mittwochs, 16-18 Uhr, Hörsaal B, MLKP 6
Beginn: 10.04.24
- 20. Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik**
mittwochs, 20.00-21.30 Uhr, Bibliothek, Hamburger Sternwarte, Gojenbergsweg 112 und Digital – Zoom
Beginn: 20.03.24

Zentrum für Weiterbildung

Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

E-Mail: info.zfw@lists.uni-hamburg.de / Internet: www.zfw.uni-hamburg.de**KST-Büro:**E-Mail: kst.zfw@uni-hamburg.de / Tel.: 040/428 38-9705

Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert	Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung	-9443
Nicole Schmidt	Geschäftsführung	-9701
Magdalene Asbeck	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-9711
Anja Bendheuer	Verwaltungsleitung	-9703
Katrin Bliemeister	Weiterbildungsmaster Kriminologie	-3321
Dr. Matthias Bonnesen	Systemadministration; Weiterbildendes Studium	-9713
Nathalie Fin	Verwaltung, Kontaktstudium	-9721
Sabine Fischer	Verwaltung	-9707
Sabine Greulich	Verwaltung	-9706
Janina Kirstan	Verwaltung	-5212
Daniela Krückel	Weiterbildendes Studium	-9710
Sven Löffler	Verwaltung, Kontaktstudium	-9704
Lena Oswald	Weiterbildendes Studium	-9712
Karin Pauls	Kontaktstudium	-9702
Björn Salig	Verwaltung	-7464
Daniela Steinke	Allgemeines Vorlesungswesen	-9714
Dr. Michaela Tzankoff	Weiterbildendes Studium	-9715
Stefanie Woll	Kontaktstudium	-9716

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB

Die unten genannten Regelungen gelten ab dem Sommersemester 2020 für das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg.

Der untenstehende Text zu den Teilnahmebestimmungen bezieht sich auf das Kontaktstudium für ältere Erwachsene (KSE). Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene und das Gasthörerstudium der Universität Hamburg wurden laut Präsidiumsbeschluss vom 01.07.2019 zum Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg (KST) zusammengeführt.

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene

§ 1 Veranstaltungen

- (1) Studierende des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene können an Veranstaltungen teilnehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene für das jeweilige Semester veröffentlicht werden.
- (2) Die Zulassung zu Lehrveranstaltungen kann einer Teilnehmerbegrenzung unterliegen. Bei teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen stehen den Kontaktstudierenden maximal die von der Lehrperson bzw. dem Fachbereich angegebenen Teilnahmeplätze zur Verfügung. Gegebenenfalls gelten weitere Einschränkungen, die bei der jeweiligen Veranstaltung aufgeführt sind.
- (3) Die Teilnahme an anderen Lehrveranstaltungen der Universität Hamburg bleibt im Rahmen der jeweils geltenden Regelungen unbenommen.

§ 2 Anmeldung, Entgelte

- (1) Die Teilnahme am Kontaktstudium ist nur nach Anmeldung bei der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung innerhalb einer von der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gesetzten Frist möglich.
- (2) Anmeldungen zu teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen werden bis zu dem für das Semester geltenden Stichtag gesammelt. Gehen bis zu diesem Stichtag mehr Anmeldungen ein, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los. Nach dem Stichtag erfolgt die Vergabe der Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs in der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.
- (3) Die Anmeldungen und Belegungen werden von der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung schriftlich bestätigt. Nach Erhalt der Anmeldebestätigung und der Rechnung ist das fällige Teilnahmeentgelt innerhalb der genannten Frist auf das angegebene Konto unter Angabe des dort genannten Verwendungszwecks zu überweisen.
- (4) Eine Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes bei Ausfall oder Beeinträchtigung von Lehrveranstaltungen durch höhere Gewalt (z. B. Demonstrationen, Blockaden, Streiks, Krankheit der Lehrperson) ist ausgeschlossen.

§ 3 Teilnahmeausweis, Teilnahmebescheinigung

- (1) Mit ihrer Anmeldebestätigung erhalten die Kontaktstudierenden einen Teilnehmerausweis, der beim Besuch der Universität auf Verlangen vorzuzeigen ist.
- (2) Kontaktstudierende erhalten auf Antrag eine Bescheinigung über die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, sofern dies in den gewählten Lehrveranstaltungen üblich ist.
- (3) Der Erwerb eines universitären Abschlusses ist für die Teilnehmenden des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene nicht möglich.

§ 4 Rücktritt und Rückzahlung

- (1) Ein Rücktritt ist bis 14 Tage nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters schriftlich und ohne Angabe von Gründen möglich.
- (2) Nach dieser Frist bedarf ein Rücktritt eines schriftlichen Antrages, der zu begründen ist und dem die notwendigen Nachweise beizufügen sind. Über die Anerkennung entscheidet der Leiter/die Leiterin der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.
- (3) Für die Bearbeitung eines Rücktritts wird in jedem Fall ein Betrag von 16 % des Teilnahmeentgeltes erhoben, welches der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

§ 5 Datenschutz

- (1) Die im Zusammenhang mit Bewerbung oder Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten werden nur in der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gespeichert und automatisiert verarbeitet. Die Daten werden ausschließlich für Zwecke der Teilnehmerverwaltung und der Statistik benutzt. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben. Darüber hinaus verwenden wir Ihre Adressdaten, um Sie auch zukünftig über unsere Angebote zu informieren. Wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen, können Sie hiergegen jederzeit bei uns widersprechen, z. B. per E-Mail an info.zfw@lists.uni-hamburg.de oder schriftlich an unsere Postadresse.

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB

- (1) Gem. § 34 und § 35 des Bundesdatenschutzgesetzes haben Sie das Recht, jederzeit Auskunft darüber zu verlangen, welche Daten über Sie bei uns gespeichert sind und zu welchem Zweck diese Speicherung erfolgt. Darüber hinaus können Sie unrichtige Daten berichtigen oder solche Daten löschen lassen, deren Speicherung unzulässig oder nicht mehr erforderlich ist.

§ 6

Im Übrigen gelten die Regelungen des Hamburger Hochschulgesetzes in der jeweils geltenden Fassung sowie die Entgeltordnung für das Weiterbildende Studium gemäß § 57 des Hamburgischen Hochschulgesetzes und für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene vom 5. Oktober 2005.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Der untenstehende Text zur Entgeltordnung bezieht sich auf die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW). Das Zentrum für Weiterbildung wurde am 01.05.2017 als Nachfolgeeinrichtung der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gegründet; die unten genannten Regelungen gelten seit 01.05.2017 für das Zentrum für Weiterbildung.

Entgeltordnung

Entgeltordnung für das weiterbildende Studium gemäß § 57 des Hamburgischen Hochschulgesetzes und für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene vom 5. Oktober 2005

Die nach Stellungnahme des Akademischen Senats gemäß § 85 Absatz 1 Nummer 12 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) in der Fassung vom 27. Mai 2003 (HmbGVBl. S. 138) vom Präsidium auf Grund der Ermächtigung des § 6 Absatz 5 HmbHG gemäß § 79 Absatz 2 Satz 3 HmbHG beschlossenen Entgeltordnung wird vom Hochschulrat am 5. Oktober 2005 nach § 84 Absatz 1 Nummer 7 HmbHG in der nachfolgenden Fassung genehmigt.

§ 1: Grundsätze

- (1) Die Universität Hamburg erhebt für die Teilnahme am weiterbildenden Studium gemäß § 57 HmbHG und am Kontaktstudium für ältere Erwachsene Entgelte. Die Höhe der Entgelte richtet sich nach den Kosten des Studiums, dem wirtschaftlichen Wert für den Teilnehmenden und dem öffentlichen Interesse an dem Angebot.
- (2) Die Einnahmen aus den Entgelten dienen zur Finanzierung der Kosten der Veranstaltungen.

§ 2: Zuständige Stelle

Zuständige Stelle für die Berechnung und Erhebung der Entgelte ist die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW).

§ 3: Entgeltpflicht

- (1) Entgeltpflichtig ist der Teilnehmer auf Grund der Annahme des Studienplatzes. Die Annahme des Studienplatzes erfolgt im Falle eines weiterbildenden Studiums durch die Teilnahmeerklärung und im Falle des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene durch die Anmeldung.
- (2) Die Entgeltpflicht kann für einzelne Teilnehmer oder für Teilnehmergruppen auch von juristischen Personen übernommen werden.

§ 4: Entgeltberechnung

- (1) Das Entgelt wird semesterweise berechnet und erhoben. Der Umfang der Leistungen und die Höhe des Entgeltes werden mit der Ausschreibung der Veranstaltung veröffentlicht.
- (2) Im Falle eines weiterbildenden Studiums wird das Entgelt auf der Grundlage einer Kalkulation der Durchführungskosten und eines Gemeinkostenzuschlags berechnet. Die Summe aus Durchführungskosten und Gemeinkosten wird durch die Anzahl der Personen geteilt, die mindestens an der Veranstaltung teilnehmen sollen (Mindestteilnehmerzahl). Der sich so ergebende Betrag wird als Entgelt festgesetzt.
- (3) Der Leiter der AWW kann im Blick auf § 1 Absatz 1 Satz 2 und § 3 Absatz 2 Ausnahmen verfügen.

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB

(4) Im Falle des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene wird als Entgelt ein personenbezogener Betrag festgesetzt, der sich auf jeweils ein Semester bezieht. Der Betrag ist so zu bemessen, dass aus den Einnahmen mindestens die vollen Kosten des Programms finanziert werden können.

§ 5: Ermäßigung und Verzicht beim weiterbildenden Studium

(1) Grundwehrdienstleistende, Zivildienstleistende, Sozialhilfeempfänger und Bedienstete der Universität Hamburg erhalten auf schriftlichen Antrag eine Entgeltermäßigung von 50%. Dem Antrag sind die entsprechenden Nachweise beizufügen. Die Ermäßigung kann nicht in Anspruch genommen werden, wenn eine Veranstaltungsförderung oder eine personenbezogene Förderung erfolgt oder wenn die Kostendeckung der Veranstaltung durch Einnahmen nicht erreicht wird.

(2) Anträge auf Ermäßigung müssen mit der Bewerbung gestellt werden. Eine Rückzahlung bereits geleisteter Entgelte erfolgt nicht.

(3) Bei einem besonderen wissenschaftlichen Interesse kann auf schriftlichen Antrag einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers der Universität Hamburg für einzelne Personen oder Personengruppen auf die Erhebung des Entgeltes teilweise oder vollständig verzichtet werden. Die Entscheidung trifft der Leiter der AWW.

§ 6: Rücktritt und Rückzahlung beim weiterbildenden Studium

(1) Krankheit von einer Dauer, welche das Erreichen des Zieles der Veranstaltung gefährdet, oder eine berufliche Veränderung, in deren Folge eine weitere Teilnahme nicht mehr möglich oder sinnvoll ist, werden regelmäßig als Rücktrittsgründe anerkannt.

(2) Über die Anerkennung anderer Gründe entscheidet der Leiter der AWW im Einzelfall.

(3) Wird ein Rücktritt anerkannt, erfolgt eine Rückzahlung des Entgeltes für die Unterrichtsstunden, an denen der Zurücktretende wegen des Grundes nicht teilnehmen konnte, der den Rücktritt auslöste. Der Rückzahlungsbetrag wird um einen Bearbeitungsbetrag in Höhe von 16% des Entgeltes vermindert, das der Zurücktretende ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

§ 7: Rücktritt und Rückzahlung beim Kontaktstudium für ältere Erwachsene

(1) Ein Rücktritt ist bis 14 Tage nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters schriftlich und ohne Angabe von Gründen möglich.

(2) Nach dieser Frist bedarf ein Rücktritt eines schriftlichen Antrages, der zu begründen ist und dem die notwendigen Nachweise beizufügen sind. Über die Anerkennung entscheidet der Leiter der AWW.

(3) Für die Bearbeitung eines Rücktrittes wird ein Betrag in Höhe von 16% des Teilnahmeentgeltes erhoben, welches der Teilnehmer ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

§ 8: Schlussvorschriften

(1) Die Entgeltordnung tritt am 1. Januar 2006 in Kraft.

(2) Rechtsverhältnisse nach der Gebührenordnung für das Hochschulwesen, die bei In-Kraft-Treten bereits bestanden, werden nach bisherigem Recht abgewickelt.

Hamburg, den 5. Oktober 2005
Universität Hamburg
Amtl. Anzeiger S. 2154 vom 9. Dezember 2005

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.uni-hamburg.de/datenschutz.html>

Abkürzungsverzeichnis

AGORA	E-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften	RRZ	Regionales Rechenzentrum der Universität Hamburg, Schlüterstr. 70, 20146 HH
AP 2	Allende Platz 2, 20146 Hamburg	Stabi, SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, VMP 3, 20146 Hamburg
AT 1	Alsterterrasse 1, 20354 HH	STiNE	Studieninformationsnetz der Universität Hamburg
BZF	Biozentrum Klein Flottbek u. Botanischer Garten, Ohnhorststr. 18, 20146 Hamburg	TMC	Institut für Technische und Makromolekulare Chemie, Bundesstr. 45, 20146 HH
CommSy	E-Plattform der UHH mit mehreren Varianten (z. B. Edu-CommSy, MIN-CommSy)	UHH	Universität Hamburg
DESY	Deutsches Elektronen-Synchrotron, Notkestr. 85, 22607 HH	VGII	Verfügungs-Gebäude II, Grindelallee 117, 20146 HH
ESA O	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Flügel Ost	VMP 4	Audimax, Von-Melle-Park 4, 20146 Hamburg
ESA W	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Flügel West	VMP 5	Wirtschaftswissenschaften („WiWi-Bunker“), Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
ESA	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg	VMP 6	Philosophenturm („Philturm“), Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Geom	Geomatikum, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg	VMP 8	Fakultät Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg
GFW	Gorch-Fock-Wall 7, 20354 Hamburg	VMP 9	Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg
Ju 9/11	Jungiusstr. 9/11, 20355 HH	ZFW	Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 HH
KST	Kontaktstudium – Offenes Bildungsprogramm der UHH	Zoom	Videokonferenzsystem der Universität Hamburg
Lecture2Go	Videoplattform der Universität Hamburg		
MLKP 3/6	Biozentrum Grindel/ Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 3/6, 20146 Hamburg		
MwInst	Musikwissenschaftliches Institut, Neue Rabenstr. 13, 20354 Hamburg		
OpenOLAT	E-Plattform der UHH		
Rhs	Rechtshaus, Schlüterstr. 28, 20146 Hamburg		

Anhang

Notizen

FörderVerein

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums
der Universität Hamburg e. V.

Förderverein Kontaktstudium

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (kurz: Förderverein Kontaktstudium) setzt sich dafür ein, dass das Kontaktstudium weiter ausgebaut wird. Der Förderverein Kontaktstudium besteht seit dem 30. April 2014; er trat an die Stelle eines 2006 gegründeten Förderkreises. Die Satzung des Fördervereins Kontaktstudium finden Sie unter: www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein

Zweck und Aufgaben des Fördervereins Kontaktstudium sind

- Unterstützung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg und des lebenslangen Lernens an Hochschulen,
- Förderung von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit den Fakultäten der Universität Hamburg zu Themen des lebensbegleitenden Lernens,
- Unterstützung von Veranstaltungen des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg,
- Planung und Durchführung von Tagungen, Projekten und Lerngruppen,
- Gewährung von Zuschüssen zum Semesterentgelt an Kontaktstudierende mit geringem Einkommen (siehe Seite VIII),
- Unterstützung der Arbeit der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden der Universität Hamburg.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Ziele durch Ihre Mitgliedschaft und/oder eine Spende unterstützen.

Mitglieder des Fördervereins Kontaktstudium können bei Alumni Universität Hamburg e.V., dem Absolventen-Netzwerk der Universität Hamburg, ihre Mitgliedschaft beantragen, auch wenn sie nicht in Hamburg studiert haben. Kontakt: www.alumni-uhh.de

Kontakt

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e.V.
c/o Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung
Jungiusstr. 9
20355 Hamburg

E-Mail: kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de

Internet: www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein

Förderverein Kontaktstudium: Mitgliedschaft, Spende, Mitarbeit

Ich möchte mich im Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (kurz: Förderverein Kontaktstudium) engagieren. Bitte unten Zutreffendes ankreuzen.

Titel, Name, Vorname _____

Name (Ehe-)Partner _____

Straße, Nr. _____

Postleitzahl _____

Ort _____

Telefon _____

Mobil _____

E-Mail _____

Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in den Förderverein Kontaktstudium. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 Euro für Einzelpersonen und 45,00 Euro für (Ehe-) Partner mit gleicher Anschrift; höhere Beiträge sind willkommen. Der Beitrag wird per SEPA-Lastschrift eingezogen. Dazu werde/n ich/wir ein entsprechendes SEPA-Lastschriftmandat erteilen (siehe Seite VII).

Ich/wir möchte/n den Förderverein Kontaktstudium mit Spenden unterstützen und überweise/n auf untenstehendes Konto

jährlich _____ Euro

einmalig _____ Euro

Ich/wir würde/n gerne im Förderverein Kontaktstudium ehrenamtlich mitarbeiten.

Ort, Datum

Unterschrift

Konto:

Förderverein Kontaktstudium e. V.

Hamburger Sparkasse, IBAN: DE29 2005 0550 1011 2235 40, BIC: HASPDEHHXXX

Mitgliedsbeitrag und Spenden an den Förderverein Kontaktstudium sind steuerlich absetzbar. Am Anfang des Folgejahres wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit gekündigt werden.

Bitte den Aufnahmeantrag per Post senden an:

Förderverein Kontaktstudium e. V., c/o Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung,

Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg; oder per E-Mail: kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de

Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Jungiusstr. 9
20355 Hamburg



Falzlinie für Fensterumschlag



Anmeldung zum Kontaktstudium (KST) im Sommersemester 2024

Name _____

Vorname _____

Geschlecht männlich weiblich divers

Straße, Nr. _____

Postleitzahl _____ Ort _____

Land _____

Telefon _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____ Staatsangehörigkeit _____

Haben Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen? ja nein

Wenn ja, geben Sie bitte Ihre Teilnehmernummer (max. 5-stellig) an: _____

Hiermit melde ich mich für die nebenstehend aufgeführten Lehrveranstaltungen an. Ich verpflichte mich zur Zahlung des Teilnahmeentgeltes von 145,00 Euro nach Erhalt der Rechnung. Die Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und die AGB des ZFW (siehe Anhang) erkenne ich an. Die Hinweise zu STiNE habe ich zur Kenntnis genommen (siehe Seite 10).

Ich bin damit einverstanden, dass das ZFW mich per E-Mail über Veranstaltungen, Programme u. Ä. auch außerhalb des Kontaktstudiums informiert. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Ich bin damit einverstanden, dass ich im aktuellen Semester Informationen vom Sprecherrat der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden per E-Mail erhalte. Meine E-Mail-Adresse wird nur vom ZFW verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

Datenschutzhinweis: Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1. lit. b) Datenschutz-Grundverordnung. Die Daten werden zur Anmeldung und Durchführung des Kontaktstudiums verarbeitet. Weitere Information zur Datenverarbeitung finden Sie unter: <https://www.uni-hamburg.de/datenschutz.html>.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich bereit, mit dem ZFW über die o. a. Kontaktdaten zu kommunizieren. Rechnung und Belegungsliste werden per E-Mail zugeschickt.

Ort, Datum

Unterschrift

Belegbogen zum Kontaktstudium im Sommersemester 2024

Bitte beachten Sie: Sie können zunächst für maximal 4 Veranstaltungen zugelassen werden. Je nach Verfügbarkeit können weitere Veranstaltungen freigegeben werden, siehe Seite 4. Nicht mitgerechnet werden Einzeltermine (z. B. STiNE-Einführungen).

Veranstaltungsnummer	Titel der Lehrveranstaltung	Name der/des Lehrenden
Bearbeitungsvermerke des ZFW		
<i>O Ku</i>		<i>O V</i>

**Bitte senden Sie Anmeldung und Belegbogen bevorzugt als Anhang per E-Mail an:
anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de**

Oder per Post an: Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

Wir behalten uns vor, kurzfristige Änderungen am Veranstaltungsprogramm vorzunehmen. Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unserer Homepage: www.zfw.uni-hamburg.de/kst

Statistische Angaben

Ausfüllen freiwillig, aber sehr erwünscht! Diese Angaben benötigen wir für unsere Teilnehmerstatistik. Sollten Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen haben, dann geben Sie bitte nur etwaige Änderungen gegenüber den Vorsemestern an!

Schulabschluss	Abitur	Mittlere Reife	Fachhochschulreife
	Hauptschulabschluss		Ohne Abschluss
Studium	Ja, mit Abschluss	Ja, ohne Abschluss	Nein

Längste berufliche Tätigkeit als _____

Sind Sie zurzeit berufstätig? Ja Nein

Die Interessenvertretung für das Kontaktstudium bittet um Beachtung:

Spielregeln für das Kontaktstudium

Uns Kontaktstudierenden ist bewusst:

- Wir sind nach der Grundordnung vom 03.09.2015, zuletzt geändert am 11.06.2021, Angehörige der Universität.
- Wir haben Spaß an einem offenen, respektvollen Umgang mit den Regelstudierenden.
- Wir stehen gegenüber den Regelstudierenden zurück, wenn es räumlich eng wird, Veranstaltungen überbelegt sind und wenn bei fortgeschrittener Zeit diskutiert wird.
- Wir sind keine „Besserwisser“ und lassen deshalb den Regelstudierenden in der Diskussion den Vortritt und drängen unser Wissen und unsere Erfahrungen nicht auf.
- Wir begegnen uns untereinander als Kontaktstudierende freundlich und tragen damit zu einer positiven Atmosphäre bei den Universitätsveranstaltungen bei.
- Wir teilen dem Zentrum für Weiterbildung umgehend mit, wenn wir zugesagte Plätze in Seminaren, Vorträgen und Vorlesungen nicht in Anspruch nehmen können, um damit Nachrückern einen Platz zu verschaffen.
- Wir respektieren die Verhaltensregeln, die in der Universität gelten.
- Wir sehen „Schwarzhören“ nicht als Kavaliersdelikt an, sondern als illegale Bereicherung auf Kosten Anderer.

SEPA-Lastschriftmandat zum Einzug des Mitgliedsbeitrags für den Förderverein Kontaktstudium

Ich ermächtige den Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e.V. (Gläubiger-Identifikationsnummer DE73 ZZZO 0001 4628 70), Hamburg

einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ Euro¹
von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e.V. von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Die Mandatsreferenz wird Ihnen getrennt, mit der Lastschriftankündigung, von uns mitgeteilt.

Bitte nehmen Sie den Einzug erstmals am _____ vor.

Name, Vorname
(Kontoinhaber:in) _____

Straße, Nr. _____

Postleitzahl _____ Ort _____

Kreditinstitut _____

IBAN _____

BIC _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Betrags zurückverlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datenschutzhinweis: Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1. lit. b) Datenschutz-Grundverordnung. Die Daten werden zum Einzug des Mitgliedsbeitrags des Fördervereins Kontaktstudium verarbeitet.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte das SEPA-Lastschriftmandat per Post oder E-Mail senden an

Förderverein Kontaktstudium e. V., c/o Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung,
Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg
kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de

¹ Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 Euro für Einzelpersonen und 45,00 Euro für (Ehe-)Partner mit gleicher Anschrift; höhere Beiträge sind willkommen.

FörderVerein

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums
der Universität Hamburg e. V.

Der Förderverein Kontaktstudium informiert:

Zuschüsse zum Semesterentgelt

Der Förderverein Kontaktstudium gewährt Kontaktstudierenden, für die das Semesterentgelt eine zu hohe finanzielle Belastung darstellt, einen Zuschuss zum Semesterentgelt.

Voraussetzung: Das monatliche Einkommen darf bei Einzelpersonen 1.200 Euro und bei zusammenlebenden Partnern 1.700 Euro nicht übersteigen.

So geht's:

- Für das Kontaktstudium anmelden und Semesterentgelt bezahlen.
- Antragsformular für den Zuschuss per E-Mail bestellen bei Susanne Gromotka, susannegromotka@gmail.com
(in Ausnahmefällen per Post: Susanne Gromotka, Wehmerstieg 3, 22529 Hamburg)
- Ausgefüllten Antrag mit beigelegtem Einkommensnachweis spätestens drei Wochen nach Vorlesungsbeginn an Frau Gromotka per E-Mail oder Post senden.

Der Zuschuss ist eine Zuwendung, auf die kein Anspruch besteht. Die Zuschüsse werden aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden für den Förderverein Kontaktstudium e. V. gezahlt.

Kulturkursprogramm und Tandem-Sprachenlernen

Kontaktstudierende können zu den Bedingungen der Regelstudierenden teilnehmen

- am Kulturkursprogramm des AStA der Universität Hamburg
Kontakt: www.kulturkursprogramm.de oder im AStA-Büro, Von-Melle-Park 5
- am Tandem-Sprachlernen mit muttersprachlichen Studierenden und Lehrenden der Universität Hamburg. Kontakt: piasta-tandem@uni-hamburg.de

Wir wünschen Ihnen bereichernde Stunden an der Universität Hamburg!

Wolfgang Poppelbaum und Monika Piwon

Vorstand

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.

Interview mit Thorsten Grigat

„Ich genieße es, tief in ein Thema einzutauchen!“

Thorsten Grigat ist 64 Jahre alt und Kontaktstudent seit dem Wintersemester 2022/23. Von Beruf war er Versicherungsmakler für Film- und Medienproduktionen. Auf seinen Reisen schreibt Thorsten Grigat einen Reise-Blog.



Herr Grigat, Sie sind noch recht neu im Kontaktstudium. Aus welcher Motivation heraus haben Sie das Studium aufgenommen?

Seit Jahrzehnten bin ich an der Universität Hamburg Hörer des Allgemeinen Vorlesungswesens. Als ich meine berufliche Arbeit beendete, war die Bahn endlich frei das Kontaktstudium.

Was sind Ihre Interessen?

Mit Begeisterung habe ich mich für die Vorlesungen Rechtsphilosophie und Germanistik eingeschrieben. Mein Interesse gilt der Aufklärung und der Weimarer Klassik. In diesem Zusammenhang höre ich Vorlesungen zur Kunstgeschichte, Geschichte, Philosophie und Germanistik. Mit dem Erscheinen des Vorlesungsverzeichnisses beginnt dann die Qual der Wahl. Angesichts der Vielzahl der angebotenen Vorlesungen muss man sich entscheiden – was mir nicht immer leichtfällt!

Wie viel Zeit verbringen Sie mit Ihrem Studium?

Ich genieße es nun sehr, vier bis sechs Stunden am Vormittag die empfohlene Literatur zu lesen, im Internet zu recherchieren und so noch tiefer in das vorgegebene Thema einzutauchen. Das war mir als Berufstätigem natürlich nicht in diesem Umfang möglich.

Besuchen Sie eher Online- oder Präsenzveranstaltungen?

Am liebsten besuche ich Vorlesungen an der Universität. Aber ich schätze auch die Vorteile von Online-Veranstaltungen. Ich finde es faszinierend, eine Vorlesung über buddhistische Philosophie von einem Professor aus Kyoto zu hören.

Haben Sie Kontakt zu anderen Kontaktstudierenden?

Gerne nehme ich an den monatlichen Zoom-Treffen teil, dem „Kontaktcafé“ der Kontaktstudierenden. Gelegentlich treffe ich mich auch mit drei Kommilitonen zu einem persönlichen Gespräch.

Kommen Sie in den Fakultätsveranstaltungen auch in Kontakt mit den Regelstudierenden?

Gespräche mit jungen Mitstudierenden vor Beginn der Vorlesung oder nachher in der Mensa machen mir viel Freude. Manchmal erinnern mich die jungen Leute an meinen eigenen „Sturm und Drang“. Die altersbedingten unterschiedlichen Sichtweisen sind interessant. Ich habe den Eindruck, dass die Regelstudierenden auch ein Interesse am Austausch haben. Sie sehen an unserem Beispiel, dass lebenslanges Lernen Spaß macht und Lernen um seiner selbst willen einen Menschen bereichert. Der erste Kontakt zum Gespräch geht allerdings immer von mir aus.

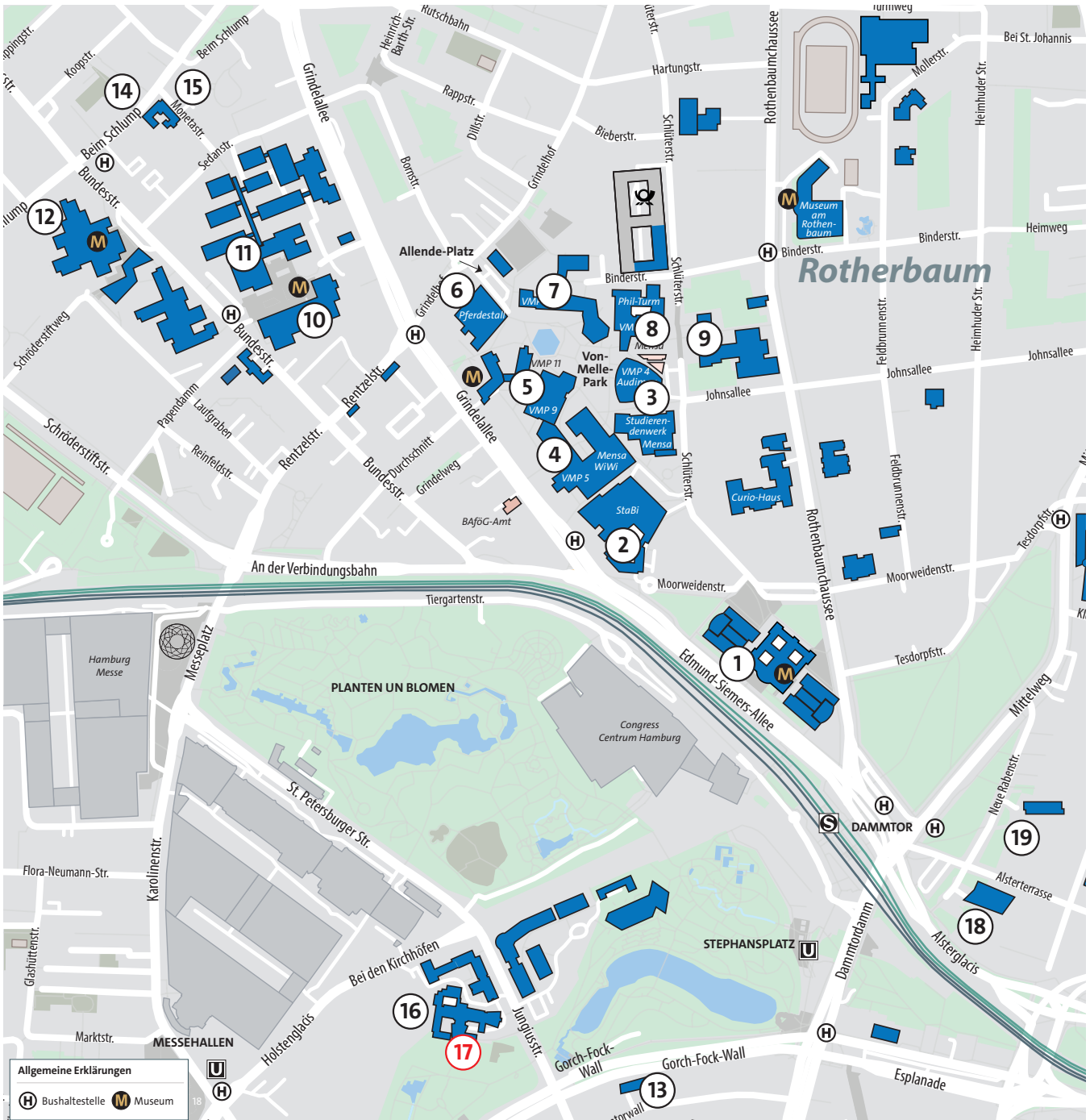
Was würden Sie neuen Kontaktstudierenden raten?

Zunächst nur eine oder zwei Vorlesungen besuchen! Es dauert eine Weile, bis man herausgefunden hat, was der persönlich richtige Arbeits- und Lernrhythmus ist.

Vielen Dank für dieses Gespräch!

Das Gespräch führte Magdalene Asbeck.

LAGEPLAN DER UNIVERSITÄT HAMBURG



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende | Kartografie © grebemaps | Grafik/Thema © UHH Ref. Digitale Kommunikation und Design
Stand: Januar 2022 – Änderungen vorbehalten

- ① Hauptgebäude der Universität mit Flügel West und Ost, Edmund-Siemers-Allee 1
- ② Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (SUB), Von-Melle-Park 3
- ③ Auditorium Maximum, Von-Melle-Park 4
- ④ Wirtschaftswissenschaften (WiWi-Gebäude), Von-Melle-Park 5
- ⑤ Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9
- ⑥ Fachbereich Sozialwissenschaften (Pferdestall), Allende-Platz 1
- ⑦ Fachbereich Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8
- ⑧ Philosophenturm (Phil-Turm), Von-Melle-Park 6
- ⑨ Rechtshaus, Schlüterstraße 28/Rotherbaumchaussee 33
- ⑩ Fachbereich Biologie, Martin-Luther-King-Platz 3
- ⑪ Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6
- ⑫ Geomatikum, Bundesstraße 55
- ⑬ Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Katholische Theologie, Akademie der Weltreligionen, Gorch-Fock-Wall 7
- ⑭ Forschungsstelle für Zeitgeschichte (FZH), Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Beim Schlump 83
- ⑮ Career Center, Monetastraße 4
- ⑯ Physikalische Institute, Jungiusstraße 9–11
- ⑰ Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstraße 9
- ⑱ CampusCenter, Alsterterrasse 1
- ⑲ Institut für Musikwissenschaft, Neue Rabenstr. 13